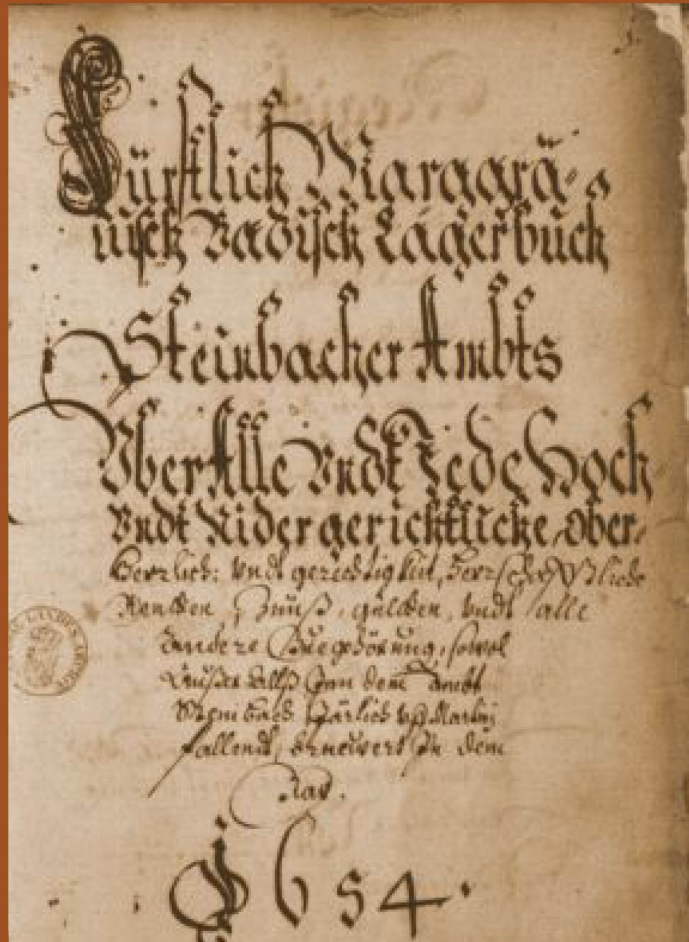


Willi Daferner, Dagmar Rumpf (Bearb.)



Fürstlich Marggrävlich  
Badisch Lagerbuch

Steinbacher Ampts

Über alle undt jede hoch-  
undt nidergerichtliche ober-  
herrlich- undt gerechtigkeit, herrschafftliche  
rendten, zünß, gülden, undt alle  
andere zuegehörungen, sowol  
außser allß inn dem ambt  
Steinbach. Järlich uff Martini  
fallendt, ernewert in dem  
jar

1654

**Steinbacher Lagerbuch  
und Stadtordnung  
1654**

## STEINBACHER LAGERBUCH UND STADTORDNUNG

Generallandesarchiv Karlsruhe 66/8279

transkribiert und bearbeitet von  
Willi Daferner, Rektor a. D., Baden-Baden - Varnhalt  
Dagmar Rumpf, Diplomarchivarin (FH), Sinzheim - Winden

Baden-Baden/Sinzheim 2021

## VORWORT

Mit dieser Veröffentlichung legen die beiden Bearbeiter Willi Daferner und Dagmar Rumpf eine kommentierte Transkription des Lagerbuchs mit Stadtordnung der Stadt Steinbach aus dem Jahr 1654 vor, das im Original im Generallandesarchiv Karlsruhe verwahrt wird.

Dass in Steinbach, das zu diesem Zeitpunkt bereits seit fast 400 Jahren Stadtrechte besaß (Stadtgründung 1258), Mitte des 17. Jahrhunderts das Ortsrecht schriftlich niederlegt wurde, dürfte mit dem Dreißigjährigen Krieg zusammenhängen, der gerade eben zu Ende gegangen war. In diesem Krieg hatte Steinbach schwer gelitten: 1643 war es von weimarischem-französischen Söldnerheeren vollständig verwüstet und niedergebrannt worden. Damals waren wohl auch die Verwaltungsunterlagen ein Raub der Flammen geworden, und man musste die Ämter und das Leben in der Stadt neu ordnen.

Leider blieb die Kodifizierung des Ortsrechts Fragment. Denn der eigentliche Zweck der Niederschrift war es, ein aktualisiertes Kataster über die dem Markgrafen abgabepflichtigen Güter sowie die Rechte und Forderungen des Markgrafen an Stadt und Amt Steinbach zusammenzustellen. Dennoch stellt die „Stadtordnung“ eine wichtige Quelle für die Stadtgeschichte dar, denn sie ermöglicht einen Blick zumindest auf Teile der Verwaltungsorganisation im 17. Jahrhundert. Unter diesem Aspekt ist das historische Dokument offenbar noch nie wissenschaftlich bearbeitet worden; bisher ging die Forschung davon aus, dass es keine entsprechende Unterlagen zu Steinbach gäbe. Diese Tatsache war es, die die beiden Autoren dazu veranlasste, sich intensiv mit der Quelle zu befassen und sie zu veröffentlichen, damit sie künftig einem breiteren Publikum - das nicht unbedingt im Lesen der originalen Handschrift versiert ist - zur Verfügung steht.

Beide Autoren sind schon seit vielen Jahren mit der Steinbacher Stadtgeschichte vertraut, Dagmar Rumpf betreut als Stadtarchivarin von Baden-Baden auch das Archiv der ehemals selbständigen Stadt

Steinbach. Willi Daferner, Rektor a. D., befasste sich schon als Lehrer mit Heimatgeschichte und gab seine Liebe auch an seine Schüler weiter. Als Mitglied des Historischen Vereins Yburg forschte und publizierte er vielfach zur Lokalgeschichte, außerdem hielt er Vorträge für die Volkshochschule und das Bildungswerk Rebland. Zuletzt veröffentlichten beide Autoren 2012 eine bearbeitete Transkription der Protokolle der Hexenprozesse in Steinbach aus den Jahren 1628 bis 1630.

## **EINLEITUNG**

Bevor Steinbach vor fast einem halben Jahrhundert in Baden-Baden eingemeindet wurde, war es jahrhundertlang eine selbständige Stadt mit den Funktionen eines Mittelzentrums für die umliegenden Gemeinden gewesen. Es war Sitz eines „Amts“, eines Verwaltungsbezirks, der, wenngleich viel kleineren Zuschnitts, am ehesten mit einem heutigen Landkreis zu vergleichen ist. Die sogenannte Ämterverfassung war über Jahrhunderte hinweg im deutschen Südwesten die tragende Säule obrigkeitlicher Verwaltung in der Fläche. In der Markgrafschaft Baden-Baden gab es Mitte des 17. Jahrhunderts 13 Ämter<sup>1</sup>. Der Amtsort war dabei nicht zwingend eine Stadt (so waren beispielsweise Bühl, Rastatt und Großweier keine Städte), Steinbach aber schon. Überhaupt nimmt Steinbach unter allen badischen Städten eine Sonderstellung ein: Es ist die einzige Stadt mit Gründungsurkunde. 1258 wurde es auf Bitten des Markgrafen Rudolf I. von Baden durch den Römischen König Richard von Cornwall (im Interregnum) rechtsförmlich zur Stadt erhoben und erhielt Freiburger Stadtrecht. Nicht einmal die einstige Landeshauptstadt Baden(-Baden) besaß eine Stadtrechtsurkunde. Baden(-Baden) wird erstmals 1288 als Stadt erwähnt.

Alle badischen Städte waren Territorialstädte, das heißt, dass der Territorialherr ihre Geschicke lenkte. Das bedeutete trotz aller Privilegien gegenüber Dörfern, Flecken und Zinken vergleichsweise wenige Freiheitsrechte und eigene Gerichtsbarkeit. Der Markgraf war Stadtherr, Grundherr, Gerichtsherr. Er besaß die uneingeschränkte Oberhoheit, also das Recht zu Gesetzgebung und Rechtsprechung, sowie weitgehende Nutzungs- und Steuerrechte. Für die Dörfer des Umlandes, die „Amtsdörfer“, galt dies sowieso.

Das älteste bekannte Verzeichnis aller abgabepflichtigen Güter, Rechte und Forderungen (auch Lagerbuch oder Berain genannt) der Markgrafen von Baden gegenüber der Stadt und dem Amt Steinbach

---

<sup>1</sup> Ettlingen, Rastatt, Kuppenheim, Baden(-Baden), Steinbach, Bühl, Großweier, Stollhofen, Klosteramt Schwarzach, Kehl, Mahlberg, Eberstein, Staufenberg.

stammt aus dem Jahr 1479. In der Folgezeit wurde das Lagerbuch mehrfach aktualisiert, „erneuert“, wie man damals sagte. Das war aus zwei Gründen nötig. Zum einen weil im Lagerbuch nicht nur permanente Steuern und Abgaben aufgelistet waren (sogenannte „unablösige“ oder „beständige“ Zinsen), sondern auch Einnahmen, die etwa aus Hypothekenschulden herrührten und somit nur befristet, nämlich bis zur Ablösung des Darlehens, flossen („ablösige Zinsen“) - auch wenn manche dieser Hypotheken über viele Jahrzehnte hinweg bestanden und sich fast schon zu einer permanenten Einnahmequelle entwickelt hatten. Zum anderen waren die zu versteuernden Grundstücke nur über die Namen ihrer Besitzer identifizierbar (es gab noch keine Haus- oder Flurstücksnummern), und diese änderten sich naturgemäß im Laufe der Zeit. Aus diesem Umstand rührt auch, dass sich in vielen Fällen ein ursprünglicher Familiennamen als Hofnamen hielt, obwohl die Besitzer längst anders hießen.

Neuaufgaben des Steinbacher Lagerbuchs gab es offenbar 1510 (fol. 101v), 1575 (fol. 11v, 41r, 50v, fol. 52v) und 1599 (fol. 27r, fol. 41r). Das Lagerbuch von 1575 hat in der Markgräflichen Registratur im Neuen Schloss Baden-Baden überdauert, das von 1599 anscheinend, wenn auch beschädigt, in der Gemeindeführerregistratur. Beide konnten bei der Neuauflage von 1654 als Quellen herangezogen werden (fol. 52r ff).

Sechs Jahre nach dem Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück (1648), der den Dreißigjährigen Krieg beendete, war es ein Anliegen des Markgrafen Wilhelm (1621-1677), sämtliche Rechte und Forderungen neu abzusichern. Dazu wurde 1654 ein neuer Berain verfasst. Dieser Berain liegt nun als Transkription vor.

Gegliedert ist der Berain nach Ortschaften, die übergeordnete Verwaltungseinheit ist dabei das *Kirchspiel Steinbach*. Als Kirchspiel wird eigentlich ein Pfarrbezirk bezeichnet, also die Gesamtheit der zu einer Pfarrkirche gehörenden Orte, Dörfer, Weiler und Gehöfte. Es ist interessant, dass der Begriff den Weg aus der kirchlichen in die weltliche Verwaltung gefunden und sich verselbständigt hat, denn es wird unter ihm auch mindestens eine Gemeinde, nämlich Leiberstung, subsumiert, die kirchlich gar nicht zu Steinbach gehör-

te, sondern zu Schwarzach. Darauf wird an zwei Stellen im Berain sogar ausdrücklich hingewiesen. Zum Verwaltungsbezirk Steinbach - wie wir deshalb vielleicht treffender sagen - gehörten neben der Stadt Steinbach als sogenannter „Vorort“ sowie dem bereits genannten Leiberstung noch Varnhalt mit Gallenbach, Neuweier mit Schneckenbach, Müllenbach, Eisental und Affental sowie Weitenung mit Ottenhofen, Elzhofen, Witstung und Ristung (Der Verwaltungsbezirk Sinzheim, der ebenfalls zum Amt Steinbach gehörte, bildete ein eigenes Kirchspiel, das im vorliegenden Lagerbuch nicht berücksichtigt wurde). Die Einwohner von Steinbach sind dabei entsprechend des 1258 verliehenen Stadtrechts von Abgaben befreit („Stadtluft macht frei“), jedoch nur soweit sie innerhalb der Stadtmauern lebten (fol. 12r). Diese Vorgabe war bedeutsam, weil sechzehn bis dato in der Stadt wohnhafte Bürger nach den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg ihre Wohnungen außerhalb der Mauern genommen hatten<sup>2</sup> und nun geklärt werden musste, inwiefern sie dadurch womöglich abgabepflichtig geworden waren (fol. 13v bis 15v).

Auf über 400 Seiten werden in erster Linie die Leistungen behandelt, die die Amtsuntertanen dem Markgrafen von Baden zu unterschiedlichen Terminen (zumeist St. Georg - 12. April, St. Michael - 29. September, St. Martin - 11. November) zu geben schuldig waren. Es waren dies hauptsächlich Naturalabgaben, aber auch Geldzahlungen und Arbeitsdienste (Frondienste). Ihren Ursprung hatten sie in ganz unterschiedlichen Rechtsansprüchen und Traditionen. Es ist heute oft schwierig, die konkreten Grundlagen der einzelnen Leistungen zu identifizieren; selbst den Zeitgenossen dürften sie teilweise schon nicht mehr bewusst gewesen sein.

Mit rund 250 Seiten nehmen **Steuern auf Grundbesitz** den weitaus größten Teil im Lagerbuch ein (fol. 75r - 183r, 240r - 253r). Sie waren in der markgräfliche Grundherrschaft begründet, also der obersten

---

2 Johann Michael Baumeister, Markus (Marx) Bilger, Johann Michael Gessler, Jakob Leitwein, Johann Hagenunger, Martin Krumm, Johann Georg Graf, Johann Georg Regenoldt, Klaus Gußhurst, Michael Bacheberlin, Nikolaus Keller, Matthäus Kegel, Jakob Wäldele, Georg Zieglers Erben, Philipp Käufleins Witwe und Andreas (Endreß) Schill Erben

Herrschaft über Grund und Boden sowie über die Personen, die dort ansässig waren. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf jährlich 24 Gulden, 10 Schilling, 85 Kapaune, 59 1/2 Hühner, rund 600 l Getreide und rund 23.400 l Wein. Hinzu kamen außerdem an Grundbesitz gebundene Frondienste (siehe unten).

Neben den an Grundbesitz haftenden Abgaben gab es die von der **Leibeigenschaft herrührenden personengebundenen Leistungen**. Die wichtigste und umfangreichste war die Bede, die von jedem Einwohner zwei Mal jährlich (an St. Georg - 12. April- und an St. Michael - 29. Sept.) eingezogen wurde und 1654 pro Person insgesamt 189 Gulden betrug, aber nach Gutdünken des Landesherrn erhöht oder reduziert werden konnte (fol. 26v f.). Dem Markgrafen stand außerdem das Recht zu, im Falle des Todes eines leibeigenen Mannes das beste Stück Vieh, im Falle des Todes einer leibeigenen Frau das beste Kleid einzuziehen, gewissermaßen eine Kompensation für den Verlust eines steuerpflichtigen Untertanen („Hauptfall“, fol. 32r). Diese Naturalabgaben waren 1588 unter Markgraf Philipp II. in eine Geldabgabe nach einem bestimmten Zinsfuß umgewandelt worden (fol. 32v). Leibeigene, die die Markgrafschaft verlassen oder in eine der privilegierten Städte ziehen wollten, mussten sich von der Leibeigenschaft freikaufen und eine zehnpromtente Steuer auf ihren gesamten Besitz bezahlen (fol. 30r f.), oder aber sie wurden weiterhin zu einer reduzierten Leibbede herangezogen (fol. 33v). Umgekehrt hatten Einwohner, die anderen Herren leibeigen waren, eine Mannbede zu bezahlen, sofern es ihr Vermögen zuließ (fol. 34r).

**Fronendienste** waren ursprünglich eine Gegenleistung dafür, dass ein Herr seinen Leibeigenen Schutz und Schirm bot. Außer den Stadtbürgern, die ja nicht leibeigen und somit auch in diesem Fall privilegiert waren, waren sämtliche Untertanen im Amt Steinbach verpflichtet, neben allgemeinen („gemeinen“) Arbeits- und Fuhrdiensten (fol. 9v) dem Markgrafen auch alle für die Ausübung seines alleinigen Jagdrechts „nottürfftige frohn“ zu leisten (fol. 9). Leider schweigt sich das Lagerbuch darüber aus, in welchem Umfang diese verlangt wurden. Außerdem waren die Untertanen verpflichtet, für den Markgrafen die jährlich zwei Heuernten einzubringen (fol. 10r). Nicht selten besaß die Herrschaft außerdem Höfe, die nicht als Lehen vergeben

waren, sondern mittels Frondienste durch alle Untertanen gemeinschaftlich bebaut wurden. Im Amt Steinbach waren dies die drei Schweighöfe in Umweg. Im 17. Jahrhundert war diese Dienstleistung aber bereits durch eine Geldzahlung ersetzt, die das Amt gemeinschaftlich aufzubringen hatte (fol. 41v).

Über diese regelmäßigen Frondienste hinaus konnten in außerordentlichen Notlagen wie etwa in Kriegen weitere Frondienste eingefordert werden (fol. 9v). Außerdem hatten die Steinbacher zusammen mit den Einwohnern von Sinzheim im Kriegsfall einen Kriegswagen auszurüsten.

Als sogenannte Reallasten hafteten weitere Fronpflichten auf Grundbesitz. In Steinbach konnte der Markgraf von zwei Grundstücken pro Jahr fünfeinhalb Frontage beanspruchen, in Neuweier einschließlich Schneckenbach von vier Grundstücken zehn. Von den fronpflichtigen Höfen musste keiner mehr als drei Tage pro Jahr leisten; diese Pflicht dürfte also nur mehr symbolischen Charakter gehabt und nicht allzu sehr ins Gewicht gefallen sein.

Schließlich beanspruchte der Markgraf **Abgaben aus bestimmten Monopolgewerben** (Trottwein, fol. 41r) und aus den sogenannten **Regalien**, Rechten, die dem Landesherrn kraft seiner Herrschaftsgewalt allein zustanden. Dazu zählten die vollständigen Zolleinnahmen (fol. 27v), der herrschaftliche Anteil am Einkaufsgeld in das Bürgerrecht (fol. 29r) und die Nutzung von Wasserkraft, wofür etwa die Mühlenbesitzer einen „Wasserzins“ zu entrichten hatten (fol. 203 r). Ebenso war der Bergbau traditionell ein herrschaftliches Recht, das der Markgraf im Falle von Steinbach aber mit den Herren von Dalberg zu teilen hatte (fol. 34r). Die Eichelmast in den herrschaftlichen Wäldern (fol. 11) und die Vogelweide (fol. 40v) wurden gewinnbringend an die Untertanen verpachtet.

Weitere **Abgaben wurden für bestimmte öffentliche Leistungen** des Staats eingezogen. So wurden die Einwohner des Amtes Steinbachs beispielsweise anteilig am Lohn der markgräflichen Beamten beteiligt. Zum Gehalt des Amtmanns hatte jeder Einwohner zwei Gulden (fol. 26v), zu dem des Scharfrichters zehn Schilling (fol. 39v), zu dem des Mesners (der auch die öffentliche Uhr besorgte) eine festgelegte Naturalabgabe (fol. 47v) beizutragen. Weitere Abgaben,

die wohl dieser Kategorie zuzurechnen sind, waren der „Metzelbankzins“, also eine Gebühr für die Schlachtbank (fol. 39r), sowie der sogenannte „Futter- oder Pflughafener“, der einmal jährlich von allen Pferdebesitzern zu entrichten war. Ursprünglich diente dieser der Verpflegung der Pferde des Markgrafen oder seiner Beamten, wenn sie zu Amtsgeschäften in den Amtsbezirk reisten. Im 17.

Jahrhundert dürfte dieser Zusammenhang bereits verlorengegangen sein, da die Abgabe im Lagerbuch ohne Zweckbestimmung erwähnt ist (fol. 35v)<sup>3</sup>.

Verbrauchsgüter waren mit einer indirekten Steuer belegt, dem sogenannten **Umgeld**. Im Amtsbezirk Steinbach wurde es aber nur auf Wein und Bier erhoben (fol. 28r f.).

**Pachteinnahmen** erzielte der Markgraf von Hofgütern und Mühlen, die er als sein Eigentum zumeist als vererbte Lehen verpachtete. Folgende markgräfliche Lehengüter und ihre jeweiligen Inhaber werden im Lagerbuch fassbar<sup>4</sup>:

3 Da den Futterhafer auch Lehensleute von Hofgütern zu bezahlen hatten, deren Lehensherren nicht die Markgrafen von Baden waren, kann diese Abgabe ihren Ursprung nicht in der Grundherrschaft haben.

4 Nicht alle im Amtsbezirk liegenden Hofgüter waren im Besitz der Markgrafen von Baden; weitere Hofgüter wurden von anderen Grundherren verliehen. Sie sind folgerichtig im Lagerbuch der Markgrafen von Baden unter den Pachteinnahmen nicht aufgeführt. Soweit sie jedoch an anderer Stelle und in anderen Zusammenhängen fassbar werden, sollen sie hier genannt sein:

- \* Hofgut der Herren von Au, Inhaber: Jakob Kunzenknecht
- \* Botzenheimer Hof in Weitenung, Inhaber: Michael Manz und Klaus Manz je hälftig
- \* Hofgut der Herren von Dalberg, Inhaber Johann Oser sen. und jun.
- \* Hofgut des Klosters Lichtenthal, Inhaber: Kaspar Kläger und Johann Lorenz
- \* Pfeiferhof (des Kollegiatstifts Baden-Baden?), Inhaber: Franz Krummholz und Johann Groß
- \* Salzhof (des Kollegiatstifts Baden-Baden?), Inhaber: Ochsenwirt Philipp Käuflein bzw. seine Witwe Esther
- \* Hofgut des Spitals Baden-Baden in Wistung, Inhaber: Martin Walter und Johann Denniger
- \* Fronhof Weitenung, Inhaber: Johann Manz

Grafenhof (fol. 210r)

Kunzengrafenhof (fol. 230r)

Ortenberger Hof (fol. 207r)

Rebhof 1 in Umweg (fol. 65r ff)

Rebhof 2 in Umweg (fol. 65r ff)

Rebhof 3 in Umweg (fol. 65r ff)

Rödererhof (fol. 214r)

Rossgartshof (fol. 225v)

Sachsenheimer Hof (fol. 217r)

Der Stemlerin/Steinlerin Hof (fol. 220r)

Der Ungemachin Hof (fol. 136r)

Mittelmühle Neuweier (fol. 197v)

Obermühle (fol. 199r)

Untere Mühle (fol. 196r)

Kaspar Bierenbreier, Johann Dyhlin und Johann Oser; ca. 4,8 ha Acker und 8 Wiesen  
Johann Nöldner und Klaus Hänsel

Fürstlicher Rat Johann Elogius Schwarz und Martin Lorenz; ca. 10 ha Acker, 2,5 ha Wiesen, 20 Ar Garten

Georg Pfeifer; ca. 1,8 ha Reben, 2 ha Wiesen

Johann Weiß; ca. 1,8 ha Reben, 2,2 ha Wiesen

Andreas Mast; ca. 1,7 ha Reben, 1,8 ha Wiesen

Markgräflicher Kammerdiener Johann Ulrich Haug und Johann Kastner je zur Hälfte; ca. 11,5 ha Acker, 2 ha Wiesen

Martin Oser und Michael Henffer; ca. 4,5 ha Acker und 20 Ar Wiesen

Stabhalter Georg Bittelbrunn und Georg Walter; ca. 6 ha Acker

Michael Rotfritz; ca. 13 ha Acker, 1 ha Reben, 1,5 ha Wiesen und 38 Ar Garten.

Jesuitenkolleg Baden-Baden  
Jesuitenkolleg Baden-Baden  
Johann Jakob Datt von Tiefenau, Obervogt von Stollhofen

Elisabetha Laubel

Im Kriegs- und Krisenfall war der Markgraf befugt, nach Bedarf weitere Steuern zu erheben (**Schatzung**) (fol. 27r).

Schließlich listet das Lagerbuch Abgaben auf, bei denen nicht mehr festgestellt werden kann, in welchen Rechten des Landesherrn sie ursprünglich wurzelten. Dazu gehört beispielsweise das Osterkalb, das „das Kirchspiel“ zu Ostern zu liefern hatte (fol. 39v), sowie das „Umganghuhn“, das jedes Wohnhaus zu entrichten hatte.

Seinem Wesen nach keine landesherrliche Abgabe war der **Zehnt**. Er stand ursprünglich im Zusammenhang mit der seelsorgerischen Versorgung einer Gemeinde, war also gewissermaßen die Gegenleistung für die Unterhaltung einer Pfarrkirche durch den Bischof oder ein Kloster. Im Laufe der Jahrhunderte hatte sich der Zehntbezug aber zu einer Berechtigung entwickelt, die beliebig getauscht, verkauft oder verschenkt werden konnte. Man unterschied vier Arten von Zehnten.

1. Der **Kleinzehnt**, der von der Ernte von Hülsenfrüchten, Flachs und Hanf abzuliefernde zehnte Teil, stand im Kirchspiel Steinbach drei Bezugsberechtigten zu: die Hälfte gebührte der Pfarrkirche, ein Viertel dem Kloster Lichtenthal, das das Patronatsrecht über die Pfarrkirche ausübte, und ein weiteres Viertel dem Markgrafen (fol. 42v). Dieser markgräfliche Anteil floss übrigens in die Besoldung des Amtmanns (fol. 64v).

2. Vom **Großen Zehnt von Getreide** konnte der Markgraf im größten Teil des Amtsbezirk nur den symbolischen „Herrenteil“ fordern, in Ottenhofen nicht einmal diesen (fol. 50r). In Schiftung und Leibersung aber stand ihm der Große Zehnt vollständig zu (fol. 50v).

3. Beim **Weinzehnt** wurde ein „oberer“ und ein „unterer“ Zehnt unterschieden (fol. 64r). Über den Unterschied schweigt sich das Lagerbuch aus. Vielleicht gab es zwei Trotten, eben eine „obere“ und eine „untere“. Am oberen Weinzehnt waren das Kloster Lichtenthal mit einer Hälfte und die Markgrafen von Baden und die Herren von Eltz mit je einem Viertel berechtigt, am unteren Weinzehnt das Kloster Lichtenthal mit einer Hälfte, das Kollegiatstift Baden-Baden mit

drei Achteln und die Herren von Au mit einem Achtel.

4. Von Grundstücken, die bisher nicht landwirtschaftlich genutzt und neu urbar gemacht worden waren, wurde der **Novalzehnt** fällig, ebenso von Äckern, die zu Rebflächen umgenutzt worden waren und umgekehrt. Den Novalzehnten über die neu urbar gemachten Acker- und Rebflächen beanspruchte der Markgraf (fol. 51r). Es war deshalb besonders wichtig festzuhalten, welche Äcker seit jeher genutzt und damit dem Kloster Lichtenthal zehntpflichtig waren und welche erst in jüngerer Zeit urbar gemacht worden und damit dem Markgrafen zehntpflichtig waren. Für diesen Abschnitt des Lagerbuchs machte sich der Verfasser denn auch besondere Mühe. Er zog die älteren Lagerbücher zu Rate und begutachtete strittige Fälle persönlich (fol. 62v).

Wer zum Bezug des Novalzehnten der umgenutzten Flächen berechtigt war, darüber war ein Rechtsstreit entbrannt, der 1654 noch nicht entschieden war (fol. 50v).

Neben dem eigentlichen Abgabekataster enthält der vorliegende Berain Informationen zur Gemeindeverfassung und -organisation, die man so in einem Lagerbuch eigentlich nicht erwarten würde, sondern eher in einem Statutenbuch oder einem Stadtrodel. Der Verfasser des Berains beschreibt ab fol. 16 die oberherrlichen und kommunalen Verwaltungsorgane der Stadt Steinbach. Bedauerlicher Weise blieb gerade dieser Abschnitt des Lagerbuchs Fragment. Etlliche Rubriken wurden zwar angelegt, aber nie mit Inhalt gefüllt. Bei der Beschreibung der Grenzen (fol. 16r) bricht der Text gar mitten im Satz ab. Trotzdem ist dieser Abschnitt des Lagerbuch von 1654 für die historische Forschung besonders wertvoll, denn für Steinbach ist ein selbständiges Statutenbuch oder „Ortsrecht“ bis dato nicht bekannt, so dass das Lagerbuch diese Lücke zumindest ein Stück weit schließen kann.

Nach den Gemeindeämtern wird der Strafenkatalog für Ordnungswidrigkeiten behandelt, soweit die Gemeinde für deren Ahndung zuständig war (Kapitalverbrechen lagen in der Zuständigkeit des Landesherrn, fol. 21v ff). Die Abschrift eines Vertrags betreffend den Gemeindewald (fol. 23r ff) schließt diesen Teil ab. Erst danach be-

ginnt auf fol. 26v das eigentliche Kataster.

Noch an einer weiteren Stelle erlaubt sich der Verfasser einen Exkurs: Im Kontext mit den (kirchlichen) Zehntabgaben werden die kirchlichen Verhältnisse im Amt behandelt (fol. 42r ff). Unter anderem sind die Mittel zur Besoldung des Pfarrers, Kaplans und Hilfspfarrers („Frühmessers“) detailliert dargestellt. Ebenso befasst sich das Lagerbuch ausführlich mit der Frage der Bauunterhaltung der kirchlichen Gebäude, obwohl der Markgraf nicht in sie involviert war (fol. 45v ff.).

Danach wird auf fol. 48v kurz auf den Almosenfonds eingegangen, der sich aus Stiftungen (bzw. aus der Verleihung der Stiftungsgelder gegen Zinsen) speiste. Die mit seiner Verwaltung verursachten Unkosten wurden wohl aus den eigenen Einnahmen bestritten. Die markgräfliche Verwaltung war nur insofern betroffen, als der Amtmann die Rechnungen zu prüfen hatte.

Wer das Lagerbuch verfasst hat, erfahren wir in der Vorrede (fol. 7). Es war der Steinbacher Stadtschreiber Johann Michael Baumeister. Zwei Jahre lang, nämlich 1654 und 1655, arbeitete er an dem Buch. Wo die schriftlichen historischen Quellen schwiegen, missverständlich waren oder fehlten, verließ er sich auf sein Gedächtnis und seine Ortskenntnis, oder er holte Informationen von den Betroffenen und den Nachbarn ein. Strittige Fälle wurden in *Augenschein* genommen, also eine Ortsbereisung unternommen. Nicht immer gelang es, sämtliche nötigen Informationen zusammenzutragen, und immer wieder klaffen Lücken in Baumeisters Verzeichnis, bzw. muss er konstatieren, dass Sachverhalte sich nicht mehr klären lassen.

Baumeister tritt uns im Lagerbuch auch selbst immer wieder als Steuerpflichtiger entgegen, und wir können aus seinem umfangreichen Grundbesitz schließen, dass er zu den vermögenden Einwohnern Steinbachs gehörte. Er wohnte in der Stadt direkt neben dem Rathaus (*Bürgerhaus*), also in prominenter Lage (fol. 77r) und besaß offenbar vor den Toren der Stadt noch ein Hofgut (fol. 88r).

Auch das Kataster selbst enthält über die eigentliche Auflistung der zu leistenden Dienste und Abgaben hinaus eine Fülle an Informationen zur Geschichte der Stadt und des Amtes Steinbach. Wir erfahren

die Namen der handelnden Personen, wir bekommen eine Vorstellung davon, welche Familien besonders vermögend waren, wir lernen die Gewanne kennen und bekommen über Zusätze wie „liegt wiest“ eine Ahnung, in welchem Zustand die Felder waren. Diese vielfältigen Informationen „zwischen den Zeilen“ verdichteten sich zu einem sehr konkreten Bild, wie Steinbach und die umliegenden Dörfer wenige Jahre nach Ende des Dreißigjährigen Kriegs ausgesehen haben. Sie machen die auf den ersten Blick so spröde Auflistung von Abgaben und Steuern zu einer wertvollen historischen Quelle, zumal vor dem Hintergrund des Totalverlusts an historischen Dokumenten im Dreißigjährigen Krieg infolge des Stadtbrandes (1643).

Lit.:

Katja Leschhorn, Die Städte der Markgrafen von Baden. Städtewesen und landesherrliche Städtspolitik in der frühen Neuzeit. Stuttgart 2010 (= Dissertation Uni Heidelberg 2007/08).

Michael Frietsch, Die Rechtsgeschichte von Steinbach, in: Historischer Verein für Mittelbaden e.V. Mitgliedergruppe Yburg e.V. (Hg.), Das Baden-Badener Rebland unter der Yburg. Steinbach - Neuweier - Varnhalt, Baden-Baden 1989, S.57 ff.



## Register

der inn daß kirchspill oder inn den stab  
Steinbach gehörigen stadt- undt dorffschafften.

### Erstlichen

Die Stadt Steinbach, so weit die ringmaur  
inn sich begreiff, ist von uraltem hero in crafft  
eines underem Dato Maintz, den 23. tag monats  
Augusti Anno 1285 {verdrehet 1258} von dem Römischen König  
Reichardo, under regierung herren Marggraven  
Rudolffi etc hochsee{ligen} gedächtnuß ertheilten privilegii  
vorderist der leibeigenschaft, abzugs. aller  
undt jeder herrschafftlicher frohndinsten, die  
haben mit Namen wie sie wöllen, befreyt,  
maßen dann an seinem orth hernach fernere  
mention unndt meldung gethan würdt.

Ferners die andere leibeigne orth, allß  
die vorstadt Steinbach sambt Umbweeg{en}  
Varnhalden  
ist ein heimberthumb  
Gallenbach

## Vorbemerkung:

Schwarz: historische Erklärungen oder Erklärungen zu  
Gewannnamen

Blau: Worterklärungen.

stab = Verwaltungsbezirk

kirchspiel, kirchspill, kirchspühl = Parochia, landschaftlich das  
Gebiet, Pfarrbezirk (parochie), Gesamtheit der Pfarrkinder,  
Gemeinde, Ursprung von „Menge, Versammlung“ (Deutsches  
Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, digitalisierte  
Fassung im Wörterbuchnetz des Trier Center for Digital Humanities,  
künftig: Grimm Wörterbuch Uni Trier)

abzug = Zahlung, die fällig wird, wenn ein Leibeigener das Land  
verlässt

heimberthumb = Dorf mit eigenem Gemeindevorsteher  
(„Heimbürge“) im Rang wohl unter dem Stabhalter

fol. 2r

Neyweyr ist auch ein heimbürgerthumb  
Schneckenbach

Millenbach  
Eyßenthaal ist ebenmäßig ein heimbürgerthumb  
Affenthaal

Weitnung daß dorff

Ottenhofen  
Etzenhofen seindt höff undt ist auch sambt weitnung  
Wüstung ein heimbürgerthumb  
Rüstung

Leiberstung daß dorff, ist vor dießem  
mehr Bachisch lehen geweßen. Nachdem aber  
die edlen von Bach ohne mannliche leibserben,  
todts verfahren, ist es ex iure devoluto wider  
an die Marggrafschaft Baden gefallen.  
Undt seindt die innwohner von ob specificirten  
orthen der waldung, wohn, waid undt wassers  
halben gantz abgesöndert, außerthalb

heimbürgerthumb = Dorf mit eigenem Gemeindevorsteher  
(„Heimbürge“)  
Schneckenbach: Ortsteil von Neuweier

Ottenhofen: Ortsteil von Weitenung  
Etzenhofen: Ortsteil von Weitenung  
Wüstung oder Witstung: Ortsteil von Weitenung

Leiberstung: Ortsteil von Sinzheim

ex iure devoluto = vom abgeleiteten Recht (Latein, von Rechts  
wegen  
spezifiziert, näher erklärt)

fol. 2v

daß sie dem staab Steinbach underwürffig  
sein müeßen, unndt gehören sie nach Schwartzach  
inn die kirch etc

fol. 3r

Steinbach undt desselben  
kirchspühls  
Register

kirchspühl, kirchspiel = Pfarrbezirk (parochie)

Inn diese ernuerung

folio

Anfang

7

Oberherrlich- undt gerechtigkeit  
gnädigster herrschafft

8

oberherrlich = dem oberen Herren, hier dem Markgrafen, gehörig  
(Grimm Wörterbuch Uni Trier)

gerechtigkeit = Berechtigung, Recht

wildtpann, wildbann, wildführe = ausschließliches Jagdrevier des  
Landesherrn

Forstliche obrigkeit, wildtpann, auch  
hagens undt jagens gerechtigkeit

9

hagen = hegen, intensiv pflegen

frohn = verpflichtender Arbeitsdienst für die Obrigkeit (Grimm  
Wörterbuch Uni Trier)

Gemeine dinst und frohn

9

Dehmen undt eckherits gerechtigkeit

11

dehmen = von decimare, zehnteilen (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

eckherit = Eichelmast der Schweine

Statt Steinbach privilegium freyheit  
recht und gerechtigkeit

12

weidreichung, auch weitreichung = Ausdehnung

Deß kirchspühls weidreichung unndt  
bannsbeschreibung

16

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet

Besetzung der ambter

17

fol. 3v		
Steinbach und desselben kirchspühl		
Stabhalter ambt	folio 18	
Burgermaister	19	
Gerichts persohnen	19	gericht und rath = Sie bilden den Gemeinderat.
Raths personen	20	
Büttel oder gerichtspott	20	büttel (bittel) = Gerichtsdienner, Gerichtsbote, Büttel (Grimm Wörterbuch Uni Trier)
frevel, ohnrecht und fridbruch	21	frevel = Ordnungswidrigkeit
Deß kirchspihls Steinbach waldungs gerechtigkeit	23	gerechtigkeit = Berechtigung, Recht
Waldteinugen	26	
Betth	26	beth, bede= persönliche Abgabe/Steuer eines jeden Einwohners
Schatzung	27	schatzung = unregelmäßige, nach Bedarf (z. B. in Kriegs- und Krisenzeiten) erhobene Steuer
Zoll	27	
Ungeltt und maßpfenning von wein und bier	28	ungeltt, umgeld = Ohmgeld (wird pro verzapftes Ohm in Naturalien erhoben), eine indirekte Steuer, besonders auf Wein und Bier  maßpfenning = indirekte Steuer auf Wein und Bier, im Gegesatz zum Umgeld in Geld zu bezahlen.

fol. 4r		
Steinbach und desselben kirchspühl		
	folio	
Uffnemmung newer burger sambt dem burger recht	29	
Leibeigenschaft	30	
Abzug	30	abzug = Zahlung, die fällig wird, wenn ein Leibeigener das Land verlässt
Haubtrecht und fall	32	haubtrecht und fall = direkte Steuer, die beim Tod eines Leibeigenen fällig wird
Leibsteuer oder leibbeth von ußgesessenen leibeigenen leuthen	33	ußgesessen = nicht ortsansässig, außerhalb ansässig leibsteuer, leibbeth = eine an der Person hängende Abgabe/Steuer eines Leibeigenen
Stein zünß	34	
Umbgang hener von herdstatten	folgt hernach	hener= Hühner herdstatten = Wohnhaus, Haushalt
Pfluog- oder fueter haben uff Martini gefallendt	35	gefallendt = fällig werdend zur Abgabe uff Martini = auf St. Martinstag 11. November
Järlich mätzelbenckh zinß uff Martini gefallendt	9	mätzelbenckh = Schlachtbank, Metzgereibetriebe
Järlich gelt an deß nachrichters be- lohnung	39	nachrichter = der zweite Richter, Henker (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)
Järlich kälber uff osteren gefallendt	39	

fol. 4v		
Steinbach und desselben kirchspühl		
	folio	
Umbgang hüner von herdstätten gefallendt	40	
Järlich doch unbeständig geltt zinß usser der vogel und dauben waid	40	vogel und dauben waid = Vogel- und Taubenzucht
Trottwein	41	trottwein = Wein als Abgabe für das Keltern (Schweizerisches Idiotikon) oder zum 2. Mal gepresster Wein, für das Gesinde (Grimm Wörterbuch Uni Trier)
Järlich geltt fir die frohn uf den Schweigghöfen zue Umbwegen	41	
Kirchensatz St. Jacob patron geföll unndt einkommen	42	kirchensatz = Recht der Besetzung der Pfarrstelle (Patronatsrecht, Collatur)
Caploney oder friemess geföll	47	caploney = Wohnhaus des Kaplans, des Frühmessers geföll, gefäll = Einkünfte, Abgaben
Meßner ambt	47	
Allmuesen	48	
Frucht zehendten	50	zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution
Newbrüch	51	newbrüch = urbar gemachte Äcker (Grimm Wörterbuch Uni Trier)
Der klein zehendten	64	klein zehendt = der Zehnte von den kleinen Früchten und dem kleinen Vieh (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 5r

Steinbach und desselben  
kirchspihl

Wein zehenden

folio  
64

zehendt = der Zehnte, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution

Järlich ohnablößig geltt zinß, habern  
hüner, frontag undt fällt zue Steinbach,  
usser hofreithinen

75

ohnablößig = ständig, dauerhaft (Geldzahlung, Abgabe), im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch Rückzahlung des Darlehens abgelöst werden können

Järlich beständig geltt zinß, habenen,  
capponen undt hüner usser hofreithinen,  
usser ackher, matten, reben, gärten undt  
frontag zue Steinbach

87

cappon = Kapaun, kastrierter Masthahn  
hofreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof  
matten = Wiesen

Järlich ohnablößig geltt zinß capponen  
undt hüner usser hofreithin, ackher, matten  
und reben bei Umbwegen

129

capponen = von Kapaun, ein Masthahn, kastriert, bes. mildes Fleisch (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Järlich ohnablößig geltt zinß, habenen  
capponen, hüner undt frontäg usser heußer,  
hofreithin, ackher, matten undt reben zue Ney-  
weyr

139

ohnablößig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung (nicht ablösbar), im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch Rückzahlung des Darlehens abgelöst werden können

Järlich ohnablößig geltt zinß, habenen,  
capponen, hüner, frontäg undt nuss,  
usser hauß, hofreithinen, gärten, ackher,  
matten unndt reben zue Schneckenbach

155

frontäg = Tage der Frohnarbeit

Schneckenbach: Teilort von Neuweier, siehe Seite 2



fol. 5v

Steinbach und desselben  
kirchspühl

folio

Järlich ohnablößig geltt zinß, korn, capponen  
undt hüner usser hofreithinen, gärten, ackher,  
matten und reben zue Müllenbach, Eyß-  
undt Affenthaal  
et.177

168, 175

cappon = Kapaun, kastrierter Masthahn  
hofreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof  
matten = Wiesen

Järlich ohnablößig geltt zinß usser matten  
inn der Varenhalden undt Gallenbach  
181

178 et

ohnablößig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung (nicht  
ablösbar), im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch  
Rückzahlung des Darlehens abgelöst werden können

Järlich ohnablößig gültt, korn, capponen  
undt hüner, usser ackher undt matten zue  
Weittnung

184

Järlich beständig güldt korn usser  
malmühlinen zue Steinbach

196

güldt, gültt = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich abgegolten  
werden muss.

Järlich doch unbeständig geltt zinß usser  
plawel und seegmühlin

203

plawel und seegmühlin = Plawel- und Sägemühle, plaweln heißt  
Geschmeidigmachen des Hanfes in einer Plawelmühle (Grimm  
Wörterbuch Uni Trier), Seegmühlin = Sägemühle, siehe Seite 152

Järlich beständig korngültt haben  
capponen undt hüner usser erb undt  
hoflehen

207

korngültt = Bezahlung, Steuer auf Korn (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 6r

Steinbach und desselben  
kirchspihl

folio

Järlich beständig korn, usser ackher unndt  
matten im kirchspihl Steinbach

240

matten = Wiesen

Järlich bestendig wein zinß, usser reben,  
matten unndt gärten zue herbst zeiten im  
kirchspill Steinbach

245

Summarum aller bestendiger und ohnbe-  
ständiger geföll deß kirchspills Steinbach

fol. 7r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Uff dinstag den zwanzigsten tag monats Martii dieses sechzehnhundertvier undt finffzigsten jahrs, habe ich der stattschreiber Johann Michael Bawmeister, dieße ernewer- unndt beschreibung der ober-, herrlich-, dinstbar-, unndt gerechtigkeiten firgenommen unndt inn dem jar sechzehen hundert finff undt fünffzig ererst zue endt gepracht. Inn beysein der ehrngeachten, firnemmen, erbaren unndt bescheidenen herren Georg Bitelbrunnß der zeit stabhalters, Marx Bilgers, Jacob Knopffen, Hannß Webers, Jacob Hettlers, Frantz Oßers, unndt Hannß Dihlins der zeit beständigem burgermeisters aller deß gerichts etc.(p) dar zue seindt auch alle zinß personen, so hier zue benambßet selbst eigener persohn, oder durch ire vormünd pfleger unndt anwäldt, erschienen, die selben ire zinß unndt gülten selbst bekandtlich angeben, undt sich demnach alles undt jedes befunden wie hernach volgen thuet.

gerechtigkeit = Berechtigung, Recht

stabhalter = Vorsteher des Stabs, von der Obrigkeit ernannt

burgermeister = der im Gegensatz zum Stabhalter gewählte Gemeindevorsteher. Ihm obliegt in der Regel die Verwaltung des Gemeindevermögens einschließlich des Unterhalts der gemeindlichen Infrastruktur.

Gericht und Rat bilden den Gemeinderat

pfleger = Vormund, Verwalter, Vorsteher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

gülten = Abgaben leisten, bezahlen (Grimm, Wörterbuch, Uni Trier)

fol. 8r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Oberherrlich- undt ge-  
rechtigkeit

Der durchleuchtigst, hochgebohrne fürst  
undt herr, herr Wilhelm Marggraff zue Baden  
undt Hochberg, landgraff zue Saußenberg,  
graff zue Sponheim undt Eberstein, herr zue  
Röttelen, Badenweyler, Lahr und Malberg,  
unser gnd. fürst und herr uffrechter  
einiger regierendter landts fürst, gerichts unndt  
staabsherr zue Steinbach undt desselben kirchspihl,  
hat auch daselbsten so weit deren gemarck, zehendt,  
zwing unndt banne reichen unndt begriffen. Allein alle  
und jede hoche landts fürstliche regalien unndt hoch-  
heiten, auch alle malefiz sträfliche, deßgleichen die  
burger- unndt nieder gerichtliche jurisdiction, ge-  
pott, verpott, hoche unndt nidere strafen, buessen undt  
frevelen, auch ordnung zue geben, zue nemmen, oder  
gar abzuethuen, ohne aller menniglichß verhindern oder  
eintrag.

oberherrlich = dem oberen Herren, hier dem Markgrafen, gehörig  
(Grimm Wörterbuch Uni Trier)

uffrechter = rechtmäßiger  
gericht und rat = Sie bilden den Gemeinderat.  
staabsherr = Obrigkeit, die den Stabhalter ernennt.  
zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution  
zwing unndt banne = Bezirk, in dem einer Obrigkeit (dem  
Bannherrs) die niedere Gerichtsbarkeit zusteht  
regalien = Hoheitsrechte eines souveränen Herrschers  
malefiz sträfliche jurisdiction = hohe Gerichtsbarkeit in Strafsachen  
frevelen = Ordnungswidrigkeit  
eintrag = Widerspruch

fol. 9r  
Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Fürstliche obrigkeitt, wildt-  
pann, auch hagen undt jagens gerechtig-  
keitt etc.

Hochgedachter unßer gnediger fürst und herr  
hat daselbsten unndt inn dem gantzen kirch spihl  
allein forstliche ober- undt herrlichkeit, wüldt-  
pann, wüldtfuehr, auch zue hagen unndt jagen, so  
weit ob vermelter orthwäldt, velder, zwing und bann  
geheth, undt sonst niemandts, es seyen adel oder  
unadel, außeralb oder inn bemeltem kirchspühl,  
unndt dem ambt Steinbach gesessen. Es werde  
dann von iro fürstl. gnd.. inen etwaß gnädig  
gegönnet unndt zue gelassen.

Zue dießem allem seindt die underthanen zue Stein-  
bach außeralb der statt unndt desselben  
kirchspühl, mit hagen, jagen, hundert ziehen, auch  
jäger zeügen undt wüldtprett fürhen, alle not-  
türfftige frohn zue leisten verpunden.

wildtpann, wildbann = ausschließliches Jagdrevier des  
Landesherrn  
hagen = hegen, intensiv pflegen

zwing und bann = Bezirk, in dem einer Obrigkeit (dem Bannherrn)  
die niedere Gerichtsbarkeit zusteht

fol. 9v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Gemeine dinst undt frohn

Alle burger undt hindersäßen zue Steinbach inn  
der vorstatt undt demselben kirchspühl sammp  
Leiberstung, sindt mehr hoch ermeltem unßerem  
gnd.. fürsten unndt herren schuldig, mit der fuhr  
unndt handt zimblische frohdinst zue leisten, deß-  
gleichen, wann sie zuer wehr in kriegs- unndt feindts-  
nöthen, oder sonsten zue schimpff undt ernst uffge-  
nomet worden, so seindt sie inn allen solchen fällen,  
wie andere im fürstenthumb der marggrafschaft  
Baden seßhafte burger undt underthannen,  
sich auch gehorsammlich zue halten verpflichtet.

Inmaßen sie dann auch neben dem staab Sintz-  
heimb zue außrüstung eines reißwagens mit  
all seiner zue gehörden ir gepühr, allß  
von alters her den zweiten theil guetwillig undt  
gehorsammlich erstatten.

hindersäßen = Einwohner, der hinter seinem Herrn in dessen Schutz  
wohnt, Diener oder Untertan, also nicht das volle Bürgerrecht  
genießt. (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Vorstatt: wohl das Oberdorf von Steinbach, außerhalb der  
Stadtmauer, daher „vor der Stadt“

reißwagen = Kriegswagen (von reisen = in den Krieg ziehen)

fol. 10r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Dar zue auch iro ferstl.. gnaden bronnmaten, beede  
heuet die füeterung jarß ein zue führen verbunden  
sein sollen, darvon würdt inen zue einer ergötzlich-  
keit uß gnaden gegeben: ein gulden zehen schilling  
also herkommen.

Bronnmaten= Brunnmatt: Gebiet mit Quelle in Neuweier hinter der  
Mittelmühle (heute Fa. Ludwig)

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil. Röm.Reich  
Deutscher Nation, Wert 14 Schilling = 168 Pfenning = 336 Heller =  
672 Örtlein  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 11r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Dehmen und eckerits gerechtigkeit

Der dehmen inn allen der gemeiner kirchspills  
markhung gelegenen wälden fallendt, ist hochermeltem  
unserem gnd. fürsten unndt herren allein zueständig  
dergestaltt undt also, wann eckherit gerath inn den  
wälden, darinn die vier kirchspihl Steinbach, Sintz-  
heimb, Bühl undt Vimbuoch zue farth, also daß ire  
schwein eckherit genug haben, von St. Michaelis  
tag, biß zue St. Andreas tag, so soll von einem  
jeden alten oder jungen schwein, so eingeschlagen,  
vor Stephans gefallen zwen schilling, so dann von  
jedem schwein so nach St. Stephans tag gefallen ein  
schilling zue dehmen, namblich inn Steinbach- undt  
Sintzheimer kirchspill marggr-, im Bühler unndt  
Vimbuocher kirchspill aber Straßburger wehrung ge-  
geben werden.  
Were aber in den gemelten wälden kein vollkommen  
eckherit unndt die underthanen der vier kirchspill

dehmen = von decimare (lateinisch: dezimieren), 10. Teil, eine  
Abgabe für Schweine, die in den Wäldern zur Eichelmast  
zugelassen sind  
eckerit = Eichelmast der Schweine

fallendt = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis fällig wird,  
(Tod des Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

St. Michaelstag = 29. September, Tag des hl. Erzengels Michael  
St. Andreas tag = 30. November, Schottischer Nationalfeiertag,  
St. Andreas ist Schutzpatron der Schotten.

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
St. Stephans tag = 26. Dezember, Tag des hl. Stefan



fol. 11v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

vor St. Andreas tag müsten ausschlagen, so  
stehet es zue gnd.. herrschafft gelieben denselben in  
gnaden zue bedenken.

Im fall aber so ein reichlichß eckherit sein würde, daß  
solches mehrer erträge, alß eingeschlagen worden,  
so mag hochemelte gnd.. herrschafft, das übrige eckherit  
nutzen unndt genießen, allß deroselben belie- unndt  
gefällig sein würde, unndt von alters herkommen  
unndt gebräuchig geweßen.

Waß aber den bannwaldt an der Wintereckh,  
darinn mehrere theilß buoch bäum stehen, unndt die  
Kummerstung underhalb Steinbach belangendt, gehören  
solche wäldt der statt Steinbach eigenthumblich allein  
zue, unndt mag zue eckherits zeiten die statt sambt  
anderen dorffschafften, so die kürch allhir besuechen,  
solche orth mit iren schweinen beschlagen nach irem be-  
lieben undt wolgefallen, maßen dann der dehmen  
durch einen jeden burgenmeistern, deß orthß  
eingeprecht, undt inn der burgenmeisterey rechnung  
ordenlich verrechnet würdt. etc.

Not.:

Von disem posten  
würdt im leger-  
buch de a(nn)o 1575  
nichts gefunden

ausschlagen = ein Schwein nach der Eichelmast aus dem Wald  
treiben, vgl. auch einschlagen (das Gegenteil)

eckherit = Eichelmast der Schweine  
eingeschlagen = ein Schwein zur Eichelmast in den Wald treiben,  
vgl. auch ausschlagen (Gegenteil)

bannwaldt = ein der allgemeinen Nutzung entzogener Wald  
Wintereck: auch Bildeiche, an Wegespinne zwischen Zimmerplatz  
und Liehenbach  
Kummerstung: auf Sinzheimer Gemarkung, von Umweg Richtung  
Sinzheim, nördlich Grünbach, zwischen alter B3 und Bahnlinie

fol. 12r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach

volgt nun der statt Steinbach so weit die  
ringmaur inn sich begreiff  
privilegium, recht und gerechtigkeit etc.

Allso anfehndt. WIR Reichardt von  
gottes gnaden, römischer könig, zue allen  
zeiten, mehrer deß reichs entpieten allen unndt  
jeden unseren und des Heyligen Römischen Reichß lieben  
getragen, unßer gnad und grueß zuvor, undt thuen  
hirmit manniglichen zue wissen, demnach daß wir  
zue uff nemmung und mehrung aller undt jeder unßers  
undt deß Reichß underthanen mit sondren gnaden  
gewogen, auch daß dieße gnad menniglich bekandt  
werde, begehren, undt allß unß, unßer lieber fürst  
undt vetter herr Rudolff Marggrave zue Baden undt  
Hochberg etc. underthänig gepetten, ime seinen fleckhen  
Steinbach mit römischer königlicher ~~macht undt gewaltt~~  
~~undt wollen~~ gnaden zue befreyen etc. also befreyen  
wir demselben hirmit, wolbedächtlich, wissentlich, unndt  
auß römischer königlicher macht unndt gewaltth  
undt wollen daß solcher flecken Steinbach befreyet.

[gerechtigkeit = Berechtigung, Recht](#)

Die Stadtgründungsurkunde von 1258. Nach dem verheerenden Brand von Steinbach im Jahre 1642 konnte man vermuten, dass alle städtischen Dokumente verloren gegangen waren – daher wurde auch diese Stadtordnung im Jahr 1654 erstellt - , wiewohl die Stadtgründungsurkunde im markgräflichen Archiv Baden-Baden aufbewahrt wurde (heute im Generallandesarchiv Karlsruhe).

fol. 12v

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

unndt sich befreye und gemäßße aller privilegien,  
freyheiten undt gerechtigkeiten, welche unßer unndt  
deß reichß statt Freyburg im Breißgaw von  
alters hero genossen undt noch genüßet, auch aller  
irer gebräuch, statuten undt rechten, deren sie  
sich biß dahero gebraucht undt inngehabt undt noch  
haben, so fern daß solche nit wider unß und deß  
reichß alt herkommen seyen, ordnen undt setzen  
auch darbey daß in gemeltem Steinbach alle wochen undt  
wochentlich allweegen mitwochen gehalten werde, ein  
freyer öffentlicher markt, under unßer undt deß  
reichß sicherheit manniglichen, mit kaufen undt ver-  
kaufen, von- undt zuereißen, sowol die benachbarten  
allß die fernen, mit irer wahr uf solchen markt  
zuesammen kommen, undt iren gemeinen nutzen nach  
gewonheit schaffen, so es anderst der negst gelegenen  
orthen ire auch erlangte gelegenheit an eben  
dem tag inn der gleichen sachen hiemit nit benommen  
würdt.

Bevehlen unndt vermahnen derowegen, alle undt jede  
die da handtiren, handeln undt zue gemeinem nutzen,  
allenthalben ir sorg anlegen, daß under unßerem

gerechtigkeit = Berechtigung, Recht

fol. 13r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

schutz und sicherem geleuth, sie an obermeltem tag  
mit irer sachen, wahren, kaufmannschafft undt anderem,  
wie gewohnheit ißt, den gemeinen nutzen zue firderen,  
gern, willig undt frölich uf dießen markht zuesammen  
kommen undt iren eigenen nutzen üben.

So sich aber jemandt wider dieße freyheit undt ge-  
gunten woche/markht zue handeln, freventlicher weiß  
würde gelüsten lassen, der soll wüssen, daß er unßere  
hochheit schwere ungnad uf sich laden würde. Geben  
den 23. tag monats Augusti der ersten Indiction  
im jahr nach Christi geburth 1258 unßers reichß  
deß anderen.

NB. (Nota bene)

Zue wissen ist hiemit, daß ein copeyliche abschrift  
vonn der statt Freyburg im Breißgaw freyheit undt  
pollicey bey hießiger stattschreiberey, daß original  
aber uf pergamen verfertiget, inn frst. registratur  
oder gewölb zue Baden zue finden, unndt allß die  
statt Steinbach den 12.tag monats Martii.

NB. (nota bene) = wohlgemerkt, übrigens

registratur = Ort, an dem die Akten verwahrt werden

fol. 13v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Im jar 1643 durch die frantzösische weinmarische  
armee ohnverschuldter dingen gäntzlich verbrenndt,  
undt eingeäschert worden, unndt die innwohner allß  
freyzigige inn der vorstatt, under anderen leib-  
eigenen persohnen ir uffenthaltung undt unterschleiff  
suechen müßen, haben dieselbe sich verlauten laßen,

wann sie, die freyzigige, jahr undt tag bey den  
leibeigenen wohnen, dieselbe hernach auch gleich ihnen,  
marggräffisch leibeigen werden müßen, dannen hero  
gemelte freyzigige ursach genommen, daß sie zue  
conservirung irer recht und gerechtigkeit an  
iro frst. gnaden underthänig supplicirt etc. Hierauf  
haben iro frst. gnd. der statt Steinbach privilegium  
unndt freyheit nit allein confirmirt unndt bestätigt,  
sondern noch dieße fernere gnad gethan, daß alle  
abgebrandte gebäw aller ordinari schatzung undt  
betth so lang, biß widerumb darauf gebawet würde,  
eximirt unndt befreyet sein sollen. Unndt ist die  
confirmation volgenden innhalds.  
WIR Wilhelm von Gottes gnaden Marg-  
graf zue Baden undt Hochberg, Landtgrave

Vorstatt: siehe Seite 10

unterschleiff = Unterschlupf

conservirung = bewahren

gerechtigkeit = Berechtigung, Recht

supplicirt = supplizieren, um etwas untertänigst flehentlich bitten, an  
eine höher gestellte Person

confirmiren = bestätigen

ordinari = ordentlich, regelmäßig, im Gegensatz zu extraordinari =  
außerordentlich

schatzung = unregelmäßige, nach Bedarf (z. B. in Kriegs- und  
Krisenzeiten) erhobene Steuer

betth, bede = persönliche Abgabe/Steuer eines jeden Einwohners

eximiren = erlassen

fol. 14r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

zue Saußenberg, grave zue Sponheimb undt  
Eberstein, herr zue Röttelen, Badenweyler, Lahr  
undt Malberg etc. bekhennen hiemit, demnach vor unge-  
fahr zwey jaren bei beschehenem einfall der französischen  
armee unßere statt Steinbach, in brandt gerathen,  
alle gebäw, so sich inn der ringmaur befunden, sambelich  
uf den grundt eingeäschert, unndt also zuegerichtet  
worden, daß nit allein darinnen niemandten mehr,  
sich seithero wonhafft uffhalten, sondern auch besorglich,  
wegen inmitlest continuirlicher vorgefallener be-  
ständiger kriegß unruehen, die gebäw so balden  
nit wider ufgerichtet werden könden, die inn-  
wohner aber, sovil die ringmaur beschlossn, von  
altem hero mit einem besonderen privilegio  
(uff welches sich diß fallß generaliter bezogen  
würdt), deß vernemblichen inhalts, daß namblichen  
die selbe aller leibeigenschafft, abzug, undt waß  
deme anhängig, befreyet sein sollen, versehen geweßt,  
auch jeder zeit dabey gehandthabt worden, undt nun  
beförchten, weilen sie sich ob verstandener maßen,  
erlittenen brandts, unndt aniezo nit möglicher uffer-  
bawung der heußer wegen, derzeit noch under unßeren  
leib eigenen leuthen ufenthalten mießen, ermelt

abzug = Zahlung, die fällig wird, wenn ein Leibeigener das Land verlässt

fol. 14v

Steinbach unndt desselben  
kirchspühl

privilegium successive erlöschen. Unndt zue ihr  
unndt ihrer kinder undt nachkommen mörklichem  
nachtheil in gefährliche consequenz gezogen werden  
möchte. Daß hierauf dieselbe unnß under-  
thänig ersucht, ihnen nicht allein solches ires habenden  
privilegii wegen unndt und daß die jetzt noch lebende  
inn Steinbach verburgerte unndt nicht mit  
leibeigenschafft behaffte persohnen, namblich  
Johann Michael Bawmeister, Marx Bilger,  
Hannß Michael Gessler, Jacob Leitwein,  
Hannß Hagenunger, Martin Crumm, Hannß Jerg  
Graff, Hanß Jerg Regenoldt, Clauß Guß-  
hurst der Beckh, Michael Bacheberlin, Niclauß  
Keller, Mathäus Kegel, Jacob Wäldele, Jerg  
Zückhlers Erben, Esra weylandt Philippß  
Keufleins witibin undt Endreß Schillen erben,  
sowolen allß diejenige, so hernachmals, wann die  
statt wider erbawt undt bewohnt wurden,  
sich dahin setzen wolttten, dessen fürterhin würkhlich  
zue genießen haben mögen, gnädigen schriftlichen  
schein zue ertheilen, sondern auch die noch ferner

weylandt = vormals

fol. 15r

Steinbach und desselben  
kirchspihl

gnad zue erweißen, unndt vonn den abgebrandten gebäwen, derweilen aller ordinary schatzung undt betth zue befreyen. Wie wir nun auß landts-vätterlicher affection unßeren underthanen nit allein in allem billichen begehren zue willfahren genaigt, sondern auch von selbst begirig, denn-selben zue irer uffnamb alle möglichste hülf unndt gnad zu erzeugen, also thuen auch mehrbesagtem supplicanten inn solchen ihren petitis, crafft dießes, gnädig willfahren, dergestaltten, daß sie bey hergeprachter gerechtsamme jetzt undt fürter gelassen unndt gehandthabt, auch solang biß die haußliche wohnungen inn der statt wider ufgerichtet (war zue ein jeder inn sonderhait sich eüßeristen vermögens befleissen solle) deren unß doch allein von den abgebrandten gebewen schuldiger ordinari schatzung, unndt betthen befreyet sein sollen. Geben under unßerer eigener handt subscription und ufgetruckhtem frstl: innsigel zue Stollhofen

schatzung = unregelmäßige, nach Bedarf (z. B. in Kriegs- und Krisenzeiten) erhobene Steuer

supplicanten = untertänigst Bittende, Bittsteller  
petitis = Petitionen, Anträgen

gerechtsamme = Berechtigung, Recht

ordinari = ordentlich, regelmäßig, im Gegensatz zu extraordinari = außerordentlich



fol. 15v

Steinbach und desselben  
kirchspihl

den achtzehnden Novembris Anno sechzeh-  
hundert vierzig undt vier

Wilhelm Marggraff  
zue Baden (manu propria)

Locus secreti

Unndt ist daß original bey der stadt-  
schreiberey Steinbach zue finden.

manu propria (lateinisch, Ablativ) = mit eigener Hand

Locus secreti (lateinisch) = Die Formulierung steht in einer  
Urkundenabschrift an der Stelle, an der im Originaldokument das  
Siegel angebracht war (Sekretsiegel = kleineres, neben dem  
Hauptsiegel geführtes Siegel).

fol. 16r

Steinbach und desselben  
kirchspühls

Des kirchspihls Steinbach waid-  
reichung undt banns beschreibung

Zue wissen, daß den 19. May anno 1651  
mit denen von Bühl unndt Alttschweir der gemarkung  
halber gelocht unndt darüber ein ordenlich lochregister  
außgefertiget, unndt hat mann uf dem Öelet uff  
einem buckhel oder bühl, darauf vor dießer zeit  
ein ziegelhütten gestanden sein solle, angefangen unndt  
biß uff den Immenstein, der an der landtstraßen  
steth, vonn dannen biß zue der zehendtscheidung etc. unndt  
biß uf den spützen deß Scharenbergß, wie alles  
die geschlagene pföhler ordenlich mit sich bringen, von  
dießem spützen geth die Steinbacher markhung biß  
uf die Wintereckh, daß ist daß obertheil.

Unden fangt dieße gemarckung an dießseits  
an dem Krimbächlein undt erstreckht sich hinein  
biß

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet

lochen = einen Grenzgang mit Kontrolle der Grenzsteine vor-  
nehmen, lochregister = Übersicht der Gemarkungsgrenzsteine  
Ehlet (Öelet), Ehlettmatten: an der westlichsten Gemarkungsgrenze  
zu Vimbuch und Weitenung

Immenstein: heute noch an der alten B3 zwischen Bühl und  
Müllenbach, ursprünglich römischer Leugenstein  
Scharenberg: Markgrenze bis Wintereck, nicht über den Bergkamm,  
gemäß Amtskarte 1784, Gemarkung Neuweier

Wintereck: siehe Seite 12

Grünbächlein (Varnhalt), Grünbach oder mundartlich „Krimbach“,  
Varnhalt, siehe Seite 16

fol. 17r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Besetzung der ämbter

ambtmanns bestellung

fol. 17v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

fol. 18r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Stadtschreibers belohnung.

fol. 18v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Staabhalters ambt

gnst: = gnädigster

Hochernanther unßer gnst: fürst undt herr  
herr Wilhelm Marggraff zue Baden undt  
Hochberg etc. hat über Steinbach unndt darzue  
gehörige dorffschafften einen staabhalter zue  
setzen undt zue entsetzen. Seindt ime auch alle  
staabsangehörige inn gepott unndt verpott,  
so jedesmalß usser hochgedachts fürsten befelch  
undt ambts halben gegen inen beschicht, mit höchster  
gehorsamme nachzuesetzen schuldig.

fol. 19r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Burgenmeister ampt.

Eß haben mit vorwissen eines ambtmanns zue Steinbach staabhalter, gericht unndt rath zue Steinbach jürlich zwen burgenmeister, einen auß dem Gericht unndt den anderen auß dem rath, zue erwählen unndt zue verordnen. Die seindt schuldig undt sollen die firsehung thuen, daß jürlich inn irem bann steeg, weeg, bruckhen, serren, stigel undt waß sonsten zue gemeinem nutzen dinstlich, ohnabgänglich in gueter besserung unndt ehren erhalten werden.

Dieselben sollen auch jarß vor einem ambtmann, den zwölf richteren unndt sechß räthen ihres einnehmens unndt außgebens halber erbare, uffrichtige rechnung thuen unndt leisten. Unndt da sie ettwaß in rechnung schuldig verplieben, solches vor osteren erlegen unndt bezalen.

burgenmeister = der im Gegensatz zum Stabhalter gewählte Gemeindevorsteher. Ihm obliegt in der Regel die Verwaltung des Gemeindevermögens einschließlich des Unterhalts der gemeindlichen Infrastruktur.  
gericht und rath = Sie bilden den Gemeinderat.

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet  
serre = Schloss, Schließvorrichtung (am Stadttor)  
stigel = Stiegel, Treppe

fol. 19v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Gerichtspersohnen.

Da einer oder mehr auß dem gericht todts verfahren,  
sollen an derselben statt, mit vorwissen eines  
ambtmanns andere fromme godtsförichtige,  
verstendige, eheliche, ohnverleimbde, von ehelicher  
geburth erzeugte persohnen, die ir vollkommen  
mannlich dreißigjährig alter erreicht, er-  
wöhlet unndt darüber gebührender weiß  
beaidiget werden.

gericht und rath = Sie bilden den Gemeinderat.



fol. 20r

Steinbach und desselben  
kirchspühl

Ratsspersohnen

Inngleichen wann einer oder mehr under den sechs  
räthen mit todt abginge, sollen auß der gemeindt  
andere fromme, red- undt taugliche persohnen, die  
denn andern im rath weder mit bluetsver-  
wandtnuß, sipp noch schwagerschafft zuegethan,  
seindt, erkiset unndt erwählet, undt mit den  
gewöhnlichen rathspersohnen beladen werden.

fol. 20v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Bittel oder gerichtspott

Ein jeder ambtman zue Steinbach hat neben  
staabhalter unndt dem gericht einen bittel  
oder gerichtspotten anzuenemmen, unndt waß  
fir gepott unndt verpott, von wegen unßers  
gnd: fürsten und herrn, auch andere inn- undt  
außländischen zue verrichten undt anzulegen sein  
soll, jedes mals mit vorwissen undt befehlen  
besagts ambtmanns oder stabhalters durch  
ine, (den) potten, angelegt undt verrichtet werden.  
Der ist bißhero betth undt schatzung frey-  
gelassen worden, hat darzue das gewohn-  
liche bottgeltt undt noch zuer besoldung  
von gnd.: herrschafft geltt \_\_\_\_\_ sechß gulden  
korn \_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_ vier firtel

gericht und rath = Sie bilden den Gemeinderat.  
staabhalter = Vorsteher des Stabs, von der Obrigkeit ernannt

schatzung = unregelmäßige, nach Bedarf (z. B. in Kriegs- und  
Krisenzeiten) erhobene Steuer

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich  
Deutscher Nation, Wert 14 Schilling = 168 Pfenning = 336 Heller =  
672 Örtlein

fol. 21r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Zoller

Ein jeder ambtman hat in namen der gnd.:  
herrschaftt zue einziehung deß zolls ein ufrichtigen  
redlichen mann zuem zoller uf- undt anzu-  
nemmen, undt ine den gewohnlichen zollers  
eydt praestieren und leisten zue lassen.  
Hat von gnd.: herrschaftt jährlich zuer besoldung  
uff Georgy geltt \_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_ sechs gulden  
korn \_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_ drey firtel

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich  
Deutscher Nation, Wert 14 Schilling = 168 Pfenning = 336 Heller =  
672 Örtlein

fol. 21v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Frevel undt ohnrecht

Ein großer frevel daß ist ein bluetfrevel  
Ist \_\_\_\_\_ · \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ drey pfundt  
pfenning

Ein kleiner frevel, daß ist ein trukhener  
frevel, wann er nit verwunndt, noch bluet-  
rißig gemacht worden \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ ein pfundt d.:  
Ein lugenfrevel \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ drey schilling d.:  
Ein groß unrecht \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ fünffzehen schilling  
Ein klein unrecht \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ fünff schilling  
Ein spileinung auch \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ fünff schilling d.:

Fridtbruch

Ein fridbruch so allein mit wuten, traw- oder  
schmachworten, undt nit mit den werkhen, ver-  
richt oder verübt würdt \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ fünff pfundt pf.:  
Ein fridbruch, so mit der that unndt mit  
den werkhen beschicht, eß werde einer ver-  
wundt, bluetrissig gemacht oder nit \_\_\_\_\_ zehnpfundt d.:

frevel = Ordnungswidrigkeit, eine Straftat, unterscheidet großer  
Frevel und kleiner Frevel

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

einung = Genossenschaft, Vereinigung, vgl. auch Innung, hier wohl  
die Verabredung zum (illegalen) Spiel um Geld

fol. 22r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Ehebruch

Der beschehe zuem ersten, anderen oder dritten mahl,  
stehet nach gelegenheit, willen unndt gefallen  
hochermelts unßers gnd.: fürsten undt herren  
zue straffen.

Jedoch haben ire frstl.: gnd.: eß bißhero bey  
dero vom herren Marggraff Philippßen hoch-  
löbl.: seeliger gedächtnuß ufgangener unndt  
publicirter landtsordnung gnd.:; verpleiben lassen,  
daß namblichen einer, so mit einer die ehe ge-  
brochen, zue straff erlegen solle.

Unndt sollen die ledige sowol allß die nit ledig,  
seyen nun mann- oder waiblichen geschlechts, mit  
solcher straff angesehen werden, unndt jedes sovil  
zue erlegen schuldig sein.

Huerrerey oder unzeitiger frueher  
beyschlaff

Wann zwo ledige persohnen in öffentlicher

fol. 22v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

huerrerey beyeinander ergriffen wurden, dieselbige namblichen die mannßpersohn solle acht tag, sodann die weibspersohn vier tag inn burgerliche gefänkhnuß uffenthalten unndt mit wasser unndt broth abgespeißet werden.

Welcher ein jungfraw beschlafft unndt dieselbe schwängert, derselbige solle iro, im fall er sie nit ehelichen unndt zur kirchen führen wollte, vor ir jungfrauschafft unndt krantz bezahlen.

Doch behalten wir unnß bevor, solche straff nach gelegenheit deß verbrochens undt der persohnen, zu vermehren, wann aber beede theil einanderen ehelichen wollten, solle jedes zue straff zue geben schuldig sein \_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_

Unndt darzue inen kein hochzeitgepräng, noch spühl, vil weniger der weibspersohn, ~~vil weniger der weibspersohn,~~ jungfräwliche gezierdt zue tragen gestattet, undt da sie daß thete, allen ehrlichen töchteren iren den abzuereißen erlaubt sein.

krantz = Brautkranz, Symbol, dass die Braut jungfräulich in die Ehe geht

fol. 23r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Der statt Steinbach undt kirchspühls waldungs-  
gerechtigkeitt

Obwolen die vonn Steinbach von langen jaren hero  
daß recht, daß dieselbe über der vier kirchspills  
waldungen eintzig unndt allein das haubt unndt  
ein oder ander orth inn bann unndt verpott zue legen,  
befuegt unndt berechtiget, haben jedoch die von Sintz-  
heimb mit hülf und zuethuen der anderen zweyen  
kirchspühlen sich understehen wollen, die sach bey frstl.  
oberen rathß cantzley dahin zue bringen, daß ein separation  
der wälden vorgenommen, maßen sie darumben innstendig  
angehalten unndt jedem orth waß inn seinem kirchspil  
gelegen, assignirt unndt zuegetheilt werden möchte, wie  
nun bey gedachter cantzley die vor der zeit uffge-  
richte verträg beobachtet undt iro frstl. gnd.  
im geringsten nit gestatten noch zuelassen wollen,  
daß deren von Sintzheim begehren, noch erwehnte ab-  
theilung der wäldt inns werkh gesetzt, sonderen  
vil mehr den alten verträgen nach gelebt werden  
sollen. Allß haben dieselbe nachfolgenden  
entscheid under deroselben frstl. handt sub-

gerechtigkeitt = Berechtigung, Recht

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet

fol. 23v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

scribition unndt hierauf getruckhtem frstl. innsigel  
ufrichten unndt jedem thail darvon ein abschrift,  
communiciren lassen, dießer lautet also.

Wilhelm von Gottes gnaden, Marg-  
grave zue Baden undt Hochberg. etc  
Demnach vor unßerer cantzley sich abermalen zwischen  
beeden gemeindten unndt kirchspihlen Steinbach unndt  
Sintzheim wegen irer mit den Bühl- unndt Vindt-  
buecher kirchspillßgenossen in gemeinschafft habender  
waldungen allerhandt strittigkeiten undt differenzien  
enthalten unndt sonderlich die Sintzheimer auf ein  
separation unndt abtheilung solcher gemeinschäftlichen  
wälden hefftig getrungen unndt auf daß instendigst  
begerth, daß mann inen die inn irem bann be-  
griffene waldungen zuetheilen wölle, unndt aber  
solche gesuchte vertheilung, welche schon hie bevoren,  
inen auch abgeschlagen worden, sich nit will pract-  
ciren lassen, allß thuen wir hierüber  
die sach dahin verordnen unndt befehlen,

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet



fol. 24r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

daß berührte gemeine waldungen wie biß dato also fürters unzertheilt zue lassen, fürhin aber weiteren mißhälligkeiten vorzuekommen, järlichen die waltdmeistereyrechnungen vleißig geleistet, zue deren abhör von jedem orth der übrigen drey kirchspühlen einer deputirt, von dem waltdknecht bey seinen pflichten alles getrewlich angezeigt, unndt dafern einiger vorstand oder überschuss vorhanden, derselbe inn fünff gleiche theil getheilt werden, darvon den Steinbachern allß markhherren zwen theil, undt denen übrigen drey kirchspüllßsgenossen jedem ein theil gebühren, im übrigen die in anno 1608 gemachte verordnung allerdings observirt werden solle.

Allß nämlichen: daß das außgegeben holtz inn fünff gleiche theil gemacht undt gelöst, davon dem kirchspill Steinbach zwen unndt die übrige drey theil den dreyen kirchspühlen gebühren, wagnerholtz unndt reißstangen, denen von Steinbach allß banerherren, doch allein zuer noturfft, unndt der überfluss außgeschiden

fol. 24v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

hinzuegeben vergunt sein, waß aber järlichen über  
5 fl (Gulden) erlößt würdt, den kirchspihlen innsgemein  
zuegehören. Waß aber die gemeine allmende-plätz  
anlangen, so jemandt derselben begehren würdt, der-  
selbe durch seines kirchspillß schultheißen solches  
an die von Steinbach gelangen lassen, welche es fürters  
an die andere mitgenossen gelangen lassen sollen,  
unndt da es die selbige mit inen fir guet ansehen,  
allß dann uf bewilligung deß amtmans be-  
gerthermaßen umb die gebühr verkauffen unndt  
hingeben mögen. Daß gelt, waß inn jedem kirch-  
spill gefällt, denen zue Steinbach den halben theil  
unndt der ander halbtheil den kirchspilen pleiben.  
So dann mit dem brennholtz im Sintzheimer bruoch  
solches durch die andere kirchspill bestehen, unndt  
da es die noturfft, allßdann ein stuekh abge-  
hawen, damit die von Sintzheim sich dessen  
zue irem waidgang zuegebrauchen, werden solle.  
Unndt dieweilen gegen die vom Steinbach starkh  
geclagt würdt, daß sie ire wäldt in zimlichen abgang

allmende = Allmende, von allen Einwohnern gemeinschaftlich  
genutzt

fol. 25r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

gerathen lassen, hierdurch aber deren übrige kirch-  
spillß genossen, auch unßer eygen interesse ein  
mörklichen nachtheil leidet. So befehlen  
denselben hiemit ernstlich, daß sie solche in bessere  
obacht - allß bißhero beschehen - nemmen, undt es  
dahin richten sollen, damit jährlichen zue wideruff-  
nemmung der waldungen von jedem stabsange-  
hörigen ein junge eichen gepflantzet undt ge-  
setzt werde. Auf welches undt daß alles dießer unßerer  
gnd. verordnung gemäß gehalten undt observirt  
werde, die jeweilige beambten beflissene auf-  
sicht haben, unndt da einiger fähler vermerkht  
wurde, dennselben alsobalden gebührendt  
corrigiren sollen. So unßer  
ambtmann zue Steinbach Johann Elogius Schwartz  
allen theilen zue nachricht zue eröfnen hatt.  
Zue urkundt unßerer eigenen handt underschriftt,  
unndt firaufgetruckhtem frstl. cantzley secret  
innsigels. Baden den 20. Januarj 1654  
Wilhelm Marggraff zue  
Baden m(anu) p(ropria)

L(ocus) s(igilli)

m(anu) p(ropria) siehe Seite 16

L(ocus) s(igilli) = Platz des Siegels

Die Formulierung steht in einer Urkundenabschrift an der Stelle, an  
der im Originaldokument das Siegel angebracht war.

fol. 25v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

fol. 26r

Steinbach undt desselben  
kirchspil

Waldteinung

einung = Genossenschaft, Vereinigung, vgl. auch Innung

fol. 26v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Betth.

Die von Steinbach undt waß zue selbigem  
staab unndt kirchspihl gehörig seyndt schuldig  
unndt pflichtig, der gnd. herrschafft Baden  
zue rechter järlicher betth zue erlegen unndt  
einem jeden amtman in irem costen zue  
antwortten, namblichen uff St. Geörgen  
tag sibenzig gulden, unndt von der helden  
leibbetth herrüerendt anderthalben gulden, unndt  
dann zwen vogtsgulden.

Idem

Geörgen betth \_\_\_\_\_ .. \_\_\_\_\_ .. \_\_\_\_\_ .. 70 g(u)ld(e)n.

Helden leibbetth \_\_\_\_\_ .. \_\_\_\_\_ .. 1 1/2 g(u)ld(e)n.

Vogtsgulden \_\_\_\_\_ .. \_\_\_\_\_ .. 2 g(u)ld(e)n.

Undt dann uff St. Michaelis  
tag zue betth ein hundert -

antwortten = überantworten, abgeben

gulden = Florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich Deutscher  
Nation, Wert 14 Schilling = 168 Pfenning = 336 Heller = 672 Örtlein

vogtsgulden =

Geörgen betth = persönliche Abgabe eines jeden Einwohners

Helden leibbetth = an der Person hängende Abgabe eines  
Leibeigenen

St. Michaelstag, 29. September

fol. 27r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

undt fünffzehen g(u)ld(e)n von der helden leib-  
betth drit halben gulden unndt zwen vogts-  
gulden.

Idem

Geltt \_\_\_\_\_ .. \_\_\_\_\_ .. \_\_\_\_\_ .. 115 g(u)ld(e)n  
Helden leibbetth \_\_\_\_\_ .. \_\_\_\_\_ .. 2 ½ g(u)ld(e)n  
Vogtsgulden \_\_\_\_\_ .. \_\_\_\_\_ .. 2 g(u)ld(e)n

Dieße vorgeschribene betthen mag die gn(ä)d(ige)  
herrschaft Baden höheren undt minderen, nach  
gnaden unndt irem willen, also in voriger  
alten erneuerung anno 1599 eingeschriben  
unndt bißhero gegeben worden.

Schatzung

Unßerem gnädigen fürsten unndt herren, herren  
Marggraff Wilhelmen zue Baden undt

gulden = Florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich Deutscher  
Nation, Wert 14 Schilling = 168 Pfenning = 336 Heller = 672 Örtlein

schatzung = unregelmäßige, nach Bedarf (z. B. in Kriegs- und  
Krisenzeiten) erhobene Steuer

fol. 27v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Hochberg etc. sollen deroselben underthanen zue  
Steinbach unndt im kirchspühl uf jedes malen iro  
f(ü)rstl(ichen) gn(a)d(en) gnädiges begehren, allß andere  
gehorsamme burger gewöhnliche schatzung unndt  
ufflagung der gebühr nach guetwillig erlegen  
unndt abrichten.

Zoll

Die gnädigste herrschafft Baden hat zue  
Steinbach ein landtzoll, gehört derselben  
allein zue, unndt würdt der zoll gegeben unndt  
abgericht wie ein deßwegen underm dato  
Baden, den 27. May A(nn)o 1635, ufgerichte  
zollsordnung außführllich zue erkennen gibt.

schatzung = unregelmäßige, nach Bedarf (z. B. in Kriegs- und  
Krisenzeiten) erhobene Steuer

landtzoll = Zoll, der dem Landesherrn zusteht



fol. 28r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Ungeltt undt maßpfenning vom  
wein undt büer

Mehr hochermeltem unßerem gnädigen fürsten  
unndt herren gibt ein jeder burger oder gast-  
gebe zue Steinbach vonn demselben kirchspühl, so  
wein oder bier vom zapffen zue faillem kauff  
außzapfft unndt verschenkht, von einer jeden ohm  
(deren zwanzig vier euch unndt zwanzig acht  
schenkmaß ein ohmen thuen) zue ungelt vier maß,  
wie die jeder zeit geltten.

Darzue auch von jeder maß drey heller, maßp(fennig) ge  
nanth, ufschlaggeltt. Unndt seindt die geordnete ungelter  
in crafft irer außfüerlichen ordnung alle quartal  
mit den wüthen abzuerechnen, unndt daß ohm- undt  
pfenninggeltt uf erforderen eines landtschreibers  
oder amtmanns zue Steinbach zuer zeit deß uff-  
schluss ohnfeberlichen zue lüfern schuldig und ver-  
bunden.

Ebenmäßig sollen die zue Steinbach unndt dem

ungeltt = Ohmgeld (wird pro verzapftes Ohm in Naturalien erhoben),  
indirekte Steuer, besonders auf Wein und Bier  
maßpfenning = indirekte Steuer auf Wein und Bier, im Gegensatz  
zum Umgeld, in Geld zu bezahlen.

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

fol. 28v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

unndt dem kirchspill so usserthalben eines würtshauß in irem oder eines anderen hauß hochzeit halten oder sonst wein verzapffen wöllen, daß un- unndt pfenninggeltt erlegen.

Daneben auch bey hoher straff verpotten sein, daß ohne erlaubnuß eines amtmanns zue Steinbach, keiner kein wein uff die gassen verschenkh, noch essende speißen gebe. Da ime dasselbe gleich schon zuegelassen, soll er jedoch die maß weins eines marggräver pfennings wolfailer dann die württh unndt gastgeben verzapffen, unndt gleich vorbesagten württhen daß gebührendt ohm- undt pfenninggeltt davon zue reichen pflichtig undt verbunden sein.

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

fol. 29r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Uffnemmung newer burger sambt  
dem bürgerrecht

Obwolen bißhero ein jeder außländischer,  
so inn dem kirchspill Steinbach zue burger uff- undt  
angenommen worden, der statt Steinbach daß ge-  
wohnlich burgergeltt erlegt unndt davon die gnedige  
herrschaft gantz nichts gehabt, allß solle füro-  
hin, da einer wie angeregt mit vorwissen  
unndt bewilligung eines amtmanns zue Stein-  
bach inn besagtem kirchspill Steinbach burger werden  
will, nit allein ein hundert gulden inn vermögen  
haben sondern hochgedachtem unßerem gnädigen  
fürsten und herren für daß burgerrecht, nam-  
lichen ein mannßpersohn 2. fl.(gulden) undt ein  
weibßpersohn ein gulden zue geben ver-  
bunden sein.

gantz nichts = gar nichts

gulden, Florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich Deutscher  
Nation, Wert 14 Schilling = 168 Pfenning = 336 Heller = 672 Örtlein

fol. 29v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Diejenige aber, so inn gerüertem kirchspüll  
Steinbach haim, erzogen unndt gebohren unndt  
burger zue werden begehren, seindt desselben wie  
von alters hero erlassen.

fol. 30r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Leibaigenschafft

Unsers gnädigen fürsten und herren underthanen,  
mann- unndt weibspersohnen, jung unndt altt, inn ge-  
meltem kirchspill Steinbach gesessen, erzogen undt  
gebohren, seindt schuldig, da sie sich usserthalben der  
marggrafschaft Baden, auch inn deroselben beeden  
stätt Baden unndt Steinbach, deßgleichen gemeine graff-  
schaft Eberstein unndt gerichtstaab Bühl, heußlich  
setzen unndt niderlassen wöllen, bey mehr hochermelter  
iro f(ü)rstl(ichen) gnaden sich der leibeigenschaft zuvor zue er-  
ledigen unndt gebürlichen abzuekaufen.

gericht und rath = Sie bilden den Gemeinderat.

fol. 30v

Steinbach undt demselben  
kirchspühl

Abzug

Alle underthanen, vonn mann- unndt weibsper-  
sohnen, jung unndt alt, zue Steinbach undt demselben  
kirchspühl wonhafft, seindt schuldig, hochgedachtem  
unßerem gn(ä)d(igen) fürsten unndt herren, so dieselben  
usserhalb inn andere herrschafften, deßgleichen  
inn iro f(ü)rstl(ichen) gnaden beede stätt, Baden  
unndt Steinbach, gemeine grafschafft Eber-  
stein unndt gerichtsstab Bühel ziehen unndt  
sich heußlich sezen oder sonsten erbsweiß hinauß-  
kommen undt fallen möchte, von allen irem  
hinwegbringen den zehenden gulden, schilling  
unndt pfenning für den abzug zu erlegen.

Jedoch aber ist daß hertzogthumb Wirtenberg  
unndt marggraveschafft Baden vermög zwischen  
weylandt beeden fürsten hertzog Ludwigen  
zue Würtenberg undt marggraff Philippßen

abzug = Zahlung, die fällig wird, wenn ein Leibeigener das Land verlässt

stab = Verwaltungsbezirk

zehend = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution  
gulden, Florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich Deutscher  
Nation, Wert 14 Schilling = 168 Pfenning = 336 Heller = 672 Örtlein  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
weylandt = vormals

fol. 31r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

zue Baden etc. hochlobseeligen gedächtnuß in  
anno 1577 ufgerichten vertrags in allen  
zuetragenden erbfehlen abzugs- undt nachsteür-  
halben gegen einander freyzüig.

Im fall auch unßer gn(ä)d(iger) fürst und herr mit  
andern benachbaurten oder sie gegen iro f(ü)rstl(ichen)  
gnaden deß freyzugß halber sich allbereit  
verglichen oder noch inns künfftig vergleichen  
werden.

nachsteür = vgl. Abzugsgeld, Zahlung, die fällig wird, wenn ein  
Leibeigener das Land verlässt

freyzüig = das Recht, ohne Abzugsgeld oder Nachsteuer den  
Wohnort zu wechseln oder das Land zu verlassen

fol. 31v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl



fol. 32r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Hauptrecht undt fäll

Von einer jeden mannß- oder frawenpersohn zue Steinbach unndt demselben kirchspill gehörig, der marggraveschafft Baden mit leibeigenschafft zuegethan, wann die mit todt ist abgangen, so geföllt hochgemelter gn(ä)d(igen) herrschaft Baden von einer manspersohn zue haubtrecht daß beste haubt vich, von einer weibspersohn aber das beste kleitt. Da sie aber deren keins nach irem vermögen verließen, soll durch amtmann, stabhalter undt gericht zue Steinbach ane geltt im haubtfall nach billichkeit geschöpfft undt geordnet werden. Gleicher gestaltt soll es auch mit den leibeigenen persohnen, so usser landts gezogen undt gesessen unndt sich der leibeigenschafft gegen der gn(ä)d(igen) herrschaft Baden aberkaufft hetten, gehalten werden.

stabhalter = Vorsteher des Stabs, von der Obrigkeit ernannt.  
gericht und rath = Sie bilden den Gemeinderat.  
haubtfall = wie „hauptrecht und fall“, direkte Steuer, die beim Tod eines Leibeigenen fällig wird

fol. 32v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Eß haben aber weylant marggraff Philippßen  
zue Baden etc. hochlobseeliger gedächtnuß in  
ir f(ü)rstl(ichen) gn(a)d(en) ämbter underm dato den 11. Martij  
anno achtzig acht, welcher gestaltt die todt-  
fäll fürhin gesetzt unndt eingezogen werden sollen,  
bevelch abgehen lassen folgenden inhaltts.

Wann einer, so hundert gulden vermag, abstirbt  
unndt keine kinder bey leben verlassen würdt,  
solle von demselben zue todtfall von hundert  
g(u)lden drithalben g(u)lden genommen. So aber kinder  
vorhanden under vierzehnen jaren unndt deren inn  
zal sechße wehren, soll allweg an hundert  
gulden ein g(u)lden abgehen undt von jeglichen  
hundert gulden, allein anderthalben gulden  
abgefordert. So der kinder aber drey unndt  
darunder weniger, allein ein halber gulden  
abgehen unndt vom hundert zwen gulden  
unndt also fürterhin je nach gelegenheit deß

weylant = vormals

gulden, Florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN, Wert 14  
Schilling = 168 Pfenning = 336 Heller = 672 Örtlein

drithalb = zwei Ganze und das dritte Ganze nur halb, zweieinhalb (2  
½)

fol. 33r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

fallß genommen undt gehandelt, auch solche todt-  
fäll allweegen inn beysein amtmanns unndt  
etlicher gerichtspersohnen jedes orths, da sich  
der fall begibt, mit vleiß taxiert undt ver-  
urkundt werden.

gericht und rath = Sie bilden den Gemeinderat.

fol. 33v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Leibsteuer oder leibbetth von ussge-  
sessenen leibeigenen leuthen

Ein jede mannß- oder frawenpersohn so der  
marggrafeschafft Baden mit leib zuegethan  
unndt verwandt unndt usser dem kirchspill  
Steinbach gezogen unndt sich der leibeigenschafft  
halben vonn hochgedachter gnd. herrschafft Baden  
nit zuvor ledig gemacht oder aberkaufft,  
seindt schuldig deroselben jürlichß zue geben  
sechzehen pfennig m(a)rg(gräflicher) landtswehrung.

Undt werden die leibeigene mann- undt weibs-  
persohnen alle jar vonn den ambleuthen be-  
schriben unndt inn iren jarrechnungen, wievil  
deren seindt, verrechnet, von alters also her-  
kommen.

ussgesehen = nicht ortsansässig, außerhalb ansässig

fol. 34r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl ussburger

Eß haben sich ettliche die hinder anderen herrschafften sitzen, umb schirmbs willen steur bar gemacht, genanth mannbetth zue St. Martins tag, unndt so derselben einer stürbt oder von landt kombt oder zue armueth würdt, so ist er fürther solcher mannbetth ledig, also ist dieß in allen lägerbüecheren von wortt zue wortt eingeschriben geweßen.

Järlich steinzinß so von den steinen  
so in der Steinbacher steingrueben gehawen werden.

Wann acht stein inn den Steinbacher steingrueben gehawen werden, so seindt die sibem dem werkhmeister unndt der acht - so ein herrenstein genanth würdt - dem bergherren, darvon gehören der marggraffschafft Baden die drey theil undt den jun(kern) von Dalberg der übrige vierte theil zue also zu verstehen wann der herrenstein vier werden so seindt die drey gemelter herrschafft Baden.

mannbetth = direkte Steuer, zahlungspflichtig sind Einwohner, die anderen Obrigkeiten leibeigen sind.

Steinbacher Steingruben: Varnhalt, Gewinn Steingrübler. Von dort stammen die im Mittelalter berühmten Mühlsteine der Stadt Steinbach (siehe im Stadtwappen)

fol. 34v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

unndt vierte stein den junckheren von Dalberg etc.

Nota

Vier engenstein thuen ein fuoder.

Drey dreyling thuet zwey fuoder,  
ein kleinß bodemlein, das weit ißt, thuet  
ein halb fuoder.

Ein dreylingß boden thuet ein halb fuoder.

Ein kleinß steinlein thuet ein viertel eines fueders.

Nota. So oft die werkhmeister ire gebührende  
siben theil verkaufen oder hinweg führen,  
sollen sie allwegen zuvor denen jenigen, so jeder-  
zeit vom bergherren darzue verordnet werden,  
darzue verkünden, damit kein gefahr gebraucht  
unndt allweegen der achtet stein, nach jeder art  
undt gattung, der hergherren geantwurt  
unndt gelüfert werde.

Nota (lateinisch) = Anmerkungen

fuoder = Fuhre, eine Ladung eines großen landwirtschaftlichen  
Wagens, auch Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1110 l, 24 Ohm  
engenstein = wohl ein behauener Stein in bestimmter Größe, sodass  
vier davon zusammen ein Fuder, d.h. 1,110 qm, ergeben

viertel = Hohlmaß,  $1110 \text{ l} : 4 = \text{ca.}280 \text{ l}$

fol. 35r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Pfluog- oder fueterhaberen uff  
martini gefallendt

Ein jeder hofsäss im kirchspill steinbach  
gibt järlichß der gnädigen herrschafft Baden  
zue fueterhaberen:

von einem gantzen hoff \_ .. \_ .. ein firtel habern  
von einem halben hoff \_ .. \_ ..ein halb firtel habern

Undt seindt einem gantzen hoff acht pferdt  
unndt einem höflein oder schlechten gültgueth  
vier pferdte zue bawung undt erhaltung  
derselben zuegeachtet undt bescheiden.

Welcher aber, der einen gantzen hoff besitzt  
über acht pferdt, undt der, so ein halben  
großen oder ein gantz klein höflein oder gült-  
gütlein bawet undt vergültet, über vier pferdt,  
dergleichen welcher an einem großen hoff

gefallendt = von „fall“, Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis  
(Tod des Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

hofsäss = Bauer, „der auf einem Hof sitzt“

gültgueth = gepachteter Hof  
gülden = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich abgegolten  
werden muss.

fol. 35v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

ein fürtel oder an einem kleinen höflein oder gültt-  
güethlein ein halben theil besitzt undt bawet, über  
zwey pferdt hatt und halttet, deren allen jeder  
soll von jedem seiner pferdt, so er über die zahl,  
weder ime, allß obsteth vonwegen der hoffgüther  
benändt, mehr haltet, sonder er anders neben  
den hoffgüethen sonsten auch andere undt eigene  
güether hatt, geben jarß von jedem pferdt drey  
imi habenen.

It(em) welcher im Steinbacher kirchspühl kein hoff,  
höflein oder gültgueth, aber selbß eigene  
güether unndt pferdt hatt unndt damit vor  
sich selbst bawet oder fahret oder anderen zue  
ackhern unndt fahret leyhet, der oder dieselben  
all sollen von jedem solchen pferdt järlichen  
auch zue fuetterhaberen geben 3 imi habenen.

gülttgüethlein = kleiner gepachteter Hof

imi = Getreidemaß (Hohlmaß), auch Simmri. Man unterscheidet  
zwischen entspelztem, „*glattem*“ und unentspelztem, „*rauhem*“ Korn.  
Bei glatter Frucht hielt der Malter (ca. 87 kg) 8 Simmri, bei rauher  
Frucht 10 Simmri.

gültgueth = gepachteter Hof



fol. 36r

Steinbach undt desselben  
kürchspühl

undt seindt dieß die höff, die den pfluog-  
oder fueterhaberen jürlich uff Mar-  
tinj zue geben schuldig.

Der ganze Röderers hoff, denn dießer  
zeit herr Johann Ulrich Haug fürstl(icher)  
cammerdiener zue Baden zuem halben-  
und Hannß Kastner zue Millenbach  
zuem anderen halbentheil inn handen  
haben, gibt jürlichen haberen – ein fiertel.

Item der ganze Sachsenheimer hoff,  
welchen Geörg Bitelbrunn, derzeit  
staabhalter, unnd Jerg Walther inn  
der Varnhalden inn handen haben,  
gibt jürlichen haberen \_ ein halb fiertel.

Der ganze Awische hoff, so Jacob Cunzen-  
knecht inn handen, haberen \_ ein fiertel.

Item der Stemblerin hoff, so Michael  
Rotfriz besitzt, haberen \_ ein halb fiertel.

Der ganze Ortenberger hoff, den herr  
Johann Elogius Schwarz frstl. rath und  
Martin Lorenz in der Schnekhenbach  
innen hatt \_ ein fiertel

12 Höfe (S.36-39): Standorte Yburgstr. Nr.45 und Nr.57, Römerwall  
Nr.2 und Nr.4, Umweger Str. Nr.67 und Nr.79. Die anderen sind nicht  
mehr bekannt. Es waren herrschaftliche Erblehenshöfe , deren  
Felder und Reben meist von zwei Familien bewirtschaftet wurden.

Röderers Hof: heute Hotel Garni Röderhof Neuweier

Sachsenheimer Hof: benannt nach Hans von Sachsenheim in  
Urkunden 1510,1594, 1654

Awischer Hof: Hof der Herren von Au

Stemblerin Hof: Lehen der Markgrafen von Baden an die  
Edelknechte Röder und Kintwiler(1381) Auch Steinlerin Hof genannt.  
Quelle: Die Ortenau 1958 S.238  
Ortenberger hoff: schon 1381 Eigentum der Markgrafen von Baden,  
Besitzer Claus Ortenberg (1422) Quelle: Die Ortenau 1958 S.233

fol. 36v

Steinbach und desselben kürch-  
spühl

Item der Liechtenthalische hoff, so Caspar  
Cläger zue Steinbach und Hannß  
Lorenz zue Stollhofen innen hatt,  
gibt jürlich haberen \_ ein fiertel.

Item der Rossgarts hoff, so Martin  
Oßer zue Steinbach undt Michael  
Henffer zue Oberweyer innen hatt,  
haberen \_ ein halb fiertel.

Der Graven hoff, welchen Caspar  
Bürenbreyer, Hannß Dihlin und alt  
Hannß Oßer zue Steinbach besitzt,  
haberen – ein halb fiertel.

Deß stüff(ts) Salzhoff, so Philippß  
Käuflein innen hatt, haberen – ein fiertel.

Weittnung  
Hannß Manz vonn dem fronhoff, zuvor  
Michael Gußhurst, haberen – ein fiertel.

Maria weylandt Michael Kleibers wit(ib)  
vonn dem stüff(ts)hoff, haberen – ein fiertel.

Jerg Hertler von einem stüff(ts)hoff,  
haberen – ein fiertel.

Liechtenthalische Hof: Lichtenthaler Hof

Rossgarts Hof: Rossgarten auf der Blochmatt, westlich Schöttling,  
von Bahnlinie durchschnitten (siehe Seite 51)

Graven Hof: benannt nach dem Besitzer Cunz Graf (1479)  
Quelle: Die Ortenau 1958, S.226, 234

Stiftshof, gehörig der Stiftskirche  
Stiftsmatten in Neuweier (siehe Seite 37)  
[matten = Wiesen](#)  
Weitenung: Stadtteil von Bühl/Baden  
Fronhof

[weylandt = vormals](#)  
Stiftshof siehe oben

fol. 37r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Clauß Cleiber ebenmäßig von einem  
stüff(ts)hoff, habenen – ein fiertel.

Hannß Märkhel von einem stüff(ts)hoff,  
den mann vor der zeit den guethleuth-  
hoff genänth – ein fiertel.

Jacob Eschenbrenner von einem stüff(ts)-  
hof, welcher von alters doctor Küsters  
hof genänth worden – ein fiertel.

Hannß Denniger vonn deß Frankhen  
hoff, habenen – ein fiertel.

Nota

Die Weitenunger berichten, daß der höf  
nur finff seyen, davon haben sie auch  
niemalß mehr geben allß finff fiertel,  
wo die übrige zwey fiertel habenen  
mießen stekhen, können sie nicht wissen,  
wann solche 2 f(ie)rt(el) gn(ädige) herrschafft  
je - wider verhoffen - haben wolte, müesten

Stiftshof, siehe Seite 37

guethleuthhoff: Gutleuthof

Frankhen Hof: Frankenhof

[Nota \(lateinisch\) = Bemerkungen](#)

Weitenung: Stadtteil von Bühl/Baden

fol. 37v

Steinbach undt desselben Kirchspihl

sie dieße zwey fiertel uff die fünff höff  
außtheilen.

Ottenhoffen

Michael Manz vonn dem halben

Bozenheimischen hoff, habenen – ein halb firtel.

Witstung

Der spitalhof, welchen dießer zeit

Martin Walther unnd Hannß Denniger

innen haben, gibt habenen jürlich – ein fiertel.

Ottenhofen: Ortsteil von Weitenung, siehe Seite 2

Bozenheimischer Hof: in Etzenhofen, nördlich von Ottenhofen,  
Ortsteil von Weitenung

Witstung: Ortsteil von Weitenung

Spitalhof:

fol. 38r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Hernachvolgendte Dalbergische höf  
aber belangent, seind von iro f(ü)rstl(ichen)  
gnaden, uff beschehenes anhalten ju(nker)  
Johann Eberhardts von Elz etc. nicht  
allein dießes fueterhaberens sondern  
auch aller anderen ordinarij und extra-  
ordinarij beschwerdten befreyt worden,  
wiewol die innhaber solcher höff  
laut alten amtsrechnungen unnd  
schazungsernewerungen solchen fueter-  
haberen, auch betth unnd schazung  
vor dießem abrichten mießen.

Item der Dalbergische hoff, welchen  
alt Hannß Oßer und jung Hannß  
Oßer besizen, hat vorhien geben  
haberen – ein fiertel.

Desgleichen der ganze stüff(ts)hoff,  
welchen mann vor altem deß  
Pfeiffers hoff genanth und jezo  
Franz Krumbholz unnd Hannß Groß,  
beede zue Ottenhofen, besizen, haberen  
- ein fiertel.

Dalbergische Höfe: benannt nach den zweiten Schlossherren (nach  
Bach), den Herren von Dalberg. Um 1654 Hof des Schlossherrn des  
unteren Schlosses Neuweier Johann Eberhard von Elz

ordinarij = ordentlich, regelmäßig, im Gegensatz zu extraordinari =  
außerordentlich

Stiftshof: siehe Seite 37

Ottenhofen: siehe Seite 2

fol. 38v

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Gleichergestalten hat vor dießem  
der halbe Bozanheimische hoff, welchen  
Clauß Manz zue Ezenhofen besitzt,  
geben järlichen haberen – ein halb fiertel.

Bozenheimischer Hof: siehe Seite 38

fol. 39r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Järlich metzelbenkhzinß uff  
Martinij gefallendt

Die burgermeister zue Steinbach geben  
järlichen von zweyen mätzelbänckhen  
under dem burgerhauß, seindt etwann ußert-  
halb dem gemeinen burgerhauß gestanden,  
namlich geltt neün pfenning landts-  
wehrung  
Idem  
Geltt - IX (9) d(enar)

metzelbenkh = Schlachthaus  
gefallendt = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig  
burgermeister = der im Gegensatz zum Stabhalter gewählte  
Gemeindevorsteher. Ihm obliegt in der Regel die Verwaltung des  
Gemeindevermögens einschließlich des Unterhalts der  
gemeindlichen Infrastruktur.  
burgerhaus = Rathaus

fol. 39v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Järlich geltt an des nachrichters  
belohnung

Die von Steinbach geben järlichen mit dem  
kirchspill an des nachrichters zue Baden  
belohnung zehen schilling pfenning gueter  
landtswehrung  
idem  
geltt – X (10) s(chilling)

Järlich kälber uff osteren gefal-  
lendt

Daß kirchspill Steinbach gibt järlich uff  
die heyligen osteren ein kalb oder ein halben  
gulden darfir, welches der gnädigen herr-  
schafft gefällig.

Idem  
kälber – I (1)  
oder ein halben gulden darfir

nachrichter = der 2. Richter, Henker (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

gulden, Florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heiligen Römischen Reich  
Deutscher Nation, Wert 14 Schilling = 168 Pfennig = 336 Heller =  
672 Örtlein)



fol. 40r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Umbganghüner von herdstetten ge-  
fallendt

Von jedem hauß undt hofreithin im Steinbacher  
kirchspill unndt was darzue gehörig, mann  
haltt rauch darinnen oder nit, gefelkt der herr-  
schafft Baden ein hennen, undt mag solche die herr-  
schafft nemmen lassen nach gnaden undt irem  
willen.

Undt wiewol dieße umbgang hüner, wie die zue  
Steinbach anzeigen, bei alter mannß gedenkh her,  
nit gereicht oder gegeben worden, dieweil  
aber solche inn den alten undt newen läger-  
büecheren eingeschriben, so befindt sich, daß dieße  
umbganghüner allein usser gnaden unndt  
keiner gerechtsamme nachgelassen undt biß-  
hero nit eingezogen, solche mag auch fürohin die  
herrschaft Baden nemmen undt einziehen oder  
usser gnaden nachlassen.

umbganghüner = Naturalabgabe einer Henne, zahlbar von jedem  
Haushalt

gefallendt = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles

behaftet“, ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

hofreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

umbganghüner = Naturalabgabe einer Henne, zahlbar von jedem  
Haushalt

gerechtsamme = Berechtigung, Recht

fol. 40v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Järllich doch unbeständig geltzinß  
usser der vogel- undt daubenweyd

Die vogeln- unndt daubenweyd deß kirch-  
spills Steinbach hat in namen hohermelts  
unßers gn(ädigen) fürsten undt herren ein amt-  
mann umb ein gewisses, so hoch er kan, järllich  
zu verleyhen unndt dasselb iro f(ü)rstl(ichen) gn(ade)n  
zu verrechnen.

vogel- undt daubenweyd = Vogel- und Taubenzucht

fol. 41r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Trottwein

Wiewolen inn dem kirchspill Sintzheimb nit  
gebräuchig noch herkommens, daß die innwohner  
daselbsten gn(ä)d(igen) herrschafft jemalen einigen trott-  
wein gegeben, außeralb daß solcher under herren  
marggraff Phillippßen etc. hochlöbl(ichen) gedächtnuß  
etlich wenig jar gelüffert, hernach aber auß  
gnaden nachgelassen worden, ist jedoch daß  
kirchspill Steinbach, wie solches die alte läger-  
bücher allß von jaren 1575 undt 1599  
außweißen, gedachten trottwein abzuerichten  
schuldig, daß ist von jedem fuerer ein ohmen, undt  
von jedem ohmen ein maß von alters also  
herkommen.

trottwein = Wein als Abgabe für das Keltern (Schweizerisches  
Idiotikon) oder zum 2. Mal gepresster Wein, für das Gesinde (Grimm  
Wörterbuch Uni Trier)

fueder = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1110 l, 24 Ohm  
ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

fol. 41v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Järllich geltt fir die frohn uff  
den Schweigghöfen zue Umbweegen

Daß ambt Steinbach gibt järllichß fir  
die frohn, so sie von alters der herrschafft  
Baden rebhöff, die Schweigghöf genanth,  
zue Umbweegen järllichß in frohn zue bawen  
schuldig undt pflichtig gewessen, namblichen  
vier gulden unndt vier schilling landts-  
wehrgung.

Idem  
Geltt - 4 g(u)lden 4 sch(illing) d(enar = pfennig)

Schweighöfe: in Umweg, einer in Umwegerstr. 79, ab 1723 im Besitz  
der Jesuiten, schon 1508 erwähnt  
Umweg: Ortsteil von Steinbach

gulden, Florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN, Wert 14  
Schilling = 168 Pfennig = 336 Heller = 672 Örtlein)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 42r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Geistlich lehen und pfründten  
kirchensatz

St. Jacob undt Cristophorus patroni  
zue Steinbach

Die collatur der pfarr zue Steinbach gehört  
dem closter Liechtenthal zue undt haben fraw abbatissin  
unndt convent mit vorwissen unndt bewilligung  
unßers gn(ä)d(i)gen fürsten unndt herren besagte pfarr  
nit allein mit einem qualificirten priester  
sondern auch mit einem caplon oder friemesser  
zu bestellen unndt würdt dem pfarrer jarlich  
vonn jedem underschaffner zue Steinbach zue  
seiner competenz geraicht.  
korn – funffzig m(a)lt(e)r  
wein – sechzig ohmen  
alles Bademer mass und eich.

**kirchensatz = Recht der Besetzung der Pfarrstelle (Patronatsrecht,  
Collatur)**

St. Jakobus und St. Christophorus: zwei Kirchenpatrone der Pfarrkirche  
Steinbach. Der zweite wird selten genannt. Sein Märtyrertod war um 250  
n.Chr., Gedenktag 24. Juli, ein Tag vor St. Jakobus.

**collatur = Kirchensatz**

Kloster Lichtenthal: auch Kloster in Beuern, Abtei Lichtenthal,  
Cistercienserinnen-Abtei, benannt nach dem Kloster des Bernhard  
von Clairvaux, „Lucida Vallis“, übersetzt „das helle, lichte Tal“, also  
Lichtental. Gegründet 1245 von der Markgräfin (Witwe) Irmengard  
von Baden. Hauskloster der Markgrafen von Baden, lange Grablege  
der Markgrafen, später in Stiftskirche

**caplon = Kaplan, Hilfsgeistlicher neben dem Pfarrer**

**friemesser = Hilfspfarrer, zuständig für die Frühmesse**

**ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l**

fol. 42v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

An dem kleinen zehendten, soweit deren  
vonn Steinbach markhung, zwing unndt  
bann gehet, gebürth der pfarr zue Stein-  
bach der halb-, sodann unßerem gnädigen  
fürsten unndt herren undt dem closter Liechten-  
thaal das ander halbtheil, undt gehört inn  
dießen kleinen zehendten weiters nichts allß  
erbßen, linßen, flachß undt hanff.  
vermög derentwegen uf gerichtem ver-  
trags, deßen anfang:

Wir Philippß von Gottes gnaden  
marggrave zue Baden etc.

Endet sich uff freytag nach S(ankt) Ulrichs  
deß heiligen bischoffs tag, allß mann zalt  
nach der geburth Christi unßers lieben herrren  
funffzehen hundert undt dreyßig jahr.

Ferners hat ein jeder pfarrherr zue ge-  
nüessen.

zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution  
zwing unndt bann = Bezirk, in dem einer Obrigkeit, dem Bannherrn,  
die niedere Gerichtsbarkeit zusteht

fol. 43r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Zwen haufen reben vor alters hero im kodler,  
derzeit aber inn der halden genanth, ein seit neben  
auch unden Herren Johann Jacob Daten, anderseit neben Hanß  
Geörg Steiberen, stoßen oben uff die allmenden  
herlichen.

Mehr drey fiertel maten, daß Schibellecht mätlein  
genanth, einseit neben undt mit der einen halben  
anderseit langen h(ern) Hanß Ulrich Haugen und der  
anderen halben längen Joachim Buchtungern, ander-  
seit Samuel Lorentzen, unden uff daß bächlein.

Sodann hat er ane ablösigen zinßen einzue-  
nemmen.

haufen = Steckhaufen, Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen  
entsprechen 1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar  
Kodler: in den Halden, oberhalb der Schlossreben, auf Neuweierer  
Gemarkung  
Halden: auch Kodler, oberhalb der Schlossreben, Neuweierer  
Gemarkung, siehe Seite 60  
allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

maten = Matten, Wiesen  
Schibbellecht Mätlein, auch Schifflechten Matten: nördlich  
Steinbach, neben dem Römerwall, links und rechts der alten B3  
schibbellecht = scheidlich, scheibenförmig, rund

ane ablösig = ständig, dauerhafte Abgabe (Geldzahlung)

fol. 43v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Sodann hat der pfarrherr weiters vom heyiligen  
zue Steinbach, welches ein jeder heiligenpflieger  
demselben jürlich zue lüfern schuldig:

It(em) von unßerer lieben frawen mess durch  
das jar zue singen - - - - - sechß g(u)lden

It(em) demselben von dem salve zue singen  
- - - - - siben schilling

It(em) vonn der praesenz gefällen zue  
haltung der jarzeiten zweyer priester  
- - - - - virzehen gulden  
zehen schilling

It(em) vonn der gerner mess zue leßen  
alle montag in der wochen – zwen gulden  
elff schilling

Undt gehören inn erst besagte pfarre alle  
innwohner zue Steinbach, inn- unndt außert-  
halb der statt, sambt Umbweegen, Varnhalden  
unndt Gallenbach, Neyweyr undt Schnecken-

heyilige = Kirchenfonds, siehe Kirchenführer Steinbach von Karl  
Schwab, 2016

gulden, Florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich Deutscher  
Nation, Wert 14 Schilling = 168 Pfennig = 336 Heller = 672 Örtlein

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

gerner = das Beinhaus am Kirchhof, wo die Totenknochen  
hineingelegt werden (siehe Grimmsches Wörterbuch, Uni Trier)  
Gernerkapelle in Steinbach, eine St. Michaelskapelle, 1643 im  
Dreißigjährigen Krieg zerstört. Nachbildung siehe Modell von Karl  
Schwab neben dem Pfarrhaus.

Gallenbach: Ortsteil von Varnhalt  
Schneckenbach: Ortsteil von Neuweier



fol. 44r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

bach, Millenbach, Eyß- undt Affenthaal,  
Weitnung unndt höfner. Waß Leiberstung

belangedt, gehört zwar hie hero inns ambt,  
nacher Schwartzach aber inn dieselbige pfarr-  
kürch. Etc.

Müllenbach: Ortsteil von Eisental

Affental: Ortsteil von Eisental

Leiberstung: Ortsteil der Gemeinde Sinzheim

fol. 44v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

So seindt auch vorangeregter beeder patronen  
Jacobs- undt Cristophorj jürlich einkommen  
laut jung Hannß Oßers, derzeit heiligenpflegers,  
rechnung de anno 1656.

Ohnablößige bodenzinß – 2 fl(Gulden) VI d(enar = Pfennig)  
ane beständigen jarzeiten – 8 fl, 5 ß (Schilling), VII d  
ane verbrüefften ablößigen zinßen 66 fl, 9 ß, 4 ½ d  
ane beständigen korngülten – 5 f(ie)rt(e)l  
ane beständigem gültwein – 10 ohmen, 6 maß  
ane beständigem gültwax – 9 lb. (libra, pfund)  
ane beständigem öl – 1 lb. (libra, pfund)  
ane beständigen gültnussen – 1 f(ie)rt(e)l, 5 sest(er), 2 imj.

ohnablößig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung (nicht ablösbar),  
im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch Rückzahlung des Darlehens  
abgelöst werden können

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN,  
Wert 14 Schilling = 168 Pfennig = 336 Heller = 672 Örtlein  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

korngült = Bezahlung, Steuer auf Korn (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
gülten = schulden, bezahlen (siehe Grimm)

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

fol. 45r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Der praesentz gefäll

Ane öwigen ohnablößigen bodenzinßen – 8 fl  
ane ablößigen zinßen – 55 fl, 11 ß, 10 d  
Öwig gültwein – 6 maß

Sanct Brigitta gefäll zue  
Weitnung  
ablößige zinß – 3 fl, 11 ß  
bestendig gültwein – 19 maß

gefäll = Einkünfte, Abgaben

ohnablößig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung (nicht ablösbar),  
im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch Rückzahlung des Darlehens  
abgelöst werden können

Sanct Brigitta = Brigitta-Kapelle in Weitenung, wohl eine Gründung  
durch die iroschottischen Mönche, die auch die Steinbacher  
St. Jakobus-Kirche begründet haben. Brigitta war eine irische Heilige  
(451-523), die das irische Kloster Kildare (in Irland) gegründet hat.

fol. 45v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Kirchengebäw betreffend

Vermög eines auß f(ü)rstl(ich) marggr(ä)f(ischen) bad(ischen)  
cammer-  
cantzley registratur underem dato den 12 ten  
augusti 1655 ertheilten unnd vidimirten extracts  
soll es mit dem chor unnd gerner kirchenthurn also gehalten  
werden unnd laut selbiger also:

Extract  
auß der durch Christoph Segeren gewesten  
geistlichen verwaltheren zue Baden auß f(ü)rst(lichem)  
befelch in anno 1582 ufgerichten beschreibung  
die pfarrgefäll und bawung der kirchen in  
der marggraffschafft betreffent.

Ambt Steinbach

Der kürchenbaw zue Steinbach wurd erhalten,  
namblich der Chor unnd gerner von dem  
gotteshauß Liechtenthaal, daß langwerkh  
vom heiligen, den thurn, glocken unnd sail  
erhaltet daß ganze kürchspühl.

registratur = Ort, an dem die Akten verwahrt werden

vidimiren = amtlich beglaubigen

gener = das Beinhaus am Kirchhof, wo die Totenknochen  
hineingelegt werden (siehe Grimmsches Wörterbuch, Uni Trier)

Gernerkapelle, in Steinbach eine St. Michaelskapelle, 1643 im  
Dreißigjährigen Krieg bei dem großen Stadtbrand zerstört. Modell  
von Karl Schwab neben dem Pfarrhaus. Siehe Seite 44

fol. 46r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Daß pfarrhauß unnd früemeß hauß ist daß  
closter Liechtenthal allein schuldig zue erhalten.  
Daß sich dißes inn deme bey f(ü)rstl(icher) registratur  
befündtlichen original also verbotenus ver-  
haltet  
bezeugt  
Michael Mang cammerregistrator.

Dißen kürchenbaw betreffent will daß closter  
Liechtenthal durchauß nicht gestendig sein, daß solches  
vermög dißes extracts den chor unnd gerner zue  
erbawen oder im baw zue erhalten schuldig seye,  
mit dem vorwandt, allß vor vilen jahren der  
chor auch in brandt gerathen, seyen sie von der statt  
Steinbach umb ein steur zue dessen wideruffer-  
bawung ersuecht und angelangt worden, da dann  
daß closter uf beschehen ersuechen 40 reinischer  
gulden, nicht ex debito modo sondern ex gratia,  
laut einer darüber quitanz, erlegen lassen,  
daß also dißes baws halber, weilen die  
statt Steinbach bey ihrer meinung beharrlich  
verpleiben wollen, daß gedachtes closter  
vermög der rechten angedeuten chor im

Kloster Lichtenthal: auch Kloster in Beuern, Abtei Lichtenthal,  
siehe Seite 42  
registratur = Ort, an dem die Akten verwahrt werden

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN,  
Wert 14 Schilling = 168 Pfening = 336 Heller = 672 Örtlein  
reinische gulden = regionale Goldwährung im Geltungsbereich des  
Rheinischen Münzvereins, wurden Anno 1463 vom Kloster  
Lichtenthal für das Chor von St.Jakobus Steinbach bezahlt (Quelle:  
Kirchenführer Steinbach von Karl Schwab, 2016, Seite 6)  
ex debito modo = lateinisch „nur aus Pflicht“  
ex gratia = „aus Gnade“ (Latein), gnädig

fol. 46v

Steinbach

baw erhalten mieste, beede partheyen  
bey f(ü)rstl(icher) canzley in rechtsfertigung er-  
wachßen. Waß nun daselbsten  
für ein decision ergehen möchte, hat mann  
deren künfftig zue erwarten, underdessen  
aber vor nöthig erachtet, disen extract  
neben anderen auch disem lägerbuech zue  
inferiren unnd einzueverleiben.

decision = (lateinisch) Entscheidung

fol. 47r

Steinbach undt desselben  
kirchspills

Eines caplons oder friemessers  
besoldung

Geltt ----- sechs undt zwanzig g(u)ld(en)

Korn ----- zwanzig fiertel

Ekerich --- ein fuoder

bademer euch

caplon = Kaplan, Hilfsgeistlicher neben dem Pfarrer  
friemesser = Hilfspfarrer, zuständig für die Frühmesse

fuoder = Fuhre, eine Ladung eines großen landwirtschaftlichen  
Wagens, auch Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1110 l, 24 Ohm

fol. 47v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Meßneramt

Dennselben haben stabhalter, burgermeister, gericht unndt rath zue benennen undt an unßers gnädigen fürsten unndt herren statt iro f(ü)rst(licher) gnaden amtmann zue Steinbach selbig vorgeschlagene persohn, da er solche hierzue tauglich zue sein erachtet, auch dieselbe gebührliche caution unndt bürgschafft geleistet, allß-dann anzunehmen unndt zue bestellen, auch mit pflüchten zue beladen. Undt ist dessen besoldung:

demselben jürlich - - II g(u)lden  
Vonn der burgerschafft hat er von  
der uhren zue richten - - X ß (schilling)  
fernern den zehenden zue Etzhofen von

stabhalter = Vorsteher des Stabs, von der Obrigkeit ernannt  
gericht und rath = Sie bilden den Gemeinderat.  
burgermeister = der im Gegensatz zum Stabhalter gewählte  
Gemeindevorsteher. Ihm obliegt in der Regel die Verwaltung des  
Gemeindevermögens einschließlich des Unterhalts der  
gemeindlichen Infrastruktur.

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution

Etzhofen: auch Etzenhofen und Elzhofen, nördlich von Ottenhofen,  
Ortsteil von Weitenung, siehe Seiten 2,38



fol. 48r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

26 ½ jeuch ackhers, darunder der zeit  
vier jeuch wiest unndt oedt ligen, so dann inn  
der erndt hat er von jedem burger, der ein  
pfluog inns veldt fuerth, sein mößnergarb,  
sodann inn herbst von den rebleuthen jedem  
ein maß weiß, er mache wenig oder vil.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es  
enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische  
Rute

fol. 49r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Allmueßen

Zue Steinbach hatt es ein gemein allmueßen,  
über dessen einkommen unndt verwaltung  
würdt vonn herren amtmann zue Steinbach  
unndt gericht daselbsten ein pfleger ver-  
ordnet, der mueß jarß auch vor dem-  
selben seines innemmens undt außgebens  
halben rechnung laisten, unndt hatt darvon  
zuer besoldtung - III g(u)lden  
pro additione - I f(lorin) VII ß(schilling)  
korn - III ½ sester

Unndt hat das allmueßen ane ablößigen  
zinßen jürlich fallendt uf unterschiedliche  
zeiten laut der allmueßenrechnung  
a(nno) 1656 - LXXI f(lorin) XI ß  
VI d (pfennig)

gericht und rath = Sie bilden den Gemeinderat.  
pfleger: Verwalter, Vorsteher (Grimm)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fallendt = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

fol. 50r

Steinbach undt desselben  
kirchspüll

Fruchtzehendten zue Steinbach

Aller unndt jeder fruchtzehendten, so weit deren vonn Steinbach bann unndt zwing gehet, gehört dem closter Liechtenthal allein zue, außerthalb Weittnung daran gebürth dem closter allein die zwey theil unndt dem stüfft Baden der drittte theil, unndt hatt die gnädige herrschafft von allen zehendten von jedem malter korn, so bestanden worden, andert-halben imi, vonn alters hero daß herrentheil genanth, wie auch von jedem malter korn II ½ bürden strooh unndt II ½ hefftschaub.

Ußgenommen vom Ottenhofner zehendten, so auch uff Steinbacher markhung gelegen, hatt die herrschafft Baden daran nichts zue empfahren.

zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet  
Kloster Lichtenthal: siehe Seite 42

imi = Getreidemaß (Hohlmaß), auch Simmri. Ein Malter (87 kg) enthält 8 bis 10 Imi.

hefftschaub = Stroh zum Binden (von Reben)  
Ottenhofen: bei Weitenung, siehe Seite 2

fol. 50v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Fruchtzehenden zue Leiberstung

Waß aber solchen zehenden belangend, welcher inn  
korn, speltz, gersten, habenen undt hanff be-  
stehet, gehört unßerem gn(ädigen) fürsten unndt  
herren selbiger einzig unndt allein zue, deß-  
gleichen der zehenden uf der Schüfftung.

Unndt werden solche zehenden jährlich durch jemanden  
vonn der cantzley deputirten wie auch ambt-  
mann inn beysein deß stattschreibers öffent-  
lich fail gepoten unndt verliehen.

Nota:

Negstvolgenden frucht- und weinzehenden von novalien  
betreffent, so da heißt, waß aber ußer ackheren zue wein-  
garten gemacht werden etc., so daß closter Liechtenthal von vilen  
jaren hero bey abtheilung deß zehendtweiß einzig genossen,  
haben die andere decimatores solches nicht mehr zue geben  
sondern

solchen wein nach innhalt deß under regierung weylundt  
herren marggraff Philippßen hochsee(ligen) gedächtnuß a(nno)  
1575

ufgerichten lägerbuechß under dieselbe der proportion nach  
getheilt haben wollen. Nachdem aber gedachtes closter  
longavam possessionem docirt unndt beede partheyen vor  
daß f(ü)rstl(ich) marg(gräfliche) bad(ische) Hofgericht zue Baden  
in rechtsfertig-  
ung erwachßen, allß ist zue erwarthen, waß daselbsten  
hierinn für ein decision ergehen möchte.

zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution

Schiftung: kleinster Teilort von Sinzheim

Nota (lateinisch) = Bemerkungen  
novalien = neu urbar gemacht, wie neugereuth

Kloster Lichtenthal: siehe Seite 42

decimatores = Zehntherren

decision (lateinisch) = Entscheidung

fol. 51r

Steinbacher kirchspühl

Frucht- undt weinzehendten von novalien  
undt newgereuthmen

Der frucht- undt weinzehendten vonn allen denen  
ackheren unndt weingarten, so usser wälden unndt  
böschchen ußgereithet seindt oder künfftig ußge-  
reuthet werden, unndt hievor bey altem mannß  
gedenckhen nit ackher oder weingarten geweßen,  
davon gehört der zehendten der herrschafft Baden  
allein zue.

Waß aber usser ackheren zue weingarten unndt  
hingegen usser weingarten zue äckheren gemacht  
worden, davon gehördt der zehendt den gemeinen zehendt-  
herren zue.

Undt seindt dißer zeit nachvolgende güether  
ussgereuthet wie volgt:

Äckher

Item ein jeuch veldts einseit neben herren Hannß Ulrich  
Haugen mit der halben, unndt mit der anderen halben  
längen aber neben Hannß Kastnern zue Millen-  
bach, anderseit am haag der schöttlings binin.

zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution  
newgereuth = neu gerodet, urbar gemachte Äcker (wie neubruch)

Weingarten: schon 1479, östlich vom Friedhof, siehe Die Ortenau 1958  
Seite 232, 240. „firgeland“ zwischen Meister-Erwin-Straße und  
Yburgstraße. Gebiet zwischen Erwin-Denkmal und Umweg  
bosch oder bösch = Wald

ussgereuthet = ausgereitet, gerodet

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Schöttling, Schöttlingsbühn: erhöhtes Gelände an der alten B3  
Dieser Gewannname und ebenso der Kirchenpatron St. Jakobus  
und die Verehrung der Heiligen Brigida weisen darauf hin, dass die  
Kirchengemeinde Steinbach ursprünglich wohl eine iroschottische  
Gründung ist, wo doch das iroschottische Kloster Honau (eine  
Wüstung, d.h. eine verschwundene Insel) nicht weit südlich auf einer  
Rheininsel lag.

fol. 51v

Steinbacher kirchspill

die alte Straßen genanth, hat inn handen gedachter herr Haug.

Item anderthalben fiertel inn der oberen schöttlingsbinin, einseit neben herren Hannß Ulrich Haugen, anderseit neben dem weeg, der inn die langhurst geth, inhaber Hannß Buechtunger.

Item anderthalben fiertel in der herren Binin einseit neben Frantz Oßeren, anderseit dem langhurster weeg, haben inn handen alt Hannß Küstners erben zue Neyweyr.

Item ein jeuch alda einseit neben Frantz Oßeren, anderseit neben der langhurster gassen, hat inen Jerg Bitelbrunn, der staabhalter.

Item zwen ackher zue Millenbach an der straßen einseit neben Hannß Kastneren unndt Jacob Cuntzenknechten anderseit neben der straßen, hat die gemeindt zue Millenbach inn handts.

Item ein jeuch zue Ottenhofen inn einer binin einseit neben dem weeg, der Ottenhofen

Schöttlingsbühn: siehe Seite 51

Langhurst: heute Langerscht, Langhurster Gassen, ca. 1,5 km südlich der heutigen „Karcher-Kreuzung“, südlich Schöttling, westliche Seite der B3

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische Rute

Ottenhofen: Siehe Seite 2

fol. 52r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

zuegeth, anderseit neben Hannß Seigerts binin  
innhabere die gemeindt zue Weittnung.

(am Rand) seindt hecken

It(em) Ein großer ackher inn der alten straßen  
stost neben dem Schibbellechten mätlein unndt  
J(unke)ren vom Stein hinab.

It(em) Zwey äckherlein am Fuxberg darauf vor  
dießem das guetleuthauß gestanden, ligt am Horren-  
bächlein, so von der Horrenbach herabfließt, hatt  
inn handen Hannß Jacob Keufflein.

Nachdem mann darvor gehalten, daß noch mehr  
andere güether inn den newgereuther zehendten  
vor der zeit gehört haben möchten, inn dem solcher  
zehendten, wie die amtsrechnungen außweißen,  
bißweilen zehen auch mehrer fiertel korn jährlich  
ertragen, mann aber auß dem under herren  
marggraff Ernst Friderichen sub anno 1599

Alte Straße: Römerstraße, Horrenbach (Eisental)  
Schibbellecht Mätlein: siehe Seite 43  
[schibbellecht = scheidlich, scheibenförmig, rund](#)

Fuchsberg: davor westlich das Gutleuthaus am Horrenbächlein. Dort  
Schwarzäderle, evtl. an Lepra-Kranke erinnernd

[newgereuth = neu gerodet, urbar gemachte Äcker \(wie neubruch\)](#)  
[zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution](#)

fol. 52v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

ufgerichtetem lägerbuech hiervon kein nachrichtung,  
noch deren güether specification haben können,  
weil anfangß solchen lägerbuechß wol uff die  
38 blätter manglen, allß ist dem statt-  
schreiberen, allß dießes jetzigen lägerbuechß  
renovatorj vonn f(ü)rstl(icher) registratur auß unge-  
fähr ein älterers unndt under herren marg-  
graff Philippßen hochsee(liger) gedächtnuß in anno  
1575 ufgerichtetes lägerbuech zuekommen,  
darinn er sich ersehen unndt im nachschlagen be-  
funden, daß vor dießer zeit uf die 47 jeuch  
unndt 2 ½ fiertel ackhers zuem newgereuth ge-  
hört haben, darunder seithero vil wider zue böschen  
worden, derowegen über solche güether, waß ett-  
wann noch im baw sein sollte, ein augenschein  
gehalten worden, weylen mann nur über ob-  
specifirte ackher unndt hernachfolgende reben  
noch uff die 8 jeuch unndt 3 ½ fiertel ackher,  
so gebawt, ohne die so wiest ligen unndt wider zue  
böschen verwaxen unndt ungefähr uff die

registratur = Ort, an dem die Akten verwahrt werden

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

newgereuth = neu gerodet, urbar gemachte Äcker (wie neubruch)

augenschein = amtliche Besichtigung/Begutachtung einer strittigen Sache an Ort und Stelle



fol. 53r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

12 ½ haufen undt 1 jeuch reben, darunder allein  
zwen haufen nit gebawt werden, gefunden unndt  
solches zue f(ü)rstl(icher) cantzley berichtet worden, allß  
ist hierüber ein befelch ergangen, von wortt zue  
wortt also lautendt:

Wilhelm von gottes gnaden marggrave  
zue Baden undt Hochberg etc.

Unßeren gn(ä)d(igen) grueß zuvor, vöster lieber getrewer etc.

Unß hat unßer stattschreiber zue Steinbach Johann Michael  
Bawmeister, den underthänigen bericht gethan, daß  
sich in jetzt under handen habender renovation undt  
uf den güetheren gehaltenem augenschein clärlich befunden  
daß nach innhalt deß under weylandt herren  
margraff Philippßen hochsee(liger) gedächtnuß anno  
1575 ufgerichtetem lägerbuechß, über diejenige  
4 morgen unndt 2 ½ fiertel ackhers so biß-  
hero under dem newgereuth zehendten verzehendt  
worden, noch 11 jeuch unndt 10 ½ haufen

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es  
enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische  
Rute

augenschein = amtliche Besichtigung/Begutachtung einer strittigen  
Sache an Ort und Stelle

weylandt = vormals

morgen = Flächenmaß, entspricht einem Joch (Jeuch)

newgereuth = neu gerodet, urbar gemachte Äcker (wie neubruch)

zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution

fol. 53v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

reben so gebawt werden, under besagten new-  
gereuth zehendten gehören, davon aber unß die  
jar hero inn ermanglung angeregten läger-  
buechß der zehendten nicht sondern dem closter  
Liechtenthal abgerichtet worden seye, mit ge-  
horsammer pit ime befelch zue ertheilen, wie  
er sich in vollendiger außfertigung auch deß newen  
lägerbuechß wegen dießer guether zu verhalten.  
Angesehen nun besagtes lägerbuech außtrukhen-  
lichen den unterschüd deß frucht- und weinzehendten  
weißet unndt von berürten güethern der zehendten  
niemanden dann unß gebühret, allß hastu  
den vorgangenen fähler dem closter Liechtenthal  
noch vor der bevorstehendten zehendts verleyhung  
zue remonstriren unndt dann ime, stattschreibern,  
anzuzeigen, daß er die jetzt befundene beschaffenheit  
dem newen lägerbuech gebührendt einverleiben  
solle, warnach sich zue richten. Undt pleiben dir mit  
gnaden gewogen.

Baden den 3. Julij a(nno) 1657

Wilhelm marggraff zue Baden

zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution

Kloster Lichtenthal: siehe Seite 42

remonstriren = darlegen, vorhalten

fol. 54r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Volgen nun die güther allß ackher,  
so wider gebawt werden.

Erstlichen ein halb jeuch ackhers im eckhenlehen, ein-  
seit dem marggräffischen hofgueth, so Hannß Jerg  
Graff inn handen, anderseit neben Junckher Knebeln,  
oben uff wiest ligende ackher, unden uf Hannß Rot-  
fritzen, innhaber Mathes Kegel würdt jetziger  
zeit gebawt.

It(em). Ein halb jauch ackhers in burckhardts berg,  
so jetziger zeit gebawt würdt, einseit neben  
jung Jerg Bitelbrunn, anderseit dem marg(gräfflichen)  
hoffgueth, so Caspar Birenbreyer inn handen,  
oben uf Hannß Fantzen erben unndt unden uf  
erstgemeltes m(a)r(kgräffliches) hoffgueth, innhaber Jerg  
Asinnuß undt Jacob Master der miller.

It(em). Anderthalben fiertel ackhers bey der  
Wolffertslachen, einseit N. Moster, anderseit  
neben Geörg Drollen witibin unndt Hannß  
Dühlin, oben uf Jacob Knopffen, unden uff

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar \(siehe Seite 48\)](#)

Eckenlehen: Reb Gelände zwischen Rauental und Fuchsberg, dort  
Eckweg, Erlefeld (Örlinfeld), Ecklee (von lohel=Gebüsch), südlich  
vom Fuchsberg, siehe Seite 52)

Burkhardts Berg: südlich Eckenlehen bis Haselsglamms,  
Gemarkungsgrenze Eisental, links der alten Landstraße nach Bühl,  
erwähnt seit 1479 (Quelle: Die Ortenau 1958, S. 222)

Wolffertslachen: Wolfslach am Langhurster Weg, Richtung  
Ottenhofen gehend, (Quelle: Die Ortenau 1958 S. 240)



fol. 55r

Steinbach undt desselben  
kirchspüll

Johann Eologius Schwartz inn handten, anderseit neben  
Martin Oßeren, oben uf sich selbst, spitzt sich unden  
auß uf die landtstraßen, innhaber alt Hannß  
Oßer, würdt gebawt.

It(em). Ein jeuch ackhers zue Millenbach beim brükhlein,  
einseit neben dem allmenden wässergraben,  
anderseit undt unden der matten, oben uf die  
straß, würdt anietzo gebawt. Innhaber Peter  
Graff unndt Hannß Jacob Graff.

It(em). Ein jeuch ackhers im Millenbacher enger,  
ist jetzo ein matt, die stiermatt genanth,  
einseit dem engertweeg, anderseit auch oben  
unndt unden den Millenbacher matten, inn-  
habere die gemeindt zue Millenbach.

It(em). Ein jeuch ackhers, auch im Millenbacher enger,  
ist aniezo ebenmäßig ein matt, einseit neben  
den Millenbacher matten, anderseit der allmendt

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt  
matten = Wiesen  
anietzo = zur Zeit, derzeit

enger = Anger, Acker  
Müllenbacher Enger: Stiermatt, südlich Steinbacher Enger an der  
Bahnlinie

Müllenbacher Matten: Müllenbach, Teilort von Eisental  
matten = Wiesen

fol. 55v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

gelegen, oben uf den weiten enger unndt  
unden uf den schelmen enger, haben inn handen  
Hannß Kastner, Jacob Moßer zue Alttschweir  
unndt die gemeindt im Bühlerthaal.

It(em). Ein halb jeuch ackhers inn der Herrenbinin,  
einseit neben Martin Lorentzen, anderseit neben  
jung Jerg Bitelbrunn, oben uf Samuel  
Lorentzen, unden uf herren Johann Carol  
Canpaunen, innhaber herr Hannß Ulrich Haug,  
würdt gebawt.

It(em). Ein halb jeuch ackhers alda, einseit neben  
herren Johann Strakhen zue Ettlingen undt herren  
Johann Michael Bawmeistern, dem statt-  
schreiberen zue Steinbach, anderseit unndt  
oben uf Frantz Oßeren, unden spitzt sich zue.  
Hat innen Veronica, weylandt Hannß Jerg  
Ritters witibin, würdt gebawet.

It(em). Ein jeuch ackhers im nderen garten,

enger = Anger, Acker

Weiter Enger

schelmen enger = Acker, in dem der Abdecker das gefallene Vieh  
verscharrt

neben der Kirchgasse

Enger: siehe Seite 55

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es  
enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische  
Rute

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

weylandt = vormals

fol. 56r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

vorhin der enger garten genanth. Einseit neben dem kirchgässlein, anderseit neben gn(ädiger) herrschafft garten, oben uf die herren jesuiter, unden uf Peter Pfeifferen. Daran haben die herren jesuiter 3 fiertel unndt Ernst Friderich Mollinger 1 fiertel, würdt gebawt.

It(em). Ein halb jeuch ackhers im Elßenberg ist aniezo ein firgelandt zwischen der allmendt undt Hannß Webern gelegen, oben uf ine, Webern, unden uf Geörg Aßinnussen, innhaber Hannß Michel Gessler.

Ohngebaute ackher so wider zue böschen verwaxen.

It(em). Ein jeuch ackhers so ein bosch einseit dem eckhenlehen bosch, anderseit dem junkhern von Stein, oben uff Bastian Streibich, unden uf den weyrackher innhaber.

enger = Anger, Acker

Enger Garten: Engert, neben der Kirchgasse

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische Rute

Elsenberg: zwischen Schloss Neuweier und Buchgasse, benannt nach den Schlossherren von Elz

firgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem Weinberg

bosch oder bösch = Wald

Eckenlehen: siehe Seite 54

Weyeracker: wie Ecklehen südlich vom Fuchsberg, Weyersgraben in Neuweier

fol. 56v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

It(em). Anderthalben jeuch ackhers, so wiest ligen, am Galgenbosch, so vor dießem Steffan Crafft inn handts gehabt, einseit dem Galgenbosch, anderseit dem Galgenbosch Closter Liechtenthal, oben uf die Haselglambß, unden uf Jacob Oßeren unndt Hannß Buechtungenen, innhaber Jacob Oßer zue Neyweyr.

It(em). Ein jeuch ackhers so noch ein bosch im Hohenackher, einseit dem scharbüler weeg, anderseit neben den allmendten hekhen, oben uf die hekhen, unden uf die allmendt, innhaber Hannß Knopff hinder der kirchen.

It(em). Ein halb jeuch ackhers im Weyertsgraben, einseit an dem weeg, der inn den Scharbühel geth, anderseit neben Jacob Knopffen, unden uff die hoffstatt, oben spitzt sich zue, innhaber Johann Strakh, ist jetziger zeit ein bosch.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische Rute

Galgenbosch: siehe oben S.55

Kloster Liechtenthal: siehe Seite 42

Haselglambß: südlich vom Burkhardtberg an der Eisentaler Gemarkungsgrenze

bosch oder bösch = Wald

Hohenacker: Neuweier, südlich der Kirche St. Michael, Festspielplatz

Scharbühel: hinter der Kirche von Neuweier

Weyertsgraben: in Neuweier

bühel oder bühl = sanfter Hügel oder Buckel (Grimm Wörterbuch Uni Trier)



fol. 57r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

It(em). Drithalben jeuch ackhers im Schandenackher,  
einseit an dem weeg, der in den Scharbühel geth,  
anderseit undt unden uf die j(unckhe)rn von Dalberg,  
oben uf die gass, die inn den Wolffshaag geth,  
innhaber erstgemelte junckhern, ligen öedt.

It(em). Zwo jeuch ackhers im Örlinveldt, vorhin aber  
im Burkhardtsberg eingeschriben geweßen,  
einseit neben Caspar Birenbreyers marggr(äfflichem)  
hoffgueth, anderseit Michael Rotfritzen  
m(arkg)r(ä)f(lichem) hoffgueth, oben uf sein selbß bosch, unden  
uf die Horrenbacher matten, innhaber Jacob  
Cuntzenknecht gehören in desselben awisch hoff-  
gueth unndt ligen anietzo öedt.

It(em). Ein halb jeuch ackhers am Galgenbosch ein-  
unndt anderseit neben Martin Sennen kindern,  
oben uf den Dietengraben unndt unden uff die  
Haßelsglambß, innhaber obige kinder, ist mit  
hekhen verwaxen.

drithalb = zweieinhalb (2 ½), jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Schandenacker: nordwestlich vom Wolfhag  
bühel oder bühl = sanfter Hügel oder Buckel (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Wolfshag, Wolfhag: an der Eisentaler Straße, am Horrenbächlein  
(Horrenbächlein siehe Seite 52), letztes Gewann westlich an der  
Grenze, wohl gegen Raubtiere umzäunt  
Örlinfield, Erlenfeld: am Horrenbach gelegen, Gemarkung Sinzheim  
Burkhardtsberg: siehe Seite 54

Horrenbacher Matten: Grenze zu Eisental, matten = Wiesen  
anietzo = zur Zeit, derzeit  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es  
enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische  
Rute

Galgenbosch: siehe oben S.55

Dietengraben: auch Duttengraben, nahe Gallenbach

Haselsglamms: siehe Seite 54 und 57

fol. 57v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

It(em). Ein jeuch ackhers im Clarenackher, einseit dem weeg, der in die Varnhalden geth, anderseit Geörg Diergärtneren undt anderen, innhaberin Catharina Hannß Jacob Hörmannß witibin, ligt wiest.

It(em). Ein halb jeuch ackhers im Rettichsloch, einseit am Varnhalder weeg, anderseit Adam Blöden witibin unndt Joachim Buchtungeren, oben uff herren Hannß Carle Leistern, unden uff Bartle Blöden, innhaberin Adam Blöden witibin, ligt ebenmäßig wiest undt öedt.

It(em). Drey fiertel ackhers im Lindenbusch, seindt auch mit hekhen verwaxen, geringsumb ann deß Closter Liechtenthalß hofguetheren gelegen, gehören auch inn solch hofgueth, innhaber Hanß Lorentz undt Caspar Cläger.

It(em). Anderthalben jeuch ackhers inn der Geroltzalden gehören in Jacob Cuntzenknechts

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische Rute

Clarenacker: bei Umweg, siehe Seite 58

Rettichsloch: schon 1479, ab 1588 Unter dem Fernich, Rettichsloch Stollen wegen Kohleabbau in Umweg, beim heutigen Kohlenweg

Lindenbosch: 1574 gereutet, genannt 1652, in Varnhalter Gemarkung, nördlich Friedhof

Geroldshalde: genannt 1479, 1510, 1652 auch Gerungshalde, Geroldshaldenbächlein zwischen Gallenbächle und Grünbächle in Gallenbach (Teil von Varnhalt), nördlich vom Bosengrund, (Bosengrund: siehe Seite 89)

fol. 58r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

awisch hofgueth ligen wiest.

It(em). Zwo jeuch inn der Berenbach so ein bosch, einseit  
neben Hannß Küsters erben zue Neyweyr, ander-  
seit der Mühlgassen, oben unndt unden uf die  
Küstnerische erben, haben innen sie, erben, ligen wiest.

It(em). Drithalben jeuch ackhers im understen matten-  
ackher, einseit dem Zeißroth, anderseit neben  
Hanß Reißen von Haffeneberstein gelegen, oben  
uf den mattenackher, unden uf deß Closters  
Beuren bannbosch, innhaber Hannß Jacob Käuflein  
unndt Jacob Eckherlein seindt ohngebawt.

Awisch Hofgut: Gut der Herren von Aue, im Bereich Weiheracker/  
Ecklehen, südlich vom Fuchsberg (Fuchsberg siehe Seite 52)  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
bosch oder bösch = Wald

Berenbach: 1575 neben der Mühlgassen (Vogelmühle), Steinbach  
Mühlgassen: auch Müllergässel, Mühlgässlein, bei Vogelmühle  
(1575), im Zimmat, heute dort die Sportschule, Steinbach

drithalb = zweieinhalb (2 ½), matten = Wiesen

Mattenacker: siehe Seite 58 (1777, 1811)

Zeißroth: 1479 Zeißrode, eine Rodung (siehe Die Ortenau 1958 S.  
241), südliche Steinbacher Gemarkungsgrenze, zieht sich ca. 1 km  
westl. der Bahnlinie nach Süden zur Millenbacher

Gemarkungsgrenze

Haffeneberstein : Haueneberstein

bannbosch = ein der allgemeinen Nutzung entzogener Wald

fol. 58v

Steinbach undt desselben kirch-  
spühl

Volgen nun die reben, welche inn  
daß newgereuth gehörig, unndt gebürth der  
gn(ädigen) herrschafft davon der zehendten, allß von  
jedem fuerder 2 ohmen, weilen solche reben  
vor der zeit hekhen gewesen unndt nach-  
gehendts außgereithet worden.

Erstlichen drithalben haufen reben im Eckhenlehen,  
einseit Martin Lorentzen, anderseit Philippß  
Keuflein unndt Jacob Eckherlein, hat innen Jerg  
Bitelbrunn der Stabhalter.

It(em) Ein halben haufen reben, einseit neben Jerg  
Bitelbrunn, anderseit Caspar Birenbreyern,  
innhaber Martin Lorentz.

It(em). ..... an zweyen  
orthen im Eckhenlehen, einseit neben Jacob Eckherlein,  
anderseit neben herren staabhalteren Jerg  
Bitelbrunn, innhaber Philippß Keuflein.

newgereuth = neu gerodet, urbar gemachte Äcker (wie neubruch)  
zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution  
fueder = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1110 l, 24 Ohm  
ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l  
außgereithet = gerodet  
drithalb = zweieinhalb (2 ½), haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43  
Eckenlehen: siehe Seite 54  
Ecklee von Lohel = Gebüsch, Wald, später Reben (Karl Schwab)

Eckenlehen: siehe Seite 54

fol. 59r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

It(em). Zwen haufen reben, einseit neben Jacob Knopffen,  
anderseit wider sein, Knopffen, ackher unndt Caspar  
Birenbreieren, innhaber Marx Bülger.

It(em). Zwen haufen reben im Eckhenlehen, einseit neben  
Philippß Keuflein, anderseit herren Geörg Bitel-  
brunn dem staabhaltern, innhaber Jacob Eckherlein.

It(em). Ein haufen reben im Eckhenlehen einseit neben  
Michael Rotfritzen mar(kgräflichem) hofgueth, anderseit  
Philippß Keuflein, hatt innen Samuel Lorentz.

It(em). Drithalben haufen reben im Kerle, einseit neben  
Hanß Jerg Steiberen, anderseit neben der pfarr  
reben, oben mit einem endt uf die allmendten-  
bösch undt unden uf die Dalbergische reben, hatt  
innen Hannß Heinig.

It(em). Zwen haufen reben im Scherrenberg, ein- und  
anderseit neben den herren Jesuiteren, oben uf dem  
Biechelberg, unden uf die Schweigghöfer gassen

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

Eckhenlehen: siehe Seite 54

drithalb = zweieinhalb (2 ½)

Kerle: neben den Schlossreben, Neuweier

Allmendtenbösch: auch Büchelberger Allmendt, 1562 Allmenden  
Busch, Büchelberg (Büchelberg: siehe Seite 59)

allmendte = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

bosch oder bösch = Wald

Scherrenberg, Scherenberg: 1479 und 1510 von Schere = Klippe,  
oberhalb der Schlossreben, zwischen Unterfernich und  
StichdenBuben, zwischen Gasthaus Weinberg und  
Wasserhochbehälter, Umweg  
Büchelberg: mit Reben bewachsen, oberhalb Steinbach und  
Neuweier  
Schweigghöfer Gassen: Umwegerstr. 76, 1723 in Besitz der Jesuiten  
(siehe Seite 59)

fol. 59v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

hat inn handen Jerg Diergärtner zue  
Umbweegen.

It(em). Anderthalben haufen im Scherrenberg,  
einseit neben denn herren jesuitern, ander-  
seit neben alt Jerg Pfeiffern, oben uf den  
Bichelberg, unden uf besagte gassen,  
innhaber Jerg Diergärtner.

It(em). Zwen haufen reben im Scherrenberg, einseit  
unndt unden den herren jesuitern, anderseit  
unndt oben uf die hekhen, inn handen Anna wey-  
landt Hanß Blöden Stoffels Sohns witibin.

It(em). Ein haufen im Gereuth, einseit neben Jerg  
Eckherlein, anderseit neben Thomas Rotfritzen,  
oben uf Jerg Zettwochs satz undt unden uf  
gedachten Eckherlein, hat inn handen Hanß Weiß  
zue Neyweyr.

It(em). Ein halber haufen, einseit neben Jacob

[haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43](#)

Scherrenberg: siehe Seite 59

Büchelberg: siehe Seite 59

Gereuth: 1575, zwischen Langhurstweg (Seite 52) und Schöttling  
(Seite 37, 51)

[reuthen = roden = Land durch Roden urbar machen](#)

fol. 60r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Heußleren, anderseit wider neben ime, Heußleren,  
unndt Lucia Millerin, oben wider uf die Lucia  
unden uf Michel Hohen sich zuespitzendt, hat inn  
handen Jacob Seyfridt der Bekh.

It(em). Ein haufen im Gereuth unden uff Thomas  
Rotfritzen im übrigen uf die hekhen stoßendt,  
innhaber Jerg Eckherlein.

It(em). Ein halben haufen in der Halden, einseit neben  
Johann Michael Bawmeistern dem Stattschreibern,  
anderseit neben Jacob Seyfridten, oben uf  
Hanß Heimiger, unden uf Jerg Knopffen,  
innhaber Jacob Heußler.

It(em). Ein halben haufen alda, einseit oben an  
Jacob Heußleren, anderseit Michel Huckhen, unden  
zuem theil wider uf ine, Heußleren, mit dem  
anderen endt uf die Lebergrueb, innhaber  
Hanß Heimig.

It(em). Anderthalben haufen reben inn der Halden,

[haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43](#)  
Gereuth: siehe Seite 60

Halden: auch Kodler, oberhalb der Schlossreben, Neuweierer  
Gemarkung, siehe Seite 43

Lebergrub: Lebichgasse am Elsenberg (1652) , Schloss Neuweier,  
(Elsenberg: siehe Seite 56)

fol. 60v

Steinbach und desselben  
kirchspihl

einseit neben herren Johann Michael Bawmeistern  
dem stattschreiberen, anderseit Hanß Heintzen,  
unden uf die Eltzische reben, oben if die hekhen  
im Biechelberg. Innhaber Hannß Jerg Steiber.

It(em). Ein halber haufen inn der halden, im  
Kerle genanth, einseit neben sich selbsten,  
anderseit undt oben an Jacob Haußleren,  
unden uf daß heckhenböschlein, innhaber  
herren Johann Jacob Datten hausfraw, Anna  
genanth, gebohrne von Hundtheimb.

It(em). Ein haufen im Gereuth, einseit neben  
Hannß Waißen, anderseit neben Hannß  
Knopffen dem jungen, oben uff die all-  
mendte hekhen, unden uf Jacob Küstneren,  
innhaber Thomas Rotfritz.

It(em). Ein haufen alda, einseit unndt oben Hanß  
Rotfritzen, anderseit neben jung Hannß

Büchelberg: siehe Seite 59

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

Halden: siehe Seite 43

Kerle: siehe Seite 59

Gereuth: siehe Seite 60



fol. 61r

Steinbacher kirchspühl

Knopffen, unden uf Jacob Küstneren, innhaber Thomas Rotfritz.

It(em). Ferners ein haufen reben alda, ein- und anderseit auch unden Thomas Rotfritzen, oben uf die allmendtehekhen, innhaber Hannß Knopff der jung.

It(em). Mehr ein haufen daselbsten, einseit neben jung Hannß Knopffen, anderseit undt unden sich selbsten, oben uf die allmendtehekhen, innhaber Hannß Rotfritz.

It(em). Ein haufen im Dechant, einseit Thomas -, anderseit neben Hannß Rotfritzen, oben uf Hanß Leistlern, unden uf Hannß Weißen, innhaber Jerg Zettwoch.

It(em). Zwen haufen alda, einseit neben Hanß Leistlern, anderseit neben Clauß Bilgeren, oben uf die hekhen, unden uf Hannß Leistlern, hat innen Hannß Heinig.

It(em). Ein haufen im Dechant, einseit neben Clauß Bilgeren, anderseit neben sein selbß bosch, oben uf Hannß Heinigen, unden wider uf sich selbsten, innhaber Hannß Leistler.

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

Dechant: Stiefflin Reben am Büchelberg,  
(Büchelberg: siehe Seite 59)

büchel oder bühl = sanfter Hügel oder Buckel (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

bosch oder bösch = Wald

fol. 61v

### Steinbacher kirchspill

It(em). Drey haufen reben im Satz, einseit neben herren Johann Jacob Datten, anderseit neben Hannß Bekheren, oben uff Matheis Seitern, unden uf alt Michel Kellern undt Hanß Motzen, innhaber alt Hannß Knopff.

It(em). J(unke)r Friderich vom Stein von Reichenstein vonn dem Steinschen gantzen Krimbacher Hoff.

It(em). Herr Johann Eberhardt Herr von Eltz unndt Junckher Johann Philippß Knebel von Catzenelenbogen, auß finff haufen reben, der Kerle genanth, einseit Herren Johann Jacob Datten haußfraw vorgemelt, anderseit am bosch, oben uff unden wider uf den Herren vonn Eltz selbsten.

It(em). Ein haufen reben inn der Sommerhalden, ein- und anderseit neben Gregorio Ziegleren, oben uf abgangene reben, unden uf die Burchmatt, innhaber Michael Heinig.

[haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43](#)

Satz: beim heutigen Satzweg in Umweg, bei Gasthaus Weinberg, nahe Elsenberg (Elsenberg: siehe Seite 56)

Krimbacher Hof: Grünbach, Varnhalt, nördliche Gemarkungsgrenze Grünbach, Varnhalt, siehe Seite 16

Kerle: siehe Seite 59

[bosch oder bösch = Wald](#)

Sommerhalden:

Burgmatt: im Schwarzwässerle, nach Norden der Lache zu

fol. 62r

### Steinbacher kirchspill

It(em). Anderthalben haufen reben inn der Sommerhalden, einseit neben Jerg Fantzen, anderseit Peter Grafen, oben uf die gass, die inn den Scharenberg geth, unndt unden uf Peter Bauren, innhaber Daniel Oßer.

It(em). Anderthalben haufen reben alda, einseit neben Daniel Oßeren, anderseit neben Peter Bauren, oben uf die Scharenberger gassen, unden uf Peter Bauren, innhaber Peter Graf.

It(em). Ein halben haufen reben im Eichengeren, einseit neben Herren Johann Elogio Schwartzen, anderseit auch oben unndt unden Peter Grafen, innhaber Hannß Jacob Graff.

It(em). Zwen haufen reben im Schrieberg, einseit Peter Bauren, anderseit neben ime selbst, oben uf Jerg Fantzen, unden uf die allmendt, innhaber Simon Lamprecht.

It(em). Anderthalben haufen reben im Haßenberg,

haufen = Steckhaufen, Flächenmaß für Rebfläche, siehe Seite 43

Sommerhalden:

Halden: siehe Seite 43

Scharenberger Gassen: Markgrenze bis Wintereck, nicht über den Bergkamm, gemäß Amtskarte 1784

Eichgehren: Eichern, südlich Eisental, siehe Amtskarte von 1784

Schrieberg: in Eisental

Hasenberg: südöstlich in Eisental, südlich Betschgraben

fol. 62v

### Steinbacher kirchspill

einseit neben ime selbsten, anderseit neben  
Jerg Fantzen, oben uf Hannß Leixen, unden  
wider uf sich selbsten, innhaber Simon Lamprecht.

It(em). Vier haufen reben im Schrieberg, einseit neben  
Simon Lambrechten, anderseit undt oben neben  
Jacob Rappen, unden uf den allmenden weeg,  
innhaber Peter Baur.

Volgende Reben seindt jüngst ebenmäßig  
durch einen gehaltenen augenschein gefunden  
worden.

It(em). Ein halbe jeuch reben undt ist die ander  
halb jauch akher, im Eckhenlehen, einseit Hanß  
Jerg Grafen, m(a)r(kgräflich) hofgueth, anderseit den  
Dalbergischen junckheren, oben uf öed ligende  
ackher, unden uf Hannß Rotfritzen, innhaber  
Hannß Jerg Graf.

It(em). Efff jeuch unndt ein halben haufen reben  
aneinander im Clarenackher bei Umbwegen,  
einseit neben dem weeg, der hinüber inn die

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

Schrieberg: siehe Seite 62

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

augenschein = amtliche Besichtigung/Begutachtung einer strittigen  
Sache an Ort und Stelle

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Eckenlehen: siehe Seite 54

Clarenacker: bei Umweg, siehe Seite 58

fol. 63r

### Steinbacher kirchspühl

Varnhaldten geth, anderseit neben Jerg Diergärtneren unndt anderen mehr, stoßen oben uf Herren Hannß Carle Leisteren, unden uf Hannß Steffen Weißen, daran hat bemelter Diergärtner zwen haufen, allt Jerg Pfeiffer ein haufen, Hannß Blöden, Stoffels sohns, witibin ein haufen, die Herren Jesuiter ein haufen, Endreß Wolff ein haufen, Jerg Diergärtner wider unndt Hannß Carle Leister 2 haufen, ligen aber wiest, Martin Peter 1 ½ haufen, Herr Hannß Ulrich Haug 1 haufen, alt Jerg Pfeiffer wider ½ haufen unndt Adam Herdt ½ haufen.

It(em). Ein halb jeuch reben unndt ist die ander halb jeuch ackher im Rettichbloch, einseit am Varnhaldter weeg, anderseit Adam Blöden witibin undt Joachim Buechtungeren, oben uf Herren Hannß Carle Leisteren, unden uf Bartle Blöden, hat inn handen Hannß Steffan Weiß inn der Varnhaldten.

It(em). Ein haufen reben inn der Hurstenbach, einseit  
anderseit  
oben unden  
innhaber Hannß Haßel zue Neyweyr.

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische Rute

Rettichsloch: siehe Seite 58

Hurstenbach:

fol. 63v

Steinbacher kirchspill

It(em). Zwen haufen reben im Löwig, einseit  
anderseit  
oben  
unden innhaber  
Jacob Han zue Neyweyr.

It(em). Drey haufen reben im Matzengraben,  
einseit neben  
anderseit neben  
oben uff  
unden uff  
Innhaberin Anna, Jerg Knopffen witibin.

It(em). Ein haufen reben im Mönchberg, einseit neben  
Jerg Zettwochen, anderseit  
oben uf den weeg, unden uf den innhaber selbsten,  
innhaber Hanß Jung.

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

Löwig: Lebich, Lewig am Rebberg, zwischen Büchelberg und  
Schlossreben am Mauerberg  
(Büchelberg: siehe Seite 59)

Matzengraben:

Mönchberg: siehe auch Seite 247

fol. 64r

Steinbacher kirchspill

Weinzehendten

Daran haben an einem fuoder

Am oberen zehendten

Daß closter Liechtenthal zölff ohmen,  
gn(ädige) herrschafft sechß ohmen.

Herr Johann Eberhardt, Herr zue Eltz eben-  
mäßig sechß ohmen.

Am nderen zehendten

hat das closter Liechtenthal vom fuoder wider  
zwölf ohmen.

Der stüfft Baden neün ohmen.

Die edle von Awe drey ohmen,

unndt würdt der zehendt wein in den trotten von  
jedem fuoder zwen ohmen weiß gegeben, auch seindt  
die zehendtherren schuldig undt pflichtig dennselben  
in irem costen under den trotten einzuesamlen  
unndt zue empfahren.

zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution

fuoder = Fuhre, eine Ladung eines großen landwirtschaftlichen  
Wagens, auch Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1110 l, 24 Ohm

Kloster Lichtenthal: siehe Seite 42

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

edle von Awe = die Adligen von Aue

trotte = Obstpresse, Kelter

fuoder = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1110 l, 24 Ohm

fol. 64v

Steinbacher kirchspühl

Kleinzehendten

Alles daß dem kleinen zehendten anhangt, so weit deren von Steinbach markhung, zwing undt bann gehen, darvon gehört der herrschafft Baden der vierte theil, dem closter Beüren der vierte theil, undt der pfarr Steinbach der übrige halbe theil zue.

Unndt gehört inn dießen kleinen zehendten erbiß, linßen, flachß unndt hanff und sonsten weiters nichts.

Unndt hat bißhero ein jeder amtman zue Steinbach der herrschafft vierten theil zue einer beynutzung gehabt undt genossen.

kleinzehendt = Zehnt von den kleinen Früchten oder kleinem Vieh

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet

Kloster im Dorf Beuern: das Kloster Lichtenthal, siehe Seite 42



fol. 65r

Steinbach undt desselben  
kirchspihl

Gnädiger herrschafft eygen-  
thumbliche drey rebhöf zue Umbweegen

Erster rebhoff

Geörg Pfeiffer der altt  
besitzet ein behaußung unndt stall sambt einem  
garten unndt baumtrotten zue umbweegen vornen  
uf den allmendenweeg, hinden uf die herren  
jesuiter stoßendt.

Reben

It(em). Siben haufen reben beim hauß, einseit neben  
Peter Pfeifferen, anderseit neben gn(ädiger) herrschafft  
reben so Hannß Weiß bawt, oben uf die herren  
jesuiter undt zwen theil wider uff gn(ädiger) herrschafft  
reben.

baumtrotte = mit einem „Trott-Baum“ (ein starker Hebel, mittels  
dessen die Presse zugeschraubt wird) ausgestattete Wein- oder  
Obstpresse

Allmendenweg: ehemals Jesuiten Hof in Umweg, gegenüber  
Gasthaus Weinberg. Es gibt einen oberen A. = Meister Erwin Straße  
und einen unteren A. = Yburgstraße

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

fol. 65v

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

It(em). Acht haufen im Satz, ein- unndt anderseit  
neben gn(ädiger) herrschafft reben, die Endreß Mast  
unndt Hannß Weiß bawen, oben unndt unden wider  
uff gn(ädige) herrschafft.

It(em). Zwen undt zwanzig haufen reben an  
einem stuckh hinden im berg, einseit undt oben  
Endreß Masten, anderseit neben Jacob Hanen,  
unden uf die allmendt.

Matten

It(em). Drey fiertel uf dem underen Schöttling, einseit  
mit der einen längen neben herren stattschreiberen Johan  
Carol Compano unndt mit der anderen längen an  
alt Hannß Oßeren unndt Hanß Webern, oben uf die  
junckhern von Awe, unden uf den bach.

It(em). Ein tawen matten im underen Runß wie

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43  
Satz: siehe Seite 62

matten = Wiesen

Schöttlingsbühn: siehe Seite 51

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Runß: auch Rungs, am Bach entlang der Straße Richtung  
Weitenung, südlich davon die Schöttlingsmatten  
runß = Bach, Fluss (Wörterbuch Grimm Uni Trier)

fol. 66r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

mann Weitnung zue geth, einseit neben junckher  
Friderichen vom Stein etc., anderseit neben Endreß  
Himmeln, unden wider uf ine, Himmeln, oben uf den  
Außbach.

It(em). Ein fiertel unden daran, einseit neben Endreß  
Himmelen, anderseit neben Michel Kleiberen, oben uf  
Jerg Zettwochen, unden uf herren stattschreiberen  
zue Stollhofen Johann Carol Compano.

It(em). Ein tawen maten im Spützentawen uf der  
Wandelmaten, einseit neben gn(ädiger) herrschafft matten,  
so Endreß Mast inn handen, anderseit undt unden  
neben den Dalbergischen matten, oben spitzt sich zue  
uff Joachim Buechtungeren inn der Varnhalden.

It(em). Ein tawen matten über dem Bollgraben ein-  
seit dem Bolgraben, anderseit am haag, oben  
uf die Dalbergische matten, unden spitzt sich  
zue uff Simon Gußhursten.

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Wandelmaten: von mehreren Berechtigten wechselnd benutzt  
am Steinbach an der Weitenunger Grenze (ab 1510)  
Dalbergische Matten = wohl Langmatten, nördlich der heutigen  
Karcherkreuzung (B3- L84a Poststraße), von dort Grenzsteine der  
Bach, Cronberg und Dalberg an der westlichen Grenze. Heute im  
Heimatmuseum

Bollgraben: an der westlichen Gemarkungsgrenze von Steinbach,  
südlich der Wandelmatte, nördlich vom Heißenstein, südlich an  
Rungs anschließend

fol. 66v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

It(em). Ein tawen matten uf der Plochmatten,  
ligt der graben darzwischen, wie mann uff  
die matten wässert, ein seit stost uf Jacob  
Ackhenheils, deß rebmanns im Affenthal, Liechten-  
thalische matten, anderseit  
oben undt  
unden uff

matten = Wiesen

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Plochmatten oder Blochmatten: schon 1479 und 1510, südlich von  
Steinbach, westlich vom Schöttling (siehe Seite 51), von Bahnlinie  
durchschnitten, westliche und östliche Blochmatt

Erwähnung in „Die Ortenau“ 1958, S.220 f.: schon 1479,1510 ...

Lichtentalische Matten:

fol. 67r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Anderer rebhoff

Hanß Weyß der altt

Ein behaußung unndt stall sambt einem gärtlein  
zue Umbweegen, einseit dem weeg, der inn den  
Biechelberg geth, anderseit neben den reben,  
unndt ligt der stall neben den herren jesuitern.

Reben

Sechs haufen reben im Satz einseit neben denn  
herren jesuitern, anderseit neben alt Jerg Pfeiffers  
herrschaftlichen matten, oben wider uf gn(ädiger) herr-  
schafft matten, unden uf gn(ädiger) herrschafft firgelandt.

Vier haufen reben beim hauß, einseit neben

Büchelberg: siehe Seite 59

büchel oder bühl = sanfter Hügel oder Buckel (Grimm Wörterbuch  
Uni Trier)

Satz: siehe Seite 62

matten = Wiesen

firgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

fol. 67v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

alt Jerg Pfeiffers herrschafft reben,. Anderseit  
neben der trotten herauf, oben wider uf  
andere herrschafft reben, unden uf die gass.

Sechs undt zwanzig haufen reben hinden  
im berg, stoßt oben an die hekhen, darunder  
zwen haufen gantz abgangen, einseit neben  
den herren jesuiteren, anderseit an Endreß  
Masten herrschafft reben hinauf, unden uf die  
haußreben.

Matten

Vier tawen an einem stuckh im Rindtsfueß,  
einseit neben herren stattschreibern Johann Carol  
Compano zue Stollhofen, anderseit Jacob  
Eschenbrennern, oben uff Mathes Kegeln, unden  
uff gn(ädiger) herrschafft matten.

trotte = Obstpresse, Kelter

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

matten = Wiesen

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Rindsfuß:

Matthes Kegeln:

fol. 68r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

It(em). Ein tawen matten daran, einseit an  
gn(ädiger) herrschafft matten hinab, die ein  
jeder ambtman zuer nutzung hatt, ander-  
seit Hannß Hursten, dem bekhen zue Weitnung,  
oben mit einem endt uf obige vier tawen  
matten, unden uf wiest ligende matten.

It(em). Ein tawen stoß mit einem spützen  
uf die vier tawen, einseit  
                  anderseit  
oben wider uf hochgedachter herrschafft  
matten, unden

matten = Wiesen

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

fol. 68v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Dritter rebhoff

Endreß Mast

Ein behaußung, scheuren, stall, schopf sambt einem  
garten uf die drey fiertel maten groß zue  
Umbweegen, einseit Peter Pfeifferen unndt  
zuem theil Jerg Diergärtneren, anderseit neben  
den herren jesuiteren, unden uffs Mierich, oben  
uf Hannß Weißen stall.

Reben

Finff haufen reben im Satz, einseit neben altt  
Jerg Pfeiffers herrschafft reben, anderseit  
neben dem mattlein zuem hoff gehörig, oben  
uf alt Hanß Weißen, unden uf alt Jerg Pfeiffers  
herrschafft gueth.

Mührich: mundartlich Mierich, bei den Ziegelhütten, ab 1479,  
siehe Die Ortenau 1958 Seiten 232, 240

Satz: siehe Seite 62



fol. 69r

Steinbach undt desselben  
kirchspühl

Zwanzig haufen reben im berg, einseit neben alt  
Jerg Pfeiffers -, anderseit alt Hannß Weißen  
herrschaftt reben, oben wider uf die herrschaftt  
unndt unden mit sambt dem mättlein uf die  
allmendte hekhen.

Siben haufen reben im oberen berg, ist nichts dar-  
zwischen, darvon seindt zwen haufen reben vor  
längsten abgangen, einseit neben Jacob Eckherlein,  
anderseit unndt oben dem Biechelberg, unden uf  
gn(ädiger) herrschaftt reben, geben inns unterschloss  
siben maß gültwein.

Zwen haufen im Kellerberg, einseit unndt ander-  
seit auch unden neben alt Jerg Pfeiffers gn(ädiger)  
herrschaftt reben, oben uf Michael Kellern unndt  
Jacob Eckherlein.

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

Berg: oberster Teil des Rebbergs in Umweg

Büchelberg: siehe Seite 59

gült, gülden, gülten = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich  
abgegolten werden muss.

Kellerberg: ?

fol. 69v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Matten

Vier tawen maten uf der Wandelmaten, wie  
mann Weitnung zue geth, einseit an Hanß  
Breyeln undt zuem theil an Simon Guß-  
hursten, anderseit neben alt Jerg Pfeiffers  
herrschaft maten, oben uf Joachim Buechtungern,  
unden uf den Bolgraben.

Drey fiertel besser hinüber uf der Ploch-  
matten, mitten inn der maten, einseit undt  
unden neben Cornelio Drollen zue Weitnung, ander-  
seit neben deß closter Liechtenthals maten,  
so Jacob Ackhenheil, der rebman, geneißt, oben  
uf Hanß Leistlern zue Neyweyr.

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Wandelmaten: siehe Seite 66

Bollgraben: siehe Seite 66

Plochmatten: siehe Seite 67

fol. 70r

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Außerthalb vorgeschribener matten  
unndt reben hat die gnädige herrschafft  
noch fernere güether

Behausung

It(em). Ein lehrer platz zue Steinbach beim Bühler Thor,  
darauf ein behauß- unndt stallung gestanden  
in anno 1643 aber durch die französischen  
weinmarische völkher, (die) wider aufwartts gegen  
Breysach zue weichen mießen, mit der gantzen  
statt zue aschen verbrandt worden, einseit der  
stattmauren, anderseit neben Hannß Jacob  
Keuflein, vornen uff die allmendtstraß,  
hinden wider uff die stattmaur.

It(em). Ein schmal baumgärtlein vorm Bühler Thor,  
am stattgraben, stoßt vornen uf den Linden-  
platz unndt hinden uf die badstuben.

matten = Wiesen

Bühler Tor: südliche Stadtbefestigung der Stadt Steinbach Richtung  
Bühl  
Erwähnung des Stadtbrandes durch die französisch-weimarischen  
Truppen (evangelische Seite) im Jahr 1643, dadurch auch  
Vernichtung vieler Dokumente und Ordnungen, auch der  
Stadtordnung von Steinbach, die nun 1654 neu erstellt werden  
musste.

heutige Grabenstraße: außerhalb der Stadtmauer, Nähe Postplatz  
Lindenplatz: bei Gaststätte Adler, Postplatz  
Badstuben: bei Postplatz

fol. 70v

Steinbacher kirchspill

Iberg

Daß schloss Yberg mit allem begriff, zue-  
gehörungen unndt gerechtigkeiten wie solches ge-  
ringß herumb mit einer ringmauren umbringt  
ist der herrschafft Baden eigen.

Güether zue ermeltem schloss  
Yberg gehörig

It(em). Anderthalben tawen maten, genanth die  
(auf dem Rand) ist dermahlen waldt  
Burkhmatten undt 1 ½ tawen garten, der  
Burkhgarten genanth, so mehrer theiß zue  
böschchen worden, alles aneinander, zwischen  
undt der  
herrschafft Baden selbß Bur(g)ackher ge-  
legen, oben uf der burg waldt, unden uf  
den Wannemer weeg.

(Rand: ist dermahlen waldt)

It(em). Ein tawen maten, genanth die Burkhmatten  
inn der Krimbach, zwischen dem Steinbacher  
(Rand: genießet der Jäger)

Burg Iburg auf dem Yberg  
gerechtigkeit = Berechtigung, Recht

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Burgmatten: siehe Seite 62  
Burggarten = Pflanzschule südlich vom Eichgehren  
Eichgehren: siehe Seite 62

Burgmatten: siehe Seite 62  
Krimbach: Grünbach, Varnhalt, siehe Seite 16

fol. 71r

### Steinbacher kirchspill

waldt zue beeden seiten gelegen, oben uff gemelten waldt unndt unden uf die Krimbach.

It(em). Ein tawen maten unndt bösch zwischen dem Burgwaldt undt matten unndt böschen gelegen, stoßt oben uf den Burgwaldt undt unden uf das Klopffengueth.  
(Rand: genießet der Jäger)

It(em). Sechß jeuch bösch seindt vor altem akher geweßen, am Burgwaldt zwischen bösch undt dem Klopffengraben, stoßen oben uf den Neyweyrer fueßpfaad undt unden uf den Eichgeren undt.  
(Rand: ist völlig zume waldt erwachsen)

Dieße obgeschribene matten undt bösch, zue gemeltem schloss Yberg gehörig, hat vor altem ein jeder burckhvogt zuer beynutzung gehabt.

Grünbach, mundartlich Krimbach, Varnhalt, siehe Seite 16

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

matten = Wiesen

Burgwald:

Klopffengut:

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Klopffengraben:

Eichgehren: siehe Seite 62

fol. 71v

Steinbach undt desselben  
kirchspill

Matten  
so ein jeder ambtman zue nutzen

Finff fiertel uf der Langmatten, einseit  
neben Frantz Oßern, anderseit neben den Dal-  
bergischen matten, oben uf den Engert, unden  
wider uf die Dalbergische matten.  
(Rand: ist zum Schleichliche reebhoff gezogen)

Zwen tawen uf der Blochmatten, einseit neben  
Hannß Dihlin, anderseit neben  
oben uf das wässergräblein, unden uff die  
von Aw.  
(Rand: wird vom Bettendorff und Schleichl  
reebleuthen benutzt)

Volgende matten aber hat jeder ambtman  
umb ein jürlichen zinß zu verleihen undt solchen  
inn die ambtsrechnung in einnamb zue  
bringen.

It(em). Ein tawen matten inn Rindtsfueß

matten = Wiesen

Langmatten: Schlossmatten der Dalberg, westlich der B3  
Langmatten: siehe Seite 66

Dalbergische Matten: siehe Seite 66

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Blochmatten, Plochmatten: siehe Seite 67

Rindsfuß: siehe Seite 68

fol. 72r

## Steinbacher kirchspill

Im Weitnung der Runß einseit neben  
ju(nckhe)r Friderichen vom Stein etc. undt zuem theil  
neben Hannß Oßern dem krummen, anderseit undt  
oben der gn(ädigen) herrschafft matten, unden uf die  
pfarmmatten.

(Rand: 5 Zeilen durchgestrichen, dann: ist zu den alten  
Reebhoff, so Joh(ann) Keller bawet, gezogen worden.)

Zwen tawen matten inn der Rautmatten, oben uff  
die Sultzbach, unden uf die Spökh, einseit neben  
anderseit neben

(Rand: genießet ein zeitlicher amtmann)

Drey fiertel uffm Mattich, einseit neben  
anderseit neben  
oben uff  
unden uff

(Rand: ist zuem Schleichlischen reebhoff gezogen)

Herauß gibt ein jeder stattschreiber zue  
Steinbach matten zinß jürlich - 3 ½ g(u)lden

Runß: siehe Seite 66

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Rautmatten: Weitenung?

Sulzbach, Spöck: Weitenung?

Mattich: Weitenung?

Schleichlischer Reebhof: Weitenung?

fol. 72v bis fol. 74r leer  
fol. 75r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

järlich ohnablößig gelttzinß  
ußer hoffstätten uff martinj  
zue Steinbach gefallendt

Johannes Leitwein der schuemacher,  
zuvor Jacob Leitwein, sein vatter, zinßt jär-  
liches außser seinem heußlein in der statt  
Steinbach, so er wider gebawt unndt zuvor  
durch der statt Steinbach gänzliche einöscherung  
in a(nno) 1643 durch die französische wein-  
marische völkher auch verbrendt worden,  
einseit neben dem friemess gueth, anderseit  
Marx Bilgers scheurenplaz, vornen uff die  
allmendt, hinden uff die stattmaur  
sechß pfenning

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfennig)

ohnablößig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung (nicht ablösbar),  
im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch Rückzahlung des Darlehens  
abgelöst werden können

gefallendt = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

Schuhmacher Leitwein wohnte im Städtel gegenüber dem  
Frühmesserhaus, heute Steinbacher Straße 49 (ehemals Koch-Wartmann)  
(Informationen von Schuhmachermeister Karl Schwab)

Frühmesser ist der Kaplan, der an Wochentagen die Frühmesse gehalten  
hat.

Daher heute noch ein Kelch über dem Türsturz eingemeißelt. Siehe Die  
Ortenau 1958, Schneider, Seite 225

Frühmess-Gut: siehe Die Ortenau 1958, Seite 225 ff. Frühmeßhofstatt:  
1479, 1510 am Kirchhof, Pfarrbehausung, zwischen Allmendtgässlein.  
1652 leerer Platz, wo noch bis 1643 das Caploneyhaus gestanden hatte.  
Wohnung des Frühmessers (Kaplan).

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
1 Heller = ½ Pfennig = 2 Örtlein



fol. 75v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Jacob Wäldele der küeffer undt  
Marx Bilger auch ein küefer, beede zue Stein-  
bach wonhafft, zinßen järlichen außser  
irem abgeprandten plaz, darauf Wäldele  
wider seines theilß gebawen, einseit neben  
Phillippß Keuflein dem oxenwirth, anders(eit)  
neben dem kirchweeg, vornen uff die all-  
mendt, hinden uf daß Caploneyhauß, ein  
schilling, sechß pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ I ß (schilling) VI d (pfenning)

Daran gibt Jacob Wäldele 9 d (pfenning)  
Marx Bilger auch 9 d (pfenning)

Kirchweg für Umweger: auch siehe Seite 130, von Umweg der kürzeste Weg zur Mutterkirche in Steinbach, die heutige Meister-Erwin-Straße (jeden Sonntag verpflichtend)

Kirchweg für Eisentäler: wohl der sog. Eselsweg, die kürzeste Verbindung von Eisental nach Steinbach, zur Mutterkirche (jeden Sonntag verpflichtend)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller, 48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

caploney = Wohnhaus des Kaplans, des Frühmessers, des Kaplans  
Kaplaneihaus: das Haus des Kaplans, das 1643 im Dreißigjährigen Krieg durch Französisch-Weimarische Truppen abgebrannt wurde.  
Siehe Seiten 70 und 75

fol. 76r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Hannß Eckhert, zuvor Geörg Zickhler,  
sein schwehr, gibt außser seinem wider gebawten  
hauß inn der statt, einseit neben Philippß  
Keuflein, dem mezgeren unndt oxenwürth,  
anderseit neben Peter Velttin, hinden uff  
den kirchhoff, vornen uff die allmendt  
sechß pfenning

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)

Hannß Geörg Regenoldt zue Steinbach

Ochsenwürth: Gab es in Steinbach einen „Ochsen“?

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 76v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

zuvor Jacob Fergen kindt gibt außser seinem  
heußlein, ein lang seit neben Mathes Kegelen,  
anderseit Jacob Seyfriden jährlich sechß  
pfenning

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)

Herr Johann Michael Bawmeister  
derzeit amptsverweser undt stattschreiber  
zue Steinbach, zuvor Geörg Regenoldt, zinißt  
jährlich auß seinem abgeprandten plaz  
inn der statt, einseit neben dem rathauß,  
anderseit Peter Veltin, vornen uff die  
allmendt, hinden uff den kirchhoff sechß  
pfenning

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Haus des Amtsverwesers und Stadtschreibers Georg Regenoldt:  
vermutlich das ehemalige Haus Droll / Horn, links vom Rathaus,  
z.Zt. 2017 im Umbau

fol. 77r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Ein jeder burgermeister zue Stein-  
bach gibt außser deren burgerhauß, einseit  
neben der allmendt, anderseit neben herren  
Johann Michael Bawmeisterten, dem statt-  
schreibern, vornen uff die allmendt, hinden  
uff den kirchhoff ein schilling

Idem

Geltt - „ - „ I ß (schilling)

Geörg Braun der zimmermann zuvor

burgermeister = der im Gegensatz zum Stabhalter gewählte  
Gemeindevorsteher. Ihm obliegt in der Regel die Verwaltung des  
Gemeindevermögens einschließlich des Unterhalts der  
gemeindlichen Infrastruktur.  
burgerhaus = Rathaus

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 77v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Barttle Honigmann gibt auß seinem heußlein  
inn der statt Steinbach einseit neben Hannß  
Jerg Graffen, anderseit neben dem closter  
Liechtenthaal, vornen uff die allmendt,  
hinden uff die stattmaur sechß pfenn(ing)

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Hannß Jacob Diergärtner, zuvor Stoffel  
Werzel, sein schwehr, gibt auß seinem heußlein  
in der statt Steinbach, einseit neben Peter  
Velttin, anderseit neben Hannß Geörg Grafen,  
vornen uf die allmendt, hinden uff die statt-  
maur ein schilling acht pfenning

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Idem

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Geltt - „ - „ I ß (schilling) VIII d (pfenning)

fol. 78r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Matheis Kegel, zuvor Johann Heinrich  
Schleicher gibt auß seinem hauß, einseit neben  
Hannß Jerg Regenolden, anderseit Hannß Dihlin  
sechß pfenning

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)

Junckher Geörgen vom Stein vonn  
Reichenstein hinderlaßene erben geben järlichen  
außer irem vorhoff, darauf zuvor ein  
hauß gestanden, unndt er junckher Geörg  
zue seiner bewohnten behaußung vor diesem

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Adelshof der Herren Stein von Reichenstein, Schlossherren der  
oberen Schlosses Neuweier, im Städtel Steinbach: später Haus  
Walterspiel, Geörgen vom Haus Walterspiel

fol. 78v

Steinbacher kirchspihl  
der statt Steinbach

einmauren lassen, einseit neben dem allmenden-  
gässlein, anderseit neben der stattmauren,  
vornen uff herren Johann Elogium Schwarzen f(ü)rstl(ich)  
marggr(äfllich) Bad(ischer) cammerrath, hinden uff sich  
selbsten ein schilling.

Idem

Geltt - „ - „ I ß (schilling)

Wolledelgedachts Junckher Geörgen  
vom Stein etc. hinderlaßene Erben geben auß  
irem garten, einseit neben Veit Zahnen  
erben, abgeprandten bestallung anderseit

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 79r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

neben sich selbß, vornen wider uff die Veit  
Zanische erben, hinden uff die stattmaur  
sechß pfenning

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)

Hannß Jacob Obrecht undt Hannß  
Jacob Görmannß hinderlaßene erben zue  
Gernspach, wie auch Endreß Schillern  
hinderlaßene erben, zuvor Veit Zahnen

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein



fol. 79v

Steinbacher kirchspühl  
Steinbach der statt

unndt Clauß Moekh geben außser iren beeden  
abgeprandten plätzen, einseit neben Hannß  
Jerg Regenolden, anderseit neben dem  
allmendtengässlein, vornen an den all-  
mendtenweeg, hinden uff junckher Geörgen  
vom Stein Erben ein schilling

Idem

Geltt - „ - „ I ß (schilling)

Hannß Ulrich Bawmeister, zuvor die statt  
Steinbach, gibt außser einem scheurenplatz undt

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Scheurenplatz:

fol. 80r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

garten, einseit neben Clauß Gußhursten  
witibin, anderseit neben der Ottengassen,  
vornen uff die landtstraßen, hinden wider  
uff die Ottengassen ein schilling, drey  
pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ I ß (schilling) III d (pfenning)

Geörg Bittelbrunn zue Steinbach,  
zuvor Hannß Ziegler gibt außser hauß

Ottengassen: Ottogass, Hermann Oser vermutete heutige  
Häfnergasse, beim Friedhof: 1764 Grenzen des Befreiungsbezirks  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 80v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

unndt hoffreithin vor der statt, einseit neben der  
allmendtgassen, anderseit Frantz Oßeren dem  
schmidt, hinden wider uff sich selbst, vornen uff  
die allmendt drey schilling

Idem

Geltt - „ - „ III ß (schilling)

Weylandt Marttin Sennen hinderlasene  
kinder, deren pfleger Jacob Gußhurst unndt  
altt Hannß Oßer, zuvor Dieboldt Zoller  
geben außser dem garten uff ein halben

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 81r

Steinbacher kirchspihl  
der statt Steinbach

tawen matten groß, darauff vorhin ein hoff-  
reithin gestanden, einseit neben dem Eckh-  
weeggraben, anderseit neben Frantz Oseren  
unndt Geörg Bittelbrunn, vornen uff den  
allmendtenweeg, hinden uff Samuel Lorenzen  
zwen schilling

Idem

Geltt - „ - „ II ß (schilling)

Jacob Ilin, zuvor Martha weylandt  
Geörg Seylerß witibin erben gibt außser seinem

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Eckweggraben: beginnt Yburgstraße 78 nach Süden in die Reben  
(Spatzenbühn, Fuchsberg), die südöstliche Grenze des  
Befreiungsbezirks 1768, Vergleiche: Eckweg siehe Seite 54

Allmendenweg: siehe Seite 65

weylandt = vormals

fol. 81v

Steinbacher kirchspihl  
der statt Steinbach

heußlein unndt  $\frac{1}{2}$  f(ie)rt(e)l gartens, einseit  
neben Wilhelm Oßeren, anderseit neben  
Hanß Michel Gesslern, vornen uf die  
allmendenstraßen, hinden uf daß  
Kotgässlein zwen schilling sechß pfenn(ing)

Idem

Geltt - „ - „ II ß (schilling) VI d (pfenning)

Wilhelm Oßer gibt järlichen ußer seinem  
hauß unndt lehren platz darauf ein scheuren  
gestanden undt halben fiertel gartens

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt  
Kotgässlein: (siehe unten S.82)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 82r

Steinbacher kirchspihl  
der statt Steinbach

ohngefährlichen, einseit neben Geörg Köbelein,  
anderseit neben weylant Geörg Seylers  
erben, hinden uf daß Kotgässlein, vornen  
uff die allmendt zwen schilling sechß pfenning

Idem

Geltt - „ - „ II ß (schilling) VI d (pfenning)

Geörg Köbelein zue Steinbach, zuvor Andreaß  
Ludwig unndt Jacob Ibach gibt jährlich ußer  
einem lehren plaz, darauf hauß, hoff

weylant = vormals

Kotgässlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 82v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

unndt scheuren gestanden unndt einer halben  
jeuch gartens inn der vorstatt, einseit neben  
deß closters Beüren hoffgueth, so Hannß  
Lorenz inn handen, anderseit neben der  
alten straßen, hinden uf die Kotgassen  
vornen uff die allmendt sechß schilling acht  
pfenning

Idem

Geltt - „ - „ VI ß (schilling) VIII d (pfenning)

Matheis Mörsch der wagner allß  
verträger zuvor Peter Blödt inn der

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Vorstatt: siehe Seite 10

Alte Straße: Römerwall

Kotgasse: siehe Seite 82

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 83r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Varnhaldten unndt seine innhabere, hernach  
bey den güetheren mit namen benandt,  
gibt jährlich ußer nachfolgenden stuckhen  
zwen pfenning, ein sester habenen, drit-  
halben Hüner, drithalben frontäg undt ist  
fallbar.

Idem

Geltt - „ - „ II d (pfenning)

Haberen „ - „ I sester

Hüner - „ - „ II ½

Frontäg „ - „ II ½

Fall - „ - „ I

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

dritthalb = zweieinhalb (2 ½)

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)



fol. 83v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Undt seindt dieß die güethere.

It(em). Ein baum- und krautgarten uff eines tawen  
maten groß, darauf vor jaren ein hauß,  
hoff und scheuren gestanden zwischen den  
bächen zue beeden seiten gelegen, stos oben  
uf Hannß Fergen garten, darauf vor  
der zeit ein hoffreithin gestanden unndt  
unden uff den allmendtweeg, hat inn handen  
Matheis Mörsch, der wagner, gibt 1 sester  
haberen unndt  $\frac{1}{2}$  huen.

It(em). Ein fiertel garten unden am weingarten,  
einseit neben Hannß Geörg Graffen, ander-  
seit neben Martin Petern, stost oben uff  
Gertrudae, Jacob Hoffmanß witib, unden uff  
die allmendt, inhaber Michael Välzel, gibt 6 d.

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

Allmendenweg: siehe Seite 65

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

Weingarten: schon 1479, östlich vom Friedhof, siehe Die Ortenau  
1958

Seite 232, 240. „fingelend“ zwischen Meister-Erwin-Straße und  
Yburgstraße

Weingarten: siehe Seite 51

fol. 84r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

It(em). Ein jeuch ackhers im Mirich an die Edle von Dalberg, einseit neben Hannß Oßeren, dem alten, anderseit neben Hannß Lorenzen, stoßt oben uff herren Johann Elogium Schwarzen hoffgueth, unden uff herren Hannß Ulrich Haugen, innhaber Endreß Schill unndt Joachim Buchtunger, jeder daß halb geben 15 d (pfenning).

It(em). Ein jeuch ackhers im Weingarten, einseit neben Franz Oßeren, anderseit neben alt Hanß Osers hoffgueth, stoßt oben uff den allmendenweeg unndt unden uf daß Mirich, innhaber Veltin Laubels witibin unndt Hannß Michael Gessler, jeder daß halb geben 15 d (pfenning).

It(em). Zwo jeuch ackhers bey der Varnhalder Linden, einseit neben alt Jerg Huckhen, anderseit neben

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

Mührich: siehe Seite 69

Schon 1479 erwähnt.

[pfenni\(n\)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein](#)

Weingarten: siehe Seite 51 (oben)

Allmendenweg: siehe Seite 65

[allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt](#)

Varnhalder Linden: wo? Nicht bekannt.

Vgl. Lindenbosch Seite 58

fol. 84v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Jerg Walthers hoffgueth stost oben uf den  
Bademer weeg, unden uf Johann Strackhen zue  
Ettlingen matten, daran hatt Adam Blöden witibin  
die ein jeuch unndt Peter Krumbholtzen die ander jeuch,  
geben 2 ß (schilling) 6 d (pfenning).

Hanß Buechtunger, zuvor Davidt Fritz,  
sein schweher, gibt jährlich auß seinem hauß, hoff,  
scheuren unndt garten uff drey fiertel maten groß,  
einseit neben der allmendtengassen unndt Hannß  
Jerg Graffen, anderseit neben Wilhelm undt Clauß  
Oßers witibin wie auch Peter Göring, hinden uff  
Jacob Boßen den haffneren, vornen uff die all-  
mendt, ein schilling, sieben pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ I ß (schilling), VII d (pfenning)

Bademer Weg: Straße nach Baden-Baden  
Ettlingen Matten:

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es  
enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische  
Rute

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Allmendengassen: öffentliche Gassen und Straßen

fol. 85r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Peter Krumbholtz gibt jürlich ußer einer hoff-  
reithin unndt garten einseit neben Hannß Frizen,  
Cristmanns sohns garten, Hannß Blöden witibin  
unndt Wilhelm Blöden, vornen uff den all-  
mendenweeg, hinden uff den alten bach geltt  
ein schilling, vier pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ I ß (schilling) IIII d (pfenning)

Hannß Fritz, zuvor Cristmann Fritz,  
zinst jürlichß außer einem garten, worauf vor disem

Altenbach:

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 86r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

hauß unndt scheuren gestanden, ein langseit neben  
Mathes Mörschen, anderseit neben Peter Krumb-  
holzen, vornen uff den allmendtweeg, hinden  
uff den Altenbach, ein schilling undt ein huen

Idem

Geltt - „ - „ I ß (schilling)  
Hüner - „ - „ I

geltt - II g(u)lden, III ß (schilling) , VIII d  
haberen – I sester

Summa zinß von hüner - - III ½ st(ück)  
hoffstätten frontäg - II ½ oder 8 d (pfenning) vor jeden  
fall - - I

Allmendtenweg: siehe Seite 65  
Altenbach: siehe Seite 85

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
fall = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

fol. 87r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Järllich ohnablößig geltzinß,  
haberen, capponen undt hün-  
ner ußer äckher, matten,  
reben undt gärten uff  
Martinj zue Stein-  
bach gefallendt.

Jacob Cuntzenknecht, zuvor Jacob  
Jundt weylandt Melchior Königß gewesten Staab-  
halters zue Steinbach nachkomm zinst außser  
einer jeuch ackhers im Mirich, einseit neben Philipß  
Käufleinß erben, anderseit neben Jacob Cuntzen-  
knechts awisch hoffgueth, stoßt oben uff Baltheß  
Königß witibin, unden uf die züegelhüttin  
sechß pfenning

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)

ohnablößig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung (nicht  
ablösbar), im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch  
Rückzahlung des Darlehens abgelöst werden können  
cappon = Kapaun, kastrierter Masthahn  
matten = Wiesen

weylandt = vormals

Mührich: mundartlich Mirich, Mieri, siehe Seite 69

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Awisch Hofgut: Hofgut der Herren von Aue, siehe Seite 58

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 87v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Hanß Heintz zue Steinbach allß  
vorträger, Jerg Bitelbronn, der Staabhalter,  
Franz Oßer und Daniel Oser zue Eißenthaal zinsen  
außer vier jeuch ackhers ufm Zeißroth, einseit  
neben Hannß Jerg Kellers stüffts Baden hoffguth  
undt neben dem hauptackher, anderseit neben  
Hannß Heintzen selbsten, stoßen oben uff Caspar  
Bürenbreyeren undt zuem theil uff die Stockh-  
maten, unden uf den Langhurster graben, daran  
hat Hanß Heinz - „ - „ 2 jeuch  
Geörg Bitelbrun - „ - „ 1 jeuch  
Daniel Oßer - „ - „ ½ jeuch  
Franz Oßer - „ - „ ½ jeuch  
jährlich sechß pfenning undt ein cappen

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)  
Cappen „ - „ I

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es  
enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische  
Rute

Zeißroth: siehe Seite 58

Stockmatten:

Langhurster Graben: Langhurst: siehe Seite 52

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 88r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Die Edle von Dalberg allß hern  
Johann Eberhardt, Herr zue Eltz etc. gibt jürlich ußer  
einer jeuch ackhers vor dem Underen Thor ein langseit  
neben Jerg Bitelbrunß hoffgueth, ander langseit  
neben Johann Michael Bawmeisters, deß stattschreibers,  
hoffgueth, oben uf den allmendenweeg, der gehn  
Umbweegen geth, unden uf daß Mierich, geltt sechß  
pfenning undt ein cappen.

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)  
Cappen „ - „ I

Hanß Hauß der schmidt allß vor-

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Untere Tor: siehe Seite 70

südliches Stadttor, Bühler Tor, Teil der Stadtbefestigung

Allmendenweg: siehe Seite 65

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

Mührich: siehe Seite 69

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn



fol. 88v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

träger unndt mit ime Hanß Krummen witibin, Geörg  
Drollen witibin, Geörg Bitelbrun undt Mattern  
Blöden sohnß witibin, Hannß genandt, zinßen auser  
drey jeuch ackhers im hinderen Eckhenlehen, darunder  
theilß zue reben gemacht, ein langseit neben dem  
Dalbergischen hoffgueth, so Hannß Oser obgemeltt  
bawt, Hanß Dihlin unndt Jerg Fantzen, ander-  
langseit neben Joachim Buechtungen undt Hanß  
Jerg Göringeren, stosen oben uf Hanß Hausen dem  
vorträger selbß unndt Geörg Fantzen, unden  
uff den Eckhweeg, zinsen jürlich sechß pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ VI d (pfenning)

Hanß Buechtunger undt Hanß Fritz Crist-

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es  
enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische  
Rute

Eckenlehen: siehe Seite 54

Dalbergisches Hofgut: Hofgut der Herren von Dalberg vom Unteren  
Schloss Neuweier

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 89r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

mannß sohn, zuvor Davidt Fritz, zinßen außßer  
einer jeuch ackhers im Mierich einseit neben  
Hannß Lorenzen, anderseit neben herrn Hannß  
Ulrich Haugen, oben uf Jacob Knopffen, unden  
uff daß Mierich, vier pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ IV d (pfenning)

Jacob Maßer der müttlere miller, zuvor  
Peter Blödt inn der Varnhalden allß vorträger  
zinst außßer einer jeuch ackhers im Boßengrundt

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)  
Mührich: siehe Seite 69

[pfenni\(n\)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein](#)

Mittlere Müller: Mittelmühle oder Jesuitenmühle, heute Sägewerk  
Ludwig an der Mauerbergstraße (siehe Heimatbuch Baden-Badener  
Rebland, S.330)  
[vorträger: Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)  
Bosengrund: nördlich vom Vordermührich, an der alten Landstraße  
siehe Seite 58 und 89

fol. 89v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

einseit neben Hannß Lorenzen hoffgueth, anderseit  
neben Joachim Buechtungenen, stoßen oben uff  
Hannß Michael Gessleren unndt Hans Jerg Graffen,  
unden uf Geörg Waltthers hoffgueth drey pfenn(ing).

Idem

Geltt - „ - „ III d (pfenning)

Balthaß Königß witib Elisabetha,  
zuvor Ulrich Küstner, Dalbergischer schaffner,  
zünst außer anderthalben tawen maten  
uff der Ypfflung so vorhin zwo jeuch ackhers  
geweßen, ein langseit neben der Dalbergischen

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Ypfflung: Ipfenung, schon 1422 an der nördlichen  
Gemarkungsgrenze von Steinbach, rechts und links der Bahnlinie  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

fol. 90r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

maten, anderseit neben Herren Hannß Carle Leisteren,  
stoßen oben uff Marx Bilgeren, unden uff  
ein schilling unndt ein  
cappon.

Idem

Geltt - „ - „ I ß (schilling)  
Cappen - „ - „ I

Hannß Krummen deß küeffers wit-  
ibin zue Steinbach, zuvor Hannß Strackhen see(lig)  
kinder pfleger Urban Lutz, allß vorträgerin

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 90v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

unndt ire mitzueträgere, bey den güetheren, her-  
nach mit namen benandt, geben jährlichen ußer  
volgenden stuckhen finff schilling, zwen pfenning,  
ein sester habenen, drithalben hünere, frontäg  
drithalben, unndt seindt fallbar

Idem

Geltt - „ - „ - V ß (schilling) II d (pfenning)

Haberen „ - „ - I sester

Hünere - „ - „ II ½

Frontäg - „ - „ II ½

Fall - „ - „ - I

zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
dritthalb = zweieinhalb (2 ½)

fallbar = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fol. 91r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

undt seindt dieß die güether

It(em). Zwo jeuch ackhers am Eckhweeg, ein langseit  
neben Hannß Krummen dem küeferen, ander lang-  
seit neben Martin Rixingeren zue Gerolzaw,  
stoßen oben uf Hanß Dihlinß Spatzenbinlin, unden  
uff den Eckhweeg, daran hat Hannß Rotfriz  
ein halb jeuch, Joachim Buechtunger ein halb jeuch  
undt Hannß Krummen witibin ein jeuch geben  
2 ß (schilling), 8 d (pfenning)

It(em). Ein jeuch ackhers im Mierich, einseit neben dem  
Dalbergischen hoffgueth, so alt Hanß Oßer be-  
sitzt, anderseit neben Hannß Lorenzen, stost oben  
uff Clauß Oßers witibin in der gassen,  
unden uf herren Hannß Ulrich Haugen.  
Daran hat Joachim Buechtunger ein halb jeuch,  
sodann die ander halb jeuch Jacob Knopffen zinßt  
1 ß (schilling), 4 d (pfenning).

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54

Spatzenbühnlein:

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
Mierich, Mührich: siehe Seite 69

fol. 91v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

It(em). Ein jeuch ackhers bey der Varnhalder Linden, einseit neben alt Jerg Huckhen, anderseit neben Geörg Walthers hoffgueth, stoßt oben uff die Bademer Weeg, unden uff Peter Krumbholtzen, innhaber Adam Blöden witibin zinßt I ß (schilling), 4 d (pfenning)

It(em). Zwen tawen maten zue Gallenbach, einseit oben unndt unden uf sich selbst, anderseit neben dem Gallenbächlein, innhaber Hannß Strackh zue Ettlingen.

It(em). Drey viertel maten, darunder theilß ackher ge-  
weßen, aber auch zue maten gemacht worden,  
daselbsten einseit an der Bademer Straßen,  
anderseit sich selbst, stosen oben uff Jerg  
Walthers hoffgueth undt spizt sich unden zue uff  
die allmendt, innhaber er, Strackh.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Varnhalder Linden: siehe Seite 84

Bademer Weg: siehe Seite 85

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Gallenbächlein: Bach in der Gallenbach, Teilort von Varnhalt. Es gibt dort auch den Geroldshaldebach und den Grünbach (genannt Krimbach, siehe Seite 16)

viertel = Flächenmaß,  $\frac{1}{4}$  Joch = 9,5 Ar  
maten = Wiesen

fol. 92r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Jacob Eckherle allß vorträger, zuvor Jacob  
Ackher außser zwo jeuch ackhers im Bann, derzeit  
aber im Geißwinckhel genanth, einseit neben Jacob  
Eckherlein, anderseit neben Michael Graffen,  
deß schneiders erben matt, stosen oben uff die  
Millenbacher matten, unden uff den Matenackher,  
daran hat der vorträger ein jeuch, Hannß Hauß  
der schmidt ein halb jeuch, Bartle Kastners erben  
ein halb jeuch. Gelt: ein schilling unndt zwen cappen.

Idem

Geltt - „ - „ - I ß (schilling)

Cappen „ - „ - II

Altt Hanß Oßer undt Mathes Kegel

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Bann: Geißwinckel Varnhalt

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet

enger = Anger, Acker

Millenbacher Matten/Enger: siehe Seite 55

Matenacker:

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn



fol. 92v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

zuvor Bernhardt Lutzen kinder zinßen außser einer  
jeuch ackhers in der Gerolzalden, einseit  
neben alt Hannß Oßeren selbsten, anderseit  
neben den Gerolzalder reben, stoßen oben uff  
daß Dalbergisch hoffgueth, so er, Hannß Oßer, inn  
handen zuem halben – unndt zuem anderen halben  
theil uf Hannß Lorentzen, unden uf Hannß Jerg  
Grafen den schuemacheren, sechß pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ - VI d (pfenning)

Caspar Birenbreyer der wagner

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Geroldshalden: siehe Seite 58

Dalbergisch Hofgut: Hofgut der Herren von Dalberg, Schlossherren  
des Unteren Schlosses Neuweier (seit 1538)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 93r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

allß vorträger, zuvor Hannß Kayser zue Bühl,  
vor ime Andreaß Reiters, des schmidts, witibin  
zinst außser anderthalben jeuch ackhers unndt  
matten im Zeißrodt unndt ist ein haag dar-  
zwischen, einseit neben gn(ä)d(iger)herrschaftt hoff-  
gueth, anderseit neben einem burgeren von Bühl,  
stoßt oben uf Hanns Jacob Keuflein undt unden  
uf Geörg Bitelbrun undt Hannß Heinzen.  
Daran hat der vorträger ein jeuch ackhers  
undt Jacob Zwinckhers erben ein halben tawen  
maten, zwen schilling undt zwen Cappen.

Idem

Geltt - „ - „ - II ß (schilling)  
Cappen - „ - II

Daran gibt Caspar Birenbreyer  
6 d (pfenning) ½ cappen, Wendel Küst zue Cappel  
1 ß(schilling) 6 d(pfenning), Cappen 1 ½

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

matten = Wiesen

Zeißroth: siehe Seite 58

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 93v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Jacob Hardtbrechts allß vorträger zuvor  
Hannß Wurtz gibt jürlich ußer vier jeuch ackhers  
so hie bevor in zweyen posten eingeschriben geweßen  
am Burkhardtsberg, deren die ein jeuch ein zwerch  
ackher, einseit neben Jacob Grafen anderseit  
neben \_\_\_\_\_, stoßen oben  
uff die Haßenglambßen undt unden uf Jerg  
Asunum, daran hat Mathes Kegel die über zwerch  
ligende jeuch, der vorträger ein jeuch, Peter  
Graff ein halb jeuch, Hannß Deninger ein jeuch  
undt Cristman Oßer ein halb jeuch, geltt  
zwen schilling, sechß halben pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ - II ß(schilling), V ½ d(pfenning)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Burkhardtsberg: siehe Seite 54

Hasenglams, südlich vom Burkhardtsberg, an der Eisentaler  
Gemarkungsgrenze

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 94r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Jacob Gußhurst allß pfleger Martin  
(auf dem Rand: modo Hanß Jerg  
Regenoldt undt alt Hans Oser)  
Sennen kinder zinst außser sechß steckhaufen  
reben im Weingarten, ein langseit neben Hannß  
Jerg Göring, anderseit der pfarr Steinbach  
reben, stoßen oben uf den allmenden haag  
unndt Hannß Michael Gesslers ackher, unden  
uff Martin Peter unndt Michael Vältzels  
hoffraithin, ein schilling, acht pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ - I ß (schilling), VIII d (pfenning)

Daran haben Martin Sennen kinder  
2 haufen

Hanß Geörg Göringß wit(ibin): 1 haufen  
Joachim Buechtunger - - 1 haufen

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

Weingarten: siehe Seite 51

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

fol. 94v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Mathes Wörsch - - - - I haufen  
Hannß Buechtunger unndt Hanß Fritz  
Cristmans sohn - - - - I haufen

Marx Bilger zue Steinbach allß vor-  
träger, wie auch Niclauß Kellers nachkomm  
Peter Veltin unndt Hannß Jerg Kuders witibin,  
Hannß Hauß der schmidt, ferners Martin Peter  
zinsen außer sechß steckhaufen reben am Wein-  
garten, ein langseit neben Jacob Gußhursten  
nachkomm Michel Rottfritzen, anderseit  
neben ime, vorträgeren, selbsten, stosen

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar  
Weingarten: siehe Seite 51  
vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 95r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

oben uff den allmendten weeg, unden uff Bastian Streibichen  
sieben pfenning unndt ein huen.

Idem

Geltt - „ - „ - VII d (pfenning)  
Hüner „ - „ - I

Peter Pfeiffer zue Umbweegen allß vor-  
träger unndt Hannß Blöden Materns sohns witibin,  
Jacob Leitweins nachkomm Wendel Geimer, Hannß  
Geörg Göringß witibin unndt Margaretha Hannß  
Buechtungers witibin zinßen außer finff steckh-

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 95v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

haufen reben unndt einem garten, firgelandt, unndt  
lehren plätzen, darauf vorhin heußer gestanden,  
im Weingarten, einseit neben Hannß Oßeren, Jacobs  
sohn, anderseit neben Jacob Gußhursten, stoßen  
oben uff den Allmendenweeg undt unden wider  
uf den Allmendtenweeg. Ein schilling, acht pfenning  
unndt anderthalben hüner.

Idem

Geltt - „ - „ - I ß (schilling), VIII d (pfenning)  
Hüner „ - „ - I ½

Daran hat der vorträger 2 steckhhaufen  
gibt - „ - „ - I ß (schilling) VIII d (pfenning)  
Hannß Blödt I haufen - X d (pfenning)  
Wendel Geimer I ½ haufen - I ß (schilling), III d (pfenning)

firgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

Weingarten: siehe Seite 51

Allmendtenweg: siehe Seite 65

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

fol. 96r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Geörg Asunus ein platz vonn der hoffreithin  
- - - - X d (pfenning)  
Bastian Streibich ebenmäßig ein platz von  
der hoffreithin - - - - X d (pfenning)

Hans Weber bey der Vogelmülin allß vor-  
träger unndt Michael Vältzel wie auch Michael Kremers  
witibin zinsen außer vier steckhaufen reben im  
Eißenberg, einseit neben Michael Vältzelen, anderseit  
Hannß Peters Thebußen sohns kinder, stoßen oben uff  
die von Dalberg unndt unden uf den Allmendtenweg  
daran hatt der vorträger zwen steckhaufen, gibt  
9 d (pfenning), Michael Vältzel I steckhaufen unndt

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof  
pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Vogelmühle: erst erwähnt 1363, heute dort Sportschule, Meister-  
Erwin-Halle, Plauloth zwischen Eisenberg und Vogelmühle, östlich  
vom Müllergässel gelegen, Vogelmühlin: siehe Seite 58

Eißenberg: Siehe Seite 56

Allmendtenweg: siehe Seite 65

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar



fol. 96v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Michael Kremers witibin I steckhaufen, geben 9 d (pfenning).  
Geltt ein schilling, sechß pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ - „ - „ - I ß (schilling), VI d (pfenning)

Hannß Jacob Diergärtner allß vorträger in  
namen seiner schwiger Clauß Gußhursts witibin,  
weylandt Martin Sennen kinder, Hannß Motz,  
Hannß Hagenunger unndt Matheus Mörsch, Hannß Oser  
der alt (und) Anna Clauß Osers witibin, zinsen  
ußer acht steckhhaufen reben, einer halben jeuch  
ackhers unndt firgelandt inn der Gerolzalden

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

weylandt = vormals

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

firgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

Geroldshalde: Gallenbach, Teilort von Varnhalt, siehe Seite 58

fol. 97r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

ein langseit neben Estraw Philippß Keufleins witibin,  
anderseit neben Hannß Buechterungen unndt altt  
Hannß Oßeren selbsten, stost oben uf Hanß Motzen  
unndt unden uf daß Gallenbächlein. Ein schilling.

Idem

Geltt - „ - „ - I ß (schilling)

Daran hatt Mathes Mörsch 4 haufen  
IV ½ d (pfenning)

Hannß Hagenunger 4 haufen

Clauß Gußhursts wit(ibin) 2 haufen III d (pfenning)

Hannß Motz - 3 f(i)rt(e)l I ½ d (pfenning)

Martin Sennen kinder 2 haufen III d (pfenning)

Alt Hannß Oser 2 äckherlein I ½ d (pfenning)

Clauß Oßers witibin 2 äckherlein I ½ d (pfenning)

Gallenbächlein: siehe Seite 58

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 97v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Jacob Han, zuvor Michael Han, sein Vatter,  
zinst außser vier steckhaufen reben im Lewig einseit  
neben Endreß Masten, anderseit unndt oben der  
allmendt, unden uff ine selbsten, jürlich finff pfenning

Idem

Geltt - „ - „ - V d (pfenning)

Hannß Geörg Regenoldt allß pfleger  
weylandt Marttin Sennen kinder, allß vor-  
träger unndt consorten zuvor Hannß Rieth  
zinst jürlich ußer einem lehen, daß Ruedolffs  
lehen genanth, finff schilling.

Idem

Geltt - „ - „ - V ß (schilling)

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar  
Lewig: Lebich oder Löwig, siehe Seite 64

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

weylandt = vormals

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 98r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Güether inn dieß lehen gehörig

It(em). Zwo jeuch ackhers bey der Varnhalder Linden, ein langseit neben altt Jerg Huckhen erben, anderseit Jerg Waltthers marggr(äflich) hoffgueth, stoßen oben uff den Bademer Weeg, unden uff Johann Strackhen zue Ettligen matten, daran hatt Adam Blöden witibin ein jeuch undt Peter Krumbholz 1 jeuch geben 1 ß (schilling), 8 d (pfenning)

It(em). Ein jeuch am Eckhweeg, einseit an Joachim Buechtungeren, anderseit neben dem Dalbergischen hoffgueth, so alt Hannß Oßer inn handen, oben uff Salomon Kastners erben, unden uff den Eckhweeg, innhaber Martin Rixingers erben zue Gerolzaw, gibt 10 d (pfenning).

It(em). Ein jeuch im Eckhenlehen seindt derzait reben, ein langseit neben den Dalbergischen

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Varnhalder Linden: siehe Seite 84

Bademer Weg: siehe Seite 85

Ettligen Matten: siehe Seite 85

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller, 48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54

Eckhenlehen: siehe Seite 54

fol. 98v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

hoffackheren, anderseit neben Hannß Krummen, dem  
küeferen, unndt Jacob Knopffen, stoßt oben uf  
Hannß Heintzen unndt unden uf Hannß Krummen,  
innhaber solcher jeuch Jerg Fantz, Jacob Knopff  
unndt Hannß Dihlin daß Spatzenbinlein, geben  
10 d (pfenning)

It(em). Ein halb jeuch ackhers uffm Tröpflich, mitt  
ettlichen obsbäumen, ein langseit neben Jacob Bosen  
dem haffneren, anderseit neben Jerg Asinuo,  
unden uf den alten bach, oben uf den Eckh-  
weeg, innhaber Marx Bilger 10 d (pfenning).

It(em). Zwo jeuch ackhers im Mierich, ein langseit neben,  
auch ober Jacob Knopffen, ander langseit neben  
Hannß Frizen Davidts sohn, unden uff daß Mierich,  
innhaber Martin Sennen kinder, deren pfleger  
Hannß Jerg Regenoldt.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Spatzenbinlein: Spatzenbühn zwischen Eckweg und Winkel,  
siehe Seite 81

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Tröpflich: auch Dröpflich, zwischen Yburgstraße und Eckweg, südlich  
vom östlichen Oberdorf Steinbach

Mührich: siehe Seite 69

fol. 99r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

It(em). Ein lehr gartenplätzlein, darauf vor dießem ein  
scheurlein gestanden, inn der vorstatt, ein langseit  
neben ime selbsten, ander langseit neben Hanß Kastners  
lehren platz, stoßt oben uff die pfarreben,  
unden uff sich selbsten, innhaber Martin Peter  
2 d (pfenning).

It(em). Petter Krumbholtz allß vorträger,  
zuvor Clauß Roth, zinst sambt seinen zueträgeren  
jürlich ußer nachfolgenden güetheren, deß Mertzen  
lehen genanth, acht schilling.

Idem

Geltt. - „ - „ - VIII ß (schilling)

Vorstatt: siehe Seite 10

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Mertzenlehen: ?

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 99v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Undt seindt dieß die güethere

It(em). Ein halb jeuch ackhers ufm Dröpflich, ein lang-  
seit neben Jacob Knopffen selbst, anderseit  
neben gn(ädiger) herrschafft hoffgueth, oben uff  
den Eckhweeg, unden uf den alten bach, innhaber  
Jacob Knopff tragt zue 6 d (pfenning) m(a)r(k).

It(em). Anderthalben jeuch ackhers im Mierich, einseit  
neben Geörg Bitelbrunß kleematen, anderseit  
neben dem Dalbergischen hoffgueth, so altt Hannß  
Oßer inn handen, unden unndt oben uff daß  
Mierich, daran hat alt Hannß Oßer 1 jeuch  
unndt Jerg Bitelbrun die halb jeuch geben an dem  
Zinß 9 d (pfenning).

It(em). Zehen steckhaufen reben unndt firgелendt, ein lang-

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Dröpflich: auch Tröpflich, siehe Seite 99

Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Mührich: siehe Seite 69

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

firgелendt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

fol. 100r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

seit neben Hannß Weberen unndt Jerg Asuno, anderseit  
neben Hanß Oßeren, Jacobs sohn, stoßen oben uff den  
Weingartner Weeg unndt unden uff die allmendt,  
daran haben Caspar Birenbreyer 4 haufen,  
Hannß Motz 1 haufen, Peters Hanß 5 fiertel  
undt Davidt Walther 1 haufen, Bartle Kamners  
witib anderthalben haufen undt Peter Krumbholz  
5 f(i)rt(e)l gibt jeder haufen 6 d (pfenning).

It(em). Ein plätzlein garten im Plawelloth, so aniezo  
reben, ein langseit neben Peter Krumbholzen,  
anderseit neben Hanß Gerbern, stoßt oben uff den  
Weingartner Weeg unndt unden uff die allmendt,  
innhaber Mathes Mörsch anderthalben haufen,  
Hannß Weber zwen hauffen, so dann Jerg Asunuß  
ein haufen, geben ein schilling, acht pfenning.

It(em). Ein garten darauf jetzo ein hauß gebawen  
steth zwischen den zweyen bächen, ein langseit neben

Weingartner Weeg: wohl Yburgstraße, siehe Weingarten Seite 51  
[haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43](#)

[pfenni\(n\)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein](#)

Plawelloth: auch Plaulloth, zwischen Elsenberg und Vogelmühle,  
östlich vom Müllergässel, nördlich der Sportschule, Nähe heutige  
Sportschule

Vogelmühlin: siehe Seite 58

[plawel und seegmühlin = Plauel- und Sägemühle, plaueln =  
Geschmeidigmachen des Hanfes in einer Plauelmühle \(Grimm  
Wörterbuch Uni Trier\)](#)

Zweyen Bächen:



fol. 100v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Hannß Fritzen, Cristmannß sohn, ander langseit neben  
Hannß Blöden witibin unndt Wilhelm Blöden gibt  
darauß finff undt ein halben f(i)r(te)l, innhaber  
Peter Krumbholtz.

Geörg Fantz zue Eyßenthal zinßt außser  
vier steckhaufen reben im Weingarten, einseit  
neben Johann Michael Bawmeistern deß statt-  
schreibers ackher, ander langseit neben altt  
Hannß Oßeren undt sich selbsten, stoßt oben wider  
uf alt Hannß Oßeren, unden uf die allmendt, inn-  
haber Geörg Fantzen. Vier pfenning unndt  
ein cappen.

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar  
Weingarten: siehe Seite 51

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 101r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Idem

Geltt - „ - „ - IIII d (pfenning)  
Cappen „ - „ - I

Adam Herdt zue Umbwegen unndt Eva, Michel  
Kellers witibin, zuvor Andreas Ludwig zinsen außer drey  
steckhaufen reben unndt ein böschlein uf eines hauffen  
groß darbey, im Lewig, einseit neben Endreß Masten,  
anderseit neben der gn(ädigen) herrschafft reben, zuem anderen  
rebhoff gehörig, oben uuf die Büchelberger all-  
mendt undt unden uff besagten anderen reb-

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar  
Lewig: Lebich, siehe Seite 64, zwischen Büchelberg und  
Schlossreben

Büchelberger Allmendt: Biechelberger Allmendt, siehe Seite 59

fol. 101v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

hoff drithalben pfenning bodenzinß undt  
zwen schilling marggr(äflich) ablößigß gelttß

Idem

Geltt - „ - „ - „ II ½ d (pfenning)  
Ablösigs geltt - „ II ß (schilling)

Unndt seindt diese 2 ß (schilling) laut alten läger-  
buechs anno 1510 mit zwey pfundt pfenning  
abzuelösen.

Die herren patres zue Baden der Soc(ietas)  
Jesu, zuvor Jerg Schmidt außser acht steckh-  
haufen reben im oberen Vernich, ein langseit

dritthalb = zweieinhalb ( $2 \frac{1}{2}$ )  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Vernich: auch Fernich, zwischen Büchelberg und Mähder,  
siehe Seite 58

fol. 102r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

neben Veit Zahnen erben zue Gernspach, anderseit  
neben den böschen, stoßen oben uff die allmendt bosch  
unndt unden uf den weeg, der inn die Steingrueben  
geth, ein schilling unndt zwey hüner.

Idem

Gelttt - „ - „ - I ß (schilling)  
Hüner - „ - „ - II

Nota

Weil obige reben die herren Jesuiter inn handen  
unndt deß darauf stehendten zinses von  
gn(ädiger) herrschafft sie, patres, befreyt  
worden, allß pleibt solcher bodenzinß in  
der ambtsrechnung ohnverrechnet, biß  
daß die reben in anderer händer kommen möchten.

bosch oder bösch = Wald

Steingrueben: Varnhalter Gewinn, siehe Varnhalter Wein  
„Steingrübler“. Siehe Seite 34

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 102v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Michael Hünerbein allß vorträger unndt  
Hannß Dreßel zueträger zinsen außer vier  
steckhaufen reben in der Schönaw, ein langseit  
neben Jacob Hochstuelen, anderseit neben Hannß Jerg  
Göring, oben uf den Allmendenweeg, der inn  
den Strang gehet, unden uff etliche firlgelandt,  
anderthalben pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ - I ½ d  
hat jeder zwen steckhaufen

Caspar Kläger, zuvor herr Johann Ulrich

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

Schönaw: Schönau, Varnhalter Gemarkung

Allmendenweg: siehe Seite 65

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

Strang: von Neuweier am Eisentaler Weg, westlich Horrenbach

firlgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

fol. 103r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Haug zinßt außßer hoffreithin, scheur undt stallung  
zwischen Hannß Lorentz Stoffels sohns hoffgueth  
unndt Jerg Köbelein, hinden unndt vornen uff die  
weeg stoßendt, jürlich neün schilling, vier pfenning.

Idem

Geltt - „ - „ VIIIß (schilling) IIII d (pfenning)

Clauß Gußhursth des beckhen zue Stein-  
bach unndt Veronica weylandt Hannß Jerg  
Ritters hinderlaßene witibin, zuvor Lorentz Senn,  
zinßen außßer zweyen abgangenen heusern unndt  
garten inn der vorstatt ein langseit neben  
Hannß Jacob Seylers erben, anderseit neben

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

weylandt = vormals

Vorstatt: wohl Oberdorf von Steinbach, außßerhalb der Stadtmauer  
Vorstatt: siehe Seite 10

fol. 103v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Hannß Buechtungeren unndt Wilhelm Osers witibin,  
hinden uff die Ottengass unndt vornen uff  
die allmendt, zwen schilling, neun pfenning

Idem

Geltt - „ - „ - II ß (schilling), IX d (pfenning)

Wendel Geimer derzeit pittel zue  
Steinbach unndt Elisabetha weylandt Balthaß  
Königß witibin zinßen außer hauß, hoffreithin  
unndt 3 f(i)rt(e)l garten unden an der statt,  
zwischen der alten strasen unndt ime, Wendel

Ottengass: siehe Seite 80, beim Friedhof, Steinbach  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

weylandt = vormals

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

fol. 104r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Geimeren selbsten, stoßen ob uf den Eckhgraben  
unndt unden uff den Allmendtenweeg, ein schilling,  
zwen pfenning unndt zwey hüner.

Idem

Geltt - „ - „ - I ß (schilling), II d (pfenning)  
Hüner „ - „ - II

Daran gibt Wendel Geimer I ß (schilling), II d (pfenning) undt  
ein huen, sodann Elisabetha weylandt  
Balthas Königß wit(ibin) wegen ires inn-  
habenden gartens daß ander huen.

Geörg Zwispalt unndt Hannß Blöd

Eckgraben: wohl heutige Hohl-gasse, genannt Eckweg, südlich des  
Oberdorfs von Steinbach, siehe auch Eckweg Seite 59

Allmendenweg: siehe Seite 65

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

weylandt = vormals



fol. 104v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Stoffels sohn zuvor Peter Zwispalt auß zweyen  
lehen plätzen, darauf vor dießem 2 heuslein  
gestanden, einseit neben Veronica Hannß  
Geörg Ritters witibin, anderseit neben Jacob  
Gußhursten nachkomm Michael Rottfritz,  
hinden uff den stattgraben, vornen uff die  
allmendengass, jürlich ein schilling, drey pf(enning).

Idem

Geltt - „ - „ - I ß (schilling), III d (pfenning)

Herr Johann Ulrich Haug zuvor

fol. 105r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Junckher Geörgen vom Stein vonn Reichenstein gibt  
jürlich ußer einer halben jeuch gartens vorm thor neben  
der statt, zwischen dem veldt unndt der burger-  
graben gelegen, sonsten allen anderen orthen an ime  
selbsten drey schilling

Idem

Geltt - „ - „ - III ß (schilling)

Daß closter Liechtenthal gibt jär-  
lichen ußer zwen tawen matten zwischen

Adelshof der Stein von Reichenstein im Städtel: später Haus  
Walterspiel, Geörgen vom Haus Walterspiel  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Garten vorm Tor: vor dem Badener Tor (nördlich), heute  
Bürgergarten

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

matten = Wiesen  
tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

fol. 105v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

beeden Runßen ein lang seit neben gn(ädiger) herr-  
schafft matt unndt jung Jerg Pfeifferen, ander-  
seit neben den edlen von Aw, oben spitzt sich  
zue unden uf Junckher Friderichen vom Stein  
vonn Reichenstein. Ein schilling zwen pfenning.

Idem

Geltt - - „ „ - - „ „ I ß (schilling), II d (pfenning)

Mergedachts closter gibt von einem  
großen tawen matten uff der Blochmatten,  
einseit neben Hanß Dihlins hoffmatt, anderseit  
neben Jacob Knopff, oben uf herren Johann

Runßen: siehe Seite 66

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Plochmatten: siehe Seite 67

fol. 106r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Bartthen marggr(äflich) hoffgueth, unden uff  
deß closters matten selbsten ein schilling undt  
zwen cappen

Idem

Geltt - „ - „ - I ß (schilling)  
Cappen „ - „ - II

Dasselbe closter Liechtenthaal gibt aber  
vonn drithalben tawen matten zwischen den Runßen  
beim Leppers Runß ab undt ab einseit neben  
Hannß Knopffen bey der kirchen anderseit dem  
Runßbächlein stoßen oben an Philippß

matten = Wiesen

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

dritthalb = zweieinhalb (2 ½)

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Leppersruns:

Runß: siehe Seite 66

fol. 106v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Käufleinß witibin widumb gueth undt unden uff  
deren von Awe etc. matten zween schilling unndt  
vier cappen.

Idem

Geltt - „ - „ - II ß (schilling)  
Cappen - „ - IIII

Johann Michael Bawmeister  
dießer zeit stattschreiber zue Steinbach,  
zuvor Bernhardt Lutz zinßt järlichen ußer  
dreyen fierteln matten oben an der Lang-

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

Langmatten: siehe Seite 66

Schlossmatten der Herren von Dalberg, daher auch Dalberg Matten  
genannt, westlich der B3

fol. 107r

Steinbacher kirchspil  
Steinbach der statt

matten, einseit neben den Edlen von Dalberg, ander-  
seit neben ime selbsten, stoßen oben uf den wasser-  
graben unndt unden wider uff bemelts von  
Dalberg matten, zwen schilling, sechß pfenning,  
ein huen undt ist falbar.

Idem

Geltt - „ - „ - II ß (schilling) VI d (pfenning)

Hüner - „ - „ I

Fall - „ \_ „ I

matten = Wiesen

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 107v

Steinbscher kirchspil  
Steinbach der statt

Jung Hanß Weiß unndt Eva Oßerin,  
zuvor Anna, Clauß Oßers witibin zue Steinbach,  
zinßt außser einem halben tawen matten  
an der Blochmatten ein seit neben iro selbsten, ander-  
seit neben Elisabetha, Balthaß Königß witibin,  
stoßt oben uf den allmenden enger undt unden  
uff gn(ä)d(iger) herrschafft hoffgueth so Jacob Lorentz  
kinder inn handen sechß pfenning, davon hatt  
jung Hanß Weiß 1 f(ie)rt(e)l, Eva Oserin 1 f(ie)rt(e)l

Idem

Geltt - „ - „ - „ VI d (pfenning)

Cornelius Droll zue Weittnung

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Plochmatten, Blochmatten: siehe Seite 67

Allmenden Enger: siehe Seite 55/56

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

enger, auch anger: grasbewachsenes Land, Weide, Acker  
(Wörterbuch

Grimm Uni Trier)

fol. 108r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Zuvor Hannß Beckher zue Neyweyer allß vor-  
träger unndt seine mitconsorten, hernach bemeltt,  
geben jārlichen ußer nachgesetzten matten so  
hie bevor in zweyen posten eingeschriben ge-  
weßen, drey schilling, acht pfenning unndt  
sieben Cappen.

Idem

Geltt - „ - „ - III ß (schilling), VIII d (pfenning)  
Cappen - „ - „ VII

Undt seindt dieß die be-  
nanthe matten.

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn



fol. 108v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Von außer undt ab

Item finffthalben tawen matten zwischen den  
runßen ein lang seit am Küelingßgraben  
ander lang seit gn(ä)d(iger) herrschafft matten  
so die Umbweeger rebleuth genießen unndt  
Hannß Denningeren uf der Witstung, stoßen  
oben wider uff gn(ä)d(iger) herrschafft maten so herr  
Johann Elogiuß Schwartz inn handen, unden uff  
j(unke)r Friderichß vom Stein etc. maten, auch Hannß  
Jerg Kellers eigenen matten undt uff Corneliuß  
Drollen zue Weittnung.

Daran hatt Hannß Beckher 1 tawen – 5 b (batzen) 3 x (kreuzer)

Maria Wendel Geimers haußfraw 1 f(i)rt(e)l

- - - 1 b (batzen) 4 x (kreuzer)

Jerg Knopff inn der Schneckenbach

½ t(awen) - - - 2 b (batzen) 3 ½ x (kreuzer)

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Runßen: siehe Seite 66

matten = Wiesen

batzen = Geldmünze in Süddeutschland, Wert 4 Kreuzer = 8  
Pfenning

Schneckenbach: Teilort von Neuweier, siehe Seite 2

fol. 109r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Jacob Hettler zue Weittnung  $\frac{1}{2}$  t(awen) - 2 b (batzen)  $3 \frac{1}{2}$  x  
(kreuzer)

Corneliuß Droll alda 5 f(i)rt(e)l – 7 b (batzen)  $\frac{3}{4}$  x (kreuzer)

Hannß Leistler zue Neyweyr 1 tawen

- - - 5 b (batzen) 3 x (kreuzer)

Barbara Beckherin - 1 b (batzen)  $1 \frac{1}{2}$  x (kreuzer)

Mer von zweyen tawen maten alda zwischen den  
Runßen ein seit mit der halben längen an Hanß  
Leistleren, sodann mit der anderen halben längen  
an Hannß Denningeren uff der Wistung, ander-  
seit neben Marx Bilgeren, oben uff Peter  
Bülgers erben, undt unden uff gn(ädiger) herr-

batzen = Geldmünze in Süddeutschland, Wert 4 Kreuzer = 8  
Pfenning

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Runß: siehe Seite 66

fol. 109v

Steinbacher etc. kirchspihl  
Steinbach der statt

schafft hoffgueth, so vorgemelter herr Schwartz  
besitzt, gibt der tawen - 5 b (batzen) 2 x (kreuzer)

Daran hatt Hannß Geörg Keller 3 f(i)rt(e)l  
gibt - 4 b (batzen) 1  $\frac{1}{4}$  x (kreuzer)

Marx Bilger zue Steinbach – 3 f(i)rt(e)l  
- - 4 b (batzen)  $\frac{1}{4}$  x (kreuzer)

Jacob Heußler -  $\frac{1}{2}$  t(awen) – 2 b (batzen) 3 x (kreuzer)

Mathes Mörsch allß vorträger  
Jacob Eckherle unndt Hannß Göringer zue

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
batzen = Geldmünze in Süddeutschland, Wert 4 Kreuzer= 8  
Pfenning

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 110r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt

Weittnung zinßen außßer zwen tawen matten inn  
der Schneidt ein langseit neben gn(ädiger) herrschafft matten  
zuem oberen hoff gehörig, anderseit neben Jerg Drollen  
witibin, stoßen oben uff Adam Stiegelein zue Weitt-  
nung unden uff St. Brigitten alda matten, ein schilling  
unndt zwen cappen.

Idem

Geltt - „ - „ - 1 ß (schilling)

Cappen - „ - „ - II

Davidt Walther zue Umbweegen allß  
..modo j(unke)r Waltter  
vonn Lüzelburg etc.

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Schneidt: Gelände beim heutigen Hundesportverein, nahe Straße  
Richtung Weitenung

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

St. Brigitten matten, Bridenmatten: Weitenung, auch Kapelle.

Verehrung von St. Brigitta wohl durch die iroschottischen Mönche

St. Brigitta: siehe Seite 45

fol. 110v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Vorträger unndt daß collegium zue Baden der  
PP (Patres) Soc(ietatis) Jesu zuvor Bernhardt Lutz undt Michel  
Waltther zinßen auß einem tawen matten, zwischen  
den Runßen unndt ligt des vorträgers halber tawen  
ein- undt ander langseit neben Marx Bilgeren.  
Der herren Jesuiter halber tawen aber auch ein-  
langseit neben gemeltem Bilgeren unndt ander lang-  
seit neben Michael Hahen zue Neyweyr, stoßt der  
gantze tawen oben uf Hanß Jacob Dreselen in der  
Schneckenbach undt unden uf daß marggr(äfliche) hoffguth  
so herr Johann Elogiuß Schwartz derzeit f(ü)rst(licher) cammer-  
rath inn handen. Järlich acht pfenning undt zwen  
cappen

Idem

Geltt - - - VIII d (pfenning)

Cappen - - - II

Daran hat der vorträger 2 f(i)rt(e)l, die herren  
Jesuiter 2 f(i)rt(e)l, gibt jeder theil 4 d (pfenning) undt  
I cappen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Runß: siehe Seite 66

Schneckenbach: Teilort von Neuweier, siehe Seite 2

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 111r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Christoff Dörrer der küeffter zuvor Hannß  
Dihlin zue Steinbach zinßt außser seiner Behaußung  
inn der vorstatt ein langseit neben Matheis Heintz-  
mann, anderseit Jacob Gußhursten, hinden uff den  
stattgraben, vornen uf die straß zwen  
schilling

Idem

Geltt - - - - II ß (schilling)

Gregorius Ziegler der Metzger zue  
Stollhofen unndt Hannß Knopff zue Neyweyer

Vorstatt: wohl Oberdorf von Steinbach, außerhalb der Stadtmauer  
siehe Seite 10

fol. 111v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

hinder der kirchen, zuvor Peter Blödt, zinßen auß  
einem tawen matten zwischen beeden Runßen uff der  
Plochmatten, ein langseit neben deß Closter Liechten-  
thaalß matten, ander langseit neben dem marggr(äflichen)  
hoffgueth, so herr Johann Elogiuß Schwartz inn handen,  
stoßt oben uf sich selbst sechß pfenning undt ein  
cappen

Idem

Geltt - - - - - VI d (pfenning)  
Cappen - - - - - I

(Auf dem rand: modo David Waltter)  
Joachim Buechtunger allß vorträger

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Runß: siehe Seite 66  
Plochmatten: siehe Seite 67

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 112r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

gibt sambt seinen zueträgeren hernach bey den gütheren  
mit namen benandt außser nachfolgenden stückhen  
jürlich geltt ein schilling undt ein cappen.

Idem

Geltt - - - - - I ß (schilling)  
Cappen - - - - - I

Von, außser undt ab

Drey fiertel ackhers im Boßengrundt am Gallen-  
bächlein ein- unndt anderseit Jerg Waltthers inn  
der Varnhaldten gn(ädiger) herrschafft hoffgueth oben  
uf die Liechtenthalische hoffmaten, so Hannß  
Lorentz inn handten, und ißt ein haag darzwischen,  
unden uf Jacob Cuntzenknechts Awisch hoffgueth

zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Bosengrund: siehe Seite 58 und 89

Lichtentalische Hofmatten: siehe Seite 37

Awisch Hofgut: siehe Seite 58



fol. 112v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

hatt inn handen Daviedt Waltter. Zinsen 6 d (pfenning)  
und  $\frac{1}{4}$  cappen

It(em). Auß einem fiertel maten uf der Gallmaten  
einseit an dem Gallenbächlein, anderseit neben  
Joachim Buechtungenen, stoßt oben uff Jerg Walthers  
eigene matt, unden uff obgemelte 3 f(i)rt(el) ackhers  
unndt ist daß bächlein darzwischen.

Inn handen Michael Zeberger gibt 6 d (pfenning) und  $\frac{1}{4}$  cappen.

Item ein halb jeuch im underen Sonnenberg, seindt der  
äckherlein drey, einseit Maria, Adam Blöden witibin,  
anderseit neben obgemeltem fiertel maten unndt ist  
der haag darzwischen, oben uf Joachim Buechtungenen  
(Rand: aniezo Daviedt Waltter)

unndt andere unden uf Geörg Walthers hoffgueth  
innhaber der vorträger gibt  $\frac{1}{2}$  cappen.

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

Gallmatten: am Gallenbächlein Varnhalt, siehe Seite 58

Gallenbächlein: siehe Seite 92

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Sonnenberg: Rebberg nördlich Varnhalt, siehe Seite 113

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 113r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Vorgemeltter Joachim Buechtunger  
allß vorträger gibt jürlich mit sambt seinen  
zueträgeren bey den güetheren, hernach benambßet,  
jürlich geltt acht pfenning, ein cappen.

Idem

Geltt - - - - - VIII d (pfenning)  
Cappen - - - - - I ß (schilling)

Von, außßer undt ab

Anderthalben tawen matten uf der Blochmaten,  
ein langseit mit der halben längen neben  
Matheiß Mörschen und mit der halben läng  
neben dem Closter Liechtenthaal, anderseit  
neben Geörg Bittelbrun, dem staabhalteren,  
stoßen oben uff Ursula Cristina Drächin unndt  
Peter Veltin undt unden wider uf daß Closter Lichtenth(al).

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Blochmatten: siehe Seite 37

fol. 113v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Daran hatt Joachim Buechtunger der vore-  
träger - - - 1 f(i)rt(el)  
Ursula Cristina Drächin - - 1 f(i)rt(el)  
Hannß Jacob Diergärtner - - 1 f(i)rt(el)  
herr staabhalter Geörg Bitelbrun  
- - - 1 f(i)rt(el),  
manglen noch 2 f(i)rt(el), die mann nit er-  
kundigen könden, da man doch vil mal uf die  
matten gangen.

Nota

Anstatt deß herrn staabhalters Geörg Bittel-  
brunß fiertel maten, will Aurelia Dröllin den  
bodenzinß uf irem fiertel annemmen, welches ligt  
inn der Wandelmatt einseit am bach, anderseit  
alt Hannß Huckhen zue Halberstung, unden ufs Closter  
Liechtenthal, oben uf sich selbsten.

wandelmaten = von mehreren Berechtigten abwechselnd benutzt  
Wandelmatte: am Steinbach, an der Weitenunger Grenze,  
siehe Seite 66

fol. 114r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Die herren Jesuiter zue Baden zuvor  
Junckher Geörg vom Stein vonn Reichenstein zinßen usser  
einem tawen maten ufm Korb, einseit neben jung undt alt  
Hannß Oßers Dalbergischen hoffmaten, anderseit neben  
Endreß Himmelen, stost oben uf Jerg Sigmundt Buntzen  
erben unndt unden uff Junckher Fridrichen vom Stein  
vonn Reichenstein etc. zwen pfenning

Idem

Geltt - - - - 2 d (pfenning)

Herr Johann Ulrich Haug zuvor herr Johann  
Heinrich Schleicher unndt Jacob Knopff inn der Schnecken-  
bach geben järlichen außser drey tawen matten

Adelshof der Stein von Reichenstein im Städtel: später Haus  
Walterspiel, Geörgen vom Haus Walterspiel  
Korb: auch Korbmatten, zwischen Langmatt und Schafmatten  
gelegen, westlich der B3  
Dalbergische Hofmatten: Dalbergische Matten: siehe Seite 66

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Schneckenbach: Teilort von Neuweier, siehe Seite 2  
matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

fol. 114v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

uff dem Schöttling, ein- undt anderseit wie auch oben  
neben ime, Schleicheren, selbsten, stoßen unden uf die all-  
mendt jürlich ein schilling drey pfenning undt zwen  
cappen.

Idem

Geltt - - - I ß (schilling), III d (pfenning)  
Cappen - - - II

Junckher Friderich vom Stein von Reichen-  
stein gibt jürlich außer finff tawen maten uffm Weitt-  
nunger Runß, ein langseit neben Estra, Philippß  
Keufflinß witibin, ~~anderseit~~ undt der gn(ädigen) herrschafft  
hoffs, anderseit sein selbst maten, stoßen oben uff den

Schöttling: siehe Seite 51

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
runß = Flussbett, Rinne, Wasserlauf (Wörterbuch Grimm Uni Trier)

Runß: siehe Seite 66

fol. 115r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Weittnunger Runß unndt unden uf die Bridenmatten  
zwen schilling sechß pfenning undt drey cappen  
wie auch zwey hüner

Idem

Geltt - - - II ß (schilling) VI d (pfenning)  
Cappen - - - III  
Hüner - - - II

Simon Gußhurst zue Weittnung allß  
vorträger zinßt samt seinen zueträgeren außer  
finff tawen matten uf dem Weittnunger Runß einseit

Runß: siehe Seite 66

Bridenmatten: von Brigittenkapelle Weitenung herrührend, St.  
Brigitten Matten, siehe Seite 110, [matten = Wiesen](#)

[vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

[zueträger = der etwas zu- oder beiträgt \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

[tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann](#)

fol. 115v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

neben Hannß Jacob Keuflinß widemb gueth, ander lang-  
seit neben der Nawmaten, so alt Hannß Oßer undt  
Geörg Aßunnuß inn handen, oben uf den Weittnunger  
Runß, unden uf die Pfarr- oder Brigittenmatten,  
von alters hero also genanth, zwen schilling sechs pfenning,  
drey cappen unndt zwey hüner.

Idem

Geltt - - - - II ß (schilling) VI d (pfenning)

Cappen - - - III

Hüner - - - II

Daran hat der vorträger 2 t(eile)  $\frac{1}{2}$  f(i)rt(e)|

J(unckhe)r vom Stein - - - 2  $\frac{1}{2}$  f(i)rt(e)|

Alt Hannß Oßer - - - - 2  $\frac{1}{2}$  f(i)rt(e)|

Hannß Frietsch zue Leiberstung - - 2  $\frac{1}{2}$  f(i)rt(e)|

Hanß Ernst zue Weit(nung) - - - 2 f(i)rt(e)|

Nawmatten: siehe Heimatbuch Weitenung

Runß: siehe Seite 66

runß = Flussbett, Rinne, Wasserlauf (Wörterbuch Grimm Uni Trier)

Pfarr- und Brigittenmatten: siehe Seite 110,

siehe Heimatbuch Weitenung

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 116r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Hanß Dihlin - - - - I f(i)rt(e)l  
Davidt Keuflein - - - I f(i)rt(e)l  
Der tawen kombt uf 4 ß (schilling)

Herr Johann Elogius Schwartz unndt Anna  
weylandt Clauß Oßers inn der gassen hinderlasene  
witibin zinßen auß einem tawen matten uff der  
Plochmatten ein langseit neben ime, herren rath,  
selbsten, anderseit der witibin, oben uf die  
allmendt, unden uf den Ortenberger Hoff  
unndt Hannß Lorentzen sechß pfenning

Idem

Geltt - - - - VI d (pfenning)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

weylandt = vormals

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Blochmatten, Plochmatten: siehe Seite 67

Ortenberger Hof: siehe Seite 36

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein



fol. 116v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Hanß Oßer der jung allß vorträger  
zuvor Jerg Ziekhler zue Steinbach gibt außßer  
zweyen tawen matten ufm Korb, einseit neben  
Geörg Fantzen, anderseit dem Gallenbächlein,  
oben uf die alte straßen, unten uf Clauß Osers  
witibin inn der gassen zehen pfenning

Idem

Geltt - - - - X d (pfenning)

daran hat der vorträger - - - - - 1 t(eil)  
die Herren Jesuiter zue Baden - - 1 f(i)rt(e)l  
Johann Carol Companuß - - - - - 1 f(i)rt(e)l  
Hannß Krumen - - - - - 1 f(i)rt(e)l  
Wilhelm Oser - - - - - 1 f(i)rt(e)l

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Korb: Korbmatten, siehe Seite 114, matten = Wiesen

Gallenbächlein: siehe Seite 58,92

fol. 117r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Matheis Wörsch zue Steinbach allß vor-  
träger geben jārlichen ußer drithalben tawen matten  
uf der Langmatten einseit neben Mathes Wörschen,  
anderseit neben Hannß Fritzen Cristmans sohn, stoßen  
oben uf den Enger undt unden uf den Schneidthaag,  
daran hat Hanß Hauß 3 f(i)rt(e)l, Mathes Wörsch 3 f(i)rt(e)l  
unndt die junckheren von Werdnaw 1 tawen, zehen schilling  
undt ein cappen.

Idem

Geltt - - - - X ß (schilling)  
Cappen - - - - l

Herr Johann Heinrich Schleicher zuvor sein

matten = Wiesen

dritthalb = zweieinhalb ( $2 \frac{1}{2}$ ) = 2 Ganze und das Dritte halb

Langmatten: siehe Seite 66

Enger: siehe Seite 55 **enger = Anger, Acker**

Schneidthaag: zwischen B3 und Bahn

**schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein**

**cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn**

fol. 117v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

vorfahr Jerg Ulrich Bleickhner zinßt järlichen ußer zwen  
tawen maten, einseit neben dem Schneidthaag, anderseit  
neben herren Johann Michael Bawmeisters, Michel Rott-  
fritzen undt Wilhelm Oßers hoffmaten, stoßen oben uff  
die vonn Dalberg unndt unden uf sich selbst drithalben  
pfenning undt ein halb huen

Idem

Geltt - - - - II ½ d (pfenning)

Hüner - - - ½

Jacob Ibach zue Millhoffen allß vor-

Schneidthaag: siehe Seite 117

dritthalb = zweieinhalb (2 ½)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 118r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

träger unndt mitt ihme Geörg Winthther zue Leiber-  
stung, Jacob Linßen erben, Marttin Cariuß unndt  
Stoffel Rauch im Örlin zinßen außser anderthalben  
tawen matten uff der Ypffelung ein langseit neben  
ander langseit  
stoßt oben uff Endreß Himmelen undt,  
unden uff die Sintzheimer Allmueßenmatt vier  
pfenning

Idem

Geltt - - - - IIII d (pfenning)

Hanß Jacob Ernst allß vorträger unndt Simon  
Gußhurst zuvor Hannß Strackhen kinder geben jār-  
lichen ußer vierthalben tawen matten uff dem Scholhoff

Örlin, Erlen, Örlinveldt: siehe Seite 57

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Scholhoff:  
matten = Wiesen

fol. 118v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

einseit an der Krimbach, anderseit undt oben  
uf Michel Ernsten, unden uf Frantz Oßeren,  
acht pfenning

Idem  
Geltt - „ - „ - VIII d (pfenning)

Petters Barttle im Affenthal allß  
vorträger unndt Endreß Seyler zueträgere,  
zuvor Marttin Seyler geben järlichen außer drey  
fiertel maten uf der Bolmatten, ein langseit  
an dem Bolgraben, anderseit neben Matheis

Krimbach: Grünbach, Varnhalt, siehe Seite 16

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Bollgraben, Bollmatten: siehe Seite 66  
nördlich vom Heißenstein, südlich an Rungs anschließend

fol. 119r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Kegeln unndt Hannß Geörg Graffen stoßen oben uff  
die ackher im Heißenstein unndt unden uff deren von Aw etc.  
matten, zehen pfenning, zwey hüner unndt ist fall-  
bar.

Idem

Geltt - „ - „ X d (pfenning)

Hüner - „ - II

Fall - „ - „ I

Hannß Bilger zue Neyweyr allß

Heißenstein: siehe Seite 66

fall = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

fol. 119v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

vorträger, Johannes Leitwein zue Steinbach unndt Hanß  
Jacob Graff zue Eißenthaal geben järlichen uß  
einem tawen matten zwischen der Runßen, einseit neben deß  
Closter Liechtenthalß undt junckher von Otto Aw matten,  
anderseit neben Jacob Seyfridten unndt Hannß Bilgeren,  
oben uf alt Hanß Knopffen undt unden wider uff gedachts  
Closter Liechtenthaalß matten ein schilling.

Idem

Geltt - „ - „ - I ß (schilling)

Dran hat Hannß Bilger der vorträger  
- „ - „ 2 f(i)rt(e)l  
Johannes Leitwein - „ I f(i)rt(e)l  
Hannß Jacob Graff - „ I f(i)rt(e)l

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
matten = Wiesen  
Runß: siehe Seite 66  
runß = Flussbett, Rinne, Wasserlauf (Wörterbuch Grimm Uni Trier)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 120r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Hannß Walther zue Weittnung allß vorträger  
unndt Conradt Leistler inn der Gallenbach geben järlichen  
uß einem tawen matten, die Schaffmaten genanth, einseit  
neben den Edlen vonn Dalberg, anderseit neben Hannß Dening-  
eren uf der Wittstung stoßt unden uf deß Closters  
Beüren matt unndt oben uf die alte straßen ein schilling  
unndt ein huen.

Idem

Geltt - „ - I ß (schilling)  
Hüner - „ - I

Die junckheren von Awe geben järlichen ußer drey  
tawen matten uf der Blochmaten einseit neben gn(ädiger) herrschafft  
ambts mattten, so ein jeder ambtmann zue genießen hatt,

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Schafmatten, Schaffmaten: bei Korb, siehe Seite 114, nördliche  
Gemarkungsgrenze zu Varnhalt

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

matten = Wiesen  
Blochmatten: siehe Seite 37



fol. 120v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

anderseit neben Peters Barttle unndt Mathes Wörschen  
gelegen, stoßen oben uf deß heyligen creutzes matten  
undt unden uf den Bolgraben, zwen schilling, vier pfenning  
undt vier cappen.

Idem

Geltt - „ - II ß (schilling), 4 d (pfenning)  
Cappen - „ - IIII

Jacob Knopff zue Steinbach allß vorträger unndt  
seine mitgesellen, hernach bey den gietheren mit namen benandt,  
geben järlichen ußer irem lehen, daß Muegen Lehen  
genandt, vier schilling acht pfenning, acht sester habenen,  
zwey hünere, drey frontäg unndt ist fallbar.

matten = Wiesen

Bollgraben: siehe Seite 66

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Muegen Lehen:

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

fol. 121r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Idem

Geltt - „ - „ IIII ß (schilling), VIII d (pfenning)

Haberen - „ - VIII sester

Hüner \_ „ - II

Frontäg - „ - III

Fahl - „ - „ I

Nota

Eß haben noch ein schilling, zehen pfenning, drey  
hüner undt 2 frontag in dieß lehen gehört unndt  
seindt uf vier jeuch ackhers an zweyen stuekhen ge-

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Ein Morgen/Tagwerk/Joch/Jauchert wird mit 38 a gerechnet. Es  
enthält 4 Viertel, 1 Viertel ist 40 Quadratruten, eine Baden-Badische  
Rute

fol. 121v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

standen, dieselbe seindt gegen weylandt junckher Philippßen  
vonn Dalberg in anno (15)62 gegen anderen zinßen, welche  
auch hernach eingeschriben erfunden, vertauscht worden.

Undt seindt dieß die güethere

Anderthalben tawen maten uf der Zinnmaten, ein- undt  
anderseit neben sich selbstn stoßen oben uf den mühl-  
teuch unndt unden uf die Blawelloth, innhaber Johann  
Heinrich Schleicher unndt herr Hannß Ulrich Haug, geben 3 sester  
haberen, 2 hünere undt vor 3 frontag 2 ß (schilling).

Zwo jeuch ackhers uf der Krummen Jeuch, ein langseit neben  
Hannß Buechtungers witibin, anderseit neben ime selbstn,  
stoßen oben uf die Hohen Klambßen undt unden uff den  
Eckhweeg, hatt inn handen Jacob Knopff, der vorträger,  
gibt 2 sester haberen inn gelt 1 ß (schilling) 8 d (pfenning).

weylandt = vormals

Zinnmaten: heute Gebiet vom Steinbacher Schwimmbad  
Mühlteuch: Mühlteich von der Vogelmühle, Gebiet Schwimmbad  
Vogelmühlin: siehe Seite 58

Blawelloth, Plawelloth, Plaulot (verschiedene Schreibweisen),  
siehe Seite 100, nördlich der Sportschule

plawel und seegmühlin = Plael- und Sägemühle, plaeln bedeutet  
Geschmeidigmachen des Hanfes in einer Plaelmühle (Grimm  
Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Hohe Klambßen: evtl. Haselsglams, südlich Burkhardtsberg

Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fol. 122r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Anderthalben jeuch ackhers ufm Breiten Stuekh derzeit  
im Himmelsgrundt, einseit neben den Edlen ~~und~~ von Dal-  
berg, anderseit neben Hanß Rotfritzen unndt Hannß  
Dreßels witibin erben, stost oben uf Hannß Buechtungers  
witibin unndt unden uf die Hohen Glambßen, daran hat  
Hannß Rotfritz 4 f(i)rt(e)l undt die Edlen von Dal-  
berg 2 f(i)rt(e)l, geben 1 ½ sester habenen, in gelt 1 ß(schilling)  
3 d(pfenning)

Zwo jeuch ackhers im Breiten Stuekh, einseit neben Michael  
Knopffen, anderseit neben Erhardt Schneiders erben,  
stoßen oben uf Matheis Wörschen undt unden uff die  
Edlen von Dalberg, daran hat Matheis Wörsch ein  
jeuch, Hannß Jacob Dreßel ein halb jeuch undt Martin  
Lorentz ein halb jeuch, geben 2 sester habenen, in gelt 1 ß (schilling).  
8 d (pfenning).

Geörg Diergärtner zue Umbweegen allß

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Breite Stückh: Himmelsgrund, westlich der Schneckenbach, nördlich  
vom Raentaler Kreuz

Hohe Glamms: siehe oben Seite 122 links

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 122v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

vorträger, Jacob Drapp, der staabhalter zue Sintz-  
heimb, Marx Bilger zue Steinbach unndt Geörg Hettler  
zue Weittnung geben jürlichen ußer drey tawen matten  
uf der Ypfelung, einseit neben der Sintzheimer heiligen  
matten, anderseit neben dem Runß, stoßen oben uf  
daß Gallenbächlein, unden uf Hannß Michael Gessleren  
sechß pfenning

Idem

Geltt - - - ... - - - 6 d (pfenning)

Hannß Beckher zue Neyweyr, zuvor Hannß  
Hauß unndt Jacob Peter gibt außer seinem Hauß undt  
lehren platz daselbsten, einseit neben Hanß Kleinbueben  
witibin, anderseit undt oben der allmendt stoßt

vorträger = [Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

Ypfelung: auch Ipfenung, nordwestlich Steinbacher Gemarkung,  
siehe Seite 90

Runß: siehe Seite 66

Gallenbächlein: siehe Seite 58, 92

fol. 123r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

vornen uf die bach ein schilling acht pfenning

Idem

Geltt --- .... ---- I ß (schilling) VIII d (pfenning)

Jacob Oßer, Steffan Crafften dochterman  
zue Neyweyer allß vorträger gibt mit sambt seinen  
zueträgeren außer fünff steckhaufen reben inn der  
Halden, ein langseit neben den Edlen von Dalberg, ander-  
seit neben Simon Seckhißen, stoßen oben uf die All-  
mendt, genanth der Biechelberg, undt unden uf Hanß  
Blöden Matterns sohn, daran hat der vorträger  
zwen haufen, Hannß Jacob Dreßel anderthalben  
haufen, Hannß Hennig 1 haufen unndt Jacob Heußler  
ein halben haufen reben. Ein schilling undt ein

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

Halden: siehe Seite 43

oberhalb der Schlossreben, Neuweierer Gemarkung, identisch mit  
Haul oder Halde, wo der berühmte Mauerwein wächst (siehe Die  
Ortenau 1959, Prof. A. Hasel, S.119)

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

Büchelberg: siehe Seite 59

fol. 123v

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

huen.

Idem

Geltt ----- ... ----- 1 ß (schilling)

Hüner ----- .... ----- 1

Jacob Knopff allß vorträger und Jerg  
Knopff wie auch Bartle Krumm geben järlichen  
ußer vier steckhaufen reben im Wolffshag, einseit  
neben Hannß Weberen, anderseit neben Jacob Wannen,  
stoßen oben uf den gemeinen ackher undt unden uf  
den Strangbusch sechß pfenning.

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

Wolffshag: siehe Seite 124

Strangbusch: Strang, von Neuweier am Eisentaler Weg, östlich  
Horrenbach, siehe Seite 103

fol. 124r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Idem

Geltt ----- ... ----- 6 d (pfenning)

Daran gibt der vorträger 3 d (pfenning)

Bartle Krumm 1 ½ d (pfenning)

Geörg Knopff 1 ½ d (pfenning)

Geörg Asumuß allß vorträger unndt  
mit ihme Hannß Dihlin, zuvor Hanß Blödten,  
Matterns sohn witibin zinßen järlichen ußer einer  
jeuch ackhers ufm Eckhenlehen, einseit neben Balthas  
Königß witibin, anderseit neben Hanß Buecht-

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Eckenlehen: siehe Seite 54



fol. 124v

Steinbacher kirchspihl Stein-  
bach der statt

ungers witibin, stoßt oben uff Matheis Wörschen,  
unden uf Jacob Knopfen ein schilling vier pfenning

Idem

Geltt - ... - ... - I ß (schilling) IIII d (pfenning)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Junckher Johann Eberhardt Herr zue Eltz zuvor  
die Edle von Dalberg zinßt jürlich ußer finff fiertel  
maten uf der Langmaten ein langseit unndt oben  
dem stattschreiberen Johann Michael Bawmeisteren,  
ander seit inen selbst, unden wider uf die Junkheren  
vonn Dalberg selbsten ein schilling

Langmatten: siehe Seite 66

Idem

Geltt - .. - .. - I ß (schilling)

fol. 125r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt

Hannß Jacob Dreßel und Simon Sekhis zue  
Neyweyer zinßen järlich ußer finff stekhaufen reben  
inn der Haldten einseit neben Hanß Blödten Matterns  
Sohn, Jacob Oßeren, Steffan Crafften tochtermann  
undt Hanß Buechtungers witibin, anderseit  
stoßen oben uf den Biechel-  
berg, unden uf Jacob Zolleren ein schilling unndt  
ein cappen.

Idem

Geltt - .. - .. - I ß (schilling)  
Cappen - .. - I

Lucia weylandt Jacob Millers witibin zue

Haldten, Halden: siehe Seite 43

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

weylandt = vormals

fol. 125v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt

Neyweyer allß vorträgerin, Michel Keller, Petters  
Jacobs witibin Maria, Hannß Leistler undt Hannß Küstners  
Kinder geben järlichen ußer zwen tawen matten inn  
der Saßenbach einseit neben dem waldt, anderseit  
undt unden dem Allmendtenweeg, oben uff den Heimen-  
grundt zwen schilling

Idem

Geltt - .. - .. - II ß (schilling)

Daran hat die vorträgerin 2 f(i)rt(e)|  
Michel Keller - . - .. 1 f(i)rt(e)|  
Peters Jacobs witibin - .. 1 f(i)rt(e)|  
Hannß Leistler - .. - 1 f(i)rt(e)|  
Hannß Küstners Kinder - .. 3 f(i)rt(e)|

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

matten = Wiesen

Saßenbach: zwischen Altenbergstraße und „zum Kegelspiel“  
Neuweier

Hier Frohnhof des Unteren Schlosses, von Leibeigenen  
(Hintersassen) bewirtschaftet.

Allmendtenweeg: siehe Seite 65

Heimengrundt:

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 126r

Steinbacher kirchspihl  
Steinbach der statt

Dieße vorgeschribene zinß seindt hievor Junkher  
Philippßen von Dalberg geweßen, undt tausch-  
weiß an die gn(ädige) herrschafft Baden kommen.  
Laut eines ufgerichten tauschbriefß, anfahendt  
Wir, Philippß von Gottes Gnaden, Markgraue  
zue Baden etc. undt am dato lautendt geschehen zue  
Baden, den 30ten 9bris (novembris) anno 1562.

fol. 126v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt

fol. 127r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt

fol. 127v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt

Summa ackher, matten, reben undt  
gärtenzinß

Geltt - - - - - 7 fl (gulden) 12 ß (schilling) 2 d (pfenning)

Haberen - - - 1 f(i)rt(e)l, 3 sester

Cappen - - - - 42 stuckh

Hüner - - - - - 20 ½ stuckh

Frontäg - - - - 5 ½ oder 8 d (pfenning) vor jeden

Fäll - - - - - 4

matten = Wiesen

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN,  
Wert 14 Schilling = 168 Pfening = 336 Heller = 672 Örtlein

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfening, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

cappen = Kapaun, kastrierter Masthahn

fol. 128r und v leer  
fol. 129r

Steinbacher Kirchspihl  
Umbwegen

Järlich ohnablösige geltzinß,  
capponen undt hüner, ußer hoffreithin,  
ackher, matten und reben  
zue Umbwegen uff  
Martinj gefallendt

Geörg Pfeiffer der altt zue Umbweegen  
allß vorträger unndt mit ihme Michel Neß inn der  
Varnhaldten, sein zueträger, geben järlichen ußer  
hauß, hoff und drey firtel gartens aneinander,  
zwischen der Buechgassen unndt der allmendt ge-  
legen, stoßt vornen unndt hinden wider an die  
allmendt, drey schilling, vier pfenning undt vier  
hüner.

Idem

Geltt - - - - - 3 ß (schilling) 4 d (pfenning)

Hüner - - - - - 4

ohnablösige = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung, im  
Gegensatz zu Darlehenszinsen (nicht ablösbar)  
hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof  
cappon = Kapaun, kastrierter Masthahn

gefallendt = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Buechgassen, Buchgasse: in Umweg, siehe Seite 56  
Der Elsenberg: zwischen Schloss Neuweier und Buchgasse  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein



fol. 129v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt Umbwegen

Herr Johann Heinrich Schleicher zuvor  
Catharina weylandt Salomon Pleichers hinderlaßene  
witibin gibt jürlich auß einem Platz, darauf vor  
jaren ein behaußung gestanden, undt einer jeuch  
gartens, so allenthalben uf die allmendt stoßendt,  
vier pfenning.

Idem

Geltt - - - - - 4 d (pfenning)

Junckher Johann Philipps Knebel von Catzen-  
elenbogen etc. zuvor Erhardt Dreßel gibt jürlichen  
von drey fiertel gartens, so hiebevur ein hoffreithin  
gewesen zue Umbwegen, zwischen sein selbß ackher  
unndt dem Allmendtengässlein, stoßt oben uf den  
Kirchweeg undt unden uf die Bronngassen sechß schilling  
undt sechß pfenning undt ein cappen.

weylandt = vormals

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Kirchweeg: siehe Seite 76

Bronngassen:

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 130r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt Umbwegen

Idem

Geltt - - - - - 6 ß (schilling) 6 d (pfenning)

Cappen - - - - - . l

Geörg Diergärtner allß vorträger  
die herren Jesuiter zue Baden unndt altt Jerg  
Pfeiffer zueträger zuvor herr Geörg Bühler,  
gewester Amtmann zue Steinbach, geben jährlich  
ußer sechs steckhaufen reben am Scherrenberg zwischen  
den herren Jesuitem selbsten, stoßen oben uff  
die Allmendtenhekhen, unden uf die Schweigg-  
höffer Gassen, acht pfenning.

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Scherrenberg: siehe Seite 59

zwischen Gasthaus Weinberg und Wasserhochbehälter

Schweigghöffer Gassen:

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 130v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt Umbwegen

Idem

Geltt - - - - - 8 d (pfenning)

Daran gibt der vorträger - - - 4 d (pfenning)  
die herren Jesuiter - - - - - 2 d (pfenning)  
altt Jerg Pfeiffer - - - - - 2 d (pfenning)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Die Herren Jesuiter zue Baden undt  
mit ihnen Hannß Weyß, Andreaß Mast, Hanß  
Blödt unndt Adam Herdt, alle vier burgere zue

fol. 131r

Steinbacher Kirchspihl  
Umbweegen

Umbweegen, zinßen jürlich außser zehen stekhhaufen  
reben am Scherrenberg, welche hiebevör ein bosch ge-  
weßen, und herr Geörg Bühler, gewester Amtman  
zue Steinbach außreithen lassen, zwischen den  
herren Jesuiteren selbstenn unndt dem Biechelberg-  
gässlen, stoßen oben uf den Biechelberg unndt  
unden uf die Schweighöfer Gassen ein Cappen

Idem

Cappen - - - - - I

Daran haben die herren Jesuiter - - - 4 ½ haufen  
Hannß Weyß - - - - - 1 ½ haufen  
Endreß Mast - - - - - 1 ½ haufen  
Hannß Blödt - - - - - 2 haufen  
Adam Herdt - - - - - ½ steckhaufen

Scherrenberg: siehe Seite 59  
bosch oder bösch = Wald

Büchelberg: siehe Seite 59

Schweighöfer Gassen: siehe Seite 59

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

fol. 131v

Steinbacher Kirchspihl  
Umbweegen

Peter Pfeiffer, zuvor sein vatter Georg  
Pfeiffer allß vorträger unndt Georg Diergärtner  
zinßen järlichen außser hauß, hoffreithin unndt  
einer jeuch gartens zwischen gn(ädiger) herrschaft gartten  
unndt der allmendt, unden uf daß Mierich, zwen  
schilling

Idem

Geltt - - - - - 2 ß (schilling)

Zue wissen, daß vor jaren dießes zinßes vier  
schilling geweßen, dieweil aber die gn(ädige) herr-  
schafft ein jeuch gartens zue dero nderen rebhoff zue  
Umbweegen erkaufft undt jeder besizer desselben  
nüeßt, alß seindt der ursachen die 2 ß (schilling) an dem Zinß  
abgangen.

Aurelia weylandt Georg Drollen zue Steinbach

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Mührich: siehe Seite 69

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

weylandt = vormals

fol. 132r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt  
Umbwegen

hinderlaßene witibin, zuvor Davidt Fritz, sein vofahr,  
zinßt jürlich ußer zwen tawen matten inn der Schneidt,  
einseit neben der Allmendt Schneidt, anderseit neben  
Simon Gußhursten, stoßen oben wider uf die  
Schneidt undt unden uf Wendel Wörners witibin  
zehen pfenning.

Idem

Geltt - - - - - X d (pfenning)

Herr Johann Ulrich Haug, zuvor herr Johann  
Heinrich Schleicher, gibt jürlich uß einer jeuch ackhers  
uffm Weingarten zwischen dem Kirchweeg unndt  
Georg Knopffen, Jakob Knopffen pfliegsohn, stoßt mit  
einem endt uf alt Hannß ~~Knopffen~~ Oßers hoff

matten = Wiesen

Schneidt: siehe Seite 110, heute Hundesportplatz, an der Bahn

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Kirchweeg: siehe Seite 76

Weingarten: siehe Seite 51

fol. 132v

Steinbacher Kirchspihl  
Umbwegen

ackher unndt mit dem anderen endt uf Frantz  
Oßeren zwen schilling

Idem

Geltt - - - - - 2 ß (schilling)

Vorgemelter Peter Pfeiffer allß vor-  
träger unndt mit ime Georg Diergärtner  
geben jürlich ußer einer jeuch gartens, ist hie-  
vor ein hoffreithin (gewesen), zwischen sein selbst garten  
undt dem Allmendenweeg, der inn daß Mierich  
getth, gelegen, stoßt oben uf sein selbst hoff-  
reithin und spizt sich unden zue, zwen schilling  
vier pfenning.

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

Allmendenweg: siehe Seite 65

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

Mührich: mundartlich Mierich, Mieri, siehe Seite 69

fol. 133r

Steinbacher Kirchspihl  
Umbweegen

Idem

Geltt - - - - - II ß (schilling) IIII d (pfenning)

Hüner - - - - - II

Joachim Buechtunger inn der Varn-  
halden allß vorträger, Adam Blöden witibin,  
Clauß Oßers witibin inn der Gassen, Johann  
Carol Canpanuß, stattschreiber zue Stollhofen,  
unndt Hannß Carle Leister, auch Hanß Hochen witibin  
zinßen järlichen ußer anderthalben tawen matten  
unndt drey jeuch ackhers im Rettichß Loch, einseit neben  
Endreß Masten unndt Michel Huckhen, anderseits neben  
dem weeg, der inn die Varnhaldten geth,

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Rettichsloch: siehe Seite 58, beim heutigen Kohleweg



fol. 133v

Steinbacher kirchspihl  
Umbwegen

stoßen oben uf den Varnhaldter Weeg unndt  
unden uf die Allmendt. Ein Schilling

Idem

Geltt - - - - - I ß (schilling)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

An der maten hat Johann Carol Canpanus

- - - - - ½ t(awen)

Hannß Hochen witibin ½ t(awen)

Johann Carle Leister ½ t(awen)

Adam Blöden wit(ibin) : 2 jeuch ackhers

Joachim Buechtunger - - ½ jeuch

Clauß Osers wit(ibin) - - - ½ j(euch)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Vorgenanther herr Johann Heinrich

fol. 134r

Steinbacher kirchspihl  
Umbwegen

Schleicher, zuvor Michael Walther, gibt jürlich ußer  
einem lehren abgeprandten platz, darauf vor  
dießem ein hauß undt scheuren gestanden,  
unndt einem fiertel ackhers aneinander, zwischen  
dem Steingrueber Weeg unndt ime selbsten, stoßt  
unden uf den Dorffsweeg unndt ~~ime selb~~ spitzt  
sich oben zue neün pfenning

Idem

Geltt - - - - - VIII d (pfenning)

Nota

Inn der alten ernuerung würt vermeldet, daß  
Hannß Bülger zue Umbweegen allß vorträger  
undt Erhardt Heintz zue Altschweir usser andert-  
halben tawen matten zwischen den Runßen, einseit  
deß Closters Beuren, anderseit an Hanß Ludmans  
matten gelegen, stoßen oben uf Michel Thonen wit(ibin)

Steingrueber Weeg: siehe Seite 34

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Runß: siehe Seite 66

matten = Wiesen

fol. 134v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach der statt  
Umbwegen

unndt unden uf der gn(ädigen) herrschafft Baden matten,  
jürlich ein schilling undt zwen cappen geben, dießer  
zinß aber ist streitig, weil mann dafürhaltten will,  
daß solcher zinß unter Hannß Frantz witibin vor-  
trägerey under zwen tawen angeschriben worden  
sein sollen, dreowegen dießes alles hieher notirt  
worden, biß mann besser nachrichtung dißes be-  
richts halber möchte haben könden.

Samuel Lorentz, der schmidt zue Steinbach  
allß vorträger unndt Peter Yberger inn der  
Varnhaldten unndt weylandt Hannß Jacob Hör-

matten = Wiesen

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

weylandt = vormals

fol. 135r

Steinbacher kirchspihl  
Umbweegen

mannß zue Gernspach hinderlaßene witibin, zue-  
vor Gregoriuß Ziegler, zinßen ußer drey  
fiertel maten an dem Schibellechten mättlein zwischen  
der Pfarrmaten unndt Melchior Königß deß  
staabhalters witibin, awischen hoffmaten, stoßen  
oben uf daß veldt undt unden uf das Gallen-  
bächlein, zehen pfenning, ein huen und ist fall-  
bar.

Idem

Geltt ----- X d (pfenning)

Hüner ----- I

Fall ----- I

Daran hat der vorträger 1 ½ f(i)rt(e)|  
Peter Yberger 1 f(i)rt(e)|  
Weylandt Hanß Jacob Hörmanß wit(ibin)  
zue Gernspach ½ f(i)rt(e)|

Schibellechten mättlein: siehe Seite 43

Awische Hofmatten: siehe Seite 36

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
fall = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 135v

Steinbacher Kirchspihl  
Umbweg

Georg Köbelein zue Steinbach zinßt  
außer drey steckhaufen reben im nderen Vernich  
einseit neben Peter Pfeifferen unndt herren Johann  
Heinrich Schleicheren, anderseit neben Hannß Jerg Blödten,  
spizen sich oben auß uff fraw Catharinam Hörmänin  
undt unden uf den Varnhalder Weeg drey pfenning

Idem

Geltt - - - - - III d (pfenning)

Daran hat Geörg Köbelein 1 ½ haufen  
Fraw Catharina Hörmännin 1 ½ haufen

Die herren patres Jesuitae zuvor  
die alte Ungemächin zue Baden zinßen auser

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

Vernich, Fernich: oberhalb von Umweg, zwischen Büchelberg und  
Mähder, siehe Seite 58

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 136r

Steinbacher Kirchspihl  
Umbwegen

acht steckhaufen reben am Scherrenberg, genanth die Demueth, zwischen den weegen zue beeden seiten gelegen, stoßen oben uf den Biechelberg, unden uf daß allmendtgässlein vier pfenning.

Idem

Geltt - - - - - IIII d (pfenning)

Ferners sie herren patres zuvor die alte Ungemächin zue Baden zinßen außser hauß, hoffreithin, drotten unndt einer jeuch gartens aneinander zue Umbweegen, einseit neben sich selbsten, anderseit neben gn(ädiger) herrschafft garten, unndt ußer drey tawen matten inn der Kummerstung, stosen unden wider uf die Kummerstung ein pfundt pfenning undt zwen cappen.

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen 1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

Scherrenberg: siehe Seite 59, Umweg, zwischen Gasthaus Weinberg und Wasserhochbehälter

Büchelberg: siehe Seite 59

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Kummerstung: auf Sinzheimer Gemarkung, nördlich Grünbach, zwischen alter B3 und Bahnlinie, siehe Seite 12

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 136v

Steinbacher kirchspihl  
Umbwegen

Idem

Geltt - - - - - I lb d (pfund pfenning)

Cappen - - - - - II

Michael Ernst zue Sintzheimb zuvor  
sein vatter Simon Ernst alda gibt jürlichen  
usser anderthalben tawen matten uff der Ypffelung,  
einseit neben der Krimbach, anderseit neben Hanß  
Küsten erben, stoßen oben undt unden uf Hannß  
Jacob Ersten, achtzehen pfenning, ein huen undt  
trägt ein fall.

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

matten = Wiesen

Krimbach: Grünbach, Varnhalt, siehe Seite 16

fall = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

fol. 137r

Steinbacher kirchspihl  
Umbweg

Idem

Geltt ----- l ß (schilling) VI d (pfenning)

Hüner ----- l

Fähl ----- l

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein



fol. 137v

Steinbacher kirchspihl  
Umbweg

Geltt 3 fl (gulden) 8 d (pfenning)

Summa Cappen - - - 4 stuekh

Hüner - - - - 8 stuekh

Fäll - - - - - 2

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 138r leer  
fol. 138v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer  
jürlich ohnablösige geltt-

zinß, habenen, capponen, hüner  
undt frontäg, ußer heußer,  
hoffreithin, ackher, matten  
undt reben zue Neyweyr  
uff Martini  
gefallendt

Matheis Seiter gibt järlichen ußer  
einem hauß unndt lehren platz, darauf vor diesem  
auch ein hauß gestanden, undt hoffreithin, zwischen  
Paul Oßwalden unndt Clauß Bilgeren, stoßt  
vornen uff die bach undt hinden wider uff Paul  
Oßwaldten, ein schilling undt zwen cappen.

Idem

Geltt ----- I ß (schilling)

Cappen ----- II

ohnablösig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung, im  
Gegensatz zu Darlehenszinsen (nicht ablösbar)

cappon = Kapaun, kastrierter Masthahn

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

gefallendt = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis (Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns) „mit der Pflicht des Falles  
behaftet“ ist (bezogen auf die Güter), abgabepflichtig

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 139r leer  
fol. 139v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Michael Keller zue Neyweyer allß vor-  
träger unndt seine mitconsorten, hernach vermeldt,  
zinßen jürlich ußer nachgeschribenen guetheren, zehen  
schilling pfenning.

Idem

Geltt - - - - - X ß (schilling) d (pfenning)

Güether darein gehörig

Ein behaußung unndt hoffreithin, seindt hiebevör zwo  
ingeschriben geweßen mit einem garten, einseit neben  
Hannß Jacob Rauchen witibin zue Ettlingen, ander-  
seit neben Clauß Schmaltzen, vornen uff die allmendt,  
unndt hinden uf die Saßenbacher güether, hatt  
innen der vorträger Michel Keller gibt an dem  
zinß 5 ß (schilling) 10 d (pfenning) mr

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

Saßenbacher Güter: siehe Seite 126, Reben an der Straße zum  
Kegelspiel

fol. 140r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Matten

Zwen tawen matten unndt bösch, so zuvor theilß ackher  
geweßen inn dem Karrenbach einseit der Holgassen,  
anderseit altt Michel Kellere selb undt altt  
Hanß Millere, stoßen oben uf Geörg Sießtrunckhen  
unndt unden uf die allmendt, daran hat Clauß  
Schmaltz ½ tawen, gibt 8 d (pfenning), Jacob Zoller 5 f(ie)rt(e)l  
zinst 1 ß (schilling), sodann J(unke)r vom Stein von seinen böschen  
inn der Karrenbach 1 ß (schilling).

Zwey fiertel maten uf der hinderen matten, ein lang-  
seit neben Lucia Jacob Millers witibin undt Mathes  
Webers matten, anderseit undt sonsten geringßher-  
umb an dem Burgerwaldt, daran hatt Jacob Steiber  
anderthalben fiertel, Anna Jerg Knopffen witibin  
die anderen anderthalben fiertel geben 1 ß (schilling) 2 d (pfenning).

Mer ein halbfiertel maten, genanth daß Iberen

matten = Wiesen

Karrenbach: schließt sich bergwärts der Saßenbach an  
Holgasse:

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Hinderen Matten: Neuweier

Burgerwaldt: westlich Yburg, Burggärtle

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 140v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

mättlein zwischen dem Burgerwaldt zue beiden seiten  
auch oben gelegen undt unden uf negstgeschribene  
drey fiertel maten, haben innen Jacob Steiber  
undt Jerg Knopffen witibin geben an dem zinß 4 d (pfenning).

Hannß Leistler allß vorträger unndt seine mitt-  
gesellen, hernach benanth, geben järlichen ußer nach-  
volgenden güethern neün zehen pfenning, zwey hüner,  
drey frontag undt ist fallbar.

Idem

Geltt - - - - - I ß (schilling) VII d (pfenning)

Hüner - - - - - II

Frontäg - - - - - III

Fäll - - - - - I

Burgerwaldt: siehe Seite 140

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 141r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

der ist halb denen von Dalberg.

Item. Hauß, hoff unndt garten uff ein tawen maten groß  
geacht, zue Neyweyr zwischen Geörg Knopffen witibin  
unndt Hannß Knopffen Drommschlägers sohns  
hoffreithin gelegen, vornen uf den Allmendtenweeg  
undt hinden uf Junckher Friderichen vom Stein etc.  
Friederichß Binin, innhaber Hannß Jacob Keuflein,  
darauß gibt er zwey marttins hüner.

Sechzehen steckhaufen reben mit dem firgelandt,  
so jetzo auch zue reben gemacht worden im Dechant,  
der Stiefflin reben genanth, ein langseit an dem  
Biechelberg, anderseit neben Adam Bawman gelegen,  
stoßen oben wider an die Biechelberger allmendt-  
hecken undt unden uf Hanß Rotfrizen undt Jacob  
Oseren, daran hat Michel Hünerbein 3 haufen

verte (dreh um)

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof  
Allmendtenweeg: siehe Seite 65

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar  
firgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

Dechant: siehe Seite 61, Stiefflin Reben am Büchelberg

Büchelberg: siehe Seite 59

verte = lateinisch „drehe um!“

fol. 141v

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyer

Hannß Bekher - - - - - 3 haufen  
Clauß Oßer - - - - - 1 haufen  
Hannß Wörner - - - - - 1 haufen  
Adam Bawman - - - - - 1 haufen  
Jacob Hochstuel - - - - - 1 haufen  
Hannß Leistler - - - - - 2 haufen  
Hannß Küstner Hanß' Sohn - - - - 1 haufen  
Jacob Steiber ebenmäßig - - - - - 1 haufen  
sein geschwey - - - - - ½ haufen  
ver(n)er Hanß Leistler - - - 2 haufen  
Jerg Zettwoch - - - - - 1 haufen

gibt jeder haufen 2 d (pfenning) undt kommen die hüner  
uf die hoffreithin.

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
hofreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

fol. 142r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Hannß Geörg Blödt zue Neyweyer  
allß vorträger unndt mit ime Simon Sekhiß  
unndt altt Michel Kellers hausfraw Catharina,  
geben järlichen ußer zweyen heußeren unndt garten,  
darauf vor der zeit ein malmühlin gestanden, die  
mann die Obermühlin genänth, einseit neben Simon  
Sekhißen alte hoffreithin, anderseit neben der  
allmendt, stoßen oben uf Simon Sekhißen unndt  
Michel Huckhen kinder, auch Hanß Motzen reben, unden  
uff die allmendt zwanzig pfenning unndt zwen  
cappen

Idem

Geltt - - - - - I ß (schilling) VIII d (pfenning)

Cappen - - - - - II

Daran gibt der vorträger 7 d (pfenning) undt 1 cap(pen),  
alt Michel Keller 7 d (pfenning) undt ½ cappen,  
Simon Sekhiß 6 d (pfenning) undt ½ cappen.

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Obermühlin: ehemalige Bäckerei Fritz, siehe Heimatbuch Seite 308,  
Mühle 7

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn



fol. 142v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Hannß Leistler allß vorträger, Hannß Rot-  
fritz unndt herr Johann Jacob Datt, derzeit obervogt  
zue Stollhofen, geben jārlichen ußer dreyen häußern,  
hoffreithen undt dreyen gärtlein, alles aneinander, zwischen  
Jacob Oßeren, Steffan Crafftentochterman undt dem  
Mühlgässlein neben Hanß Küstners des alten erben  
gelegen, stoßen vornen uf den Allmendtenweeg  
unndt hinden uf Hannß Rotfritzen, Peter Krumb-  
holtzen undt Jacob Oßeren etc. neün schilling undt  
drey cappen.

Idem

Geltt ----- IX ß (schilling)

Cappen ----- III

jeder der drite theil

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Mühlgässlein, Müllergässel: siehe Seite 58  
bei der ehemaligen Vogelmühle, heute Sportschule  
Vogelmühle: siehe Seite 58  
Allmendtenweeg: siehe Seite 65  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 143r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Hannß Knopff drommenschlägers sohn  
und Jerg Eckherlein beede zue Neyweyer zinßen  
jürlich usser zweyen häußeren undt einer hoffreithin  
zwischen Hannß Knopffen dem alten unndt Geörg  
Oßers kindereren, hinden uff Melchior Haffners anniezo  
J(unckhe)r Friderichß vom Stein etc. Binin, vornen uff den  
allmendtenweeg, drey schilling zehen pfenning, vier  
hüner, drey frontäg unndt ist fallbar.

Idem

Geltt - - - - - III ß (schilling) X d (pfenning)

Hüner - - - - - IIII stuekh

Frontäg - - - - - III

Fall - - - - - I

derselb ist halb denen von Dalberg

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

Allmendenweg: siehe Seite 65

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 143v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Herr Johann Eberhardt Herr zue Eltz etc. allß  
vorträger zinßt sambt seinen zueträgeren, außser  
nachfolgenden güetheren, jürlich vier sester habenen,  
drey hüner, drey frontäg, ein saum hew oder acht  
pfenning darfir undt ist fallbar.

Idem

Haberen - - - - - IIII sester

Hüner - - - - - III

Frontäg - - - - - III

Hew - - - - - I saum oder 8 d (pfenning) darfir

Fäll - - - - - I

Undt seindt dieß die güethere

Item. Zwo jeuch ackhers im Breitenstuekh, ein langseit  
neben dem veldt anderseit oben  
uf J(unckhe)r Knebels ackher unden uf den Güeterweeg,

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
Breites Stück: siehe Seite 122

Güterweg: Neuweier

fol. 144r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

der vonn dem veldtweeg innß Breitstuekh gehet,  
hat innen der Herr vonn Eltz allß vorträger, darvon  
gibt er haberen I sester 4 vr., hüner I,  
frontäg I, an dem saum hew 3 d (pfenning)

Item. Ein hauß, scheur sambt einem garten, so uff ein  
halb jeuch ackhers groß, einseit Junckher Eltzen,  
abgangener hoffreithin, anderseit neben Jacob Hanen  
unndt Michael Kellere, hinden uf den weeg, der ins  
Breitstuekh geth, vornen uf die allmendt, undt  
gibt an dem zinß wie oben gemelt, hat innen  
J(unckhe)r Knebel etc.

Item. Ein hauß unndt zwen gärten uf drey fiertel maten  
groß, einseit neben dem Junckher Knebel, anderseit  
dem fierlehen garten, hinden uf den Güeterweeg, vornen  
uff die allmendt gegen der bach, haben innen Jacob  
Han und Michael Keller geben an dem zinß wie  
obstetth.

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

Fierlehen Garten: Neuweier  
Güterweeg: Neuweier

fol. 144v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Bartholome Krumm inn der Schneckhen-  
bach allß vorträger, die herren Jesuiter zue Baden  
unndt Michel Hoch zue Neyweyer zinßen jürlich ußer zwen  
tawen matten zwischen den Runßen ein langseit neben  
Marx Bilgeren, anderseit neben herren Johann Elogio Schwartzen  
unndt Marttin Lorentzen hoffgueth, stoßen oben uff  
Hannß Bilgeren, undt unden wider uf ine, herrren Schwartzen,  
altt undt jung Hanß Oßeren, zwen schilling unndt  
zwen cappen

Idem

Geltt ----- II ß (schilling)

Cappen ----- II

Daran hat der vorträger ---- I tawen

die herren jesuiter ----- ½ t(awen)

Michel Hoch ----- ½ t(awen)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Runß: siehe Seite 66, an Straße nach Weitenung  
runße = Flussbett, Rinne, Wasserlauf

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 145r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Mathes Kegel allß vorträger gibt sambt  
seinen zueträgeren außser vier jeuch ackhers im Eckhen-  
lehen, einseit neben Hannß Weberen, anderseit neben Jerg  
Bittelbruns gn(ädiger) herrschafft hoffackheren, stoßen oben  
uff Mathes Wörschen unndt unden uf die Köchbinin, zwen  
schilling zwen pfenning.

Idem

Geltt ----- II ß (schilling) II d (pfenning)

Daran hatt der vorträger I jeuch gibt

----- 7 d (pfenning)

Hannß Geörg Graff ----- 1 f(i)rt(e)l reben 2 d (pfenning)

Hannß Ulrich Bawmeister - - 1 f(i)rt(e)l reben 2 d (pfenning)

Jacob Knopff ----- .----- ½ jeuch 3 ½ d (pfenning)

Hannß Buechtunger ----- 1 f(i)rt(e)l 2 d (pfenning)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Eckenlehen: siehe Seite 54

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

fol. 145v

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyer

Hannß Rotfritz I jeuch - - - - - 7 d (pfenning)

Jerg Aßunuß I f(i)rt(e)l - - - - - 2 d (pfenning)

Junckher Knebel ½ jeuch - - - - - 3 ½ d (pfenning)

Jacob Knopff undt Geörg Bittelbrun,  
beede zue Steinbach unndt daß Closter Liechtenthaal  
geben järlichen usser anderthalben tawen matten  
uf der Plochmatten zwischen deß Closters Beüren  
matten, Jerg Pittelbrunnen unndt Joachim Buechtungenen,  
stoßen oben uff Ester weylandt Philippß Keufleins  
witibin unndt Hannß Jacob Zahnen, unden wider uf  
deß Closters Beüren matten, acht pfenning unndt  
ein cappen.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

matten = Wiesen

Plochmatten (auch Blochmatten): siehe Seite 67

weylandt = vormals

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 146r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Idem

Geltt ----- VIII d (pfenning)

Cappen ----- I

Geörg Bittelbrunn derzeitt staabhalter  
allß vorträger zinßt jürlich ußer zwen tawen  
matten völlig uf der Plochmaten, einseit neben Barth-  
lome Heintzmann, anderseit neben Martin Peteren unndt  
Endreß Schillen, stoßen oben uf den Allmenden Enger  
unndt unden uf Clauß Gußhursts witibin, daran  
hatt der vorträger zwey fiertel, Eyseby Drachen  
tochter Ursula Cristina drey fiertel, Hannß Jacob  
Zahn zwey fiertel, Hannß Jerg Kuder ein fiertel.

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

vorträger = [Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)  
Blochmatten, Plochmatten: siehe Seite 67

Allmenden Enger: siehe Seite 55/56  
am Steinbach, östlich der Plochmatt  
[enger, auch anger = grasbewachsenes Land, Weide, Acker \(Wörterbuch Grimm Uni Trier\)](#)



fol. 146v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyr

Geltt ein schilling unndt zwen cappen.

Idem

Geltt ----- I ß (schilling)

Cappen ----- II

Anna weylandt Clauß Oßers witibin  
inn der Gassen unndt herr Johann Jacob Datt,  
obervogt zue Stollhofen, geben järlichen auß  
einem tawen matten inn der Schneidt ein lang-  
seit neben Hanß Lorentzen, Martin Sennen nach-  
komm, anderseit neben iro Anna selbsten

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

weylandt = vormals

matten = Wiesen

Schneidt: siehe Seite 110  
beim Hundesportplatz, nahe der Straße nach Weitenung

fol. 147r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

stoßt oben uf Geörg Oßers Erben unndt unden uff  
Simon Gußhursten sechß pfenning unndt ein cappen.

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

Idem

Geltt ----- VI d (pfenning)

Cappen ----- I

Daran hat herr Datt ½ t(awen)

Jacob Oser Anna der witibin sohn ----- I (f(i)rt(e)l

Eva Oßeren ir tochter ----- I (f(i)rt(e)l

Michael Hardtbrecht im Affenthaal

zuvor Mathes Weber zue Neyweyer auß einem

fol. 147v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

tawen matten an der Forstmaten, die Badenmatt ge-  
nanth, einseit neben sich selbst Melchior Köngen dem staab-  
halteren, davon gn(ädige) herrschafft er jürlich ein huen  
reicht, anderseit neben dreyen tawen matten,  
welche gn(ädige) herrschafft absonderlich I ß (schilling) undt 2  
cappen zinßen, stoßt oben uf deß stüffts Baden  
ackher undt unden wider bemelts stüffts matten  
finff pfenning undt ein huen.

Idem

Geltt ----- V d (pfenning)

Hüner ----- I

Herr Johann Jacob Datt obervogt

matten = Wiesen

Forstmatten, Bolmaten: Badenmatt

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 148r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

zue Stollhofen, zuvor Hannß Heintz zue Steinbach gibt  
järlichen ußer vier haufen reben inn der Haldten, einseit  
neben Hannß Jerg Steiberen, anderseit neben ime herren  
Datten selbsten, stoßen oben wider uf ine Datten,  
unden uf Hanß Heintzen hoffreithin, sechß pfenning.

Idem

Geltt ----- 6 d (pfenning)

Aurelia weylandt Geörg Drollen witibin,  
zuvor Davidt Fritzen, gibt jährlich ußer einem tawen  
matten inn der Schneidt, zwischen Marttin Seyleren  
zue Weyttnung, Adam Köbelins witibin undt

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

weylandt = vormals

Schneidt: siehe Seite 110

fol. 148v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyr

Ludwig Dietrich zue Otterschweir, stost oben uf  
die Brigittenmatten, unden uf die Schneidt, neün  
pfenning undt ein cappen.

Idem

Geltt - - - - - IX d (pfenning)

Cappen - - - - - I (cappen)

Hannß Georg Niemandt zue Sintzheimb  
(Rand) modo Michael Hardbrecht  
zuevor sein schwehr Melchior König gibt järlichen usser  
einem tawen matten uff der Bollmatt, einseyt  
neben der burgerschafft zue Steinbach, anderseit

Schneidt: siehe Seite 110

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

Bollmatt: Neuweier

fol. 149r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyr

neben deß Stüffts maten, da die steltzen anfahet,  
stost oben an deß Stüffts Baden ackher, undt auch  
theiß die Cuntzenbinin undt unden wider uff ge-  
melts Stüffts matten, ein huen.

Idem

Hüner - - - - - |

Hannß Küstners deß alten erben allß vorträger,  
Hannß Knopff der altt undt Jacob Eckherle geben  
järlichen ußer sechß steckhaufen reben, am Biechelberg  
genanth, inn der jeuch zwischen Salomon Schmauderers  
erben unndt Lucia, Jacob Millers witibin inn der  
Gasseckh, stoßen oben uf St. Johannis alttar  
pfrundt reben, undt unden uf den Biechelberger

Stüffts maten: siehe Seite 37  
Matten/Wiesen des Jesuitenstifts Baden-Baden  
Cuntzenbinin: Neuweier

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

Büchelberg: mundartlich „Biechelberg“, siehe Seite 59

büchel oder bühl = sanfter Hügel/Buckel (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Gasseckh: Neuweier, Talflur zwischen Altenberg und Sassenbach

fol. 149v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

weeg sechß pfenning undt ein huen.

Idem

Geltt - - - - - VI d (pfenning)

Hüner - - - - - I (huen)

Daran hat der vorträger 3 haufen,  
Hannß Knopff der alt 1 ½ haufen,  
Jacob Hochstuel - - - 1 ½ haufen.

Junckher Johann Philippß Knebel von  
Catzenelenbogen gibt jārlichen ußer vier steckh-  
haufen reben undt einer halben jeuch bosch, so vor  
jaren ein garten geweßen, genanth der Dörrer,

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43  
vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
bosch = Wald  
Dörrer: auch Döre, Döry, bedeutet Dürre

fol. 150r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

einseit unndt unden neben deß Herren vonn Eltz etc. reben,  
anderseit neben den allmendten hekhen, oben uf jung  
Michael Kellere, ein schilling, acht pfenning undt  
ein cappen.

Idem

Geltt ----- I ß (schilling) VIII d (pfenning)

Cappen ----- I

Michael Mantz zue Ottenhofen allß vorträger  
gibt jārlichen ußer drey tawen matten, die Forst-  
matten, sonsten die Bolmatten genanth, zwischen  
dem Bolgraben unndt Michael Hardtbrechten,  
stosen oben uf deß Stüffts zue Baden hoff-  
ackher, unden uf gemeltes Stüffts hoffmatten, ein  
schilling undt zwen cappen.

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Ottenhofen: Siehe Seite 2

matten = Wiesen

Forstmatten = Bolmatten: siehe Seite 148

Bollgraben: siehe Seite 66



fol. 150v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Idem

Geltt ----- I ß (schilling)

Cappen ----- II

Daran hat Erhardt Kupferer, der Miller zue  
Stollhofen ----- 3 f(ie)rt(el) gibt 2 b(atzen) 3 x(kreuzer)  
Michel Mantz f(ie)rt(el) -- 2 b(atzen) 3 x(kreuzer)  
Hannß Walther zue Weitenung 1 ½ f(ie)rt(el)  
----- 5 ½ x (kreuzer)  
Michel Pfeiffer ----- 5 f(ie)rt(el) --- 4 b(atzen) ½ x(kreuzer)

Hannß Beckher zue Neyweyer allß vor-  
(Rand) modo Jacob Huochstuel  
träger, Hannß Adam Blöden kinder undt Eva  
weylandt Michel Kellers witibin, geben järlichen

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

batzen = Geldmünze in Süddeutschland, Wert 4 Kreuzer= 8  
Pfenning

weylandt = vormals

fol. 151r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

außer zwen tawen matten, die Burkhmaten ge-  
nanth, einseit neben dem waldt, anderseit neben  
Hanß Knopffen, dem jungen, stoßen oben uf daß  
Binzengrindlein, unden uf daß Schwartzwässerlein,  
drey schilling, sechß pfenning.

Idem

Geltt ----- III ß (schilling) VI d (pfenning)

Daran hat Jacob Hochstuel ---- 3 f(ie)rt(el)  
Matheis Seiter ----- 2 f(ie)rt(el)  
Jung Hannß Knopff ----- 1 f(ie)rt(el)  
Alt Michel Keller ----- 2 f(ie)rt(el)

Michael Keller allß vorträger, Hanß

Burgmatten: Matten, die ehemals zur Yburg gehörten, im  
Schwarzwässerle, nach Norden der Lache zu.

Burgmatten: siehe Seite 62

Binzengrindlein:

Schwarzwässerlein, Schwarzwässerle: Bächlein am dunklen Wald,  
daher schwarz. Siehe Seite 62

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 151v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

Mezger, der beckh, unndt Mathes Weber geben jürlich  
ußer zwen tawen matten, ob der seegmühlin, uf dem  
Sigenakher genanth, zwischen dem weeg, so inn  
waldt geth, unndt der burgerschafft waldt gelegen,  
stoßen ob uf die Kübelbach, unden uf den karch-  
weeg, zwen schilling

Idem

Geltt ----- II ß (schilling) d (pfenning)

Daran hat der vorträger die zwey theil, so  
dann Hannß Mezger der beckh undt Mathes Weber  
die andere zwey theil.

Edelgedachter Herr Johann Jacob Datt

[matten = Wiesen](#)

Seegmühlin, Sägemühle: siehe Seite 6

Sigenacker:

Kübelbach: Waldgebiet bei der hinteren Sägemühle. Von mhd.  
Kobel, die Felsenschlucht

[pfenni\(n\)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein](#)

[vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

fol. 152r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

derzeit frst. (fürstlicher) marggr.(markgräfisch von) Baden  
obervogt zue Stoll-  
hofen, zuvor Hannß Wolff Schmidts witibin zue Neyweyr,  
zinßt jårlichen ußer seiner oberen mahlin (Mühle) im thaal,  
underthalb der cappellen, zwischen Hannß Rotfritzen  
unndt dem Mühlgässlein, stoßt oben uf die Gassen  
undt unden uf die bach, ein glden (gulden) zwen schilling.

Idem

Geltt ----- I fl (gulden) II ß (schilling)

Matthes Schmauderer, Hanß Miller  
unndt Hannß Adam Blöden kinder wie auch Lucia  
weylandt Jacob Millers witibin, alle zue Ney-  
weyr, geben jårlichen ußer zwen tawen matten

Mühlgässlein, Müllergässel: siehe Seite 58  
gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN,  
Wert 14 Schilling = 168 Pfennig = 336 Heller = 672 Örtlein

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

weylandt = vormals  
matten = Wiesen

fol. 152v

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyer

zuer Saßenbach, der Schlenglinmatt genanth, einseit  
dem Bürkhich anderseit Hannß Küstners Marttins  
sohns kinder unndt gehet der Allmendtweeg in Vogts-  
odt hindurch undt spizen sich oben und unden wider  
am Bürkhich zue, zwen sester habenen.

Idem

Haberen - - - - - II sester

Hannß Jung zue Neyweyer allß vorträger  
unndt seine mitconsorten geben järlichen unndt  
erblichen ußer guetheren welche hernacher bey Ney-

Saßenbach: siehe Seite 126

Schlenglinmatt:

Bürkhich, Birkig: wohl Birkenwald

Vogtsodt:

Allmendtenweg: siehe Seite 65

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 153r

Steinbacher kirchspihl  
Neyweyr

weyr under den weinzinßen, darauß sie auch  
sechs ohmen wein reichen, mit iren anstößeren  
beschriben, anderthalben g(u)lden.

Idem

Geltt - - - - - I fl (gulden) VII ß (schilling)

Daran gibt der vorträger 7 ß (schilling)

Maria Huekhin so ledig - - - 3 ß (schilling) 6 d (pfenning)

Alt Michel Keller - - - - - 3 ß (schilling) 6 d (pfenning)

Michel Moser - - - - - 5 ß (schilling) 3 d (pfenning)

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN,  
Wert 14 Schilling = 168 Pfennig = 336 Heller = 672 Örtlein  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 154r

Steinbacher kirchspiel  
Neyweyer

Geltt - - - - 5 fl (gulden) 10 ß (schilling) 9 d (pfenning)

Haberen - - 1 firtel

Cappen - - 17

Summa

Hüner - - - 12

Frontäg - - - 9

Hew - - - - - 1 saum oder 8 d (pfenning) darvor

Fäll - - - - - 3

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN,  
Wert 14 Schilling = 168 Pfenning = 336 Heller = 672 Örtlein  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

hew = Heu

fall = Abgabe, bei einem bestimmten Ereignis – z. B. Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns – bezahlt werden muss

fol. 155r

Steinbacher kirchspihl  
Schneckhenbach

jährlich ohnablößige geltt  
zinß, habenen, capponen, hüner, fron-  
täg undt nyssen usser hauß, hoff-  
reithin, gärtten, ackher,  
maten undt reben inn  
der Schnekhenbach,  
uff Martini gefal-  
lendt

Geörg Knopff, weylandt Hanß Knopffen  
inn der Schnekhenbach hinderlaßener sohn, ferners  
Geörg Eckherle, Hannß Geörg Göring unndt Jacob  
Dreßels erben geben jährlichß außser hauß, hoff, scheuren  
drotten, zwo jeuch gartens, alles aneinander, ein-  
seit neben Clauß Bilgeren zue Neyweyr, anderseit  
an Hannß Geörg Göring unndt Margaretha, Hannß  
Buechtungers witibin unndt sein, Geörg Knopffen,  
deß vorträgers, selbß ackher gelegen, undt gehet

Schneckenbach: Teilort von Neuweier, siehe Seite 2

ohnablößig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung (nicht  
ablösbar), im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch  
Rückzahlung des Darlehens abgelöst werden können.  
cappon = Kapaun, kastrierter Masthahn

weylandt = vormals

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)



fol. 155v

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckenbach

ein weeg darzwischen hindurch, stoßen oben uf Hannß  
Bekheren unndt ißt die Megessgassen darzwischen  
undt unden uf Hannß Buechtungers witibin unndt den  
weeg. Zwanzig ein pfenning, anderthalben sester  
haberen, ein huen, ein frontag undt ist fallbar.

Idem

Geltt - - - - - I ß (schilling) IX d (pfenning)

Haberen - - - - - I ½ sester

Hüner - - - - - I

Frontäg - - - - - I

Fahl - - - . - - - - I

Megessgassen:

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 156r

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

Hannß Geörg Göring inn der Schnekhen-  
bach allß vorträger, J(unke)r Friderich vom Stein, Bartle  
Krumm, Jerg Knopff, Michel Knopff, Jacob Wann  
unndt jung Hannß Knopff zinßen jürlich usser acht  
stekhaufen reben im Wolffshaag zwischen Jacob Wann  
unndt Junckher Friderichen vom Stein etc. selbst reben,  
stoßen oben uf den weeg unden uf daß bächlein,  
so vom Schenawer Binlein herab laufft, zwey hüner

Idem

Hüner (Geltt) - - - - - II

Daran hat der vorträger 3 haufen  
Junckher Stein - - - - - 1 haufen  
Barttle Krumm - - - - - 1 haufen  
Jerg Knopff - - - - - ½ haufen  
Michel Knopff - - - - - 1½ haufen  
Jacob Wann - - - - - 1 haufen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Wolffshag: siehe Seite 57, an der Eisentäler Straße, am Horren-  
bächlein (siehe Seite 52), wohl gegen Raubtiere umzäunt

Schenawer Binlein: Schönaue, Varnhalter Gemarkung, siehe Seite  
103

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

fol. 156v

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

unndt jung Hannß Knopff - - - 1 haufen  
unndt gibt der haufen 7 d (pfenning)

Marttin Lorentz allß vorträger unndt Jacob  
Hochstuel geben jürlichen außser vierthalben haufen  
reben in der Schönaw, ein langseit neben Hannß  
Jerg Göring anderseit neben Hannß Dreßelen  
dem jungen, stoßt oben uf den Stranger weeg,  
unden uf ein abgangen firgelandt. Drey pfenning

Idem

Geltt - - - - - III d (pfenning)

Daran hat der vorträger 2 haufen  
Jacob Hochstuel - - - - 1 ½ haufen

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Schönaw: siehe Seite 103

Stranger Weeg, Strang: von Neuweier am Eisentaler Weg, westlich  
Horrenbach, siehe Seite 103

firgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

fol. 157r

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

Geörg Pfeiffer der jung inn der Schneckhen-  
bach allß vorträger unndt mit ihme Anna Maria,  
Jacob Bläßins witibin, geben järlichen uß einem tawen  
matten unden am Leppers Runß uf der Plochmaten,  
einseit neben des Closter Liechtenthaalß matten,  
anderseit neben  
stoßt oben uff die von Awe etc. undt unden uff der  
gn(ä)d(igen) herrschafft matten. Vier pfenning unndt  
ein cappen.

Idem

Geltt - - - - - IIII d (pfenning)  
Cappen - - - - - I  
Jeder ½ tawen

Jung Marttin Seyler zue Weyttung

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Blochmatten, Plochmatten: siehe Seite 67

Leppers Runß: auf der Plochmaten, an Bahnlinie, südliche Straße  
nach Weitenung, siehe Seite 66

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 157v

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

unndt Adam Köbeleins witibin Barbara, zuvor Hannß  
Krumm der alt ihr respective schweher unndt vatter  
geben järlichen ußer einem tawen matten inn der  
Schneidt, zwischen Veit Zahnen gewesten staabhalters  
zue Steinbach hinderlaßenen erben hoffgueth unndt  
Geörg Drollen matten gelegen, stoßt oben uff St.  
Brigittae matt unndt unden uf die Schneidt. Neun  
pfenning unndt ein cappen.

Idem

Geltt - - - - - IX d (pfenning)  
Cappen - - - - - I

Daran hat jung Martin Seyler  $\frac{1}{2}$  tawen  
Adam Köbeleins witibin  $\frac{1}{2}$  tawen

matten = Wiesen

Schneidt: Schneidtmatten an der Bahn, nördliche Straße nach  
Weitenung, siehe Seite 110

St. Brigittae matt: siehe Seite 45 und 110

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 158r

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

Geörg Asumuß allß vorträger, zuvor Hannß  
Blödten Matterns sohns undt Mattern Blöden erbe,  
unndt ire mitconsorten zinßen jürlichß usser  
nachvolgenden stuekhen undt güetheren finff schilling  
zehen pfenning.

Idem

Geltt - - - - - V ß (schilling) X d (pfenning)

Undt seindt dieß die güether:

Drey jeuch ackhers im Breitenstuekh zwischen  
unndt dem Weyleres Bosch, stoßen  
oben uff unden wider uff  
vorgemelten bosch, daran haben beede vorträger  
jeder ½ jeuch, Hannß Jacob Zepfflin ein halb  
jeuch, Margaretha Hanß Buechtungers witibin ein  
halb jeuch, Hannß Heintz ½ jeuch, undt Jacob Knopff  
auch ein halb jeuch, geben darauß 3 ß(schilling), 6 d(pfenning).

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Breitenstuekh, Breitenstück: siehe Seite 122  
östlicher hinterer Eckweg, Gemarkung Neuweier  
Weyleres Bosch, Weylerts Bosch:

bosch = Wald

fol. 158v

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

Ein jeuch ackhers am Schaffsgrundt einseit # neben  
#undt anderseit auch oben  
Jacob Knopffen unden uf Jacob Eckherlein, daran  
hat Hannß Bekher  $\frac{1}{2}$  jeuch, Jacob Knopff I f(ie)rt(el),  
Hannß Rotfritz I f(ie)rt(el) geben 1 ß (schilling) 2 d (pfenning).

Ein jeuch ackhers am veldtweeg zwischen gemeltem  
weeg unndt Jacob Oßern, Steffan Crafften tochter-  
mann, stoßt oben uf den Weylerts Bosch, unden  
uff die Edlen von Dalberg, daran hat Marga-  
retha Hannß Buechtungers witibin ein halb jeuch,  
sodann Hannß Blödt Materns sohn die andere  
halbe jeuch geben 1 ß (schilling) 2 d (pfenning).

Jacob Knopff inn der Schneckhenbach  
gibt jürlich ußer einer jeuch ackhers völlig im

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
Schafgrund: siehe Seite 120  
ehemalige Schafweide des Unteren Schlosses

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Weylerts Bosch: siehe Seite 158  
bosch oder bösch = Wald

fol. 159r

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

Schafgrundt zwischen ime selbsten undt denen von  
Dalberg, stoßt oben uf Hannß Blödten, Matterns  
sohn, unndt Hannß Buechtungers witibin, unden  
uff Barthlome Krummen unndt Frantz Zepfflins  
kinder ackher, ein schilling, sechß pfenning.

Idem

Geltt - .. - .. - .. - I ß (schilling) VI d (pfenning)

Junckher Johann Philippß Knebel gibt  
järlichen ußer einer jeuch ackhers am veldtweeg  
zwischen gemeltem weeg undt ime selbsten, stoßen  
oben uf Hannß Buechtungers witibin ackher undt  
unden wider uf sich selbst, ein schilling, acht pfenn(ing).

Idem

Geltt -- .. -- .. -- .. -- I ß (schilling) VIII d (pfenning)

Schafgrundt: siehe Seite 120

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)



fol. 159v

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

Michael Knopff gibt jürlichß ußer seinem  
hauß, hoffreithin undt einem halben tawen garten,  
darauf vor jaren ein trott gestanden zwischen  
Jacob Wannen undt dem Boltzer Weeg gelegen,  
stoßt vornen uf die gassen undt hinden uff sein  
selbß ackher anderthalben hüner zwen sester  
nuss unndt ist fallbar.

Idem

Hüner – .. – .. – I ½

Nuss – .. – .. – II sester

Fäll – .. – ... – I

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

Boltzer Weeg:

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

fall = Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis – z. B. Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns – bezahlt werden muss

fol. 160r

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

Michel Hochstuel inn der Schneckhen-  
bach allß vorträger, Jerg Knopff, noch ledig,  
unndt Junckher Friderich vom Stein etc. geben usser  
vier steckhaufen reben im Wolffshaag, zwischen  
Michel Hochstuel, Barttle Krummen undt Junckher  
Friderichen vom Stein etc. undt unden uf sich selbstn,  
stoßen oben uf den Wolffshaag sechß pfenning

Idem

Geltt – .. – .. – .. – VI d (pfenning)

Michael Knopff inn der Schneckhenbach  
allß vorträger unndt Herr von Eltz geben jār-  
lichen usser einer jeuch ackhers im Rummelsgrundt  
ein langseit neben Margaretha Hanß Buechtung(er)s

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar  
Wolfshag: siehe Seite 57

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
Rummelsgrundt:

fol. 160v

Steinbacher Kirchspihl  
Schnekhenbach

witibin, anderseit neben dem Bäckhenen Haag, stoßt  
oben uf Hannß Weberen, unden uf Hannß Blöden Matterns  
sohns witibin, ein schilling, sechß pfenning

Idem

Geltt – .. – .. – .. – I ß (schilling) VI d (pfenning)

Daran gibt der vorträger 6 d (pfenning)  
Herr vonn Eltz – .. – 1 ß (schilling)

Hannß Rottfritz zue Neyweyer gibt järlichen  
ußer einer halben jeuch ackhers im Rummelßgrundt,  
ein langseit neben Peters Jacobs kinderen, anderseit  
neben ime selbstem, oben wider uf solche kinder, undt uf  
Jacob Dreßels witibin acht pfenn(ing).

Idem

Geltt – .. – .. – VIII d (pfenning)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
Rummelsgrundt: siehe Seite 160

fol. 161r

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

Jacob Knopff inn der Schnekhenbach  
allß vorträger, Jacob Wann unndt Geörg Knopff,  
derzeit noch ledig, zinßen außser vier steckhaufen reben  
im Wolffshaag zwischen J(unckhe)r vom Stein undt Michel  
Hochstuel auch wider dem vom Stein etc. stoßen oben  
uf deren von Dalberg ackher undt unden wider  
uf dessen vom Stein firgelandt drey pfenning.

Idem

Geltt – .. – .. – III d (pfenning)

Michael Knopff inn der Schnekhenbach  
allß vorträger Junckher Friderich vom Stein, Jacob  
Knopff, Steffan Crafften erben, Cristmann Oßer,

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar  
Wolfshag: siehe Seite 57

firgelandt = Vorgelände, un bebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

fol. 161v

Steinbacher Kirchspihl  
Schnekhenbach

Hannß Weber bey der Vogelmühlin undt andere  
zinßen järlichen usser einer großen jeuch seindt  
zwölff steckhaufen reben im Wolffshaag, zwischen  
Geörg Knopffen undt Margaretha Hannß Buecht-  
ungers witibin, stoßen oben uf den Wolffshaag  
ackher undt unden uf daß bächlein, sechß pfenning  
undt ein huen.

Idem

Geltt – .. – .. – .. – VI d (pfenning)  
Hüner – .. – .. – .. - I

Hannß Weber bey der Vogelmühlin, zuvor sein  
vatter Thomas Weber, gibt järlichß usser einer  
jeuch ackhers so derzeit mehrern theilß ein bosch,

Vogelmühlin, Vogelühle: siehe Seite 58, im Zimmat, dort heute  
Sportschule

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

Wolfshag: siehe Seite 57, nördlich Hinter Loosenberg

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

bosch oder bösch = Wald

fol. 162r

Steinbacher Kirchspihl  
Schnekhenbach

unndt vor der zeit reben gewesen inn Wolffshaag,  
zwischen Jacob Knopffen undt dem fuehrweeg gelegen,  
stost oben an spitz uf die allmendt undt unden  
uf den Weylertsbosch, drey pfenning und ein  
huen.

Idem

Geltt – .. – .. – III d (pfenning)  
Hüner – .. – .. - I

Wolledelgedachte von Dalberg, Herr von  
Eltz etc. unndt Juncker Knebel geben jürlichen usser  
einer halben jeuch ackhers im Wolffshaag, so vor jaren  
reben geweßen, einseit neben ir selbß ackher, ander-  
seit Jacob unndt Michael Hochstuel, auch Jerg Knopffen,  
stoßt oben uf den weeg, unden uf Juncker Friderichen

Wolfshag: siehe Seite 57

Weylertsbosch:  
bosch oder bösch = Wald

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

fol. 162v

Steinbacher Kirchspihl  
Schnekhenbach

vom Stein etc. drey pfenning.

Idem

Geltt – .. – .. – .. – III d (pfenning)

Junckher Friderichen vom Stein von  
Reichenstein, zuvor Frantz Zeppfflin, zinßt außser  
sechß jeuch ackhers unndt reben aneinander im  
Wolffshaag, zwischen dem Weylertsbosch undt  
ime Junckheren selbst gelegen, stoßen oben an  
Mistgrabenweeg, der da gehet an die reben  
im Wolffshaag undt unden uf sein Junckheren matten,  
drey pfenning

Idem

Geltt – .. – .. – .. – III d (pfenning)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Wolfshag: siehe Seite 57

Weylertsbosch: siehe Seite 162, bosch oder bösch = Wald

Mistgrabenweeg

matten = Wiesen

fol. 163r

Steinbacher Kirchspihl  
Schnekhenbach

Hannß Buechtunger und Hannß Jacob  
Dreßel wie auch Cristmann Oßer unndt Clauß Schmalz  
zinßen außser vier steckhaufen reben im Wolffs-  
haag zwischen Barthlome Krummen, Hanß Jerg  
Göring unndt Margaretha Hannß Buechtungers  
witibin, stoßen oben uf den Wolffshaag unndt unden  
uf Marx Reiten witibin firlgelendt, drey pfenning  
unndt ein halb huen

Idem

Geltt — .. — .. — .. — III d (pfenning)  
Hüner — .. — .. — .. ½

Corneliuß Droll zue Weittnung allß vor-

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

Wolfshag: siehe Seite 57

firlgelendt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg



fol. 163v

Steinbacher Kirchspihl  
Schnekhenbach

träger unndt mit ime Barbara, sein schwester, herr  
Hannß Ulrich Haug, Jerg Speyrer, unndt Jerg Gart-  
ner zue Leiberstung, Hannß Breyel zue Weittnung,  
Mathes Kegel, Jerg Bitelbrun unndt Caspar Birenbreyer  
geben usser nachvolgenden güetheren zehen schilling

Idem

Geltt – .. – .. – .. – X ß (schilling)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Güether darein gehörig

Matten

matten = Wiesen

Zwen tawen matten am Schöttling ein langseit neben  
herren Johann Heinrich Schleicheren selbst, ander langseit  
neben Jacob Knopffen unndt Jerg Köbelein. stoßen oben  
uf die von Awe etc., unden uf den allmendenweeg, daran  
hatt Corneliuß Droll einen halben tawen, unndt sein schwester  
Barbara ein halben tawen unndt herr Hanß Ulrich Haug  
1 tawen, geben an dem zinß 3 ß (schilling) 4 d (pfenning)

Schöttling, Schöttlingsbühn: siehe Seite 51, westlich von Steinbach

Allmendenweg: siehe Seite 65

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

Item drey tawen matten am Weittnunger Runß ein- undt

Runß, Rungs: siehe Seite 66

runse = Flussbett, Rinne, Wasserlauf

fol. 164r

Steinbacher Kirchspihl  
Schnekhenbach

anderlangseit neben der gn(ä)d(igen) herrschafft matten, stosen  
oben am Knölingßgraben undt unden uf  
    daran haben Geörg Gartner  
unndt Jerg Speyrer zue Leiberstung 2 ½ tawen,  
Hannß Breyel zue Weittnung ein halben tawen geben  
5 ß (schilling).

Item drey äckerlein, ist ein jalb jeuch, inn der Langhurst  
undt ligt daß underst eckherlein ein langseit neben  
Hannß Eckherten anderseit neben herren Geörg Bitel-  
brun, derzeit staabhalteren, oben uf den Langhurster  
Weeg, unden uf Peter Krumbholtzen, daß mitlere eckherlein  
einseit neben Maria weylandt Adam Blöden witibin,  
anderseit neben gemeltem herren staabhalteren, oben mit  
einem endt uf Caspar Birenbreyeren, unden uf den  
Langhurster Weeg, sodann daß dritte äckherlein ein-  
seit neben Caspar Birenbreyeren, anderseit Peter  
Graffen, oben uf den Anwänder, unden uf herren  
Jerg Bitelbrun geben an dem zinß 8 d (pfenning) m(a)rk(gräflich)  
Zwey ackherlein so uf anderthalben fiertel groß

matten = Wiesen  
Knölingsgraben:

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
Langhurst: siehe Seite 52

weylandt = vormals

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 164v

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

unndt ligt daß underst äckherlein, einseit neben Matthes Kegelen, anderseit neben Endreß Schillen, oben uf den Langhurster Weeg, unden uf Hannß Haßelen zue Neyweyer, sodann das oberst äckherlein einseit neben Mathes Kegelen, anderseit neben Peter Graffen, oben uf ine Grafen, unden uf den Langhurster Weeg zinßen 6 d (pfenning) m(a)rk(gräflich).

Unndt seindt dieße finff äckherlein zuesamen 3 ½ f(i)rt(e)l, vor der zeit aber inn der alten vorhergehendten erneuerung vor 2 jeuchen eingeschriben worden. Nachdem mann aber bey dießer erneuerung uff die ackher hinaußgangen, haben sich nit mehr alß die 3 ½ f(i)rt(e)l finden lassen wollen.

Ein halber tawen maten uf der Schibbelechten matten, einseit der Edlen von Aw etc., anderseit neben Hannß Hagenungeren, oben uf daß bächlein, unden uf J(unke)ren vom Stein binin, hatt innen Caspar Birenbreyer gibt 5 d (pfenning)

Langhurst: siehe Seite 52

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Schibbelechten matten: Matten an der nordwestlichen Steinbacher Gemarkungsgrenze

Schibbellecht Mättlein, auch Schifflechtsmatten: siehe Seite 43  
schibbellecht = scheidlich, scheibenförmig, rund

fol. 165r

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckhenbach

Junckher Johann Philippß Knebel von  
Catzenelenbogen allß vorträger Jerg Eckherle  
unndt Hannß Buechtungers witibin zinßen jār-  
lichen auß einem lehen, deß Mugels lehen genanth,  
vier schilling pfenning

Idem

Geltt – .. – .. – .. – IIII ß (schilling) d (pfenning)

Guether inn dieß Lehen  
gehörig

Zwen gärten uf zwo jeuch geachtet undt vierthalb  
jeuch ackhers ohngefährlich aneinander inn der  
Schneckhenbinin, einseit an Margaretha Hannß  
Buechtungers witibin, anderseit an sich selbstn,  
stoßen oben uf Martin Lorentzen undt Hanß  
Jacob Dreßelen, hatt inn handen Junckher Knebel  
gibt an dem zinß 3 ß (schilling) 2 ½ d (pfenning).

It(em) drey fiertel maten, daran einseit Junckher

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Mugels Lehen:

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Schneckenbühn, auch Schneckengarten: bei Schneckhenbach,  
westlich Stoffelsbühn, südlich Schafgrund

fol. 165v

Steinbacher Kirchspihl  
Schneckenbach

Kneblen, anderseit neben sich selbst, spizen sich oben zue, unden uf Junckher Knebels garten, hat inn handen Margaretha weylandt Hannß Buechtungers wit(ibin), gibt darauß 5  $\frac{1}{4}$  d (pfenning).

It(em) ein tawen matten an der Grumppel maten am Scharenberg geringß herumb an allen vier orthen an den helchen gelegen, hat innen Georg Eckherle, gibt 7 d (pfenning).

Junckher Johann Philippß Knebel von Catzen-elenbogen gibt jürlichen auß einer halben jeuch gartens, so hiebevur zuem theil ein ackher geweßen, zwischen sein selbst garten zue beeden seiten gelegen, stoßt oben wider uf bemelts J(unke)ren garten, unden uf den Schneckenbacher weeg vier schilling.

weylandt = vormals

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Grumppel Matten, auch Krummenacker: am Scharenberg, östlich vom Loosenberg, an der Eisentäler Straße  
Scharenberg: siehe Seite 16

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Schneckenbacher Weg: gegenüber dem Unteren Schloss Neuweier, wohl das Sträßlein durch die Schneckenbach, führend nach Süden zur Eisentaler Straße

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller, 48 Örtlein

fol. 166r

Steinbacher Kirchspühl  
Schnekhenbach

Idem

Geltt – .. – .. – .. – 4 ß (schilling)

Jacob Wann undt jung Jerg Pfeiffer  
geben järlichen außser einem hauß, hoffreithin undt  
drey viertel gartens aneinander, einseit neben  
Jacob Wannen abgeprandtem platz, darauf  
ein hauß gestanden, anderseit neben ime selbsten,  
stoßen oben uf Hanß Huekhen kinder undt vornen  
uf die gassen, ein schilling ein pfenning, zwen  
sester habenen, zwey hüner undt ist fallbar.

Idem

Geltt – .. – .. – .. – I ß (schilling) I d (pfenning)

Haberen – .. – .. – II sester

Hüner – .. – .. – II

Fäll – .. – .. – .. – I

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof  
viertel = Flächenmaß, ¼ Joch = 9,5 Ar

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

fall = Abgabe, bei einem bestimmten Ereignis – z. B. Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns – bezahlt werden muss

fol. 166v

Steinbacher Kirchspühl  
Schnekhenbach

fol. 167r

Steinbacher Kirchspühl  
Schnekhenbach

Summa

Geltt – .. – 2 fl (gulden) 7 ß (schilling) 7 d (pfenning)

Haberen – .. 3 sester 2 virling

Cappen – .. 2 st(ück)

Hüner – .. – 9 st(ück)

Frontäg – .. 1

Nuss – .. – 2 sester

Fäll – .. – 3

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN,  
Wert 14 Schilling = 168 Pfennig = 336 Heller = 672 Örtlein  
schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)  
fall = Abgabe, bei einem bestimmten Ereignis – z. B. Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns – bezahlt werden muss



fol. 167v

Steinbacher Kirchspiel  
Schneckenbach

fol. 168r

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

Järlich ohnablösige geltt  
zinß, korn, capponen undt hüner ußer  
hoffreithinen, gärten, ackher, matten  
undt reben zue Millenbach  
uff Marttinj ge-  
fallendt etc.

Marttin Maußardt zue Millenbach allß  
vorträger zinßt jährlich ußer einem hauß, scheuren  
unndt ein fiertel gartens zwischen Erhardt Kupffers  
unndt Michael Hardtsbrechts garten, stoßt hinden uff  
die halden unndt vornen uf die hewgassen, acht  
pfenning, ein huen unndt ist fallbar.

Idem

Geltt – .. – .. – VIII d (pfenning)

Hüner – .. – .. I

Fall – .. – .. – I

ohnablösig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung, im  
Gegensatz zu Darlehenszinsen (nicht ablösbar)  
cappon = Kapaun, kastrierter Masthahn  
hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof  
Matten = Wiesen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Halden: siehe Seite 43  
südlich der Müllenbacher Dorfstraße, nördlich von Vogelsgesang  
Hewgassen = Heugassen  
fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

fall = Abgabe, bei einem bestimmten Ereignis – z. B. Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns – bezahlt werden muss

fol. 168v

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

Endreß Seiler zue Millenbach undt  
Erhardt Kupfferer der Miller zue Stollhofen allß  
vorträger unndt ire mitconsorten, hernacher bey den  
güetheren mit namen benambst, zinßen järlichen usser  
nachvolgendem lehen vier pfenning m(a)r(gräflichen), finff sester  
korn, ein halb huen unndt ist fallbar.

Idem

Geltt – .. – .. – IIII d (pfenning)  
Korn – .. – .. – V sester  
Huen – .. – .. – ½  
Fall – .. – .. – I

Der ist halb den J(unke)ren von Dalberg.

Undt seindt dieß die güethere

Hauß, hoff, scheuren, undt ein fiertel gartens zwischen  
Johannes Ereißen unndt Anna Bastian Freyen wit(ibin),  
stoßt vornen uf den allmendten weeg undt hinden

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

fol. 169r

Steinbacher Kirchspühl  
Müllenbach

uf die bach haben inn handen Endreß Seiler unndt Erhardt Kupfferer geben  $\frac{1}{2}$  d (pfenning) wie auch  $\frac{1}{2}$  huen.

It(em). Ein halb fiertel gartens, so vor der zeit ein garten geweßen, bey dem Weyer äckherlein, einseit neben Jacob Zelleren, anderseit neben Adam Dreßels garten, stoßt oben uf Hannß Reißen zue Haffeneberstein ackher, unden uf den allmendten weeg, innhaberin Anna Bastian Freyen witibin, zinßt 1  $\frac{1}{2}$  meslein korn.

It(em). Drithalben jeuch ackhers inn der Oberen Halden, einseit Michel Hardtbrechts undt Martin Maußardts garten, anderseit Hannß Oßeren Jacobs sohn, stoßt oben wider uf ine Oseren, Cristina Ursula Drächin unndt Hannß Schmiden, unden uf Michel Zelleren, Hannß Weisen unndt Jacob Grafen, daran hat Clauß Dresel 3 f(ie)rt(el), Bastian Freyen witibin 5 f(ie)rt(el), Hanß Kastner 2 f(ie)rt(el), geben darvon 1 sester ,1 v(ie)r(tel). 2  $\frac{1}{2}$  in.

Drithalben jeuch ackhers unndt reben im Gerbich, ein-

Weiheracker: südlich vom Fuchsberg, im Horrenbach Graben

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

dritthalb = zweieinhalb (2  $\frac{1}{2}$ ), jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Halden: siehe Seite 43

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l), 15 l (in Baden)

Gerbich, Gerbichs Glambßen: Klams ist ein Hohlweg. Es gibt zwei Klamsen im Steinbacher Amt:

1. Die Haselsklamms südlich Steinbacher Gemarkungsgrenze
2. Die Klams zwischen Altschweier und dem Bühler Jubiläumsturm. Gerbichs Klams ist wohl die zweite.

fol. 169v

Steinbacher Kirchspühl  
Millenbach

seit neben Stoffel Weckhen zue Alttschweyr, anderseit der Gerlichs Glambßen, stoßen oben uf Matheiß Kübelen, unden uf Jacob Moßeren, haben inn handen Martin Maußardt, Hannß Vogel unndt Daniel Osers erben, geben 1 sester, 1 v(ie)r(tel), 2 ½ meslein

It(em). Ein jeuch ackhers am Seyfridts Graben, einseit neben gemeltem graben, anderseit neben Johann Strackhen zue Ettlingen, stoßt oben uff Peter Grafen ackher, unden uf die Laimengassen, innhaber Johann Strackh zue Ettlingen geben 2 v(ie)r(tel). 1 messlein

It(em). Ein jeuch ackhers am Seyfridts Graben, einseit neben gemeltem (Grafen) Graben, anderseit Jerg Fantzen, stoßt oben uf den heimlichen pfaad, unden uf herren Johann Retzers witibin, Innhaber Hannß Deiniger uf der Witstung, zinsen 2 v(ie)r(tel), 1 meslein

It(em). Ein halb jeuch ackhers seindt 2 ackher

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l), 15 l (in Baden)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Seyfridts Graben:

Laimengassen: beide wohl Nachbargrundstücke

Witstung: Nachbargewann von der Klamms 2 (siehe Seite 169)

fol. 170r

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

im nderen Zilingweeg, einseit neben Jerg Fantzen,  
anderseit neben Cristmann Oßeren, stoßen oben uf  
den Vichweeg, unden uf Geörg Fantzen undt Crist-  
mann Oßeren, innhaber Peter Graff, zinsen  
1 v(ie)r(tel), 1 ½ meßlein.

Matten

Ein tagen matten uf den Millenbacher matten  
uffm Runß einseit neben Jerg Dreselen, anderseit  
neben dem Closter Liechtenthaal, stoßt oben uff  
Bartle Grafen Wandelmatt, unden uf Peter  
Schaufleren zue Alttschweir, daran hat Jerg Dresel  
½ tawen undt Michel Moßer der schuemacher zue  
Bühl ½ tawen undt gibt der tawen 1 sester 2 meß(lein).

Jacob Graff zue Eyßenthaal allß vor-

Zilingweeg:

Vichweeg:

matten = Wiesen

Millenbacher Matten: siehe Seite 55, dort ein Runß  
Runß: siehe Seite 66

Wandel matt: siehe Seite 66

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fol. 170v

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

träger, herr amtmann Johann Elogiuß Schwartz  
unndt Cristmann Oßer, beede träger, geben jährlich  
usser einer halben jeuch ackhers unndt maten  
an der Dillmaten, ein langseit neben Hanß Knopffen  
bey der kirchen, ander langseit gedachtem herren  
Schwartz unndt Cristman Oßeren, den zueträgeren  
selbsten, auch den Tegerischen erben oben uf den  
Kirchweeg, unden wider uf ine, Cristman, vier  
pfenning.

Idem

Geltt – .. – .. – .. – .. – IIII d (pfenning)

Daran gibt Jacob Graff – .. 2 d (pfenning)  
Herr Johann Elogiuß Schwartz  
unndt Cristmann Oßer – .. – 2 d (pfenning)

Herr Johann Ulrich Haug allß vorträger

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

Dill Matten: bei der Müllenbacher Kapelle

zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Kirchweeg: siehe Seite 76

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 171r

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

Hannß Reiß, schultheiß zue Haffeneberstein, undt  
Jerg Bitelbrun geben jürlich usser zwo jeuch ackhers  
im Zeißroth zwischen Hannß Jacob Keufleins undt Davidt  
Keufleins wydumb gueth undt Hannß Reißen selbß  
ackher, stoßen oben uf Jacob Eckherlein den mezgeren,  
unden uf Mathes Kegelen ein schilling, vier pfenning.

Idem

Geltt – .. – .. – I ß (schilling) IIII d (pfenning)

Hannß Geörg Graff allß vorträger undt  
die herren jesuiter zue Baden geben jürlichß  
usser anderthalben tawen matten, genanth Bollen-

Haueneberstein, alte Schreibweisen Haffeneberstein,  
Haveneberstein

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Zeißroth: siehe Seite 58

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

matten = Wiesen

Bollenmatt: in der Nähe von Zeißroth



fol. 171v

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

matt, einseit neben deß h(ei)l(igen) Creutz Altar zue Bühl  
matten, Endreß Seileren unndt Peters Barttle frawen,  
stoßen unden uf die von Aw undt oben

        daran haben die herren jesuit(er)  
drey fiertel, die übrige drey fiertel ob benanthe  
persohnen, drey schilling, sechß pfenning undt sechß  
cappen.

Idem

Geltt – .. – .. – III ß (schilling) VI d (pfenning)  
Cappen – .. – .. VI

Daran gibt jeder daß halb.

Jacob Eckherle, der metzger zue Steinbach,  
gibt jährlich usser einer jeuch ackhers uff dem

Wiesen beim Heiligen Kreuz Altar zu Bühl:

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

fol. 172r

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

Zeißroth, einseit neben Hannß Buechtungeren, anderseit  
neben dem widumb gueth, so Hannß Jacob Keuflein  
inn handen, stoßt oben uf ine, Eckherlein, undt ist  
ein haag darzwischen undt unden uf Jacob Knopffen  
acht pfenning

Idem

Geltt – .. – .. – VIII d (pfenning)

Gemeltter Jacob Ekherle allß vorträger gibt  
jürlichß usser vier jeuch ackhers inn der Langhurst  
ein langseit mit der halben längen neben Philippß  
Keuflein, mit der anderen halben längen neben  
Hannß Haußer, dem schmidt, anderseit neben Jerg  
Bitelbrun selbst, stoßen oben uff Martin Lorentzen

Zeißroth: siehe Seite 58

[vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

Langhurst: siehe Seite 52

südwestlich Steinbach, westlich längs der B3, Untere und Obere  
Langhurst, mundartlich Langerscht

fol. 172v

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

hoffgueth so marggr(äfllich), unden uf daß Zeißroth undt  
matten ackher, zehen pfenning undt ein cappen

Idem

Geltt – .. – .. – X d (pfenning)  
Cappen – .. – .. |

Daran hat

Jacob Eckherle – 3 f(ie)rt(el) gibt I ß (schilling)

Anna weylandt Stoffel Lorenzen wit(ibin) –

3 f(ie)rt(el) gibt I ß (schilling)

Hanß Haßel zue Neyweyr –

2 f(ie)rt(el) - 7 ½ d (pfenning)

Endreß Schill – 2 f(ie)rt(el) - 7 ½ d (pfenning)

Barthlome Heintzmannß wit(ibin) –

4 f(ie)rt(el) - 1 ß (schilling) 3 d (pfenning)

Herr staabhalter Jerg Bitelbrun –

2 f(ie)rt(el) - 7 ½ d (pfenning)

Zeißroth: siehe Seite 58

matten = Wiesen

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

weylandt = vormals

fol. 173r

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

Alt Hanß Meyer im Affenthaal allß vor-  
träger undt mit ihme Jerg Dreßel geben jährlichen außer  
einem tawen matten uf den Millenbacher matten, ein-  
seit Michael Moßeren, anderseit Geörg Dreßelen, stosen  
oben uff Bartle Grafen wandelmatt, unden uff  
Cristmann Franckhen zue Bühl ein sester drey imi  
korn, ein halb huen undt ist fallbar.

Idem

Geltt – .. – .. – 0

Korn – .. – .. – 1 sester 3 imi

Hüner – .. – .. –  $\frac{1}{2}$

Fahl – .. – .. –  $\frac{1}{2}$

der andere halbe fall ist den J(unke)ren von Dalberg.

Millenbacher Matten: siehe Seite 55

Wandelmatt: siehe Seite 66

imi = Getreidemaß (Hohlmaß), auch Simmri. Ein Malter (87 kg)  
enthält 8 bis 10 Imi.

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fallbar = „mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf die Güter),  
abgabepflichtig

fol. 173v

Steinbacher Kirchspihl  
Millenbach

Jacob Knopff undt Samuel Lorentz zuvor  
Gregorius Ziegler allß vorträger außßer einer  
jeuch ackhers uf der Langhurst, ein langseit neben  
Hannß Heinzen, anderseit Martin Sennen kinder,  
stoßt oben undt unden uf herren Hanß Ulrich Haugen  
ein cappen

Idem

Cappen – .. – .. – I

Daran hat jeder die halbe jeuch.

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Langhurst: siehe Seite 52

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 174r

Steinbacher Kirchspühl  
Millenbach

Summa

Geltt ----- 7 ß (schilling) 8 d (pfenning)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Korn ---- 1 se(s)t(er) ----- 3 v(ie)r(ling)

Cappen --- 8 st(ück)

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

Hüner ----- 2 st(ück)

Fäll ----- 2 ½ fäll

fall = Abgabe, bei einem bestimmten Ereignis – z. B. Tod des  
Lehensherrn oder Lehensmanns – bezahlt werden muss

fol. 175r

Steinbacher Kichspihl  
Eysenthaal

Järlich ohnablösig geltt  
zinß ußer ackher, matten  
undt Reben zue Eyßenthal  
uff Martini gefall-  
endt

Hannß Hundt zue Eyßenthal allß vorträger  
zuvor Jacob Lamprecht außßer anderthalben tawen  
matten unndt anderthalben jeuch reben im Langen-  
stückh, ein langseit Gerberen, ander  
langseit neben Jerg Fantzen, stoßen oben uf den  
Haßenbergs Bosch, unden uf den Hörmannß Bronnen  
zwen pfenning

Idem

Geltt – .. – .. – II d (pfenning)

ohnablösig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung, im  
Gegensatz zu Darlehenszinsen (nicht ablösbar)  
matten = Wiesen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
Langenstück oder Langstück: nahe der Eisentaler Fatimagrotte

Hasenbergs Bosch: der Wald oberhalb der Eisentaler Lourdes-  
Grotte

bosch oder bösch = Wald

Hörmanns Brunnen, siehe Seite 62

fol. 176r

Steinbacher Kichspihl  
Eysenthal

Summa 2 pf(enning)



Seite 177r

Steinbacher Kirchspihl  
Affenthaal

Järllich bestendig haberen ußer ackher  
im Affenthaal uff Martini gefallendt.

Gall Keckh zuvor Michael Vetter zue  
Alttschweyr allß vorträger geben järlichen von nach-  
geschribenen güetheren drey imi haberen.

Idem

Haberen – .. – .. – III imi

Anderthalben jeuch ackhers im Grebich einseit neben dem  
Eckhweeg, anderseit sich selbsten oben uff gn(ädiger) herrschafft  
hoffgueth so Stoffel Weckh inn handen undt zwen (?) theil  
uf Hannß Flinhardten unden uf Hanß Schmiden inn-  
haber Gall Kekh der vorträger geben 6 meslen.

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
imi = Getreidemaß (Hohlmaß), auch Simmri. Ein Malter (87 kg)  
enthält 8 bis 10 Imi.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
Grebich, Gräbich: westlich Affental  
Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54

fol. 177v

Steinbacher Kirchspihl  
Affenthaal

Zwen ackher uf ein fiertel groß im Hungerbosch  
einseit neben sich selbst, anderseit am Grebichß  
Bosch, oben uff Matheis ackheren unndt ist ein  
weeg darzwischen, unden uf die Glambßen Inhaberß  
Michael Moßler ~~Hannß Fleinhardt~~ 1 ½ meßlein

Ein ackher uf ein fiertel gracht im Streibich, zwischen  
der herrschafft Baden lehengueth undt Erhardt Hellen,  
stoßt oben uf die Glambßen unden uf Gall  
Kekhen, innhaber Hannß Fleinhardt 1 ½ meßlein

Zwen ackher uf ein halb jeuch ohngefährlich auch da-  
selbst zwischen der gn(ädigen) herrschafft Baden hoff-  
gueth undt Mathes ackheren, stoßt oben wider uff  
den pfaad, unden wider uf den vorträger Gall  
Kekhen, daran hat Hanß Schmidt 1 f(ie)rt(el), Gall  
Kekh 1 f(ie)rt(el), gibt jeder 1 ½ m(eßlein).

Hungerbosch: zwischen Müllenbach und Jubiläumsturm Bühl,  
südlich Müllenbach  
Grebichs Bosch: östlich Hungerberg  
[bosch oder bösch = Wald](#)

Streibich: bei Müllenbach

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

[vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

fol. 178r

Summa .....?

fol. 178v

Steinbacher Kirchspihl  
Gallenbach

Järllich ohnablößig geltzinß außser  
matten zue Gallenbach uff  
Martini gefallendt

Peter Heinig allß vorträger gibt sambt  
seinen consorten järllich usser vierthalben tawen  
matten uf der Steinmaten, einseit an dem bächlein  
so uss der Varnhaldten laufft, anderseit an  
Clauß Oßeren, stoßen oben uf Martin Mausardten  
undt unden uf den Bademer Weeg, unndt dann auß  
einer halben jeuch ackhers im Lindenveldt, einseit  
neben Jerg Waltheren, anderseit Peter Pauley  
kinder, oben uf den Varnhaldter Weeg, unden uf  
Martin Sennen kinder zwen schilling elff pfenning

Idem

Geltt – .. – .. – II ß (schilling) XI d (pfenning)

ohnablößig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung (nicht  
ablösbar), im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch  
Rückzahlung des Darlehens abgelöst werden können  
matten = Wiesen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Steinmatten: nördlich vom Varnhalter Kirchberg

Bademer Weg: Straße nach Baden-Baden, siehe Seite 85

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Lindenveldt, Lindenfeld: südwestlich Varnhalt, östlich des  
Lindenbosch, nördlich des Friedhofs, siehe Seite 58

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 179r

Steinbacher Kirchspihl  
Gallenbach

Daran hat der vorträger – .. – ½ t(awen)  
Martin Weber unndt Endreß Nagel  
sein stieffsohn – ½ tawen  
Adam Blöden wit(ibin) – .. – ½ tawen  
Jerg Huckh 1 f(ie)rt(el) undt ½ f(ie)rt(el) halber  
Jacob Drapp – .. – 1 f(ie)rt(el)  
Jacob Baders wit(ibin) – .. 1 f(ie)rt(el)  
Michel Neß – .. – ½ f(ie)rt(el) halber  
Joachim Buechtunger ~~Hannß Buechtunger~~ - 1 f(ie)rt(el)  
Jacob Huckh – .. – 1 f(ie)rt(el)  
Michel Heinig – .. – 1 f(ie)rt(el)  
Clauß Xander – .. 1 f(ie)rt(el)  
Peter Graff – .. – 1 f(ie)rt(el)  
Hanß Hochen wit(ibin) – 1 f(ie)rt(el)  
gibt der tawen maten undt ackher – 9 d (pfenning)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 179v

Steinbacher Kirchspihl  
Gallenbach

Adam Blöden witibin gibt järlichen  
usser einem halben tawen matten undt bösch  
inn der Spreißeleckh zwischen dem Burger-  
waldt zue beeden seiten gelegen, stoßt oben  
uf den streitigen bosch undt unden uf deß  
Hewers matt. Vier schilling

Idem

Geltt – .. – .. – IIII ß (schilling)

Spreißeleck, Spreseleckmatt: nordwestlich Klopfergraben, östlich  
Nägelsförst  
Burgerwald: Burggärtle, zur Yburg gehörig  
bosch oder bösch = Wald  
Hewersmatt = Heuersmatt ?

fol. 180r

Steinbacher Kirchspihl  
Gallenbach

Summa

6 ß (schilling) II d (pfenning)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 181r

Steinbacher Kirchspihl  
Varnhalden

Järlich geltzinß auß̄er matten  
bösch̄en und reben inn  
der Varnhalden uff  
Martini gefallendt

Daß collegium zue Baden der  
P(atres) Soc(ietatis) Jesu zuvor Peter Freyherr  
von Schwartzenberg alß vorträger geben  
auß̄er nachvolgenden matten ein g(u)lden  
zwen schilling m(a)rggr(äflich)

Idem

Geltt – .. – – I g(u)lden II ß (schilling)

It(em). Drey fiertel maten inn der Krimbach, ein  
langseit neben dem Eckhbosch, anderseit neben  
Maria weylant Hanß Hochen witibin, stoßen  
unden uf die Krimbach, oben uf die matten, die

matten = Wiesen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Krimbach: Grünbach, Varnhalt, siehe Seite 16  
Eckbosch, Eckbusch: nördlich Gallenbach, am Grünbach, östlich  
vom Varnhalter Sportplatz  
weylant = vormals



fol. 181v

Steinbacher Kirchspihl  
Varnhaldten

zuer Öbning gehörig unndt derzeit daß collegium  
zue Baden der P(atrium) Soc(ietatis) Jesu inn handen, daran  
hatt alt Jacob Heinig 1 ½ f(ie)rt(el) unndt Jacob  
Baders witibin Barbara die andere 1 ½ f(ie)rt(el)  
geben an dem Zinß 5 ß (schilling) 4 d (pfenning)

Mer drey fiertel alda ein langseit oben uf den  
Eckhbosch, ander langseit unden an die Krimbach,  
oben mit endt uf sich selbst, unden mit dem  
anderen endt Jacob Baders witibin inn handen, daß  
collegium gibt an dem zinß 10 ß (schilling) 8 d (pfenning).

Underpfandt

Zwen steckhaufen reben uf der Öbene, einseit neben  
Michel Neßen, anderseit Barbara, Jacob  
Baders witibin, stoßen oben uf den allmenden-  
pfaad, unden uf Jerg Neßelhaufen,

Öbning: Ebenung im Sinzheimer Gewinn, einst den Jesuiten von  
Baden gehörig

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Eckbosch: siehe Seite 181 bosch oder bösch = Wald

Krimbach: Grünbach, Varnhalt, siehe Seite 16

steckhaufen = Flächenmaß für Reben. 7 Steckhaufen entsprechen  
1 Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

fol. 182r

Steinbacher Kirchspihl  
Varnhaldten

Martin Maußardten unndt Michel Neßen,  
daran hat Jacob Baders witibin ein haufen  
undt Martin Maußardt den anderen haufen.

haufen = Steckhaufen

Laut eines ufgerichteten versigelten briefs,  
also anfahendt, ich, Hanß Spett, sesshafft  
inn der Varnhaldten underem Schloss Yberg  
undt am dato lautendt, geben donnerstagß  
uff St. Martinstag anno dommini 1509  
undt ligt in f(ü)rst(licher) registratur Baden.

registratur = Ort, an dem die Akten verwahrt werden

Fraw Maximiliana Schützin, genanth  
Walttherin, zuvor Jacob Heinigß witibin, gibt  
jarß außser anderthalben tawen matten

matten = Wiesen

fol. 182v

Steinbacher Kirchspihl  
Varnhaldten

im Steingraben zwischen dem Dachßkern undt  
dem bächlein, daß da laufft zwischen dem fir-  
gelandt undt der matten, stoßen oben uf  
sich selbstn firgelandt undt unden uf die all-  
mendtbösch sieben schilling elff pfenning

Idem

Geltt – .. – .. – VII ß (schilling) XI d (pfenning)

Jacob Karcher alda gibt jährlich usser  
einem bosch zwischen der Steingruben unndt  
Peter Ybergeren gelegen, stoßt oben uf die  
allmendtbösch undt unden uf die gass  
sechß pfenning

Idem

Geltt – .. – .. – VI d (pfenning)

Steingraben, Gewanne Steinreben und Am Graben: nördlich  
Gallenbach, zwischen Röderswald und Straße nach Baden-Baden

firgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

bosch oder bösch = Wald

Steingruben: nördlich der Umweger Reben

Allmendbösch: niedrig gehaltene Kastanienwäldchen, bevorzugt für  
Rebpfähle verwendet

fol. 183r

Steinbacher Kirchspihl  
Varnhaldten

Summa

I g(u)lt(en) 10 ß (schilling) 5 d (pfenning)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein  
pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

fol. 184r

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Ober- undt herrlich-  
keitt

Der hochgemeltt unßer gnediger fürst  
unndt herr, herr Wilhelm Marggraff  
zue Baden undt Hochberg etc. ist rechter,  
einiger unndt regierender herr zue Weittnung, inn  
dem dorff, Steinbacher ambts, hatt daselbst  
unndt so ver (fern) undt weitt ire zwing unndt bann  
gehen undt begriffen seindt, allein den staab, auch  
alle obrigkeit, herrlichkeit, gepott undt verpott,  
hohe undt nidere gericht, deßgleichen todtschläge, dieb-  
stall undt andere solche große freveln, undt ohn-  
recht, undt sonst niemandt anderer; solliches haben  
die vom gericht zue Steinbach gemeinlich, dieweil  
ernanthes dorff weittnung daselbst hie inn daß  
gericht gehörig, vor mir, renovatori, bey iren  
gerichtspflichten also bekandtlich angezeigt  
undt eröffnet.

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet

gericht und rat: Sie bilden den Gemeinderat

fol. 184v

Steinbacher Kirchspihl  
zue Weittnung

Gemeine dinst undt frohn

Ein jeder burger oder inwohner zue Weittnung,  
unndt waß daselbst hin gehörig, seindt gemeine  
undt ziemliche frondinst zue leisten schuldig  
unndt pflichtig.

Frevel, ohnrecht, fried- undt  
ehebrüch

Die große freveln unndt ohnrecht, früd- undt  
ehebrüch, todtschläg undt diebstall, undt waß  
uber 3 lb (pfund) d (pfennig) zue freveln gefellt, gehören der  
marggraveschafft Baden allein zue, so  
aber 3 lb (pfund) d (pfennig) undt darunder zue freveln  
gefellt, gehören dem stüfft Baden zue  
von alters also herkommen.

fol. 185r

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Betth

Die gemeindt zue Weittnung geben ir jårliche betth  
mit denen vonn Steinbach.

Hauptrecht und fäll

Umbganghüner            seindt der herrschafft unndt  
Dehenn                    werden allermaßen ge-  
Waldteinung              halten wie zue Steinbach ein-  
Pfluog- oder fueter habenen    geschriben

Kleinzehendten

Alles daß dem kleinen zehendten anhangt, soweit  
deren vonn Weittnung markhung, zwing undt  
Bann gehen, davon gehört der herrschafft Baden  
der vierte theil undt dem Closter Beuren der  
vierte theil, sodann der pfarr Steinbach der  
übrige halbe theil zue.

einung = Genossenschaft, Vereinigung, vgl. auch Innung

kleinzehendt = Zehnt von den kleinen Früchten oder dem kleinen  
Vieh

bann = Hoheitsgebiet einer Gemeinde, Gemeindegebiet

fol. 185v

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

unndt gehören inn dießen kleinen zehendten namb-  
lich erbiß, linßen, hanff undt flachß.

Dißen der herrschafft gebührenden vierten  
theil hatt bißhero ein ambtman zue Stein-  
bach zue einer beyungung empfangen undt  
genossen.

zehendt = Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder  
Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution



fol. 186r

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Järlich ohnablößig gültt, korn,  
capponen undt hüner usser ackher  
undt matten zue Weittnung  
uff Martini gefallendt

Jacob Lindtner allß vorträger undt Geörg  
Lorentzen erben zue Leiberstung, zuvor Clauß  
Mantz geben järlichen usser anderthalben jeuch  
ackhers und matten, ist vor jaren ein hoffreithin  
undt garten, darauf Buechtungß mühlin gestanden  
geweßen. Unndt ist dießer zeit zue einer binin ge-  
macht. Zwischen dem Buechtung waldt undt deß  
Stüffts hoffgueth gelegen, stoßt oben uff Simon  
Gußhursts undt Clauß Kleibers matten unndt  
unden wider uff Simon Gußhurst, vier cappen.

Idem

Cappen – .. – .. – IIII

ohnablößig = ständige, dauerhafte Abgabe, Geldzahlung (nicht  
ablösbar), im Gegensatz zu Darlehenszinsen, die durch  
Rückzahlung des Darlehens abgelöst werden können  
gültt, gülden, gülten = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich  
abgegolten werden muss.

cappon = Kapaun, kastrierter Masthahn

matten = Wiesen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Buchtunger Mühle: südlich von Weitenung, zwischen Elzhofen und  
Weitenung, am Sandbach, eine Mühle, die dem Stift (Kloster)  
gehörte

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 186v

Steinbacher Kirchspihl  
Weyttung

Daran hat der vorträger - I jeuch.  
Jerg Lorentzen witibin -  $\frac{1}{2}$  tawen maten  
Daran gibt der vorträger -  $2 \frac{1}{3}$  eines cappens  
Die zueträgerin -  $1 \frac{1}{3}$  Cappens.

Michael Kleiber allß vorträger  
unndt mit ime Hannß Eschenbrenner geben  
järlichen usser zwen tawen matten an der  
Ladtstatt zwischen der Sultzbach undt dem  
Allmendtenbruech gelegen, stoßt oben uff  
die Ladstatt undt unden wider uf die  
Sulzbach vier schilling

Idem

Geltt – .. – .. – IIII ß (schilling)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Ladtstatt: zwischen Sultzbach und Allmendtenbruech, im Gebiet des  
Großen Bruchwaldes, nördlich und westlich von Weitenung

schilling = Zahlungsmittel  $\frac{1}{14}$  Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 187r

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Daran hat Michel Kleiber 1 t(awen)  
Hannß Eschenbrenner 2 f(ie)rt(el)  
Jerg Speyrer 1 f(ie)rt(el)  
Jung Hannß Bernhardt 1 f(ie)rt(el)

Hanß Lausch allß vorträger undt  
seine mittconsorten geben jürlich usser  
vier tawen matten unndt einer jeuch ackhers, so  
vorhin ein matt geweßen unndt dießer zeit zue  
einer binin gemacht, aneinander, die Mauchmatt  
genanth, einseit Hannß Doningern uf der  
Witstung, Simon Gußhursten, Cornelio Drollen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
matten = Wiesen

Mauchmatt, oder Marchmatt: ?

fol. 187v

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Hannß Krummen erben zue Millhofen, anderseit  
am waldt gelegen, stoßen oben uf den Seebruch,  
unndt unden uf Jacob Reißen zue Halberstung  
ackher unndt matten zehen schilling.

Idem

Geltt – .. – .. – X ß (schilling)

Daran hat Michael Kleiber, Simon  
Gußhurst undt Hanß Lausch 2 tawen

Jacob Hettler --- ½ t(awen)  
Hannß Lausch wider ½ t(awen)  
Philippß Hettler ½ t(awen)  
Hannß Walther ½ t(awen)  
Jacob Reiß zue Halberstung 1 jeuch  
ackhers, so ein binin.

Seebruch, Seebrüchel: nördlich Weitenung

matten = Wiesen

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)

fol. 188r

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Hanß Mörckhel zue Weittnung allß vor-  
träger undt consorten geben järlichen usser finff  
tawen matten inn der Rautmatten, einseit  
neben Hannß Doningeren uf der Wistung, ander-  
seit dem Wistling, stoß oben uf daß Muer-  
brüchlein undt unden uf daß Bruech zehen  
schilling

Idem

Geltt – .. – .. – X ß (schilling)

Daran hat Hannß Mörckhel 2 tawen

Jacob Hetler	½ t(awen)
Jerg Heter	½ t(awen)
Matheis Fridmann	½ t(awen)
Michael Ernst	½ t(awen)
Jacob Wirth, Wendels sohn	1 f(ie)rt(el)
Jacob Seiler	½ t(awen)

matten = Wiesen

Rautmatten, Muerbrüchlein, Bruech: Namen von Weitenunger  
Gewann

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

fol. 188v

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Gnädige herrschafft zuvor Geörg  
Droll zue Steinbach geben järlichen usser  
vier tawen matten inn der kleinen waldt  
lachen einseit Hannß Bernhardtten zue Weittnung,  
anderseit am Bruech gelegen, stoßt oben uf  
den waldt undt unden uf den Rüstunger  
see. Acht schilling

Idem

Geltt – .. – .. – VIII ß (schilling)

Darann hat gnädigste herrschafft  
so deroselben umb den zinß heim-  
gefallen – .. –  
Jacob Huckh der alt zue Halberstung..  
– .. 2 tawen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
matten = Wiesen

Kleinwaldt, Bruech, Rüstunger See: Weitenunger Gewannnamen

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

fol. 189r

Steinbacher Kirchspihl  
Weitnung

weylant Clauß Krummen gewesten  
burgers zue Millhofen hinderlaßene kinder,  
deren pfleger Jacob Ybach allß vorträger,  
geben jürlich usser drey tawen matten, jen-  
seit der bach, ein ober langseit neben Jacob  
Reißen zue Halberstung undt under langseit  
Simon Gußhursten zue Weitnung matten ge-  
legen, stoßen oben uf deß Fronveldt undt unden  
uf die bach, unndt außser sieben jeuch ackhers  
zue Millhofen, einseit an deß Spitals zue  
Baden hoffgueth, anderseit Jacob Ybachen  
zue Millhofen, stoßen oben uf die all-  
mendtgass undt unden uf des stüffts zue  
Baden hoffgueth, neunzehen pffenning, drit-  
halben fiertel Korn, ein cappen undt zwey  
hüner.

Idem

weylant = vormals

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Fronfeld, Allmendgass: Weitenunger Gewannnamen

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 189v

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Geltt – .. – .. I ß (schilling) VII d (pfenning)  
Korn – .. – .. II ½ f(ie)rt(el)  
Cappen – .. – I  
Hüner – .. – II

unndt gibt dieß lehen denen von  
Dalberg auch sovil

Daran haben bemelte kinder ackher  
– .. – 7 jeuch matten, 1 ½ tawen  
geben – .. – 5 b(atzen) 1 x (Kreuzer)  
Martin Walther uf der witstung  
– 1 f(ie)rt(el) – 10 x (Kreuzer)  
Michel Kleiber zue Weitnung ½ t(awen)  
– .. – 1 b(atzen). 9 x (Kreuzer)  
Jacob Reiß zue Halberstung ½ t(awen)  
– .. – 1 b(atzen). 9 x (Kreuzer)  
Hanß Daub zue Millhofen 1 f(ie)rt(el)  
– .. – 10 x (Kreuzer)

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

matten = Wiesen

Witstung, Halberstung, Millhofen: bekannte Ortsteile von Weitenung  
und Sinzheim



fol. 190r

Steinbacher Kirchspihl  
Weittenung

Maria weylandt Clauß Eschenbrenners  
witibin zue Weittnung allß vorträgerin  
gibt jārlichen usser finffthalben tawen  
matten, die Hindermatt genanth, undt vor  
vilen jaren zuer Buechtung mühlin gehōrdt,  
ein langseit neben der allmendt, an der lang-  
seit neben dem Rietgraben gelegen, stoßen  
oben uff Michael Mantzen, Botzen Heimisch hoff-  
gueth unndt unden über die Bach uff ein  
hoffmatt, vier schilling boden zinß.

Idem

Geltt – .. – .. – IIII ß (schilling) m(a)r(gräflich)

Daran hat die vorträgerin 1 ½ t(awen)  
gibt – .. – 1 ß (schilling) 6 d (pfenning)  
Ludwig Dietrich ½ t(awen) – 6 d (pfenning)  
Alt Hannß Krumm zue Mill-  
hofen ½ tawen gibt – 6 d (pfenning)

weylandt = vormals

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

matten = Wiesen

Hindermatt: zu Weitenung

Buchtunger Mühle: siehe Seite 186

Rietgraben: zu Weitenung

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

fol. 190v

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Hannß Keller der küefer zue Bühl  
½ tawen gibt 6 d (pfenning)  
Hannß Huckh zue Halberstung  
½ t(awen) gibt 6 d (pfenning)

Jacob Jebach zue Millhoven allß  
vorträger zuvor Jacob Knopff undt Geörg  
Fantz gibt jārlichen mitsambt seinen zueträgeren  
außer zwanzig jeuch ackhers ohngefährlich  
mit ackher undt matten wie auch aller zue-  
gehörung, genanth der Römerscholen alles  
aneinander, zwischen der Holzmatt undt dem  
Mettich gelegen, stoßen oben uf die Landt-  
wehr undt unden uf die Grimbach

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein  
tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Römerscholen, Riemetschollen: nordwestlich Elzhofen,  
Gemarkungsgrenze Varnhalt – Sinzheim  
Holzmatt und Mettich: am Grünbach, Varnhalt  
Landtwehr:  
Grimbach, Krimbach, Grünbach: siehe Seite 16

fol. 191r

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Drey schilling unndt vier hüner

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

Idem

Geltt – .. – III ß (schilling)

Hüner – .. – IIII

Daran hat der vorträger 7 ¼ jeuch

gibt 4 b(atzen) 7 d (pfenning)

Jacob Knopff inn der Schneckenbach

3 ½ jeuch – ..– 2 b(atzen) 3 d (pfenning)

Bartle Krumm ¾ (jeuch) – 6 d (pfenning)

Jacob Wann ½ j(euch) – 4 d (pfenning)

Alt Hannß Krumm ½ j(euch) 4 d (pfenning)

Clauß Crummen kinder 1 jeuch

--- 8 d (pfenning)

Hanß Daub 4 j(euch) - 2 b(atzen) 10 d (pfenning)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

Schneckenbach: Teilort von Neuweier, siehe Seite 2

jeuch = Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen an  
einem Tag bearbeitet werden kann (siehe Seite 48)

fol. 191v

Steinbacher Kirchspihl  
Weyttung

Martin Walther 1 jeuch – 8 d (pfenning)  
Hannß Walther  $\frac{1}{2}$  j(euch) – 4 d (pfenning)  
Simon Gußhurst  $\frac{1}{2}$  j(euch) – 4 d (pfenning)  
Martin Vogel  $\frac{1}{2}$  j(euch) – 4 d (pfenning)

Ein jeder pfarrherr zue Steinbach  
gibt järlichen usser zwen tawen matten bey  
der Schneidt, einseit neben Junckher Friderichen  
vom Stein, anderseit ...  
stoßen oben uff ...  
undt unden uff der herrschafft matt,

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar (siehe Seite 48)  
pfenni(n)g = Zahlungsmittel, 1/12 Schilling, 2 Heller, 4 Örtlein

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
matten = Wiesen  
Schneidt: siehe Seite 110  
Äußere Schneid westlich der Bahnlinie, nördlich der Straße nach  
Weitenung

fol. 192r

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

so uf derselben rebhöf zue Umbweegen gehört,  
ein schilling undt vier cappen

Idem

Geltt – .. – .. – I ß (schilling)  
Cappen – .. – .. IIII

Die herren patres Societatis Jesu (der Gesellschaft Jesu)  
zue Baden geben järlichen usser einem  
tawen matten inn der Schuegassen zwischen

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Schuegassen: ?

fol. 193r

Steinbacher Kirchspihl  
Weittnung

Geltt ----- 3 f(lorin)(gulden) 2 ß (schilling) 9 d (pfenning)

Korn ----- 2 f(ie)rt(el) 3 sest(er)

Summa

Cappen -- 12 st(ück)

Hüner ----- 8 st(ück)

gulden, fl. = florin, Haupt-Zahlungsmittel im Heil.Röm.Reich DN,

Wert 14 Schilling = 168 Pfennig = 336 Heller = 672 Örtlein

schilling = Zahlungsmittel 1/14 Gulden, 12 Pfennig, 24 Heller,  
48 Örtlein

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 193v bis 194v leer  
fol. 195r

Steinbacher Kirchspihl  
Mahlmühlinen

Zue wissen

Daß die hernach geschribene innhaber in der mahl-  
mühlinen uf der bach dieselben nach laut undt inn-  
halt irer erbbeständtnuß brief mit gebäwen,  
heußeren, scheueren, ställen, mühlgeschirr inn- unndt  
außerhalb derselben, wie auch ab- undt under  
dem wasser, allerdingß in irem costen undt ohne  
der grundts- undt gültherrschaft schaden, in  
gueten ehren, weßen undt wörden ohnergänglich  
zue erhalten undt handtzuehaben verbunden.

Eß soll aber keiner an denselben mehrer unndt  
weiter wassergäng undt mühllaüff anrichten.

gült, gülden, gülten = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich  
abgegolten werden muss.

fol. 195v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

ohne ir f(ü)rst(lichen) gnaden vorwissen unndt erlaubnus,  
welcher alß dann weiter hernacher ansuechen unndt  
erhalten würdt, soll schuldig sein iro f(ü)rst(lichen) gn(aden)  
nach beschaffen- unndt gelegenheit seines bawens,  
auch weiteren zinß undt gült darvon zue reichen.

gült, gülden, gülten = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich  
abgegolten werden muss.



fol. 196r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Järllich beständig gültt, korn, auser  
mahlmühlinen uff Mar-  
tini zue Steinbach ge-  
fallendt

Elisabetha weylandt Veltin Laubels  
witibin hatt innen unndt besitzt die under mahlmühlin  
mit schewer, hoffreithin, ein viertel gartens, ein  
tawen matten undt einer jeuch ackhers alles aneinander,  
zwischen herren Johann Heinrich Schleichers matt  
unndt dem Mühlgässlein gelegen, stoßt oben uff  
die Umbweeger Gassen, undt unden uff den  
Neyweyrer Weeg, hatt zwen malgäng, ist  
unßers gn(ädigen) fürsten undt herren aigenthumb  
unndt ir erblehen, derowegen schuldig mit aller  
zuegehördt ob- unndt under dem wasser auch

gültt, gülden, gülten = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich  
abgegolten werden muss.

weylandt = vormals

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof  
viertel = Flächenmaß,  $\frac{1}{4}$  Joch = 9,5 Ar  
matten = Wiesen,  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Schleichers Matt: vielleicht Zimmat bei der Vogelmühle  
Mühlgässlein, Müllergässel: siehe Seite 58  
bei der Vogelmühle, Steinbach, heutige Sportschule

fol. 196v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

allem mühlwerkh in weßentlichem bawe ohne allen  
abgang in irem costen zue erhalten, jedoch solle iro  
unndt iren erben darzue nothwendig bawholtz inn  
der statt Steinbach wälder an enden sie daß zuer  
noturfft genießen mögen unndt von jeder zeit amt-  
liche bescheiden gegeben werden, im fall aber miß-  
baw oder abgang an derselbigen erschine oder auch  
lüffterung der jargült saumßaal firfiele, so  
ist die eigenthumbßherrschaft genugsamb befuegt  
unndt berechtigt, dieße mihlin mit irer zuegehörden  
unndt all anderen der innhaber mit aygenen güetheren,  
wie unndt wo die gelegen, fir solchen mängel, abgang  
unndt außstandt widerumb an sich zue ziehen, die ander-  
wertts zu verleihen oder sonsten damit handeln, nach  
dero gnädigem willen undt wolgefallen ohne mennig-  
lichß verhindernen. Von unndt außer dießer mahl-  
mühlin unndt zuegehörigen güetheren, seindt die  
innhaber verbunden alle jahr 10 maltter

fol. 197r

Steinbacher Kirchspühl  
Steinbach

rockhen, daß ist jeder quatember drithalb malter  
gueter sauber, wolbereiter frucht uff hohermelter  
gn(ädiger) herrschafft Baden speicher in irem costen oder  
einem jeden ambtmanne gehn Steinbach, wohin sie be-  
scheiden würdet, wie auch einem capitel zue Steinbach  
zwey malter korn zue rei(c)hen undt antwortten.

Idem

Rockhen – .. – .. – X malter

Eß soll auch obgenanthe innhaberin undt ire  
erben mehrgemelte mühlin ohne der gn(ädigen) herr-  
schafft vorwissen, weder versezen, ver-  
kaufen noch mit schulden beschweren, alles nach  
laut uffgerichtten erblehensbrief, anfahendt:  
wir Philippß von gottes gnaden marggrave  
zue Baden unndt Hochberg etc. undt endet sich  
am dato, geben zue Baden den ersten tag  
deß monats Martii anno domini

dritthalb = zweieinhalb (2 ½)

antwortten = überantworten, abgeben

fol. 197v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

ein daußendt finff hundert achtzig unndt eins (1581).

Daß collegium der p(atres) soc(ietatis) Jesu  
zuvor Hannß Rotfritz geben järlichen außer der  
mitler mühlin zue Neyweyer so zwen mahlgäng mit einer  
scheuren, hoffreithin, einem großen tawen matten  
unndt einer halben jeuch ackhers alles aneinander,  
zwischen Hannß Michael Gessleren einer- unndt ander-  
seit neben der bach gelegen, stoßt oben uf herren  
Johann Jacob Datten rebbehaußung undt unden  
uf deren von Dalberg weyer, ist unsers gn(ädigen)  
fürsten unndt herren aygenthumb undt der inn-  
haber erblehen, undt dieselbe auch mit allen noth-  
wendigen gebäwen, ob- undt under dem wasser,  
in iren aigenen costen ohnabgänglichen zue er-

Mittlere Mühle zu Neuweier: siehe Heimatbuch Seite 308

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof  
tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

fol. 198r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

haltten, dazue ime inn der statt Steinbach wälden not-  
türttig bawholtz inn denen orthen undt enden die inn-  
habere selbige genießen mögen undt von jederzeit ambt-  
leuthen zue Steinbach bescheiden, geben werden solle, da  
aber zue wider sie, die patres, die mühlin in abgang  
kommen unndt nit in gueten ehren unndt redlichen weßent-  
lichen baw hielten, noch einich jarß den bestimbten  
mihl pacht darauß reichen undt lüfferen thaten,  
so ist hochermelter gn(ädiger) herrschafft genugsamb  
befüegt, besagte mühlin mit aller irer zuegehördt  
an sich ziehen zue lassen, dieselbe nach irem gn(ädigen) wol-  
gefallen anderwertts zu verleihen, undt so sie sich  
ihres schadens undt außstandts darvon nit möchten  
genugsamb erholen, an allen anderen der patrum  
haab unndt güetheren ligender unndt varendter  
zue pfänden, mit oder ohn recht etc. so lang undt  
vil iro f(ü)rst(liche) gn(aden) zue beinegung erstattung  
geschieht. Von undt auser solcher  
malmühlin seindt die innhaber mehr hochgedachten

fol. 198v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

unßerem gn(ädigen) fürsten undt herren järlichen uf  
dero speicher gehn Baden inen iren costen oder  
einem jedem ambtman zue Steinbach zue mihl-  
pacht reichen unndt zue lüfferen schuldig zwelff  
malter rockhen, gueter wolbereiter sauberer  
frucht, daß ist jedes quatemala 3 malter

Idem

Rockhen --- ... --- ... XII m(a)lter

Eß sollen auch die erbbeständer vermeldte  
mühlin mit irer zuegehörden ohne der gn(ädigen)  
herrschaft gn(ädige) bewilligung weder verzezen,  
verkaufen, noch mit schulden beschwehren,  
also nach laut erbbestandtnuß brief, also  
anfahendt: Wir Phillippß von Gottes gnad(en)  
undt endet sich den ersten tag deß monats  
Marti a(nno) etc. domini taußendt finff hundert achtzig eins (1581)

fol. 199r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Herr Johann Jacob Datt f(ü)rst(lich)  
marggr(äfllich) bad(ischer) obervogt zue Stollhofen  
gibt järlichen usser irer malmühlin, die ober-  
mühl genanth, hat zwen malgäng undt ist unßers  
gn(ädigen) fürsten undt herren eigenthumb undt ihr  
nit erblehen, zwischen dem Mühlgässlein undt  
ir selbß garten gelegen, stoßst oben uff  
undt unden uf den

Allmendtenweeg, sechß malter rockhen,  
wolbereiter sauberer frucht, unndt ist selbige uff  
iro f(ü)rst(liche) gn(aden) speicher gehn Baden, in irem  
eigenen costen odr einem amtman zue Steinbach  
quartaliter (vierteljährlich) zue reichen schuldig.

Idem

Rockhen – .. – .. – VI m(a)lter

unndt obwolen inn dem marggr(äfllichen) verleihungß-  
buech mit num. 4 bezeichnet nit zue befinden

Mühlgässlein, Müllergässel: siehe Seite 58

Allmendenweg: siehe Seite 65

fol. 199v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

daß dem bißhero geweßenem besizeren einicher  
erlehenbrief ufgericht, so ist jedoch darfir zue  
halten, daß es mit dießer mühlen allermaßen  
den anderen zween auch beschaffen, wollen dero-  
wegen, da in einem oder anderen puncten jeziger  
besizer unndt seine erben sich wider die gebühr  
verhielten, die mühlin ob- undt under dem wasser  
inn weßentlichem baw erhalten, noch die gült  
reichen mit undt gegen demselben zue gefahren,  
vorgeschribener erb- undt beständtnußbrief  
außweißen unndt mit sich bringen.

Zue wissen daß nechstgeschribene mühlin vor  
langen jaren nur ein malgang gehabt,  
darauß ist sechß malter korn ins spital  
zue Baden gereicht (welche aber nachmalen  
demselben abgelöst) dieweil nun folgendes

gült, gülden, gülden = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich  
abgegolten werden muss.



fol. 200r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

zue dißer mühlin noch ein malgang erbawen, also  
d(ass) jeziger zeit zwen seindt, von gn(ädiger) herrschafft  
Baden vorberierte sechß malter korn zue  
mühl pacht darauf geschlagen, bißhero auch  
järlichen gelüffert worden laut vorhergehender  
ambts ernuerung 1525

Summa usser malmühlinen rockhen

XXVIII malter

fol. 200v

Steinbacher Kirchspiel  
Steinbach

fol. 201r - fol. 202v leer  
fol. 203r

Steinbacher Kirchspihl

järlich doch ohnbestendig  
geltzinß außßer seegmühlin

der marggrafschaft Baden allß eigen-  
thumbß grundtsherrn, fir den wasser-  
fall allein zueständig unndt uff Mar-  
tini gefallendt.

Zue wissen

daß dieße mühlin wie auch künftige uf der bach  
von alters wie noch allzeit mit hochernanther  
grundteigenthumbß herrschaftt erlaubnuß sollen  
unndt mögen gebawt unndt angerichtet werden,  
derowegen auch der wasserzinß dero allein  
zueständig, so vil unndt wie jedesmalß mit  
den ansuechenden verglichen, ufgesezt unndt  
bewilligt würdt.

Doch wann einer sein mühl mit ergangenen  
zinßen uffgibt undt verlaßt, allßdann  
ist er seiner bedingten zinß nit mehr  
zue geben verpunden, so lang er die mühl  
nit wider annimbt, bawt undt gebraucht.

Sägmühle: siehe Seite 152

fol. 204r - fol. 206v leer  
fol. 207r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

järllich bestendig korn-  
gültt, habenen, capponen undt hiner,  
usser erb- undt hofflehen  
uf unßer lieben frawen  
geburthstag zue Steinbach ge-  
fallendt

Herr Johann Elogius Schwartz  
f(ü)rst(licher) rath zue Baden allß vorträger  
undt Martin Lorentz haben innhanden  
ein hoffgueth, genanth Ortenbergers Hoff, ist  
unßers gn(ädigen) fürsten undt herren eigenthumb  
undt der innhaber erblehen, darauß geben sie  
järlichen uf unßer lieben frawen geburthß-  
tag undt sonderlichen die früchten guet kaufmans-  
gueth, uff iro f(ü)rst(licher) gn(aden) speicher gehn  
Baden, ohne alle costen undt schaden zue  
antwortten undt zue wehren, namblichen  
finff zehen m(a)lt(e)r korn, Bademer mess.

gültt, gülden, gülden = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich  
abgegolten werden muss.  
cappon = Kapaun, kastrierter Masthahn

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Ortenbergers Hof: siehe Seite 36  
1479 erstmals erwähnt, siehe Die Ortenau 1958 Ernst Schneider

antwortten = überantworten, abgeben

fol. 207v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Ein fiertel haben, zwen cappen, ein huen,  
darzue seindt sie auch schuldig järlichen drey  
färth hewß uff hoch besagter gn(ädiger) herrschafft  
Baden rebhoff, genanth die Schweigg Höff  
uf irer selbß costen zue füehren.

Idem

Korn --- ... --- XV m(a)lt(e)r  
Haben --- ... I fiertel  
Cappen --- ... II  
Hüner --- ... I  
färt hew --- ... III

uff die Schweigg Höff zue Umbweegen  
undt seindt dieß die güther  
in obigen hoff gehörig.

It(em). Ein halb jeuch gartens zue Steinbach an der bach

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

Schweighöfe: in Umweg, siehe Seite 42

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

fol. 208r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

einseit neben Jacob Gußhursts hoffgueth,  
anderseit neben Jerg Köbelein, stoßt vornen  
uf die bach undt hinden uf den graben  
unndt die hoffackher hat innhanden der  
herr vorträger.

It(em). Elff jeuch ackhers im Burkhardtsberg, einseit  
neben der edlen von Dalberg hoffgueth,  
so alt Hannß Oßer inn handen hatt, anderseit  
neben jung Hannß Heintz unndt Hanß Geörg  
Ritters witibin, stoßt oben uf Hannß Jerg  
Niemandts hoffgueth, dem stüfft Selz ge-  
hörig, unden uf den Eckhweeg, daran hatt  
der vorträger daß halb undt die zueträger  
daß ander halb.

It(em). Zwo jeuch inn der Langhurst, ein langseit  
neben Jacob Frietschen, anderseit neben .., oben  
uf die Millenbacher Matten, unden uf den  
Langenhurster Graben, jeder theil das halb.

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Burkhardtsberg: östlich der alten Landstraße, siehe Seite 54

Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54, südlich Steinbacher Oberdorf  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Langhurst: siehe Seite 52, östlich der Bahnlinie

Millenbacher Matten: siehe Seite 55

matten = Wiesen

fol. 208v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

It(em). Acht jeuch ackhers aneinander hinder  
Steinbach ufm Schaffgarten, einseit neben  
dem Dalbergischen hoffgueth, so alt Hannß  
Oßer bawt undt Veronica Hannß Jerg  
Ritters witibin, anderseit neben Frantz  
Oseren, gedachts Ritters witibin unndt  
Melchior Königen, stoßen oben uf den Schaff-  
garten, den Junckher Jergen see(lig) erben inn  
handen, unden uf herren Johann Heinrich  
Schleicheren undt Joachim Buechtungeren,  
jeder theil daß halb.

It(em). Zwo jeuch ackhers im Boßengrundt,  
einseit Catharina Hannß Geörgen witibin  
unndt Marx Bilgeren, anderseit neben  
Jerg Aßinum undt gn(ädiger) herrschafft  
hoffackheren, stoßen oben uff Mattheis  
Kegelen undt unden uf daß Gallen-  
bächlein, dran hat der vorträger

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

Schafgarten: evtl. Schafgrund, Neuweier, südlich Schloss Neuweier,  
1422 im Besitz von Leutpriester Berthold Fulleder

Bosengrund: siehe Seite 58 und 89

östlich der alten Landstraße und dem Kolbenacker, 1654 erweitert

Gallenbächlein: siehe Seite 58, 92

[vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

fol. 209r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

ein jeuch unndt seine zueträger die ander jeuch.

It(em). Zwo jeuch ackhers im Weyer, ein langseit  
neben Jacob Knopffen, anderseit neben jung  
Hannß Heinzen, stoßen oben uff  
unden uff daß Horrenbächlein,  
jeder ein jeuch.

Matten

Zwen tawen maten ufm nderen Schättling,  
ein langseit neben herren Johann Carolo  
Compano, Stadtschreiberen zue Stollhofen,  
anderseit neben unndt  
unden uf herren I(izentia)t Geörg Wolffen,  
stoßen oben uf daß Horrenbächlein, inn-  
habere die beede gebrüeder alß zueträger.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Weyeracker, Weiheracker: südlich vom Fuchsberg: siehe Seite 56

Horrenbächlein: siehe Seite 52

matten = Wiesen  
tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Schättling, Schöttling: siehe Seite 51  
zwischen dem Steinbach und dem Horrenbächel, westlich der B3,  
1411 erwähnt



fol. 209v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Zwen tawen matten zwischen den Runßen,  
ein langseit neben jung Hannß Heintz, anderseit  
neben Hannß Buechtungeren unndt Gregorio  
Ziegleren, stoßen oben uf den Allmenden-  
Enger, unden uf Bartle Crummen inn der  
Schneckenbach, daran hat der vorträger  
ein tawen undt die zueträgere den anderen  
tawen.

Ein tawen matten uf der Blochmaten, ein langseit  
neben Clauß Oßers witibin inn der Gassen,  
ander langseit neben stoßen  
oben uf Hannß Lorentzen, undt unden uf  
des Closter Beürheim hoffgueth, daran  
hat der vorträger ein halben tawen  
undt die zueträgere den anderen halben  
tawen.

Runß: siehe Seite 66

an der Straße nach Weitenung/Elzhofen, 1422 erwähnt

[allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt](#)

Allmendenenger, Enger: siehe Seite 55/56 [enger = Anger, Acker](#)  
am Steinbach, östlich der Plochmatt, Engerbrücke, nach Weitenung  
zwischen Schöttling und Bahn

Schneckenbach: Teilort von Neuweier, siehe Seite 2

[vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

[zueträger = der etwas zu- oder beiträgt \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

[matten = Wiesen](#)

Blochmatten: siehe Seite 37

zwischen den Straßen nach Vimbuch und Weitenung,  
durchschnitten von der Bahn

[tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann](#)

[vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

[zueträger = Ratgeber, Unterhändler \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

fol. 210r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Anderthalben tawen matten zwischen den Runßen  
einseit neben                      anderseit  
neben

Caspar Birenbreyer, der wagner zue Stein-  
bach, allß vorträger undt mit Hanß Dihlin undt  
altt Hannß Oßer allß zueträgere haben innen  
ein hofgueth, genanth der Graffenhoff, von  
Kontzel Grafen herrüerendt, ist unßers gn(ädigen)  
fürsten unndt herren eigenthumb, undt ir, der  
innhaber, erblehen, darauß geben sie hochemelter  
iro f(ü)rst(lichen) gn(aden) järlichen uf unßer lieben  
frawen geburthstag gehn Baden uf den  
speicher, ohne deroselben costen undt schaden.

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Runß: siehe Seite 66

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Grafenhof: ?

fol. 210v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

zue antwortten unndt zue wehren sechß m(a)lt(e)r  
korn, sauber wolbereuter frucht, Bademer  
mess.

Idem

Korn --- ... --- ... --- VI m(a)lt(e)r

Daran gibt der vorträger 3 m(a)lt(e)r  
Hannß Dihlin 1 ½ m(a)lt(e)r  
alt Hannß Oßer 1 ½ m(a)lt(e)r

Güether inn dießen hoff  
gehörig

Ackher

Anderthalben jeuch ackhers am Eckhweeg, einseit  
neben Hannß Bekheren, anderseit an Hannß  
Blöden Matterns sohn, stoßen oben uff

antwortten = überantworten, abgeben

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54, südlich Steinbach

fol. 211r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Hanß Weberen undt unden uf den Eckhweeg,  
haben inn handen alt Hanß Oßer undt Hanß  
Dihlin, jeder daß halb.

Ein jeuch ackhers am Burkhardtsberg zwischen  
dem Kirchweeg undt deren von Awe etc. hoff-  
ackheren gelegen, oben uf bemeltr vom  
Awe bosch undt unden uf Jacob Knopffen  
stoßendt, hat inn handen Caspar Birenbreyer  
der vorträger.

Ein fiertel ackhers am Burkhardtsberg zwischen  
Jerg Bitelbrun undt Jerg Aßumo, stoßen oben  
uf Estra Phillippß Keufleins witib undt unden  
uf herren Johann Jacob Bartthen hoffackher,  
hat inn handen der vorträger.

Ein jeuch ackhers am Burkhardtsberg, einseit neben  
Jerg Bitelbrun, anderseit Jacob Milleren zue

Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Burkhardtsberg: siehe Seite 54  
Kirchweg: siehe Seite 76

bosch oder bösch = Wald

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 211v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Stollhofen, stoßt oben uff Estra weylandt  
Phillippß Keufleins witibin undt unden uf  
herren Johann Jacob Barthen hoffackher,  
hat inn handen der vorträger.

Ein halb jeuch ackhers inn der Langhurst  
ein langseit neben  
ander langseit neben  
oben uf den weeg, unden über den graben  
uf den Langhurster Weeg hat der vorträger.

Ein halb jeuch ackhers ufm Dröpffich, ein lang-  
seit neben Jacob Knopffen, anderseit neben den  
Edlen vonn Dalberg, darzwischen ein lebendiger  
haag ist, stoßen oben uf den Eckhweeg undt  
unden uf die bach, hat inn handen der vor-  
träger.

Ein jeuch ackhers im Ottenhoffner Veldt zwischen

weylandt = vormals

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Langhurst: siehe Seite 52

südlich heutiger Karcherkreuzung und südlich Schöttling, längs B3

Dröpffich, Tröpffich: südlich vom Steinbacher Oberdorf über dem  
Steinbach, siehe Seite 99

Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54

Ottenhofen: Siehe Seite 2

fol. 212r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

gemeltem waldt undt der Bollmaten gelegen,  
stoßt oben uf den Enger undt spiest sich unden  
zue, innhaber der vorträger.

Zwo jeuch ackhers inn der Langhurst, ist die  
ein jeuch ein binin, einseit neben jung Jerg  
Pfeifferen unndt dem Allmendtten Enger,  
anderseit neben Mathes Wörschen ackher undt  
Jacob Filderts matten, stoßen oben uf Hanß  
Lorentzen undt unden uf den Langhurster  
Enger, so in den Öelet gehet, daran hat Hanß  
Dihlin an der einen jeuch drey fiertel undt  
Hannß Oßer 1 f(ie)rt(e)l, an der binin hat jeder  
daß halb.

Ein jeuch ackhers im Ottenhofner Veldt, ein lang-  
seit neben weylant Martin Sennen kinder,  
anderseit Hannß Großen zue Ottenhofen

Bollgraben, Bollmatten: siehe Seite 66, 171 nördlich Vimbacher  
Straße über der Bahn

Enger: siehe Seite 55, [enger = Anger, Acker](#)  
[vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)  
[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

Langhurst: siehe Seite 52

[enger = Anger, Acker](#)

[matten = Wiesen](#)

Öelet, Ehlet: siehe Seite 16 , im Müllenbacher Bann über der  
Bahnlinie

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

Ottenhofen: siehe Seite 2

[weylant = vormals](#)

fol. 212v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

oben uf den weeg, unden uf Michael Mantzen  
Bozenheimisch hoffgueth, innhaber der  
vorträger.

Anderthalben jeuch ackhers im Mierich, ein langseit  
Michel Rotfrizen, Jacob Gußhursts nach-  
komm marggr(äfllich) hoffgueth, ander langseit  
den Anwändt ackheren gelegen, stoßt oben  
uf Hannß Dihlins hoffgueth undt unden uf sich  
selbsten, innhaber der vorträger.

Ein jeuch ackhers unndt reben zwischen Estra,  
weylandt Philippß Keufleins witibin, unndt  
Jacob Gußhursts hoffackheren gelegen, stoßen  
oben uf negst gemelte anderthalben jeuch  
ackhers, unndt unden uf den Mierich Weeg,  
haben innhanden Hannß Dihlin und Hanß  
Oßer, jeder daß halb.

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Mührich: siehe Seite 69, heutiges Gebiet Tonhügel und Varnhalter  
Weg

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

weylandt = vormals

fol. 213r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Ein jeuch ackhers im Weingarten zwischen alt Hanß  
Oßeren unndt Jerg Köbelein, oben uf den Kirchweeg  
unndt unden uf daß Mierich, haben inn handen  
Hannß Dihlin unndt alt Hannß Oßer, jeder daß  
halb.

Ein halb jeuch ackhers in der Langhurst ein lang-  
seit neben Hannß Jerg Ritters witibin, ander-  
seit neben Hannß Lorentzen, stoßen oben uf Jerg  
Aßunum unndt unden uf Geörg Bitelbrun, inn-  
haber alt Hannß Oßer, der zueträgere.

Matten

Ein tawen maten uf der Plochmaten, einseit  
neben deß Closter Liechtenthaalß maten, ander-  
seit Hannß Hagenungeren unndt Frantz  
Oßeren, stoßen oben uf herren Johann Jacob

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

Weingarten: siehe Seite 51 zwischen Erwin-Denkmal und Umweg

Kirchweg: siehe Seite 76

Mührich: siehe Seite 69

Langhurst: siehe Seite 52

[zueträger = der etwas zu- oder beiträgt \(Grimm Wörterbuch Uni  
Trier\)](#)

[maten = Wiesen](#)

[tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann](#)

[Blochmatten, Plochmatten: siehe Seite 67](#)



fol. 213v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Bartthen hoffmatten, unndt unden uf deß  
Closters Beüren matten, hat innen Hannß  
Dihlin unndt Hannß Oßer, jeder daß halb.

Underpfandt inn dießen hoff  
gehörig

Ein tawen matten uff den Plochmatten, ein  
seit neben Martin Oßers witibin erben zue  
Weyttung, stoßen oben uf den Leppers  
Runß, zuvor theil uf den junkheren von  
Awe, unden uf den Pollgraben, hat inn  
handen der vorträger.

Hannß Kastner zue Steinbach

Blochmatten, Plochmatten: siehe Seite 67

Richtung Vimbuch-Weitenung

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Leppers Runß: siehe Seite 157

Pollgraben, Bollgraben: südlich Elzhofen, nordwestlich der  
Plochmatten, Weitenunger Gemarkung

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 214r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

unndt herr Johann Ulrich Haug, zue Baden  
wonhafft, haben innhanden einen hoff, genanth  
Röderers hoff, ist unßers gn(ädigen) fürsten  
unndt herren eygenthumb unndt ir, der innhaber,  
erlehen, darauß geben sie järlichen hochemelter  
gn(ädigen) herrschafft uf unßer lieben frawen ge-  
burthstag sambtlichen ohnzertrennt undt ohn-  
vertheilt, uf iro f(ü)rst(liche) gn(aden) speicher gehen  
Baden, gueter, wolbereiter, sauberer fruchth  
inn irer unndt derselben ~~eosten~~ costen unndt  
schaden zue antwurtten unndt zue wehren, dar-  
zue sollen auch benante hoffleuth unndt ire erben  
dieße erlehen güether inn guetem, weßentlichen  
baw unndt ehren erhalten, auch dieselbe nit ver-  
setzen, verkauffen, zerbrennen, verenderen,  
noch mit schulden beschwehren ohne iro f(ü)rst(liche)  
gn(aden) vorwissen unndt erlaubnuß, im  
fall sie aber ein oder ander zil nit uss-

Rödershof: Hotel Garni Röderhof Neuweier, ursprünglich ein Hof der  
Herren Röder, siehe Seite 36

antwortten = überantworten, abgeben

fol. 214v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

richten sondern dieselbe anstehen ließen,  
oder die güether nit in weßentlichem baw  
undt ehren hielten, so hatt oftgedachte  
gn(ädige) herrschafft macht und recht, solchen  
hoff mit sambt den güethere widerumb  
zue handen zue nemmen, den selbst zue behalten,  
zu verkaufen oder zu verleihen, wie undt wan  
sie wöllen, namblichen sechzehen malter  
korn, Bademer mess.

Idem

Korn --- ... --- ... XVI m(a)lt(e)r

gibt jeder theil daß halb an der  
gült

Undt seindt dieß nachvolgendt  
die güethere inn bemelten hoff  
gehörig

fol. 215r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Ackher im oberen veldt

Zwo jeuch ackhers hinder Steinbach zwischen deß closters Beuren hoffackher unndt der alten straßen gelegen, so jetzo zue ackher gemacht worden, undt herr Johann Heinrich Schleicher solche inn handen, stoßen oben uf den Lindenweeg, undt unden uf den Eckhbosch, jeder theil daß halb.

Sieben jeuch ackhers bey der Glambßen, die Haßelsglambß genanth, zwischen deß closters Beurheim hoffackher unndt der alten straßen gelegen, stoßen oben uf Hannß Geörg Niemandts hoffgueth, unden uf Joachim Buechtungeren, hat jeder daß halb theil.

Vier jeuch ackhers inn der Langhurst zwischen den Edlen von Dalberg unndt Geörg Fantzen, oben uf die Bühler Straßen, unden uf

Obere veldt:

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

Lindenweg: siehe Seite 58 unter Lindenbosch

Eckbusch: siehe Seite 181 nördlich Gallenbach, am Grünbach

Haselsglamms: siehe Seite 57

Hohlweg südlich Burkardtsberg nahe Eisentaler Grenze

Langhurst: siehe Seite 52

fol. 215v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Hannß Oßeren, Jacobs sohn, hat jeder daß halb theil.

Zwo jeuch ackhers alda ein langseit neben Jerg  
Zi....lers(zerschrieben)  
erben, ander langseit neben der Alten Strasen,  
stoßt oben undt unden uf die Edle vonn Dalberg,  
hatt jeder daß halb.

Zwo jeuch ackhers an bemelter Langenhurst, ein- undt  
ander langseit neben den Edlen vonn Dalberg, stosen  
oben uf die Alten Straßen, unden uf Clauß Osers  
witibin inn der Gassen. Jeder ein jeuch.

Ein jeuch daselbsten zwischen den Edlen von Dal-  
berg zue beeden seiten gelegen, stoßt oben uff die  
Alten Straßen unndt unden uf Geörg Osers  
hinderlaßene kinder, hat jeder daß halb.

Sieben jeuch im Underen Veldt, ein langseit neben

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen  
an einem Tag bearbeitet werden kann

fol. 216r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Hannß Michael Gessleren

(auf dem Rand): undt Hanß Jerg Ritters witibin  
anderseit neben deß

Closters Beurheim hoffackher, stoßen oben wider uf daß  
Kotgässlein, unndt unden uf Hannß Küstners erben,  
Clauß Oßeren unndt Hannß Jacob Zahnen, jeder daß  
halb theil.

Vier jeuch ackhers im Oberen Veldt zwischen herren  
Johann Heinrich Schleicheren unndt dem Schöttling gelegen,  
stoßen oben uf daß Horrenbächlein, unden uf herren  
Schleicheren eigenen matten selbst, hat jeder  
daß halb.

Ein jeuch in dem Horrenbinlein, einseit neben alt  
Clauß Oßeren, anderseit neben Adam Bawmann,  
stoßt oben uf den weeg, der inn den Schött-  
ling geth, unden uf das Horrenbächlein, hatt  
jeder daß halb.

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

[Schöttling, Schöttlingsbühn: siehe Seite 37 und 51](#)

[Horrenbächlein: siehe Seite 52](#)

[matten = Wiesen](#)

fol. 216v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Matten

Finff tawen matten uf der Langmaten, einseit neben den Edlen von Dalberg, anderseit neben herren Melchior Königen, dem staabhalteren, unndt zuem theil Geörg Drollen, stoßen unden uf die gärten im Schneidthaag, oben uf den Enger, hat jeder den halben theil.

Alles nach laut und inhalt erbhlehens brief, anfahendt:

Wir, Phillippß vonn Gottes gnaden Marggrave zue Baden undt Graff zue Sponheimb etc. unndt endet sich: der geben ist zue Baden uf unßer lieben frawen geburthstag, allß mann zaltt vonn der geburth Christi, unßers lieben herren, taußendt finff hundert sibenzig finff (1575).

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Langmatten: siehe Seite 66

nördlich Karcherkreuzung, westl. B3, Straße der Neuweierer Schlossherren. Daher dort gefunden große Grenzsteine mit Wappen der Bach, Cronberg, Dalberg-Sickingen. Seit 1975 im Reblandmuseum

Schneidt: siehe Seite 110

Enger: siehe Seite 55, **enger = Anger, Acker**

fol. 217r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Geörg Bittelbrun alß vorträger  
unndt seine mitconsorten, bey den güetheren  
benanth, haben innen ein hoffgueth, genanth  
der Sachsenheimer hoff, ist unßers gn(ädigen)  
fürsten und herren eigenthumb undt ir,  
der innhaber, erblehen, darauß geben sie  
järlichen uf unßer lieben frawen geburths-  
tag uf iro f(ü)rst(licher) gnaden speicher gehn  
Baden, gueter, wolbereiter, sauberer frucht,  
unndt seindt auch schuldig, dieselbe in irem  
eigenen costen sambtlichen undt ohnzerthrent  
zue wehren undt antwortten, benandtlichen  
drey m(a)lt(e)r korn Bademer mess.

Idem

Korn --- ... --- III m(a)lt(e)r

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Sachsenheimer Hof: siehe Seite 36

antwortten = überantworten, abgeben



fol. 217v

Steinbacher Kirchspühl  
Steinbach

Daran gibt der vorträger 1 m(a)lt(e)r 2 ½ semerin  
thuet fiertel mess - 1 f(ie)rt(e)l, 2 sester, 3 ¼ mess(lein).

Geörg Walther der zueträger 6 simerin  
th(ut) - 4 sester, 2 v(ie)r(tel), 3 m(e)ßlein

Frantz Krumbholtzen erben zue Millenbach  
6 simeri thl(ut) - 4 sester 2 v(ie)r(tel), 3 meßlein

Hannß Geörg Graff, Hannß Lorentz undt  
Mathes Kegel 1 ½ simerin thuet 1 sester  
2 ¾ messlein.

Undt seindt dieß die guethere inn  
dießen hoff gehörig.

Ackher

Vier jeuch ackhers unndt reben, so vorhin

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

fol. 218r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

bösch gewesen, einseit neben Melchior Königen,  
den Edlen von Dalberg, Hannß Geörg Grafen,  
anderseit wider neben den Edlen von Dalberg  
Geörg Asumo unndt böschen gelegen, stoßen oben  
uf den Eckhenlehen Bosch unndt unden uf den  
alten bach, daran hat der vorträger  
drey jeuch, so dann Hannß Geörg Graff,  
Hannß Lorentz unndt Mathes Kegel die ander  
jeuch.

It(em). Zwo jeuch ackhers im Sonnenberg, ein langseit  
neben Adam Blöden, anderseit neben Joachim  
Buechtungenen, stoßen oben uf alt Clauß Oßeren,  
Adam Blöden unndt gemelten Buechtungenen  
unndt unden uf Melchior Königen, innhaber Jerg  
Waltther.

It(em). Drey jeuch ackhers uf dem Heimen Ackher,  
seindt hiebevur vor zwo jeuch eingescriben ge-

Eckenlehen Bosch: siehe Seite 54, [bosch oder bösch = Wald](#)  
[vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)  
Alte Bach: ?

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)  
Sonnenberg: siehe Seite 113  
Rebberg in Varnhalter und auch Eisentaler Reben

Heimenacker, Heurenacker:

fol. 218v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

weßen, zwischen der Bußmaten unndt Clauß Dreselen  
zue Millenbach, stosen oben uf die Millenbacher  
matten, undt unden uf Öelet, innhaber Frantz  
Krumbholtzen erben.

It(em). Zwo jeuch ackhers ufm Weingarten, zwischen  
den Edlen von Dalberg unndt deß Closters  
Beüren hoffackhern gelegen, stoßen oben uf den  
Umbweger weeg undt unden uf daß Mierich,  
innhaber Geörg Bitelbrun.

It(em). Ein jeuch ackhers im Weingarten, ein langseit  
neben Frantz Oßeren, anderseit undt oben  
an herren Johann Heinrich Schleicheren, undt  
unden uf daß Mierich, innhaber der vor-  
träger.

It(em). Ein jeuch ackhers im Oberen Veldt

Bußmatten: westlich Müllenbach, westlich der Bahn  
Millenbacher Matten: siehe Seite 55  
Öelet, Ehlet: siehe Seite 16

Weingarten: siehe Seite 51  
östlich vom Friedhof Steinbach

Mührich: siehe Seite 69

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Obere Veldt:

fol. 219r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

an der alten straßen, einseit neben gn(ädiger) herr-  
schafft hoffgueth, anderseit sich selbst, so  
herr Schleicher unndt Hannß Kastner innhaben,  
anderseit neben gemelter straßen, stoßt  
oben uf den Dietengraben undt spizt  
sich unden zue, innhaber Geörg Bitelbrun,  
der vorträger.

Item. Ein halb jeuch ackhers jenseit der Gallen-  
bach, zwischen dem Gallenbächlein unndt  
den Edlen von Awe hoffgueth, stost oben uff  
Joachim Buechtungenen unndt unden uf Wilhelm  
Oßers hoffgueth, innhaber Geörg Walther.

It(em). Ein halb jeuch bey der Gallenbach, ein-  
seit neben Joachim Buechtungenen unndt ist  
anderseits ein anwender, stoßt oben uff  
deß Closters Beüren hoffgueth, undt unden  
uf deren von Aw hoffgueth, innhaber Jerg  
Walther.

Dietengraben, Duttengraben: siehe Seite 57

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Gallenbächlein: siehe Seite 58, 92

Kloster Beuren: Kloster Lichtenthal, das Kloster im Dorf Beuren

fol. 219v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Ein halb jeuch bey der Gallenbach, einseit  
neben Joachim Buechtungenen unndt ist ander-  
seits ein Anwender, stoßt oben uf deß  
Closters Beüren hoffgueth, undt unden  
uf denen von Awe hofgueth, innhaber  
Geörg Walther.  
(dieser obige Abschnitt ist durchgekreuzt, weil  
Wiederholung von Seite 219 rechts unten)

Ein ~~halb~~ jeuch ackhers bey der Gallenbacher  
Linden, einseit neben Peter Grafen, ander-  
seit neben Adam Blöden witibin unndt Peter  
Krumbholtzen, stoßt oben uf die straßen, die  
nach Baden geth, undt unden uf Johann Strakhen  
zue Etlingen matten, hatt inn handen er, Waltter.

Jacob Gußhursts nachkomm

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen  
an einem Tag bearbeitet werden kann

matten = Wiesen

fol. 220r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

namens Michael Rotfritz allß vorträger  
unndt seine mitconsorten, hernach bey den  
güetheren mit namen benandt, hab innen  
ein hoffgueth, genanth der Stemlerin Hoff,  
ist unßers gn(ädigen) fürsten unndt herren  
eigenthumb, undt der innhaber erblehen,  
darauß geben sie jürlich uf unßer lieben  
frawen geburtstag, ohnzerthrentt unndt  
ohnvertheilt, sammethafft uf hochermelter  
gn(ädiger) herrschafft speicher gehn Baden guet  
kaufmannßgueth, ohn allen costen undt schaden  
zue antworten unndt zu wehren, zehen m(a)lt(e)r  
Korn Bademer mess.

Idem

Korn --- ... --- ... X m(a)lt(e)r

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Stemlerin Hoff: 1432 Steynlerin Hoff genannt

Sammethafft: oder Sammethoff

antworten = überantworten, abgeben

fol. 220v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Undt seindt dieß die güethere  
inn besagten hoff gehörig

Anderthalben jeuch ackhers am Eckhweeg, einseit  
neben Martin Sennen kinderen unndt Aurelia,  
weylandt Geörg Drollen witibin, anderseit  
herren Johann Michael Bawmeisternen, dem Stadt-  
schreiberen, oben uf Jacob Knopffen unden uff  
den Eckhweeg, hat inn handen der vorträger.

It(em). Anderthalben jeuch alda einseit an dem  
vorträger, anderseit Hannß Oßers Dalbergischem  
hoffgueth, oben uf Jacob Knopfffen unden uf  
den Eckhweeg, innhaber herr Johann Michael  
Bawmeister, der stattschreiber zue Steinbach.

It(em). Drey jeuch aneinander im Eckhweeg, einseit

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54, südlich Steinbacher Oberdorf

weylandt = vormals

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 221r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

neben Jacob Cuntzenknechts Awisch hoffgueth,  
anderseit dem stattschreiberen, oben uf  
daß hofgueth selbst, so Michael Zoller innen (hat),  
unden uf den Eckhweeg, innhaber Wilhelm  
Oßer.

It(em). Drey fiertel alda einseit neben Wilhelm Oßeren,  
anderseit neben Hannß Fritzen, Cristmans sohn,  
oben uf Michel Zelleren, unden uf den Eckhweeg,  
innhaber er, stattschreiber.

It(em). Drey fiertel uf ermeltem eckhweeg zue  
beeden seiten neben Michael Zolleren, oben uf  
Hannß Jacob Keuflein, unden uf Jacob  
Cuntzenknechts Awisch hoffgueth, innhaber er-  
melter herr stattschreiber.

It(em). Ein halb jeuch daselbsten, einseit herren  
Johann Michael Bawmeisteren, dem statt-  
schreiberen, anderseit Jacob Cuntzenknechts

Awisch Hofgut: Hofgut der Herren von Aue, siehe Seite 58  
beim Weiheracker südlich Fuchsberg

Eckweg, Eckenlehen: siehe Seite 54

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)



fol. 221v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Awisch hoffgueth, Hannß Fritzen, Cristmans sohn,  
ermeltem stattschreiberen, Wilhelm Oßeren,  
Philippß Ritteren unndt Bastian Streibichen,  
oben uf Hannß Jacob Keuflein, unden uff  
ermelts Awisch hoffgueth, innhaber Michel Zoller.

It(em). Ein halb jeuch alda einseit herren Johann  
Michael Bawmeisteren, anderseit dem allmendten-  
weeg, der zue den reben gehet, oben uf Hanß  
Jacob Keuflein, unden uf ermelts Awisch hoffgueth,  
innhaber Michel Zoller.

It(em). Ein jeuch ackhers, so jetziger zeit zuem theil  
reben im Ekhenlehen, einseit dem Awischen hoff-  
gueth, anderseit Frantz Oseren, oben uf den  
weeg, unden uf den Weyerackher, innhaberin  
die vorträgerin.

It(em). Ein jeuch garten, darauf ein hauß undt

Awisch Hofgut: siehe Seite 58

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen  
an einem Tag bearbeitet werden kann

Weyerackher: siehe Seite 56

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 222r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

scheuren gestanden, so aber im Croaten Krieg verbrenndt,  
zue Steinbach, einseit dem marggr(äflichen) hoffgueth, so  
herr Johann Elogiuß Schwartz innen (hat), anderseit  
neben Hannß Geörg Selbradts witibin, vornen uff  
die allmendt, hinden uf den Eckhgraben, innhaber  
der vorträger.

It(em). Zwo jeuch ackhers im Örlinveldt, einseit dem  
Awischen hoffgueth, anderseit dem Örlinbosch,  
oben uf Michael Zellers ackher, so in dießen  
hoff gehörig, unden uf die Horrenbacher Matten,  
innhaber der vorträger.

It(em). Drey jeuch ackhers im Burkhardtsberg,  
einseit neben herren Johann Elogio Schwartzzen,  
anderseit oben  
uf den Horrenbacher Weeg, unden uff  
der vorträgerin ackher, so jetzo öedt ligen,  
innhaber Michel Zeller.

Eckhgraben: siehe Seite 104  
vorträger = [Rechtsvertreter, Sprecher \(Grimm Wörterbuch Uni Trier\)](#)

Örlinfeld: siehe Seite 57, Vimbuch, oben lange Struth  
[bosch oder bösch = Wald](#)

Horrenbacher Matten: siehe Seite 57

Burkhardtsberg: Siehe Seite 54

fol. 222v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Zwo jeuch ackhers im Zeißroth, einseit neben Samuel Lorentzen, anderseit Wilhelm Osers ackher unndt Hannß Heintzen, oben uf den Heimenackher, unden uf den Zeißrother Graben, Innhaber Michel Zeller.

It(em). Ein jeuch alda ein- undt anderseit Michel Zellers hoffackher, oben uf den Heimenackher, unden spitzt sich zue uf Hanß Heintzen, innhaber Wilhelm Oßer.

It(em). Ein jeuch aldorten, einseit Wilhelm Oßeren, anderseit Caspar Birenbreyern, oben uf den Heimenackher, unden spitzt sich zue uf Hanß Heintzen, innhaber Michel Zeller.

It(em). Ein jeuch ackhers im Weingarten,

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

Zeißroth: siehe Seite 58

südlich vom Heißen Stein, nahe Eisentaler Gemarkung

Heimenackher: südlich vom Zeißroth

Weingarten: siehe Seite 51

fol. 223r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

einseit den Dalbergischen gültackheren, ander-  
seit neben Wilhelm Oßeren, oben uf den weeg,  
der gehn Umbweeg geth, unden ufs Mierich,  
innhaber vorgemelter herr stattschreiber.

It(em). Ein jeuch alda, einseit neben herren Johann  
Michael Bawmeisteren, anderseit Jacob  
Cuntzenknechts Awisch hoffgueth unndt zuem  
theil neben der wolledlen von Eltz erben etc.  
binin, oben uf den Umbweeger Weeg, unden  
uff das Mierich, innhaber Wilhelm Oßer.

It(em). Ein fiertel ackhers in der binin bey der  
Ziegelhüttin, einseit Jerg Drollen witibin,  
anderseit auch unden undt oben uff  
die allmendt, innhaberin die vorträgerin.

It(em). Zwo jeuch ackhers inn gedachter binin,  
einseit der Landtstraßen, anderseit Jerg  
Drollen witibin, oben uf den Bademer

gültackheren, gülden, gülten = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R.  
jährlich abgegolten werden muss.

Mührich: siehe Seite 69

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen  
an einem Tag bearbeitet werden kann

Awisch Hofgut: Hofgut der Herren von Aue, siehe Seite 58

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 223v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

weeg, unden ufs Mierichbächlein, daran hatt  
herr stattschreiber 1 ½ jeuch, Wilhelm Oser  
½ jeuch, unndt gibt besagter stattschreiber  
dem vorträgeren von diesen 1 ½ jeuchen  
2 s(es)t(e)r(e)n korn zue steur, damit er, herr  
stattschreiber, sovil gibt an der gült allß  
der vorträger reicht.

It(em). Ein jeuch ackhers beim Eichtrog, einseit  
unndt unden uf den Bademer Weeg, ander-  
seit Jacob Cuntzenknechts Awisch hoffgueth,  
oben uf deß Junckher Knebels antheil an der binin,  
innhaberin die vorträgerin.

It(em). Zwo jeuch ackhers inn der Binin, von alters hero  
der Hochackher genanth, einseit Mathes Kegelen  
unndt ist der haag darzwischen, anderseit alt  
Hannß Oßers unndt Caspar Birenbreyers hoff-  
gueth, oben uf den allmenden weeg, unden uf  
ine, Birenbreyeren, innhaberin die vorträgerin.

Mührich: siehe Seite 69

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

gült, gülden, gülten = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich  
abgegolten werden muss.

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Eichtrog:

Bademer Weg: siehe Seite 85

Awisch Hofgut: siehe Seite 58

Hochackher, Hohenackher: Neuweier südlich der Kirche  
siehe Seite 57

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

fol. 224r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Zwo jeuch ackhers am Boßengrundt, einseit Hanß Dihlins unndt Hanß Jacob Keufleins binin, anderseit Hannß Weißen, oben uf Caspar Birenbreyers undt unden uf deren von Aw etc. hoffgueth, daran hat der herr stattschreiber ein jeuch unndt Wilhelm Oßer 1 jeuch.

It(em). Ein jeuch daselbsten, einseit neben Hanß Buechtungenen unndt dem stattschreiberen, anderseit Hanß Oseren, dem jungen, oben uf erstgedachte zwo jeuch, unden uf herren Johann Elogio Schwartzen, innhaber der vorträger.

It(em). Anderthalben jeuch ackhers im Boßengrundt zwischen Joachim Buechtungenen undt Hanß Weißen, stoßen oben unndt unden uf ir selbß hoffackher, daran hat der stattschreiber ein jeuch undt Wilhelm Oßer  $\frac{1}{2}$  jeuch.

Bosengrund: siehe Seite 58 und 89

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen an einem Tag bearbeitet werden kann

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 224v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Ein jeuch daselbsten, einseit herren Geörg Bitel-  
brun, anderseit Hannß Buechtungeren, oben uf  
Jacob Mastern, den miller, unden uf deß  
vorträgers hoffgueth, innhaber mehrgemelter  
herr stattschreiber.

Zwo jeuch ackhers im Boßengrundt, einseit neben  
Hanß Weisen, anderseit dem Awisch hoffgueth,  
oben uf das Bintzenplätzlein, unden ufs Gallen-  
bächleii, daran hat Michel Zeller ein jeuch undt  
herr stattschreiber ein jeuch.

Drey jeuch reben firgelandt undt ackher, genanth  
die Geroltzalden, zwischen Aurelia Jerg Drollen  
witibin unndt deren von Aw hoffackher,  
so zue bösch verwaxen, oben uf die Allmendte  
Bösch, unden ufs Gallenbachlein, innhabere  
der vorträger, Wilhelm Oser undt herr

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Bosengrund: siehe Seite 58 und 89

Awisch Hofgut: siehe Seite 58

Bintzenplätzlein: zwischen Gallmatten und Kolbenacker, dort  
Bosengrund

firgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem  
Weinberg

Geroldshalden: siehe Seite 58

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 225r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Johann Michael Bawmeister, der stattschreiber. Etc.

Drithalben tawen maten ufm Korb, von alters hero  
der Balßen Runß genanth, einseit neben Junckher  
Friderichen vom Stein vonn Reichenstein, anderseit  
Johann Strackhen undt Estra Philippß Keuffleins  
witibin, oben uf den Runß, unden uf herren  
Jerg Ulrich Bleickhneren, daran hat die vor-  
trägerin 5 fiertel, sodann der stattschreiber  
unndt Wilhelm Oßer, jeder 3 f(ie)rt(e)l.

An diser vorgeschribenen gült geben  
järlichen

Michael Rotfritz der vorträger --- II m(a)lt(e)r VI s(este)r  
Herrn Johann Michael Bawmeister II m(a)lt(e)r VI s(este)r  
Wilhelm Oßer --- --- --- II m(a)lt(e)r IV s(este)r  
Michel Zeller zue Milenbach – II m(a)lt(e)r

dritthalb = zweieinhalb (2 ½)

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Korb: Korbmatten, siehe Seite 114

Balßen Runß: 1479 Baltzen Runß, 1601 Matten am Balthasar Runß  
siehe Seite 66

Adelshof der Stein von Reichenstein im Städtel: später Haus  
Walterspiel, Geörgen vom Haus Walterspiel

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)



fol. 225v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Martin Oßer zue Steinbach allß  
vorträger unndt mit ihme Michael Henffer zue  
Oberweyer, zuvor Clauß Krumbholtzen erben, haben  
innen ein hoff, genanth Rossgarts hoff, ist unsers  
gn(ädigen) fürsten unndt herren eingenthumb unndt  
ir, der innhaber, erblehen, darauß geben sie jārlichen  
uf unnnßer lieben frawen gepurthstag hoch-  
ermelter gn(ädigen) herrschafft uf dero speicher gehn  
Baden inn irem costen zue antwortten unndt  
zue wehren, sammethafft unndt ohnzertheiltt,  
an wolbereiter sauberer frucht vier fiertel  
korn

Idem

Korn --- --- --- IIII fiertel

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Rossgarts Hof: auf der Blochmatt, westlich Schöttling  
siehe Seite 37

antwortten = überantworten, abgeben

fol. 226r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Güether zue vorgedachtem  
hoff gehörig

Zwo jeuch ackhers uf der Kürbühel, einseit neben  
herren Johann Heinrich Schleicheren, anderseit neben  
Hannß Huckhen zue Halberstung, stoßen oben uff  
Philippß Keuflein unndt unden uf die  
straßen, hat inn handen Martin Oser, der vor-  
träger.

Ein fiertel ackhers inn der Langhurst zwischen  
Jerg Köbelein unndt Endreß Hardtbrechts hinder-  
laßenen erben, stoßt oben uf ein anwänder  
undt zeucht ein zwerch haag hindurch, undt unden  
uf Hannß Heintzen zue Steinbach, innhaber  
Martin Oßer.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen  
an einem Tag bearbeitet werden kann

Kürbühel:

bühel oder bühl = sanfter Hügel oder Buckel (Grimm Wörterbuch Uni  
Trier)

Langhurst: siehe Seite 52

fol. 226v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

It(em). Ein jeuch ackhers inn der Strueth zwischen Wilhelm Oßere, anderseit neben Jerg Fantzen, oben uf Frantz Krumbholtzen undt Endreß Hardtbrechts erben undt unden uf den Öelet, hat innen Martin Oßer.

It(em). Ein jeuch inn der Strueth zwischen einem von Altschweir undt sonst wiest ligenden ackheren gelegen, stoßt oben uf Peter Graffen undt unden uf den Öelet, hatt innen Martin Oßer.

It(em). Zwo jeuch ackhers oben am Immenstein, einseit neben Davidt Fritzen zue Bühl, anderseit neben Hannß Köleren, dem Henfferen alda, oben uf ein firlendt undt unden uf die Landstraßen, hatt innen Martin Oßer.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Strueth: siehe Seite 227 (Gebüsch)

Öelet, Ehlet: siehe Seite 16

Strueth, 1479 Strut, 1575 Striet, 1654 Strueth: Gebüsch

Immenstein: an der Landstraße zwischen Müllenbach und Bühl, ursprünglich römischer Leugenstein, siehe Seite 16

firlendt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem Weinberg

nicht zu lokalisieren, auch bei Ernst Schneider in Die Ortenau 1958 nicht.

fol. 227r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

It(em). Ein jeuch unden am Immenstein seindt zwen  
ackher, einseit neben  
anderseit neben  
stoßt oben uf Clauß Oßeren, den schmidt  
zue Bihl, unden uf Hanß Jacob Knopfen  
alda, hatt innen Martin Oßer.

It(em). Anderthalben jeuch ackhers an finff  
jeuch im Hegenach, zwischen der gn(ädigen) herrschafft  
Baden hoffackher, einer- undt anderseit ist  
ein haubtackher, unden uf Hanß Jacob Oß-  
waldt, oben uf Jacob Jergeren zue Ober-  
weyer, hat innen Michel Henffer, schultheiß  
alda.

It(em). Anderthalben jeuch ackhers, seindt siben ackher  
daselbsten zwischen der Windekhischen erben  
matt unndt dem trommschlager zue Bühl,  
Leonhardt genanth, stoßen oben wider uff

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen  
an einem Tag bearbeitet werden kann

Hegenich: großes Gebiet südwestlich von Bühl

fol. 227v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

die Windekhische erben undt Hannß Schmidt, undt  
Samuel Fritz zue Bühl, innhaber vorge-  
melter Michel Hänfer.

It(em). Ein halb jeuch ackhers im Erlach im Hegenich,  
zwischen Davidt Würthen unndt dem pfargueth  
gelegen, stoßt oben uf den waldt, unndt unden  
uf Hannß Seylers erben von Vindtbuech,  
innhaber Michael Henffer.

It(em). Zwen ackher uf ein halb jeuch ohngefähr  
im Niderveldt zwischen  
stoßt oben uf Hannß  
Adam Eißenschmidt, Gerichtschreiberen zue Bühl,  
unndt unden uf den weeg, hat inn handen  
Michel Henffer.

It(em). Ein halb jeuch ackher under Bühl bey der Hohenaw

Erlach im Hegenich: großes Gebiet südwestlich von Bühl

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen  
an einem Tag bearbeitet werden kann

Hohenaw, Hohenau: nordwestlich von Altschweier

fol. 228r

Steinbacher Kirchspühl  
Steinbach

zwischen Cristmann Frankhen zue Bühl undt  
Hannß Langen witibin gewesten schult-  
heißen zue besagtem Bühl, stot oben  
uf die straß undt unden uf einen haubt-  
ackher, innhaber Michael Hänfer.

Matten

It(em). Ein tawen maten im Erlach zwischen Jacob  
Bernhardten, dem würth zue Bühl, unndt  
Michel Klipffel von Cappel, oben undt unden  
uf waldt hein, innhaber Michel Henffer.

Zue wißen, daß dießer hoff auch unßerem  
gnädigsten fürsten und herren inn die  
amptung Bühl järlichen achtzehen pfen-  
ing straßburger und drey sester habenen

matten = Wiesen

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fol. 228v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Haberen zue reichen schuldig gewesen, diese  
mueß aber der jezmalige innhaber  
deß anderen halben  
theils, inndem er den ein dagen matten  
inn Erlach zue genüezen, abstatten, dar  
neben gibt bemelter nächer  
Steinbach inn selbige beambtung korn  
---- 2 f(ie)rt(e)l  
haberen --- 3 sester

Martin Oßer der vorträger  
korn --- 2 f(ie)rt(e)l  
haberen --- 1 ½ sester

Erlach: siehe Seite 228

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 229r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach



fol. 229v

Steinbacher Kirchspiel  
Steinbach

fol. 230r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Hannß Nöldtner zue Henchurst undt  
Clauß Hänßel zue Baltzofen haben innen ein  
hofgueth, geanth Contzengrafen Hoff, ist  
unßers gn(ädigen) fürsten undt herren eigenthumb  
unndt ir, der innhaber, erblehen, darauß geben  
sie hochermelter iro f(ü)rst(lichen) gnaden järlichen  
uf unßer lieben frawen gepurthstag uff  
dero selben speicher gehn Baden ohne iro f(ü)rst(liche)  
gnaden costen undt schaden zue wehren undt  
zue antwortten, ane sauber wolbereiter frucht  
zwölff malter korn Bademer mess,  
undt ein cappen inn der Ambtung Steinbach

Idem

korn --- --- XII m(a)lt(er)  
cappen --- --- I

Henhurst: Balzhofen, am Zielweg, unter dem Hinteren Erlachsäum  
Balzhofen: Teilort von Bühl  
Contzengrafen Hoff:

antwortten = überantworten, abgeben

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

fol. 230v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Güether in dißem hoff gehörig  
(Rand in späterer Handschrift: Gem. Balzhofen)

It(em). Ein halb jeuch ackhers, ist ein äckerlein  
ufm Bühl hinder den höfen, einseit neben  
anderseit neben  
stoßt oben uff

Clauß Hänßel, den mittinnhaberen, unndt  
unden uf Hannß Meyeren, innhaber Hannß  
Nöldtner zue Hemhurst.

It(em). Ein ackher daselbst hinder den höffen,  
zwischen Hannß Wintheren undt den J(unckhe)ren  
von Dalberg, stoßt oben uf Hanß Otten  
garten undt unden uf die Schübellechte Strueth,  
hat inn handen Clauß Hänßel.

It(em). Ein ackher daselbsten zwischen Hannß  
Meyern, anderseits Hannß Winther, stoßt  
oben uf sein selbst ackher undt unden uff

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen  
an einem Tag bearbeitet werden kann

Hemhurst, Henhurst: Balzhofen, am Zielweg, unter dem Hinteren  
Erlachsäum

Schübellechte, Schibbelechte Strueth  
Schibbellecht Mättlein, auch Schifflechten Matten: nördlich  
Steinbach, neben dem Römerwall, links und rechts der alten B3  
schibbellecht = scheidlich, scheibenförmig, rund  
Strueth: siehe Seite 227 (Gebüsch)

fol. 231r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

den allmendten ackher, hat innen Hannß Nöldtner.

It(em). Ein ackher daselbsten, einseit neben Hanß Wintheren, anderseit Hanß Otten marggr(äflich) hoffgueth, stoßt oben uf sich selbst undt unden uf den allmenden ackher. Innhaber Hannß Nöldtner.

It(em). Ein ackher ufm Bühl hinder den höfen zwischen Hanß Winthers Dalbergischen hoffackheren undt Jacob Mantzen Letzenburgisch gültgueth, stost oben uf den Nideren Garten undt unden uf den allmendten ackher, innhaber Clauß Hänsel zue Baltzofen.

It(em). Drey ackher am Erdtber Graben, zwischen deß Closter Schwartzachß güether undt Cristman Reithen, stoßen oben uf die Schibbellecht Struth unndt unden ufs Bändelsaum, hat inn handten Hannß Nöldtner.

It(em). Ein ackher uf dem Röttlich Veldt, einseit neben  
neben  
anderseit

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

Letzenburgisches Gültgut: ? gültgueth = gepachteter Hof  
Nidere Garten:  
Allmenden Acker:

Schibbellecht Struth: siehe Seite 231  
schibbellecht = scheinlich, scheibenförmig, rund

Röttlich Veldt:

fol. 231v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

neben                    stößt oben  
uf die Buerstrüeth undt unden uf Jacob  
Seilers anwänder, hat inn handen.

It(em). Ein ackher im Steüdllich, ein- und ander-  
seit deß heyligen zue Vimbuech gueth, stößt  
oben uf die Bühler Strueth undt unden uff  
die Bühler Straß, innhaber Hannß Nöldtner.

It(em). Ein ackher vorm Rüeth, zwischen Hannß  
Winthers undt deß Closter Schwartzachß lehen-  
ackheren gelegen, stößt oben uf den Riethsaum  
unndt unden uf die Hauptfurch, hat innen  
Hanß Nöldtner.

It(em). Ein ackher im nderen veldt bey der Serren,  
einseit neben deß heyligen zue Vimbuech gueth,  
anderseit neben Hannß Seileren, stößt oben uff  
die Hauptfurcht undt unden uf den Breiten-

Buerstrüeth: Gebüsch

Steüdllich, Ständlich: oben Bühler Struth, unten Bühler Straß  
[heylige = Kirchenfonds, siehe Kirchenführer Steinbach von Karl Schwab, 2016](#)

Bühler Strueth: siehe Seite 227 (Gebüsch)

Rüeth: oben Riethsaum, unten Hauptfurch

Riethsaum: nördlich Bühl

Hauptfurch: unten lange Struth

[heylige = Kirchenfonds, siehe Kirchenführer Steinbach von Karl Schwab, 2016](#)

Breitenweeg: nördlich Bühl

fol. 232r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

weeg, hat inn handen Clauß Hänßel.

It(em). Ein ackher im Underen Gewandt zwischen  
Matheis Seileren von Hemhurst, stoßt oben uff  
die Hauptfurch undt unden uff den Breiten-  
weeg, hat inn handen Hannß Nöldtner.

Zwo jeuch inn der Underen Gewandt, zwischen  
Hanß Wintheren zue Baltzofen undt Mathes  
Seileren, stoßt oben auf die Hauptfurch undt  
unden haben inn handen  
Hannß Nöldtner unndt Clauß Henßel, jeder ein  
jeuch.

It(em). Ein ackher inn der Underen Gewandt, zwischen  
Hannß Nöldtneren, dem mitinnhaber, undt Michel  
Mantzen zue Hemhurst, stoßt oben uf die Haupt-  
furch undt unden uf den Breitenweeg, hatt  
innen Clauß Henßel.

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Untere Gewandt: oben auf Hauptfurch, unten Breitenweg  
Balzhofen: Teilort von Bühl

fol. 232v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Zwen ackher im Oberen Gewandt, zwischen Hanß  
Wintheren unndt Hannß Seilern von Henhurst,  
stoßt oben uf die Hauptfurch undt unden  
uf Hannß Otten, anwänder von Baltzofen,  
habens inn handts Hanß Nöldtner undt Clauß  
Henßel, jeder ein ackher.

Ein ackher daselbsten zwischen dem marggr(äfflichen)  
hofgueth undt Hanß Jerg Görgeren, stoßen oben  
uf denn weeg, unden uf den Waßen, hat  
innen Clauß Hänßel.

Ein ackher auch inn der Oberen Gewandt, ein-  
seit neben Jacob Burkhardten, anderseit  
neben ~~Hannß~~ Jacob Mantzen, stoßt oben uf die  
Hauptfurch undt unden uf den weeg, innhaber  
Clauß Hänßel.

Ein ackher daselbsten, einseit neben Jacob

Obere Gewandt: unten Wasen/Hauptfurch, Lützenburgische Güter  
Henhurst: siehe Seite 230  
Hauptfurch: siehe Seite 232  
Balzhofen: Teilort von Bühl

fol. 233r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Burkhardten, anderseit sich selbsten, stoßt oben  
uf die Hauptfurch, unden uf den weeg, innhaber  
Hannß Nöldtner.

Hauptfurch: siehe Seite 232

Anderthalben jeuch ackhers uf der Grueben, ein-  
unndt anderseit neben Hannß Geörg Görgeren,  
stoßt oben auf die Hauptfurch, unden auf die Edle  
von Dalberg, hat inn handten Hannß Nöldtner.

[jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar](#)

Ein ackher inn der Oberen Gewandt, zwischen  
Hannß Meyeren zue Baltzofen undt Davidt  
Schuelmeistern, oben uf die Hauptfurch unndt  
undt unden uf den weeg, innhaber Clauß  
Hänßel.

Zwen ackher daselbsten, zwischen Hanß Meyeren  
zue Baltzofen undt den Lützenburgischen güethern,  
oben uf die Hauptfurch undt unden uf den weeg,  
innhaber Clauß Hänßel.



fol. 233v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Ein ackher auch daselbsten, zwischen Hannß  
Jerg Görgeren unndt Hannß Meyeren,  
oben uff die Hauptfurch undt unden uff die  
Lange Strueth stoßendt, innhaber Hannß Nöldtner.

Ein äckherlein inn der Oberen Gewandt, einseit  
neben Hannß Leonhardt, anderseit dem an-  
wänder, stoßt oben uf die Hauptfurch unndt  
unden uf die Lange Strueth, innhaber Clauß  
Hänßel.

Zwen ackher im Hinderen Erlach, einseit neben  
Cristmann Reithen Dalbergischen ackheren  
unndt Jacob Mantzen, oben uf die Hauptfurch,  
unden uf die Lange Strueth, innhaber Clauß  
Hänßel.

Zwen ackher im Hinderen Erlach am Zihl, ein-  
seit neben des Closter Schwartzachß gueth,  
anderseit Cristmann Reithen, oben uf den

Hauptfurch: siehe Seite 232

Lange Strueth: siehe Seite 227 (Gebüsch) nördlich Bühl, längs  
östlich der B3

Hinderen Erlach: oben Hauptfurch, unten lange Struth, an B3

Zihl und Zylweeg: unten Hinterer Erlachsaum

fol. 234r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Zylweeg, unden uf den hinder Erlachsaum stoßendt,  
hat Hannß Nöldtner.

Ein äckerlein im Hinderen Örlinveldt, einseit neben  
Hannß Otten, anderseit neben Jacob Mantzen,  
oben uf die Langen Strueth, undt unden uf  
Hannß Otten anwänder, hat Clauß Hänßel.

Ein ackherlein zue dem Kürstegen Furth zwischen  
der allmendt unndt Junckher von Dalberg ge-  
legen, oben uf den Kürstegen Furth, unden uf  
die Kesslach, hat Clauß Hänßel.

Ein ackher zue den Kürstegen, einseit neben  
Hannß Otten, anderseit Jacob Mantzen,  
oben uf die Kürsteger Lach, unden uf Hannß  
Meyers anwänder, hat Clauß Hänßel.

Ein ackher, seindt hievor zwen ackher geweßen,  
im Hinderen Örlin, einseit neben Cristmann Reithen,  
anderseit neben Hannß Meyeren, oben uff  
deß heiligen zue Vimbuech gueth undt unden

Örlinveldt, Örlinfeld, Erlenfeld: am Horrenbach gelegen, Gemarkung  
Sinzheim , siehe Seite 57

Strueth: siehe Seite 227 (Gebüsch)

Kürstegen Furth, vielleicht Kirchstegen, Kürsteger Lach

Kesslach:

fol. 234v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

uff den Hinderen Örlinsaum stoßendt, innhaber  
Hannß Nöldtner.

Ein ackher hinder der Örlin zwischen Hannß Wintheren  
unndt Hannß Hörmann, stoßt oben uf den Zihlweeg,  
unndt unden uf den Hinder Örlinsaum, hatt Clauß  
Hänßel.

Ein ackher im Hinderen Örlinveldt, zwischen Cristman  
Reithen unndt Hannß Leonhardten, stoßt oben uff  
deß heiligen zue Vimbuech gueth undt unden uff  
den Hinderen Örlinsaum, hat Clauß Hänßel.

Örlinfeld: siehe Seite 57

Ein äckherlein daselbsten zwischen deß heiligen  
zue Vimbuech gueth, undt unden uf den  
Hinderen Örlinsaum, anderseit Cristman Reithen  
Dalbergischem gueth gelegen, oben uf den Zihl-  
weeg, hat innen Clauß Henßel.

Ein fiertel ackhers aldorten, einseit neben Hannß

fol. 235r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Jerg Jergeren, anderseit neben Cristmann Reithen  
Dalbergisch gueth, oben uf den Zilweeg  
unndt unden uf den Hinder Örlinsaum, hatt  
Clauß Hänßel.

Ein ackher im Langen Veldt zwischen  
undt  
oben uff  
unden uff

Ein äckherlein im Underen Veldt inn der  
Mühlstatt, einseit deß Closter Schwartzachß  
gueth, anderseit Peter Seilers erben,  
oben uf die Bühler Straßen undt unden  
uf daß Kellerstrüethlein, hat inn handen  
~~Hannß Nöldner~~ Clauß Hänßel.

Ein ackher inn der Rüdelbinin, jetzo im Sefel-  
waldt genanth, ein- undt anderseit neben Jacob  
Mantzen, stoßt oben uf Hanß Leonharden

Lange Veldt:

Mühlstatt: oben Bühler Straße, unten Kellerstrüethlein

Bühler Straßen:

Rüdelbinin im Sefelwald: jetzt Sefelwald oder Sefelveldt

fol. 235v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

unndt unden uf daß Kellerstrüethlein,  
innhaber Hannß Nöldtner.

Ein halber ackher im Sefelveldt zwischen unndt  
unden Cristmann Reithen ackheren gelegen, stoßt  
oben uf die Bühler Straßen, hat Clauß Hänßel.

Mer ein halben ackher alda, einseit Hannß Otten,  
anderseit deß Closter Schwartzachß gueth,  
oben uf die Bühler Straßen, unden uf den  
Rüedel, innhaber Clauß Hänßel.

Ein äckherlein, daß Stiegen Äckherlein genanth,  
zwischen Hanß Meyeren unndt Hannß Hörmann,  
oben uf die Bühler Straß undt unden uf daß  
Keller Strüethlein, hat innen Hannß Nöldtner.

Ein ackher im Röttlich Veldt zwischen  
unndt  
stoßt oben uf die Buer Strüeth undt unden  
uf Jacob Heinrich zue Bühl, innen Hanß Nöldtner.

Sefelveldt: siehe oben

Rüedel:

Stiegen Äckherlein: oben Bühler Straße, unten Keller Strüethlein

Röttlich Veldt, Röttlich Veldt: siehe Seite 231

fol. 236r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Ein äckherlein im Rettlich Veldt, einseit neben  
deß Closter Schwartzachß lehenackher, anderseit  
unndt unden, weylandt Jacob Heinrichß kinder,  
oben uf die Buer Strüeth, innhaber Hanß Nöldtner.

weylandt = vormals

Matten

It(em). Ein tawen maten im Underen Wörth zwischen  
Clauß Nöldtners witibin unndt Hannß Seileren,  
oben uf den Laufbach undt unden uf den  
Graben, daran hat Hannß Nöldtner 3 f(ie)rt(el)  
unndt Clauß Henßel ein fiertel.

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

It(em). Ein halben tawen maten im Underen Wörth,  
einseit neben Hannß Nöldtneren, anderseit neben

Underer Wörth: ?

fol. 236v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Hannß Leonhardten, stoßt oben uf den Laufbach,  
unden wider uf Hannß Leonhardten, hat inn handen  
Clauß Hänßel.

Zwen tawen matten im Mettich, einseit neben  
weylandt herren Johann Wilhelm  
gewesten amtmanns zue Baden hinderlaßenen  
erben matten, so uf den Mönchhoff gehörig,  
anderseit neben Mathes Seilers Closter Schwarzachs  
gueth, stoßen oben uf Clauß Hänßel selbsten,  
unndt zuem theil Cristmann Reithen, unden uf  
Hannß Jerg Jergeren, daran hat jeder ein  
tawen.

Ein tawen maten alda zwischen deß closters  
Schwartzachß unndt obgmelten erben matten,  
unndt zuem theil Albrecht Baldingeren, den  
haffner zue Bühl, stoßt oben uf Hannß  
Seilers erben, undt unden uf Hannß Jerg  
Jergeren, hat Clauß Henßel.

Mettich, Mettig, Mättig:

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
weylandt = vormals

Mönchhoff: zum Kloster Schwarzach

maten= Wiesen

fol. 237r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Underpfandt zue dießem hoff  
gehörig

Ein tawen maten uf dem Mettich, zwischen Hannß  
Jerg Jergeren unndt Hannß Otten marggr(äflich)  
hoffgueth, oben uf die matten,  
unden uf die Sultzbach, innhaber Hanß Nöldtner.

Ein ackher uf dem Langenbüecher Veldt zwischen  
Hannß Jerg Jergeren zue beeden seiten, stoßt  
oben uf den Sultzbach, undt unden uff den Schlitte-  
furth, hat inn handen Clauß Hänßel.

An vorgeschribener gültt gibt jeder jäh-  
lichen den halben theil.

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
matten = Wiesen  
Sultzbach, Seltzbach: siehe Seite 72, Weitenung

Langenbüecher Veldt:

Schlitteturth:

gültten = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich abgegolten  
werden muss.



fol. 237v

Summa usser erb- undt hofflehen

Korn 62 malter  
4 firtel

Haberen 1 f(ie)rt(el)

Cappen 3 stuckh

Hüner 1 stuckh

Härthew uff die schweigghöff zue  
Umbweegen 3

cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

Schweigghöf: siehe Seite 42 und 208, in Umweg

fol. 238r

Steinbcher Kirchspihl  
Steinbach

Bleistiftskizze eines Wappens mit Wappenkrone,  
worauf ein Vogel sitzt, nach (heraldisch) rechts schauend,  
im Schild nach links steigender Bär,  
geöffnetes Maul, Zunge herausgestreckt

fol. 238v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

fol. 239r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

fol. 239v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

fol. 240r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Järllich bestendiger rockhen usser  
ackher undt matten im  
Kirchspihl Steinbach  
uff Martini gefal-  
lendt etc.

Frantz Oser zue Steinbach allß  
vorträger unndt Mathes Wörsch wie auch Veronica  
weylandt Hannß Geörg Ritters hinderlaßene  
witibin geben järlichen usser drey jeuch ackhers  
uf dem Schöttling, zwischen Estra weylandt Philippß  
Keuflinß witibin unndt dem Schöttling, stoßt oben  
uf Frantz Oßeren selbsten undt uf Jerg Bitelbrunß  
binin, zwey fiertel rokhen.

Idem

Rockhen ---- ---- 2 fiertel  
Daran haben Frantz Oßer -- 2 jeuch 1 4-tel  
Mathes Wörsch ---- 2 f(ie)rt(el)  
Veronica Hanß Jerg Ritters wit(ibin) --- 1 f(ie)rt(el)

matten = Wiesen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
weylandt = vormals  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Schöttling, Schöttlingsbühn: siehe Seite 37 und 51

fol. 240v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Hannß Michael Gessler allß  
vorträger unndt mit ihme herr Johann Michael  
Bawmeister, derzeit stattschreiber zue Stein-  
bach allß zueträger geben järlichen usser  
einer binin uff drey jeuch veldts geachtet,  
einseit an dem Kirchweeg, anderseit sein selbß  
garten unndt ackher gelegen, stoßt oben uf Hanß  
Buechtungeren unndt Hannß Fritzen ledigß standtß,  
unden uf den Gottsackher unndt die Ottengasß,  
ein malter rockhen.

Idem

Rockhen --- --- I m(a)lt(er)

Daran gibt die statt Steinbach von  
einem platz am gottsackher järlichen  
ein sester korn zue steuer.

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Kirchweg: siehe Seite 76

Ottengass: siehe Seite 80, heute Häfnergasse, beim Friedhof  
Steinbach

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fol. 241r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Jacob Küstner undt Bernhard Lorenz  
allß vorträger unndt Hannß Jacob Zahn geben  
järlichen usßer zwo jeuch ackhers an der Gallen-  
bach, am Krottenbühel, genanth Kolbenbühel, ein-  
seit neben deß closter Lichtenthaalß hoffgueth,  
so Hannß Lorenz inn handen, anderseit neben Hanß  
Frizen, Cristmanns sohn, stoßen oben uff daß  
Röderisch hoffgueth, so herr Johann Ulrich Haug  
undt Hannß Kastner inn handen, undt unden uff  
deß Closters Beüren matten, ein malter korn

Idem

Korn --- --- I m(a)lt(e)r

Daran haben

Jacob Küstner unndt seine 2 ge-  
schwisterige ---  $\frac{1}{2}$  jeuch  
Bernhard Lorenz ---  $\frac{1}{2}$  jeuch  
Hannß Jacob Zahn ---  $\frac{1}{2}$  jeuch  
gibt jeder den driten theil an der gült.

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

Krottenbühel oder Kolbenbühel:

bühel oder bühl = sanfter Hügel oder Buckel (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

matten = Wiesen

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

gülden = Abgabe, Steuer, Zins, der i. d. R. jährlich abgegolten werden muss.



fol. 241v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Gn(ädige) herrschafft, zuvor Hanß undt  
Jacob Miller undt mit iro  
geben järlichen usßer anderthalben  
tawen matten im Gereüth, genanth der  
Schöttling, zwischen unndt  
(Rand: Modo Michael Zeller unndt Ursula Cristina Drächin)  
jung Jerg Pfeifferen inn der Schnekhenbach,  
stost oben uff  
undt unden uff  
matten, sieben sester korn.

Idem

Korn --- -- --- VII sester

Daran haben  
gn(ädige) herrschafft 4 sester 1 ½ imi  
Ursula Cristina Drächin 2 sester 2 ½ imi

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Schöttling, Schöttlingsbühn: siehe Seite 51

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l), 15 l (in Baden)

imi = Getreidemaß (Hohlmaß), auch Simmri. Ein Malter (87 kg) enthält 8 bis 10 Imi.

fol. 242r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Peter Graff zue Eyßenthal alß vorträger,  
herr amptmann Johann Elogius Schwarz, Eva,  
Hannß Fanzen tochter, unndt Jerg Fantz geben  
jürlich usser drithalben tawen matten uff der  
Heymatten, einseit neben der Heygassen, ander-  
seit neben gedachtem herren ambtmann undt Hanß  
Meyeren im Affenthaal, stoßen oben uff das dorff,  
undt unden uff denn Steinbacher Kirchweeg, undt  
usser einem hauß, hoff undt trotten, an ob-  
gemelten matten, zwischen dem allmenden weeg  
unndt herren Johann Elogium Schwarzen, stoßt  
vornen uff die matten unndt spizt sich hinden zue,  
innhaber herr amptmann undt Jerg Fantz, acht  
sester korn.

Idem

Korn --- --- --- VIII sester

Daran gibt der vorträger Peter  
Graff von 1 tawen maten — 3 sester 1 imi

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

dritthalb = zweieinhalb (2 ½)

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
Heymatten, Hoymatten, Heumatten: Eisental

Kirchweeg: siehe Seite 76

Eselsweg, Weg von Eisental zur Mutterkirche in Steinbach

trotte = Obstpresse, Kelter

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was  
von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann  
imi = Getreidemaß (Hohlmaß), auch Simmri. Ein Malter (87 kg)  
enthält 8 bis 10 Imi.

fol. 242v

Steinbacher Kirchspühl  
Steinbach

Jerg Fanz von hauß, hoff unndt  
 $\frac{1}{2}$  tawen matten --- --- 2 sester 1 meß(lein)

Herr ambtmann Johann Elogius  
Schwarz von keller, trottenplatz  
unndt 1 f(ie)rt(el) maten --- --- 1 sester 1 meß(lein)

Eva, Hannß Fanzen tochter, von  
 $\frac{1}{2}$  tawen maten --- --- 1 sester 2  $\frac{1}{2}$  imi.

tawen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l), 15 l (in Baden)

trotte = Obstpresse, Kelter

imi = Getreidemaß (Hohlmaß), auch Simmri. Ein Malter (87 kg) enthält 8 bis 10 Imi.

fol. 243r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Summa jährlichen beständigen  
Korns

Malter --- --- 2

Firtel --- --- 4 und 3 sester

sester = von lateinisch „sextarius“, 6. Teil von einem Malter (90 l),  
15 l (in Baden)

fol. 243v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

fol. 244r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

fol. 244v

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

fol. 245r

Steinbacher Kirchspihl  
Steinbach

Järlich bestendig weinzinß usser  
reben, matten undt gärten  
zue herbstzeiten im  
kirchspill Steinbach  
gefallendt

Umbweegen

Die herren patres Jesuiter zue Baden  
geben järlichen außser zwölff stekhaufen reben  
im Scherrenberg, zwischen der gn(ädigen) herrschafft  
unndt herren Johann Heinrich Schleicheren gelegen,  
stoßen oben an Biechelberg undt unden uff  
den Schweighöfer Weeg, acht ohmen gueten ge-  
rechten weinß

Idem

Wein --- --- --- VIII ohmen

matten = Wiesen

Scherrenberg: siehe Seite 59, beim Umweger Rebberg

Büchelberg: siehe Seite 59

büchel oder bühl = sanfter Hügel oder Buckel (Grimm Wörterbuch  
Uni Trier)

Schweighöfer Weg: siehe Seite 59, Umwegerstraße

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l



fol. 245v

Steinbacher Kirchspihl  
Umbweegen

fol. 246r

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyer

Hanß Knopff zue Neyweyer, Bernhardt  
Bekhers nachkomm, allß vorträger, Jacob Oßer,  
Steffan Crafften tochtermann, Jacob Heußler undt  
Luciae, Jacob Millers witibin, geben järlichen ußer  
einer halben jeuch reben, so stekhhaufen, genanth  
der Streibich, einseit Hannß Bekhern anderseit,  
neben dem vorträgeren selbsten, oben uf Jacob  
Oßeren, unden uf Jerg Bekheren undt Hannß Heintzen  
geben zwen ohmen.

Idem

Wein --- --- --- II Ohmen

Daran hat der vorträger 2 ½ haufen  
Jacob Oßer --- --- 1 ½ haufen  
Jacob Heußler --- --- 1 haufen  
Jacob Millers wit(ibin) --- 1 haufen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Streibich: siehe Seite 178

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

fol. 246v

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyer

Hannß Leistler allß vorträger gibt sambt  
seinen zueträgeren jārlichen usser einer jeuch reben,  
so acht haufen mit dem firgelandt, genanth Mönch-  
berg, zwischen Jerg Zettwochen unndt dem allmenden-  
güeterweg gelegen, stoßen oben uf Hannß Heintzen  
unndt Jacob Steibers reben, unndt unden uf die  
Gänßgass, zwen ohmen weinß

Idem

Wein --- --- --- II ohmen

Daran hat der vorträger Hannß Leistler --- 2 ½ haufen  
Hanß Dreißel --- --- 1 haufen  
Hanß Küstner, Hansen sohn --- ½ haufen  
Hannß Metzger --- ½ haufen  
Clauß Schmaltz --- 1 haufen  
Alt Michel Keller --- 1 haufen  
Hannß Jung --- 2 haufen  
Maria Heckhin, noch ledigß standts --- 1 haufen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

haufen = Steckhaufen

zueträger = der etwas zu- oder beiträgt (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

firgelandt = Vorgelände, unbebauter Raum, z. B. vor einem Weinberg

Mönchberg: siehe Seite 64

allmende = von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

Gänsgass, Gänßberg: in Neuweier nördlich, zum Leppertsacker, längs der Straße links

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

fol. 247r

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyer

Hanß Jung allß vorträger gibt järlichen  
usser nachvolgendtem ihrem erblehen sechß  
ohmen gueten weinß.

Idem

Wein --- --- --- VI ohmen

Güether darein gehörig

Sibenzehen hauffen reben, oberthhalb der Cappellen  
zue Neyweyer im Newenberg, sambt einem für-  
gelandt, aneinander, derzeit im Altenberg ge-  
nanth, zwischen der allmendt hekhen undt Junkher  
Ott Heinrichß von Aw reben gelegen, stost oben  
uff J(unkhe)r Friderichen vom Stein waldt, und unden  
wüder uff die allmendt hekhen.

Hieran hatt Matheuß Schmauderer 1 hauffen  
Maria, weylundt Jacob Peters witibin 1 hauffen  
Hannß Jung --- 8 ½ hauffen  
Jacob Schissler --- 1 ½ hauffen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

Newenberg: Winter- und Sommerneuberg, östlich vom Altenberg,  
Neuweier

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

fol. 247v

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyer

Jerg Sißtrunkh --- 2 ½ hauffen  
Matheuß Weber --- 2 ½ hauffen  
unndt gibt der hauffen 9 maß

Drey tawen matten zwischen beeden Ottenhoferen  
velderer, zue beeden seiten gelegen, stost oben  
wider uff Jacob - unndt Clauß Gußhursts  
undt unden uff deren vonn Dalberg matten,  
daran hat Hannß Jung 1 tawen, Maria  
Hukhin ½ tawen, Michael Keller, der altt,  
3 f(ie)rt(el) unndt Clauß Dreßel auch 3 f(ie)rt(el).

Underpfandt zue dießem  
erblehen gehörig

Zwen stekhaufen reben an der Dursthalden,  
einseit neben Jacob Hochstuelen, anderseit  
neben Jacob Seyfridten, stost oben uff  
die vonn Dalberg undt unden uff den  
allmendten weeg, der inn den waldt gehet,  
innhaber alt Michael Keller.

matten = Wiesen

tawen, tauen = früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 tawen  
ist, was von einem Mann in einem Tag abgemäht werden kann

Ottenhofen: Teilort südlich von Weitenung

Dursthalden: Neuweier, Richtung Karrenbach, Kegelspiel, Reben am  
Steilhang, mundartlich „Haul“

fol. 248r

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyer

Alles nach laut undt innhalt eines versigelten  
brieffs, also anfahendt: Ich, Conradt  
Schropp zue Neyweyer Steinbacher ampts,  
undt am dato lautent, der geben ist, uff sam-  
stag nach St. Lucien undt Othilien, der heiligen  
jungfrawen tag, nach Christi, unßers lieben  
herren geburth, ein tausent, finff hundert  
acht zehen, ligt in f(ü)rst(licher) canzley Baden.

fol. 248v

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyer

Michael Keller, der altt, allß  
vorträger, gibt järlichen usser nach-  
geschriebenen reben, anderthalben ohmen  
gueten weiß.

Idem

Wein --- --- 1 ½ ohmen

Zehen hauffen reben oberhalb der Cappellen  
zue Neyweyer im Altenberg, so understeint  
mit einem plätzlein fürgelendt, einseit an  
Michel Kellern selbsten, anderseit den all-  
mendten hekhen, stosen oben uff J(unkhe)r Friderichen  
vom Stein waldt, undt unden uff die Gassekh,  
daran hatt Clauß Bilger 2 hauffen, gibt  
VI (?) maß, Michel Hoch 2 hauffen, gibt VI (?) maß,  
Michael Keller 1 hauffen gibt 2 maß, Jacob  
Steiber 1 ½ hauffen gibt 3 maß, Ulrich Hoch-  
stuel 1 hauffen gibt 2 maß, Maria Peters  
Jacobs witibin von 1 hauffen 2 maß,  
Hannß Leistler 1 ½ hauffen 3 maß.

Zue wissen

Allß vor ohnvordenkhlichen jaren dieser platz  
ein bosch geweßen, undt zue vorgeschribenen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

Altenberg: hinterer Altenberg in Neuweier, westlich vom Schlosswald  
= Steinscher Wald, ursprünglich im Besitz der Herren Bach und  
Knebel von Katzenellenbogen, 1930 von Gemeinde Neuweier  
erworben

Gassekh, Gasseck: nordwestlich vom Altenberg, Gassecker Buckel  
haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

bosch oder bösch = Wald

fol. 249r

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyer

lehen der sechzehnen stekhhaufen reben gehört, haben die innhabere desselben von jar zue jar außgereuthet undt zue einem rebbaue gemacht, dieweil sie aber bißhero der gn(ädigen) herrschafft Baden, allß eigenthumbß, davon kein gültwein gereicht, hat deroselben vor langem verstorbener ambtman zue Steinbach herr Geörg Bühler innen, erbbeständeren, solche allermaßen den vorigen gegen lüfferung jährlichen anderthalben ohmen weiß zue bawen übergeben, wie sie dann dennselben von ein- undt finffzig jaren her entrichtet unndt abgestattet.

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l



fol. 249v

Steinbacher Kirchspihl  
Neyweyr

Jacob Oßer alda allß vorträger gibt  
jällichen usser vierthalben hauffen reben,  
seindt ein halb jeuch, genanth der Altenberg,  
zwischen ime selbstn undt Matheis Schmauderen,  
stoßt oben uf das Mühlgässlein undt unden  
uf deren von Aw hoffreithin, anderthalben  
ohmen weiß.

Idem

Wein --- --- 1 ½ ohmen

Daran hat der vorträger 2 haufen  
Hannß Künstner --- 1 ½ haufen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar

Mühlgässlein, Müllergässel: siehe Seite 58 und 143  
im Zimmat, Vogelmühle, heute Sportschule

hoffreithin = Hofplatz rund um einen Bauernhof

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

fol. 250r

Steinbacher Kirchspihl  
Varnhaldten

Michael Huckh daselbsten allß  
vorträger geben järlichen usser  
finff haufen reben am Cappen,  
zwischen Jacob Heinigen, dem alten,  
undt Martin Maußardten, stoßen  
oben wider uf Jacob Heinigen, unden  
uf das bächlein, ein ohmen gueten weiß

Idem

Wein --- --- --- I ohmen

Daran gibt der vorträger Michel Huckh  
von 2 ½ haufen reben ---- ½ ohmen  
Michel Heinig undt Jacob Drapp von  
2 ½ haufen --- ½ ohmen

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43  
cappen (auch capponen) = kastrierter Masthahn

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

fol. 250v

Steinbacher Kirchspihl  
Varnhaldten

Marttin Mausardt inn besagter  
Varnhaldten gibt jårlichen usser vier  
haufen reben an der mauren, einseit Michel  
Nesen, anderseits dem felßen, stoßen oben  
uf Hannß Huckhen undt unden uf daß  
bächlein, daß da gehet zwischen Michael  
Neßen undt Hannß Huckhen, ein ohmen  
weinß

Idem

Wein -- --- --- | ohmen

Daran hat Martin Maußardt der  
vorträger 2 haufen gibt -  $\frac{1}{2}$  oh(men)  
Hannß Huckh 1 haufen gibt 6 maß  
Michel Huckh 1 haufen gibt 6 maß.

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 251r

Steinbacher Kirchspihl  
Eyßenthal

Hanß Jacob Graff alda allß vorträger  
unndt Daniel Oßer geben järlichen ußer zwey  
jeuch reben daselbsten am Haßenberg, einseit neben  
weylandt Hannß Wolffen nachkomm, Michel Schmiden  
zue Alttschweir, anderseit dem waldt gelegen,  
stoßen oben uf Hanß Leipen, den schneideren, undt  
unden uf den Haßenberg, zwen ohmen weiß

Idem

Wein --- --- ll ohmen

Daran hat der vorträger 4 haufen reben  
undt den bosch gibt 1 ohmen 6 maß  
Daniel Oßer 1 haufen gibt 6 maß

vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)  
jeuch = Joch, Flächenmaß, ca. 38 Ar  
Hasenberg: siehe Seite 62, nahe Eisentaler Lourdes-Grotte  
weylandt = vormals

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

bosch oder bösch = Wald

fol. 251v

Steinbacher Kirchspihl  
Eyßenthal

Hanß Hundt zue Eyßenthal allß vor-  
träger, Jerg Dreßel, Jerg Fantz, Cristmann  
Oßer, herr ambtmann Johann Elogius Schwartz,  
Simon Lamprecht, Daniel Oser, Peter Graff  
unndt Hannß Kastner geben järlichen usßer  
vierzehn stekhaufen reben uf dem Eichgeren, ein-  
seit neben herren Lt. Geörg Wolffen f(ü)rst(lichen)  
Cammerrathen, anderseit Herren Johann Elogium  
Schwartzen, stoßen oben uf den Pfaad, unden  
uf Daniel Oßeren, ein ohmen weins

Idem

Wein --- --- I ohmen

Daran hat der vorträger 2 haufen  
Jerg Dresel ---- 2 haufen undt  
die zwey drite theil  
Cristmann Oser 1 ½ haufen undt daß dritte  
theil

Eichgeren, Eichgehren, Eichern: südlich Eisental  
siehe Seite 62

ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43  
vorträger = Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch Uni Trier)

fol. 252r

Steinbacher Kirchspihl  
Eyßenthal

Herr Schwartz ---	3 haufen
Simon Lamprecht unndt Jerg Fantz ---	1 haufen
Daniel Oser ---	2 haufen
Peter Graff ---	3 haufen
Hanns Kastner ---	½ haufen

haufen = Steckhaufen, siehe Seite 43

undt gibt der haufen 2 maß

fol. 252v

Steinbacher Kirchspiel

fol. 253r

Summa jährlichen Gültweins th(ut)

21 fuerder 2 omen

fueder = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1110 l, 24 Ohm  
ohm = Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1/24 Fuder, 46,25 l



## GLOSSAR

abzug, abzuggeld (Seite 2, 4, 14)	Zahlung, die fällig wird, wenn ein Leibeigener das Land verlässt		Ihm obliegt in der Regel die Verwaltung des Gemeindevermögens einschließlich des Unterhalts der gemeindlichen Infrastruktur
allmende (25, 43 ...)	von allen Einwohnern gemeinschaftlich genutzt zur Zeit, derzeit	burkhgarten, burggarten, burggärtlein (71)	Pflanzschule
anietzo (55, 57)	abgeben, „überantworten“	büttel, bittel (4)	Gerichtsdieners und Gerichtsbote (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)
antworten (27, 197...)	amtliche	caplon, caplan (5)	Hilfsgeistlicher neben dem Pfarrer
augenschein (53, 63)	Besichtigung/Begutachtung einer strittigen Sache an Ort und Stelle	caploney (5)	Kaplanei - Wohnhaus des Kaplans
(a)ußgereithet (51, 59)	gerodet	cappen (130), capponen (5)	Kapaun, kastrierter Masthahn
ausschlagen (ein Schwein) (12)	ein Schwein nach der Eichelmast aus dem Wald treiben, vgl. auch einschlagen	collatur (42)	vgl. Kirchensatz
bann (einer Gemeinde) (3, 16)	Hoheitsgebiet der Gemeinde, Gemeindegebiet	confirmieren (14)	bestätigen
bannbosch, bannwald (12, 58)	Ein der allgemeinen Nutzung entzogener Wald	conservieren (14)	bewahren
batzen (151...)	Währung in der Ortenau/Markgrafschaft Baden: 1 Batzen = 4 Kreuzer = 8 Pfenning; 1 Kreuzer = 2 Pfenning	decimatores (51)	Zehntherrn
baumtrotte (65)	mit einem «Trott-Baum» (ein starker Hebel, mittels dessen die Presse zugeschraubt wird) ausgestattete Wein- oder Obstpresse	decision (47, 51)	Entscheidung
beth, auch bede (4, 14)	persönliche Abgabe/Steuer eines jeden Einwohners	dehmen (3,11)	von decimare = dezimieren, 10.Teil (Grimm Wörterbuch, Uni Trier) - eine Abgabe von Schweinen, die in den Wäldern zur Eichelmast zugelassen sind
bosch (Pl. bösch) (51)	Wald	dritthalb (33, 57)	zweieinhalb 2 ½
bronnmatten (10)	Wiesen beim Bronn (Brunnen)	eckerit, eckerich (11)	Eichelmast der Schweine
büchel oder bühl (16)	sanfter Buckel, Hügel (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)	eintrag (8)	Widerspruch
burgerhaus (39, 77)	Rathaus	einung (22, 26, 185)	Genossenschaft, Vereinigung, vgl. auch Innung
burgermeister (7)	der im Gegensatz zum Stabhalter gewählte Gemeindevorsteher.	einschlagen (ein Schwein) (12)	ein Schwein zur Eichelmast in den Wald treiben, vgl. auch ausschlagen
		enger (55)	Anger, Acker
		erkiesen (20)	erwählen
		eximieren (14)	erlassen
		ex debito modo (46)	aus Pflicht
		ex gratia (46)	aus Gnade
		ex iure devoluto (2)	vom abgeleiteten Recht (Latein)

fall (35, 39, 40, .....)	von Rechts wegen Abgabe, die bei einem bestimmten Ereignis - etwa dem Tod eines Lehensherrn oder Lehensmanns	gulden (10 ...)	Pfarrhaus von Karl Schwab Zahlungsmittel (14 Schilling = 168 Pfennig = 336 Heller = 672 Örtlein)
fallbar (83, 93, 121 ...)	„mit der Pflicht des Falles behaftet“ (bezogen auf Güter), abgabepflichtig	gült, gültt (1, 6, 36)	Abgabe, Steuer, Zins, der i.d.R. jährlich „abgegolten“ werden muss
firgelandt (56, 67, 96, 97 ...)	Vorgelände, unbebauter Raum z.B. vor einem Weinberg = Gulden, Zahlungsmittel	gülden: (7)	Abgaben leisten, bezahlen (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)
florin, gulden (29)	Das Recht, ohne Abzugsgeld oder Nachsteuer den Wohnort zu wechseln/das Land zu verlassen.	gültgueth (35)	gepachteter Hof
freyzügig, freizug (31)	Ordnungswidrigkeit	hagen (3, 9)	hegen, intensiv pflegen
frevel (4, 8, 22)	Hilfspfarrer, zuständig für die Lesung der Frühmesse	haubtrecht und fall (4)	direkte Steuer, die beim Tod eines Leibeigenen fällig wird.
friemesser (42, 47)	verpflichtender Arbeitsdienst für die Obrigkeit	haufen (43, .....)	siehe Steckhaufen
frohn (2,3)	Hohlmaß für Flüssigkeiten, 1110 l, 24 Ohm	hefftschaub (50)	Stroh zum Binden (von Reben)
fuder, fuoder (35, 47 ...)	4 ½	heimburgerthum, heimerthumb	Dorf mit eigenem Gemeindevorsteher („Heimbürge“), im Rang wohl unter dem Stabhalter
fünffthalben, finffthalben	gar nichts	helden leibbeth (4, 27)	keine Erklärung
gantz nichts (29)	fällig werdend	heller (28 rechts)	Zahlungsmittel (1/2 Pfennig = 2 Örtlein)
gefallendt (4)	Einkünfte, Abgaben	herdstatt, herdstätten (4, 40)	Wohnhaus, Haushalt
gefäll (5)	Steuer, die am St. Georgstag (23. April) fällig wird	heyilige (44)	Kirchenfonds, siehe Kirchenführer 2016 von Karl Schwab
Geörgen beth (27)	Berechtigung, Recht	hindersässen, hindersäßen (10)	Einwohner, die nicht das volle Bürgerrecht genießen, sondern einer Obrigkeit unterworfen sind („hinter einer Obrigkeit sitzen“)
gerechtigkeit (1, 3)	Berechtigung, Recht	hoflehen (6)	Lehen, bestehend aus einem Hof (im Gegensatz zu einem Lehen, das nur aus Grundstücken besteht)
gerechtsame (15, 40)	bildet zusammen mit dem „Rat“ als „Rat und Gericht“ den Gemeinderat	hofreithin (5)	Hofplatz rund um einen Bauernhof
gericht (7)	Beinhaus zur Aufbewahrung der Knochen auf dem sog. Kirchhof = Friedhof, in Steinbach St. Michaelskapelle, 1643 zerstört, Modell davon neben dem	hofsäss (35)	Bauer, „der auf einem Hof sitzt“
gernerkapelle: (44, 46)		imi („Eimer“)	Getreidemaß (Hohlmaß), auch

	Simmri. Man unterscheidet zwischen entspelztem, „ <i>glattem</i> “ und unentspelztem, „ <i>rauhem</i> “ Korn. Bei glatter Frucht hielt der Malter (ca. 87 kg) 8 Simmri, bei rauher Frucht 10 Simmri. Bei Grimm „immi“ mit zwei m!		Siegel angebracht war (Sekretsiegel = kleineres, neben dem Hauptsiegel geführtes Siegel)
jeuch, joch (48, ..)	Korn. Bei glatter Frucht hielt der Malter (ca. 87 kg) 8 Simmri, bei rauher Frucht 10 Simmri. Bei Grimm „immi“ mit zwei m!	malefizsträfliche jurisdiction (8)	hohe Gerichtsbarkeit in Strafsachen
kirchensatz (5, 42)	Flächenmaß, ca. 38 Ar, was von einem Joch Ochsen an einem Tag bearbeitet werden kann	mannbede/mannbeth (34, ...)	direkte Steuer, zahlungspflichtig sind Einwohner, die anderen Obrigkeiten leibeigen sind
kirchspiel, kirchspihl, kirchspühl (2..)	Recht der Besetzung der Pfarrstelle (Patronatsrecht, Collatur)	manu propria (16)	lateinisch: eigenhändig
kleinzehendt (5)	Pfarrbezirk (parochie)	maßpfenning (4, 28)	indirekte Steuer auf Wein und Bier, im Gegensatz zum Umgeld in Geld zu bezahlen
	Zehnt von den kleinen Früchten oder kleinem Vieh (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)	matte (auch mate)	Wiese
korngült (6, 45)	Steuer auf Korn (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)	mätzelbank (4, 39)	Schlachtbank, Metzgerbetriebe
krantz (23)	Brautkranz, Symbol, dass die Braut jungfräulich in die Ehe geht	morgen (53)	Flächenmaß, entspricht einem Joch
kreuzer (151 ...)	Zahlungsmittel, 60 Kreuzer = 1 Gulden)	nachrichter (4, 40)	Henker (der „zweite Richter“) (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)
lägerbuch (1)	Lagerbuch, Verzeichnis der zu zahlenden Abgaben und Steuern	nachsteuer (31)	vgl. Abzuggeld
landzoll (28)	Zoll, der dem Landesherrn zusteht	newbrüch (5)	urbar gemachter Acker (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)
leibbeth (4)	eine an der Person hängende Abgabe/Steuer eines Leibeigenen	newgereuth: (54, ....)	neu/frisch gerodet, wie neubruch = urbar gemachte Acker (Grimm Wörterbuch, Uni Trier) Vielleicht Neuweierer Gewinn (so Karl Schwab)
leibsteuer (4)	dito, wie leibbeth	nota bene (13)	wohlgemerkt, übrigens
lochen (16)	einen Grenzgang mit Kontrolle der Grenzsteine vornehmen	novalien (51)	neu urbar gemacht (wie neugereuth)
lochregister (16)	Übersicht über die Gemarkungsgrenzsteine	oberherrlich (1,3)	dem oberen Herren, hier dem Markgrafen, gehörig (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)
locus secreti, locus sigilli (16, 25)	die Formulierung steht in einer Urkundenabschrift an der Stelle, an der im Originaldokument das	ohm (28, ...)	Hohlmaß für Flüssigkeiten (1/24 Fuder, 46,25 l)
		ohnablößig (5)	ständig, dauerhaft (Geldzahlung/Abgabe), im Gegensatz zu Darlehenszinsen,

ordinari (15)	die durch Rückzahlung des Darlehens abgelöst werden können ordentlich, regelmäßig, im Gegensatz zu extraordinari = außerordentlich	schibbellecht (43, 52)	gefallene Vieh verscharrt „scheiblich“, scheibenförmig, rund
pann (9) pfenni(n)g (75, ...)	siehe bann Zahlungsmittel (1/12 Schilling = 2 Heller = 4 Örtlein)	schilling (44 ....)	Zahlungsmittel (= 1/14 Gulden, 12 Pfennig = 24 Heller = 48 Örtlein)
pflieger (7)	Vormund, Verwalter, Vorsteher (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)	serre 19) specificirt (2) stab (2) stabhalter (21, 55)	Schloss (am Stadttor) näher erklärt Verwaltungsbezirk
plawel (6)	plaueln oder pleueln, geschmeidig machen des Hanfes in einer Plauelmühle (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)	stabherr (8)	Vorsteher des Stabs, von der Obrigkeit ernannt
plawel und seegmühlin (6, 203)	Plauel- und Sägemühle siehe plawel (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)	steckhaufen (94 ...)	Obrigkeit, die den Stabhalter ernennen darf Flächenmaß für Reben. Sieben Steckhaufen entsprechen einem Joch, 1 Steckhaufen also etwas mehr als 5 Ar
regalien (8)	Hoheitsrechte eines souveränen Herrschers	Stein vom Reichenstein (78)	Geörgen von Stein-von-Reichenstein, Haus Walterspiel, ehemals Adelshof der Stein von Reichenstein
registratur (13)	Ort, an dem die Akten verwahrt werden	stigel (19)	Stiegel, Treppe
reißwagen (10)	Kriegswagen (von reisen = in den Krieg ziehen)	supplizieren (14)	bitten (an eine höher gestellte Person)
rheinische Gulden (46)	Regionale Goldwährung im Geltungsbereich des Rheinischen Münzvereins	supplikant (15) tawen,tauen (66 ....)	Bittsteller Früheres Feldmaß, bei Wiesen verwendet. 1 Tawen = was von einem Mann an einem Tag abgemäht werden kann
remonstrieren (54) rendten (1)	darlegen, vorhalten Rente, Zinsertrag, Einkünfte (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)	trotte (64) trottwein (5, 41)	Obstpresse, Kelter Wein als Abgabe für das Keltern (Schweizerisches Idiotikon) oder zum zweiten Mal ausgepresster Wein, für das Gesinde (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)
runs, runse,runße (66, 72, ....) Sankt Brigitta (45, 110)	Flussbett, Rinne, Wasserlauf Kapelle in Weitenung, vermutlich gegründet von den Iroschottenmönchen	uffrechter (8) umbganghühner (40)	rechtmäßiger (?) Naturalabgabe einer Henne, zahlbar von jedem
schatzung (4)	unregelmäßige, nach Bedarf (z. B. in Kriegs- und Krisenzeiten) erhobene Steuer		
schelmenenger (56)	Acker, in dem der Abdecker das		

underschleiff (14)	Haushalt
ungelddt, umgeld (4, 28)	Unterschlußp Ohmgeld (wird pro verzapftes Ohm in Naturalien erhoben), indirekte Steuer, besonders auf Wein und Bier
ussgesessen (4, 34)	nicht ortsansässig, außerhalb ansässig
verte (141)	lateinisch: umdrehen, wenden
vidimieren (46)	amtlich beglaubigen
viertel (92)	Flächenmaß, 1/4 Joch (9,5 Ar)
viertel (35)	Hohlmaß,
vogel und dauben weyd (5, 41)	Vogel- und Taubenzucht
vogtsgulden (27)	Gemeindlicher Anteil am Gehalt des Vogts
vorträger (88, ....)	Rechtsvertreter, Sprecher (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)
wandelmatten (66)	von zwei oder mehr Berechtigten abwechselnd benützt
weidreichung (3)	Ausdehnung („Weitreichung“)
weyland (15, ....)	vormals
wildbann, wildführe (9)	ausschließliches Jagdrevier des Landesherrn
zehend (5, 8 ....)	Zehnter, zehnprozentige Steuer in Form von Geld oder Naturalien an eine geistliche oder weltliche Institution.
zuträger, zueträger (91,103, ....)	der etwas zuträgt, beiträgt (Grimm Wörterbuch, Uni Trier)
zwing und bann (8, 9)	Bezirk, in dem einer Obrigkeit (dem „Bannherrn“) die niedere Gerichtsbarkeit zusteht.

## ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER GEWANN-NAMEN

### Quellen:

Ernst Schneider, Flurnamen der Gemarkung Steinbach, in: Die Ortenau 1958, S. 216-241.

A. Hasel, Flurnamen erzählen über Neuweier, in: Die Ortenau 1959, S. 113-128.

Topographischer Plan über das Steinbacher Amt ,1784,  
Generallandesarchiv Karlsruhe H Steinbach h 2.

Übersichtsplan der Gemarkung Steinbach von 1873 , in: Arbeitskreis für Stadtgeschichte (Hg.), Zur Stadtgeschichte von Steinbach, bearbeitet von Hermann Oser, Baden-Baden 1978, S.39.

Erklärungen zu den Gewannen handschriftlich abgegeben von

1. Karl Schwab, Historischer Verein Yburg. Er hat auch die Gewannnamen in die Topographische Gewannkarte des Amts Steinbach handschriftlich eingetragen, eine sehr verdienstvolle Arbeit, zuerst 1960, dann überarbeitet 2018

2. Karl Burkhart, Historischer Verein Weitenung

### Seitenzuteilungen:

001 - 128	Steinbacher Kirchspiel StKi
129 – 138	Umweg U
139 – 154	Neuweier N
155 – 168	Schneckenbach Sch
168 – 174	Müllenbach M
175 – 178	Eisental/Affental E
179 – 180	Gallenbach G
181 – 183	Varnhalt V
184 – 193	Weitenung W
194 – 246	Steinbach St
246 – 250	Neuweier N
250 – 251	Varnhalt V
251 – 252	Eisental E

Allmenden Enger (109):

Allmendenweeg (65,96): oberer A.=Meister-Erwin-Straße, unterer A.= Yburgstraße

Allmendtenbösch (59): 1562 Allmenden Busch und Buchelberg

Allmendtengassen (85): öffentliche Gassen und Straßen

Alte Straße (52): Römerstraße, Horrenbach (Eisental)

Alte Straßen (83): Römerwall

Altenbach (85/86)

Awische hoffmaten (36,135): Herren von Au (36)

Bademer Weeg (85,92): Varnhalter Gemarkung

Badstuben (70): bei Postplatz

Bann (92): Geißwinckhel Varnhalt

Berenbach (58): 1575 neben der Mühlgassen (Vogelmühle)

Berg (69): oberer Berg, oberster Teil des Rebbergs, Umweg

Biechelberg (59,62), Büchelberg

Biechelberg gässlein(131): frühere Rebgasse, vom Gasthaus Weinberg steil zur Stüdle steigend ehemals Jesuitenhof in Umweg

Blawelloth (122): Gebiet vom Schwimmbad

Blochmatten (108,112,113,120): Plochmatten, südlich von Steinbach, entlang der Bahn

Bollgraben (66): an der westl. Gemarkungsgrenze von Steinbach, südl. Wandelmatte

Bollmatt (149): Neuweier

Bolmatten (119,121): Bollgraben, nördl. vom Heißenstein, südlich an Rungs anschl.

Boßengrund (89,112): nördl. vom Vordermührich, an der alten Landstraße, am Gallenbächlein

Bozenheimische Hoff (39): in Ezenhofen (auch 48) nördlich von Ottenhofen (bei Weitenung)

Breite Stückh (122,144,159): Himmelsgrundt, westlich Schneckenbach, nördl.Raumentaler Kreuz, östl. hinterer Eckweg, Neuweier

Bridenmatten (115): von Brigittenkapelle Weitenung herrührend

Bronngassen (130)

Brunnmatt (10): Gebiet mit Quelle in Neuweier hinter der Mittelmühle (heute Fa.Ludwig)

Buechgassen (129): in Umweg

Bühler Thor (70): südl. Tor der Stadtbefestigung Steinbach  
Burckhmatten (62,71,151): Burgmatt, im Schwarzwässerle, nach Norden der Lache zu.  
Burgerwald (140): Neuweier  
Burkhardts Berg (54,55,57,94): 1479, südlich Eckenlehen, bis Haselsglamms, Gem.grenze Eisental  
Burkhgarten (71), Burggärtlein, Burgackher, Burgwald. Pflanzschule südl. vom Eichgehren  
Bürkhich = Birkig  
Caploneyhauß (76): siehe oben allg. Informationen Karl Schwab, Ortenau 1958, S.225 ff.  
Clarenackher (58,63): bei Umweg  
Cuntzenbinin (149): Neuweier  
Dalbergische Höf (38): vom unteren Schlossherren Johann Eberhard von Elz  
Dalbergische Matten (66,72): wohl Langmatten, nördl. der Karcher Kreuzung  
Dechant (61,141): Stiefflin Reben, am Büchelberg  
Dietengraben (57)  
Dörrer (150)  
Eckhenlehen (56,59,89,98,145): Rebgelände zw. Rauental Fuchsberg, Eckweg, Erlefeld. Ecklee, von lohel,loch = Gebüsch,Wald, südlich Fuchsberg. Eckhenlehen = Ecklee, vorderes E. südl. Fuchsberg, hinteres Ecklee zwischen Ecklehenbosch/Eichbühn und Rauentaler Kreuz. 1479 uff das Eckenlohelin. (E.Schneider: älteste Belege weisen auf Gebüsch, Wald, vom mhd. Loch= Wald an einem Eck gelegen. Zuerst Wald, später Reben  
Eckhgraben (104): wohl heutige Hohlgasse, gen. Eckweg, südl. des Oberdorfs von Steinb.  
Eckhweeggraben (81,89,91,98): ab Yburgstr.78 nach Süden in die Reben (Spatzenbühn), östl. vom Fuchsberg  
Eichgehren (62,71): Eichern, östlich der Nägelsförst, bei Eisental, siehe Amtskarte von 1784  
Elßenberg (56): zwischen Schloss Neuweier und Buchgasse  
Engen (146): Enger, am Steinbach, östl. der Blochmatt  
Enger Garten (56) (auch 72): Engert  
Etzhofen (48): nördlich von Ottenhofen (bei Weitenung)

Ferstmatten, Badenmatt (148):  
Fierlehen garten (144): Neuweier  
Forstmaten = Bolmaten (150):  
Frankenhoff (37):  
Friemess gueth (75): Info Karl Schwab, Ortenau 1958, S.225 ff.  
Friemess gueth. Frühmeißhofstatt: 1479, 1510 am Kirchhof Pfarrbehausung. 1652 leerer Platz, wo noch bis 1643 das Caploneyhaus gestanden hatte, aber von den Weimarischen Truppen abgebrannt. Wohnung des Frühmessers (Kaplan), Kelch über dem Türsturz. (siehe Die Ortenau 1958, Schneider, S.225) Seite 46: 40 reinische Gulden wurden Anno 1463 vom Kloster Lichtenthal für das Chor von St. Jakob Steinbach bezahlt. (Kirchenführer 2016, S.6)  
Fuxberg (52): auch Fuchsberg, davor westl. das Gutleuthaus am Horrenbächlein  
(Gärtnerei Werr)  
Galgenbosch (55,57): 1575,1777, Stelle des Galgens (vgl. Hochgericht). Hanß Heintz war wohl der/die 25 Jahre davor (1629) als Stabhalter in den Hexenprozessen von Steinbach verurteilte Hexe (siehe W.Daferner/Dagmar Rumpf, Hexenprotokolle 1628-1630 im Amt Steinbach, S. 252 ff.)  
Galgenbosch, 1575 u. 1777. Name im Bereich des Burkardsberger Zehnten, also zur Gemarkung Steinbach gehörig. Hier die Stelle des Galgens. Vgl. Hochgericht (siehe Ernst Schneider, Die Ortenau 1958, S.225,228)  
Gallenbächlein (92,97): siehe Geroldshalden in Gallenbach  
Gallmatten (113): am Gallenbächlein, Varnhalt  
Garten vorm Thor (105): vor dem Badener Tor, heute Bürgergarten  
Gasseckh (149): Neuweier  
Geörgen vom Stein vom Reichenstein (78): Haus Walterspiel, ehemals Adelshof der Steins  
Gereuth (60): Reuten=Roden urbar machen, 1575, zwischen Langhurstweg und Schöttling  
Geroldshalde (58,93,97): ab 1479, zwischen Gallenbächle und Grünbächle, Gallenbach  
Graven hoff (37): Ortenau 1958 S. 226, 234. Grafenhof benannt nach Cunz Graf (1479...)  
Güeterweeg (144): Neuweier

Halden (43,60,123,125): auch Kodler, oberhalb der Schlossreben, Neuweierer Gemarkung. Halden oberhalb der Schlossreben, Neuweierer Gemarkung, identisch mit Haul = Halde, wo der berühmte Mauerwein wächst (Die Ortenau 1959, Prof. A.Hasel, S.119)

Haßenberg (62): in Eisental

Haßenglambßen (57,94): südlich vom Burkhardtberg, an der Eisentaler Gemarkungsgrenze

Haus Droll/Horn (77): siehe Karl Schwab, links vom Rathaus (um 2017 umgebaut)

Heimengrund (126):

Hewgässlein (55): Wiesengelände an der alten B3

Hinderen Matten (140): Neuweier

Hochenackher (57): Neuweier Hohenacker, Festspielplatz, südl.Kirche St. Michael

Hohe Klambßen (122): 1575 erwähnt, evtl. Haselsglams südl. Burkardsberg

Horrenbacher Matten (57): Grenze zu Eisental

Hurstenbach (63):

Immensten (16): heute noch an der alten B3 zwischen Bühl und Müllenbach

Karrenbach (140): schließt sich bergwärts der Sassenbach an.

Kellerberg (69)

Kerle (59,62): neben den Schlossreben

Kirchweg (130,132): von Umweg zur Steinb.Kirche, die heutige Meister-Erwin-Str.

Klopfenguet (71): Klopfengraben

Korbmatten (114,117): zwischen Langmatt und Schafmatten gelegen, westl. B3

Krimbacher Hoff (62,71): Grünbach, Varnhalt, nördliche Gemarkungsgrenze

Krimbächlein (16): Grünbach (Varnhalt)

Kübelbach (152):

Kummerstung (12,136): Sinzheimer Gemarkung, nördl. Grünbach, zwischen alter B3 und Bahnlinie

Langengrindlein (151):

Langhurst (52,88): heute „Langerscht“, Langhurster Gassen, ca.1,5 km südl. Karcher-Kreuzung

Langmatten (107,125): Grenzsteine Bach, Cronberg, Dalberg von westl.Grenze im Heimatmuseum, Schlossmatten Dalberg, westl. der B3

Lebergrueb (60): Lebichgasse am Elsenberg (1652) ?

Leppers Runß (157): auf der Plochmatten, an Bahnlinie, südl. Straße nach Weitenung

Lewig (64,98,101): Lebich, zwischen Büchelberg und Schlossreben Mauerberg

Lindenbusch (58): 1574 gereutet, 1652 Lindenbosch, in Varnhalter Gemarkung

Lindenplatz (70): bei Gaststätte Adler, Postplatz Steinbach

Mattenackher (58,92): 1777,1811

Matthes Kegeln (68):

Mattich (72): in Weitenung

Mätzelbänkhen (39): Schlachthaus

Matzengraben (64):

Megessgassen (156)

Mertzenlehen (99):

Mierich (69,84,87,91,99): Mührich, Mührig, bei Ziegelhütten, ab 1479 (Die Ortenau 1958, S.232, 240)

Millenbacher Enger (55): Stiermatt, südlich Steinbacher Enger an der Bahnlinie

Millenbacher matten (92): Müllenbach

Mönchberg (64):

Muegen Lehen (121):

Mühlgassen (58,143,152): schon 1575, auch Müllergässel, bei Vogelmühle (Sportschule)

Mühlteuch (122): Mühlteich von Vogelmühle, Gebiet vom Schwimmbad

Müttlere Miller (89): Mittel- oder Jesuitenmühle, heute Sägewerk Ludwig (Reblandbuch S.330)

Nawmatten (116): siehe Heimatbuch Weitenung

Newgereuth (59): neue Rodung, aber wo?

Obermühlin (142): ehem. Bäckerei Fritz Neuweier (siehe Heimatbuch, S.308, Mühle 7)

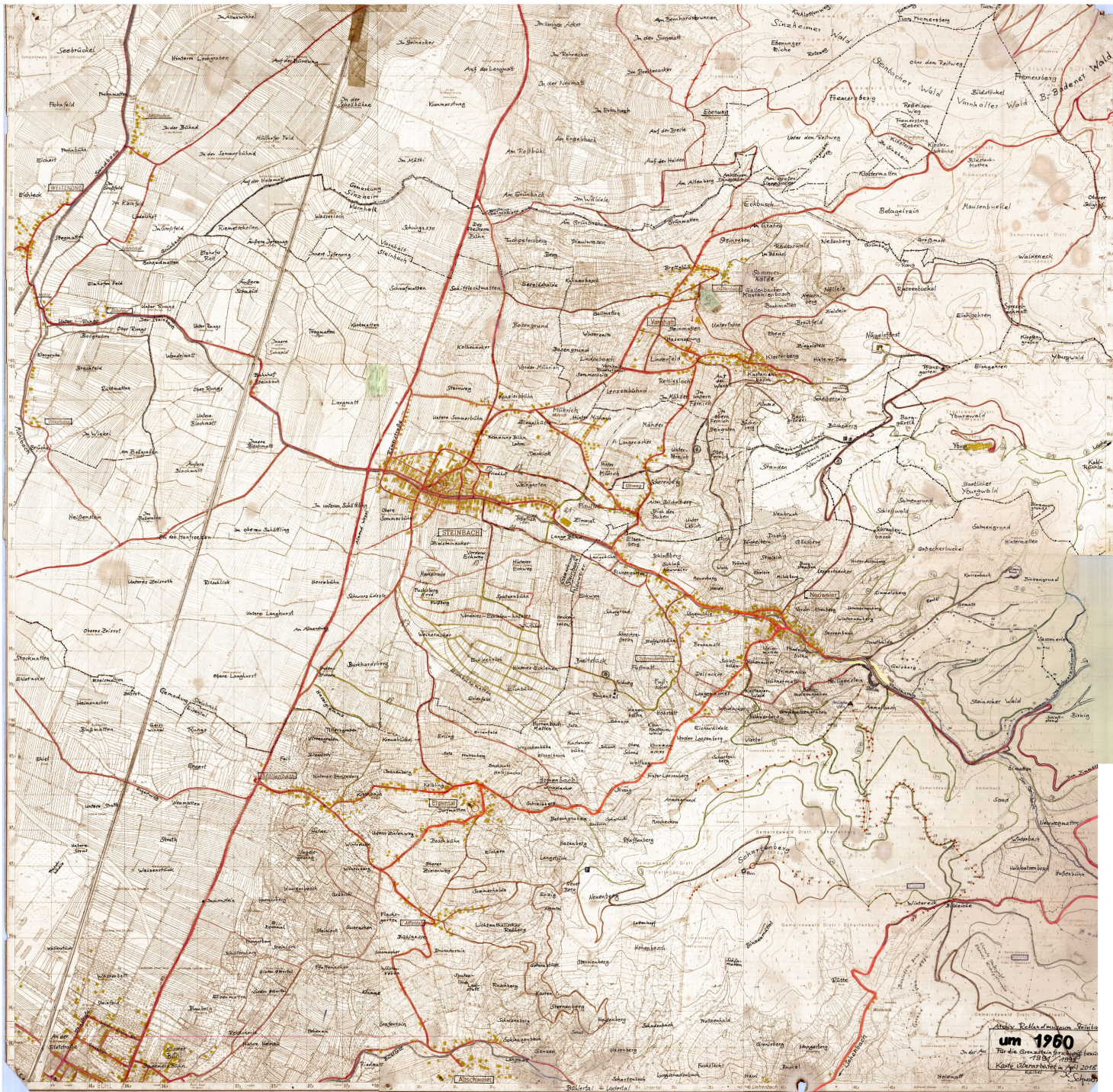
Öelet (16): Ehletmatten an der westlichsten Gemarkungsgrenze zu Vimbuch und Weitenung



- Örlin (118): Gemarkung Sinzheim
- Örlinveld (57): Erlenfeld am Horrenbach gelegen.
- Ortenberger Hoff (36): schon 1381, Eigentum der Markgrafen, Besitzer Klaus Ortenberg (1422) 12 Höfe, deren Standorte uns nicht bekannt sind: zwei in der Yburgstraße Nr. 45 und 57, einen im heutigen Römerwall Nr.2 und 4, zwei in der Umweger Straße Nr. 67 und 79. Es waren herrschaftliche Erblehenshöfe, deren Felder und Reben meistens von zwei Familien bewirtschaftet wurden. Genannte Häuser sind heute neu oder umgebaut.
- Ottengass (80,104): Ottogass, heutige Häfnergasse, Friedhof/Yburgstraße, 1764 Grenzen Befreiungsbezirk
- Ottenhofen (38,50): bei Weitenung
- Oxenwürth (76): War der Metzger der Wirt des Gasthauses Ochsen?
- Pfarr- oder Brigittenmatten (116): siehe Heimatbuch Weitenung
- Plawelloth (100): Plaulloth, zwischen Elsenberg u. Vogelmühle, östlich vom Müllergässel
- Plochmatten (67,72,146): schon 1479, Blochmatten, von Bahnlinie durchschnitten, westl. vom Schöttling. Blochmatten, Plochmatten: westliche und östliche Blochmatt, westlich vom Schöttling. Erwähnungen: Die Ortenau 1958, E.Schneider, S. 220: anno 1479, 1510, 1695, 1720, 1776, 1843, 1873
- Rautmatten (72): in Weitenung
- Rettichsloch (58,63,133): schon 1479, unter dem Fernich, Rettichsloch Stollen (wegen Kohleabbau in Umweg), beim heutigen Kohlenweg
- Rindtsfueß (68) (auch 72)
- Röderers Hoff (36)
- Rossgarts Hoff (37): uf der Blochmatt, westlich Schöttling, von Bahnlinie durchschnitten, Lichtenthalische Hoff (37)
- Rotgässlein (82): evtl. Kotgässlein
- Runß (66,72,106,109,145): an Straße nach Weitenung, südlich davon Schöttlingsmatten, am Bach entlang Richtung Weitenung
- Saßenbach (126,140,153): Reben zwischen Altenbergstr. und Straße Zum Kegelspiel, Neuweier
- Satz (62,67): beim heutigen Satzweg in Umweg, nahe Elsenberg
- Saxenheimer Hoff (36): 1510, 1594, 1654, benannt nach Hans von Sachsenheim
- Schafmatten (120): nördl. Gemarkungsgrenze zu Varnhalt
- Schandenackher (57)
- Scharbühel (57): hinter der Kirche von Neuweier
- Schartenberg (16,62): Markgrenze bis Wintereck nicht über den Bergkamm, gem. Amtskarte 1784
- Schelmen Enger (56): neben Kirchgasse
- Scherrenberg (59,130/131,136): Scherenberg zw. Gasthaus Weinberg u.Hochbehälter, oberh.Umweg, 1479, Schere=Felszacke, Klippe zw. Unterfernich u.Stichdenbuben
- Schibbellecht Mättlein (43,52,135): neben Römerwall, links und rechts alter B3
- Schleichliche Reebhoff (72)
- Schneidt (110,132,147,158): Matten heute Hundesportplatz, an der Bahn, nördl. Straße nach Weitenung
- Schneidthaag (117): zwischen B3 und Bahn
- Scholhoff (118):
- Schönaw (103,156/7): Schönau, Varnhalter Gemarkung
- Schonawer Binlein (156/157): Schönauer Binlein, erhöhtes Gelände an der alten B3
- Schöttling (51,115): Schöttlingsbühn (51,52,55,66)
- Schrieberg (62): in Eisental
- Schwarzwässerlein (151): ?
- Schweigghöfe zu Umbweegen (42,59): Umwegerstr.79, ab 1723: Besitz der Jesuiten. Nennung von zwei Kirchenpatronen: St. Jakob und Christophorus. Der zweite wird selten genannt. Märtyrertod um 250, Gedenktag 24.Juli, ein Tag vor St. Jakobus.
- Seeg rühlet = Sigerackher (152):
- Sommerhalden (62):
- Sonnenberg (113): Rebstück nördlich Varnhalt
- Spatzenbinlein (91,99): Spatzenbühn zwischen Eckweg und Winkel
- Spitalhoff (38)
- Spökh (72): in Weitenung
- St.Brigitten Matten (110): Weitenung. Sanct Brigitta. Brigitta-Kapelle in Weitenung, wohl eine Gründung der Schottenmönche
- Stattgraben (70): längs Stadtmauer Steinbach, heute Grabenstraße
- Steingrueben (34,102): Varnhalt, Gewinn Steingrübler. Dort im MA die berühmten Mühlsteine

Stemlerin Hoff (36): s.Ortenau 1958 S.238,1381 Lehen der  
Markgrafen an Edelknechte Röder  
Stockmatten (88)  
Strangbusch (124):  
Stranger Weeg (157):  
Stüfftshoff (37,149): Stüfftsmaten, Neuweier  
Sultzbach (72): in Weitenung  
Tröpflich (99,100): Dröpflich zwischen Yburgstraße u. Eckweg, südl.  
vom östl. Oberdorf  
Undere Thor (88): südliche Stadttor, Bühler Tor  
Underschloss (69): unteres Schloss der Dalberg-Katzenellenbogen  
in Neuweier  
Varnhalder Linden (84,92,98):  
Vernich (102,136): Fernich, zwischen Büchelberg und Mähder,  
oberhalb Umweg (S.58)  
Vogelmülin (96): erst erwähnt 1363, heute Meister-Erwin-  
Halle/Sportschule  
Vogtsodt (153)  
Vorstatt (103): wohl damaliges Oberdorf von Steinbach  
Wandelmaten (66,114): ab 1510, von mehreren Berechtigten  
wechselnd benützt, am Steinbach, an der Weitenunger Grenze  
Wannemer Weeg (71)  
Weingarten (84,94,95,96,101)): ab 1479, östl.Friedhof (Die Ortenau  
1958, S.232 ff.) „fingelend“ zwischen Meister-Erwin-  
Str./Yburgstr, Weingartner Weg = wohl Yburgstr  
Weiter Enger (56)  
Weyerackher (56,57): wie Eckhlehen südlich vom Fuchsberg,  
Weyertsgraben: in Neuweier  
Weyleres Bosch (158):  
Wintereck (12,16: auch Bildeiche, an Wegspinne zwischen  
Zimmerplatz und Liehenbach  
Wolffertslachen (54): (siehe Ortenau 1958 S.240), Wolfslach am  
Langhurster Weg, Ottenhofen  
Wolffshaag (57,124,156): an der Eisentaler Str., am Horrenbächlein,  
letztes Gewinn westl.  
Ypfelung (90,123): ab 1422, Ipfenung, nordwestl. Steinbacher  
Gemarkung, re/li der Bahnlinie  
Zeißroth (58,88,93): südl.Steinbacher Gem.grenze, westlich der

Langhurst u. Bahnlinie, 1479 Zeißrod = eine Rodung (Ortenau  
1958, S.241)  
Zinnmaten (122): heute Gebiet vom Schwimmbad  
Zweyen Bächen (100):



Atlas-Verlag  
um 1960  
Für die Grenzstadt Bruchsal  
1934/1935  
Karte überarbeitet im Jahr 2018  
Kreiser